Texte und Studien zur Orientalistik

Band 5

Mohammed Maraqten

Die semitischen Personennamen in den alt- und reichsaramäischen Inschriften aus Vorderasien

1988
Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York

Mohammed Maraqten

Die semitischen Personennamen in den alt- und reichsaramäischen Inschriften aus Vorderasien

1988
Georg Olms Verlag
Hildesheim · Zürich · New York

Gedruckt mit Unterstützung des
Deutschen Akademischen Austauschdienstes.

Printed in Germany
Umschlagentwurf: Prof. Paul König, Hildesheim
Herstellung: Weihert-Druck GmbH, Darmstadt
ISSN 0176-0041
ISBN 3-487-09042-2

Meinen Eltern

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

Die vorliegende Untersuchung wurde im November 1987 vom Fachbereich Außereuropäische Sprachen und Kulturen der Philipps-Universität Marburg/Lahn als Dissertation angenommen.

Die Arbeit verdankt viel der freundlichen Unterstützung von Herrn Professor Dr. W.W. Müller. Für seine stete Förderung, für seine wertvollen Anregungen, Ergänzungen und Hinweise möchte ich ihm meinen herzlichen Dank aussprechen.

Mit Dank möchte ich die Gespräche mit Herrn Professor Dr. O. Rössler erwähnen, in denen er mich an seinem reichen Wissen teilhaben ließ.

Für ihre Hilfe bei der sprachlichen Abfassung der Arbeit und dem Lesen der Korrekturen danke ich Marion Schütz-Schuffert und Ellen Gerold. Frau Rosemarie Richter und Patricia Sughrue danke ich für ihre Hilfe bei der Erstellung der maschinenschriftlichen Vorlage der Arbeit.

Durch ein Stipendium des DAAD wurde mir die Abfassung dieser Arbeit ermöglicht.

Für die Aufnahme der Arbeit bei dem Georg Olms Verlag danke ich Herrn Dr.P. Guyot.

Marburg, Februar 1988 Mohammed Maraqten

Einleitung

1. Das Ziel der vorliegenden Arbeit besteht darin, eine Zusammenstellung der semitischen Personennamen des Alt- und Reichsaramäischen (10.-3. Jhd. v. Chr.) aus dem vorderasiatischen Raum mit dem Versuch einer Interpretation der in ihnen enthaltenen Elemente zu geben.

   Da seit dem Erscheinen der letzten Textzusammenstellungen (1) das Textmaterial stark angestiegen ist und bisher lediglich vereinzelt Interpretationen zu Personennamen vorlagen, möchte diese Darstellung eine Lücke innerhalb der Erforschung der nordwestsemitischen Personennamen schließen.

2. Sprache und Schrift

   Die Aramäer sind in der zweiten Hälfte des 2. Jt. v. Chr. aus dem syrisch-arabischen Randgebiet kommend in Nordsyrien eingedrungen (2). Mit der Gründung ihrer Kleinstaaten zu Anfang des 1. Jt. v. Chr. in diesem Gebiet entwickelte sich das Aramäische zur Schriftsprache.

   Die Sprache der ältesten bekannten aramäischen Inschriften (10.-7. Jhd. v. Chr.), die vorwiegend aus Nordsyrien stammen, wird als altaramäisch bezeichnet. Sie weist verschiedene Dialekte auf (3).

   Als reichsaramäisch wird das Aramäische in der Zeit vom 7. bis 3. Jhd. v. Chr. bezeichnet.

   Der bereits in neuassyrischer Zeit zu beobachtende starke Einfluß des Aramäischen auf seine Nachbarvölker gewann in neu- und spätbabylonischer Zeit an Bedeutung, bis das Aramäische schließlich zur Lingua Franca des Vorderen Orients wurde (4).

   Die Aramäer haben ihre Schrift zu Anfang des 1. Jt. v. Chr. aus der kanaanäischen Schrift entwickelt. Die Ähnlichkeit der aramäischen Schrift mit der phönikischen und hebräischen in der Zeit vom 10.-8. Jhd. v. Chr. erschwert manche Identifikation - gerade auch die der Siegel (5).

3. Die Texte

Alt- und reichsaramäische Inschriften finden sich auf Stelen, Statuen, Siegel, Papyri, Tontafeln, Elfenbein, Münzen u.a.

Die erste Zusammenstellung der alt- und reichsaramäischen Inschriften bietet das Corpus Inscriptionum Semiticarum II (1889). M. Lidzbarski, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik (1898), stellte eine Bibliographie der bis dahin bekannten alt- und reichsaramäischen Inschriften zusammen und behandelte u.a. einige ausgewählte alt- und reichsaramäische Texte. Im Rêpertoire d'Épigraphie Sêmitique (1905 ff.) sind u.a. auch die alt- und reichsaramäischen Inschriften erfaßt. F. Rosenthal, Die aramäische Forschung seit Th. Nöldeke's Veröffentlichungen (1939), gab eine Darstellung u. a. der alt- und reichsaramäischen Inschriften. A.T. Clay, Aramaic Indorsements on the Documents of the Murašû Sons (1908), stellte die aramäischen Beischriften, die auf Tontafeln in Nippur gefunden wurden, zusammen. L. Delaporte, Épigraphes Araméens (1912), sammelte und untersuchte die bis dahin bekannten aramäischen Inschriften und Beischriften auf Tontafeln.

In den letzten Jahrzehnten wurde das Corpus der alt- und reichsaramäischen Inschriften durch zahlreiche Neufunde stark erweitert (6).

F. Vattioni behandelte in mehreren Aufsätzen die aramäischen Inschriften und Beischriften auf Tontafeln (7). F.M. Fales, Aramaic Epigraphs on Clay Tablets of the Neo-Assyrian Period (1986), untersuchte die aramäischen Beischriften auf Tontafeln aus neuassyrischer Zeit.

Außerdem stellte F. Vattioni die Siegel und Münzen katalogartig zusammen (8).

4. Zur Erforschung der westsemitischen Personennamen der alt- und reichsaramäischen Inschriften

Eine Zusammenstellung der Personennamen der alt- und reichsaramäischen Inschriften nahm erstmals S.A. Cook, A

Glossary of the Aramaic Inscriptions (1898), vor. Diese Arbeit ist ein Glossar zum Corpus Inscriptionum Semiticarum II. M. Lidzbarski, Handbuch der nordsemitischen Epigraphik (1898), führt die Personennamen der bis dahin bekannten aramäischen Inschriften auf. Ebenso gibt I.N. Vinnikov ein Verzeichnis der Personennamen (9).

Einen Beitrag zur Erforschung der semitischen Personennamen im Ägyptisch-Aramäischen hat H.M. Silverman geleistet (10).

G.R. Driver, Aramaic Names in Accadian Texts, RSO 32, 1957, S. 41ff., untersuchte einige Personennamen unterschiedlicher (aramäischer, akkadischer, persischer u.a.) Herkunft, die in aramäischen Inschriften vorkommen. Ebenso trug M. Liverani, Antecedenti dell'Onomastica Aramaica Antica, RSO 37, 1962, S. 65ff. einige aramäische Personennamen zusammen und deutete sie.

5. Methodik

In allen Teilen der Arbeit sind die Personennamen nach dem aramäischen Alphabet in der Reihenfolge ' B G D H W Z Ḥ Ṭ Y K L M N S ^{c} P Ṣ Q R Š T geordnet. Es wurde darauf verzichtet, die Namen zu vokalisieren.

Im ersten Teil der Arbeit werden die theophoren Elemente - die als Gottheit oder Epitheta aufzufassen sind -, sofern sie Bestandteile der untersuchten semitischen Personennamen sind, zusammengestellt und gedeutet. In den einzelnen Lemmata werden die verschiedenen Schreibweisen eines theophoren Elementes erörtert, wobei auch die keilschriftlichen Formen, die für ihre Interpretation von Bedeutung sind, berücksichtigt werden. Auch finden sich Bemerkungen zur Funktion und Verbreitung der betreffenden Gottheit.

Im zweiten Teil der Arbeit werden die westsemitischen Personennamen behandelt. Dies ist der Hauptteil der Arbeit. Hier wird zunächst eine Liste der westsemitischen Personennamen gegeben, wobei jedes Lemma wie folgt aufgebaut ist: Es wird der Herkunftsort (soweit er bekannt ist) genannt; da-

ran schließt sich eine Beschreibung des Textes an. Danach werden die Erstveröffentlichungen, die Standardwerke oder andere wichtige Literatur, die oft weitere Hinweise, auch Photos oder Abbildungen enthält, genannt.

Die Lesung der Personennamen und insbesondere die der Siegel wurde soweit möglich anhand von Photos oder Abbildungen überprüft. In vielen Fällen sind die im behandelten Material vorkommenden Personennamen nur einmal belegt. Ist der Personenname mehrmals bezeugt, so werden alle mir bekannten Belegstellen zitiert.

Anschließend werden Angaben zur Datierung gemacht. Bei den Personennamen, die in den aramäischen Beischriften vorkommen, konnte in den Texten, in denen im Akkadischen ein Eponym bezeugt ist, eine genaue Datierung vorgenommen werden. Die Personennamen in den Beischriften aus Nippur stammen aus der Zeit Artaxerxes I. (464-424 v. Chr.), Darius II. (423-405 v. Chr.) und Artaxerxes II. (404-359 v. Chr.) sowie Nebukadnezar II.(604-562). Die Beischriften aus Nerab stammen aus der Zeit Nabonids (555-539 v. Chr.).

Als zweites wird ein Überblick über die Struktur der westsemitischen Personennamen gegeben. Es wird versucht, diese Personennamen nach Typen zu ordnen, was oft durch die keilschriftliche Wiedergabe des Namens oder auch durch Parallelen aus anderen semitischen Sprachen ermöglicht wurde.

Es folgt ein Überblick über die Klassifizierung der westsemitischen Personennamen.

Danach werden die westsemitischen Personennamen grammatikalisch und etymologisch-lexikalisch im Rahmen der semitischen Sprachen untersucht. Hier wird versucht, die Bestandteile der Personennamen lexikalisch zu deuten. Die nominalen und verbalen Elemente sowie die Partikeln, aus denen die Personennamen zusammengesetzt sind, werden nach etymologischen Gesichtspunkten behandelt.

Für die Mehrzahl der Personennamen wird eine Übersetzung gegeben. Oft werden auch abweichende Erklärungsvorschläge oder andere Übersetzungen berücksichtigt.

Sofern Parallelen zu einem Personennamen in anderen semitischen Sprachen existieren, die für seine Erklärung von Bedeutung sind, werden sie zum Vergleich herangezogen. Auf folgende Weise wird dabei verfahren: Gibt es für den Namen derselben Person eine keilschriftliche Wiedergabe oder direkte Entsprechungen aus dem semitischen Bereich, so werden diese als erste genannt. Es folgen Parallelen aus den aramäischen Inschriften aus Ägypten.

Sodann wird auf Parallelen aus dem nordwestsemitischen Bereich (Amoritisch, Ugaritisch, Hebräisch, Ammonitisch, Edomitisch, Palmyrenisch, Inschriften aus Hatra, altsyrische Inschriften, spätaramäische Inschriften) verwiesen.

Auch werden keilschriftlich überlieferte Namen, welche nordwestsemitischen Ursprungs sind, insbesondere aus dem Neuassyrischen sowie dem Neu/Spätbabylonischen, zum Vergleich herangezogen (11).

Ferner dienen Personennamen aus dem Altsüdarabischen (Sabäisch, Minäisch, Qatabanisch, Hadramitisch), dem Frühnordarabischen (Safaitisch, Thamudisch, Lihyanisch) und dem Arabischen als Vergleich.

Akkadische Personennamen und griechische Transkriptionen für semitische Personennamen werden ebenfalls berücksichtigt.

Es schließt sich eine Liste an, in der die westsemitischen Personennamen nach ihren Elementen angeordnet sind.

Im dritten Teil werden die akkadischen Namen behandelt. Nach Angaben über den Herkunftsort wird eine Beschreibung des Textes gegeben. Anschließend wird der Personenname in seiner akkadischen Fassung gebracht.

6. Die vorliegende Arbeit behandelt etwa 460 verschiedene westsemitische Personennamen, wovon lediglich zwei ('ḥt, ḥbš) mit Sicherheit als weibliche Personennamen aufzufassen sind, und ungefähr 170 akkadische Personennamen.

Der Name des Vaters wird häufig genannt, während ein Sippen- oder Stammesname nirgendwo Erwähnung findet.

7. Für die etymologische Deutung der Personennamen sind folgende Lexika verwendet worden:

Altaramäisch	Brauner, R.A.: A Comparative Lexicon of Old Aramaic.
Ugaritisch	Aistleitner, J.: Wörterbuch der ugaritischen Sprache.
Hebräisch	Koehler, L. - Baumgartner, W.: Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament.
	Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament.
Phönikisch-Punisch	Tomback, R.S.: A Comparative Semitic Lexicon of the Phoenician and Punic Languages.
Syrisch	Brockelmann, C.: Lexicon Syriacum.
Altsüdarabisch	Beeston, A.F.L. - Ghul, M.A. - Müller, W.W. - Ryckmans, J.: Sabaic Dictionary.
Akkadisch	von Soden, W.: Akkadisches Handwörterbuch.

Anmerkungen

(1) CIS II, RES. Ausgewählte alt- und reichsaramäische Inschriften sind in folgenden Publikationen zu finden: Cooke, NSI; KAI; Koopmans, Aramäische Chrestomathie; SSI II und Rosenthal, An Aramaic Handbook I/1.

(2) Malamat, The Aramaeans in: Wiseman (Hrsg.), Peoples of the Old Testament Times, S. 134ff.

(3) Zum Alt- und Reichsaramäischen s. Greenfield, JNES 37, 1978, S. 93ff.; Kutscher, Aramaic in: Sebeok (Hrsg.), Current Trends in Linguistics 6, S. 361ff.; Segert, Altaramäische Grammatik, S. 40ff.; Degen, Altaramäische Grammatik, S. 1-3; Dion, JNES 37, 1978, S. 115ff.; Fitzmyer, A Wandering Aramean, S. 57ff. und Beyer, The Aramaic Language, S. 10ff.

(4) Millard, Iraq 45, 1983, S. 101ff.; Tadmor in: Mesopotamien und seine Nachbarn. Teil 2, S. 449ff.

(5) Zur aramäischen Schrift s. Naveh, The Development of the Aramaic Script und ders., The Early History of the Alphabet, S. 55ff.

(6) S. Teixidor, Bulletin d'Épigraphie Sêmitique, Syria 44, 1967ff.; Vattioni, Augustinianum 9, 1969, S. 305ff.; Rosenthal, JNES 37, 1978, S. 81ff.

(7) S. Literaturverzeichnis.

(8) Augustinianum 11, 1971, S. 48ff.

(9) Vinnikov, PSb 3, 1958ff.

(10) S. Literaturverzeichnis. Auch OAÄ und DAE. Zu hebr. PN s. Singerman, Jewish and Hebrew Onomastics.

(11) Die wichtigste Behandlung der wsemit. PN in keilschriftlicher Wiedergabe stellen WSB und WSMD dar; s. auch Borger (mit weiterer Literatur) in: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments. Bd. I, S. 411ff.

Literaturverzeichnis

Abbadi, S.: Ein neues ammonitisches Siegel, ZDPV 95, 1979, S. 36-38.

—— : Die Personennamen der Inschriften aus Hatra (Texte und Studien zur Orientalistik 1). Hildesheim 1983.

Abou Assaf, A.: Die Statue des HDYS^{c}Y, König von Guzana, MDOG 113, 1981, S. 3-22.

—— - Bordreuil, P. - Millard, A.R.: La Statue de Tell Fekherye et son Inscription Bilingue Assyro-Araméenne. Paris 1982.

Aggoula, B.: Inscriptions et Graffites Araméens d'Assour, Supplemento n. 43 agli AION 45, 1985.

Aharoni, Y. in Cooperation with J. Naveh: Arad Inscriptions (Judean Desert Studies). Jerusalem 1981.

Aistleitner, J.: Wörterbuch der ugaritischen Sprache (2. Auflage). Berlin 1965.

Albright, W.F.: Ninib-Ninurta, JAOS 38, 1918, S. 197-201.

—— : The Syro-Mesopotamian God Šulmān-Ešmūn and Related Figures, AfO 7, 1931-32, S. 164-69.

—— : The Oracles of Balaam, Journal of Biblical Literature 63, 1944, S. 207-33.

—— : Northwest-Semitic Names in a List of Egyptian Slaves from the Eighteenth Century B.C., JAOS 74, 1954, S. 222-33.

—— : Die Religion Israels. München 1956.

—— : An Ostracon from Calah and the North-Israelite Diaspora, BASOR 149, 1958, S. 33-36.

—— : The Proto-Sinaitic Inscriptions and their Decipherment (Harvard Theological Studies 22). Cambridge, Massachusetts 1966.

Altheim, F. - Stiehl, R.: Supplementum Aramaicum. Aramäisches aus Iran. Mainz 1957.

Avigad, N.: An Early Aramaic Seal, IEJ 8, 1958, S. 228-30.

—— : Seals of Exiles, IEJ 15, 1965, S. 222-32.

—— : The Seal of Abigad, IEJ 18, 1968, S. 52-53.

—— : Notes on Some Inscribed Syro-Phoenician Seals, BASOR 189, 1968, S. 44-49.

—— : A Group of Hebrew Seals, EI 9, 1969 (W.F. Albright Memorial Volume), S. 1-9 (hebr.).

—— : Bullae and Seals from a Post-Exilic Judean Archive. Qedem (Monographs of the Institute of Archaeology 4). Jerusalem 1976.

—— : New Moabite and Ammonite Seals at the Israel Museum, EI 13, 1977 (M. Stekelis Memorial Volume), S. 108-10.

—— : Two Ammonite Seals Depicting the Dea Nutrix, BASOR 225, 1977, S. 63-66.

—— : Gleanings from Unpublished Ancient Seals, BASOR 230, 1978, S. 67-69.

—— : Some Decorated West Semitic Seals, IEJ 35, 1985, S. 1-7.

Azarpay, G.: Nanā, The Sumero-Akkadian Goddess of Transoxiana, JAOS 96, 1976, S. 536-42.

Baethgen, F.: Beiträge zur semitischen Religionsgeschichte. Berlin 1888.

Balkan, K.: Inscribed Bullae from Daskyleion-Ergili, Anatolia 4, 1959, S. 123-28.

Barnett, R.D.: Layard's Nimrud Bronzes and their Inscriptions, EI 8, 1967, (E.L. Sukenik Memorial Volume), S. 1-7.

Batto, B.: "DINGIR.IS.HI" and Spirantization in Hebrew, JSS 16, 1971, S. 33-34.

Beeston, A.F.L. - Ghul, M.A. - Müller, W.W. - Ryckmans, J.: Sabaic Dictionary (English-French-Arabic). Louvain-la-Neuve 1982.

Benz, F.: Personal Names in the Phoenician and Punic Inscriptions (Studia Pohl 8). Rom 1972.

Beyer, K.: Die aramäischen Texte vom Toten Meer. Göttingen 1984.

—— : The Aramaic Language. Göttingen 1986.

Bordreuil, P.: Une Tablette Araméenne Inédite de 635 av. J.-C., Semitica 23, 1973, S. 95-102.

—— : Inscriptions Sigilaires Ouest-Sémitiques II., Syria 52, 1975, S. 107-118.

—— - Lemaire, J.: Nouveaux Sceaux Hébreux, Araméens et Ammonites, Semitica 26, 1976, S. 45-63.

—— - Lemaire, J.: Nouveau Groupe de Sceaux Hébreux, Araméens et Ammonites, Semitica 29, 1979, S. 71-84.

—— - Teixidor, J.: Nouvel Examen de l'Inscription de Bar-Hadad, Aula Orientalis 1, 1983, S. 271-76.

Borger, R.: Die Inschriften Asarhaddons Königs von Assyrien (AfO Beiheft 9). Graz 1956.

—— : Anath-Bethel, VT 7, 1957, S. 102-104.

—— : Die Aussprache des Gottesnamens Ninurta, Or 30, 1961, S. 203.

—— : Einige west-semitische Personennamen aus mesopotamischen Quellen in: Texte aus der Umwelt des Alten Testaments (Hrsg. O. Kaiser). Bd. I. Rechts- und Wirtschaftsurkunden. Historisch-chronologische Texte. Gütersloh 1984, S. 411-18.

Brauner, R.A.: A Comparative Lexicon of Old Aramaic (Dissertation). Michigan 1974.

Brockelmann, C.: Lexicon Syriacum. Halle 1928 (2. Auflage, Nachdruck, Hildesheim 1966).

Bron, F.: Nouvelles Inscriptions Proto-Arabes, AION 37, 1977, S. 237-40.

Cantineau, J.: Le Nabatéen. 2 Bde. Paris 1932.

Caquot, A.: Sur l'Onomastique Religieuse de Palmyre, Syria 39, 1962, S. 231-56.

Caskel, W.: Lihyan und Lihyanisch (Arbeitsgemeinschaft für Forschung des Landes Nordrhein-Westfalen. Geisteswissenschaften. Heft 4). Köln 1954.

—— : Ǧamharat an-Nasab. Das genealogische Werk des Hišām ibn Muḥammed al-Kalbī. Bd. II. Leiden 1966.

Chajes, H.P.: Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie (Sitzungsberichte der philosophisch-historischen Classe der kaiserlichen Akademie der Wissenschaften 143. IV. Abhandlung). Wien 1901, S. 1-50.

Clay, A.T.: Aramaic Indorsements on the Documents of the Murašû Sons" in: Old Testament and Semitic Studies in Memory of W.R. Harper (hrsg. von R.F. Harper, F. Brown und G.F. Moore). Bd. 1. Chicago 1908, S. 285-322.

——— : Business Documents of Murashû Sons of Nippur Dated in the Reign of Darius II (Publications of the Babylonian Section II). Philadelphia 1912.

Coogan, M.D.: West Semitic Personal Names in the Murašû Documents (Harvard Semitic Monographs 7). Missoula 1976.

Cook, S.: A Glossary of the Aramaic Inscriptions. Cambridge 1898.

——— : The Religion of Ancient Palestine in the Light of Archaeology. London 1930.

Cooke, G.A.: A Text-Book of North-Semitic Inscriptions. Oxford 1903.

Corpus Inscriptionum Semiticarum. Pars secunda. Inscriptiones aramaicas continens. Tomus 1. Paris 1889.

Cross, F.M.: The Discovery of Samaria Papyri, BA 26, 1963, S. 110-21.

——— : An Ostracon from Nebī Yūnis, IEJ 14, 1964, S. 185-86.

——— : Papyri of the Fourth Century B.C. from Dâliyah in: D.N. Freedman und J.C. Greenfield (Hrsg.), New Directions in Biblical Archaeology. Garden City, New York 1969, S. 41-62.

——— : Judean Stamps, EI 9, 1969 (W.F. Albright Memorial Volume), S. 20-27.

——— : 'EL, TWAT I, Sp. 259-79.

——— : The Papyri and their Historical Implications, AASOR 41, 1974, S. 17-29.

—— : Samaria Papyrus 1: An Aramaic Slave Conveyance of 335 B.C.E. Found in the Wādī ed-Dāliyeh, EI 18, 1985 (N. Avigad Volume), S. 7-17.

Dahood, M.J.: Ancient Semitic Deities in Syria and Palestine in: S. Moscati (Hrsg.), Le Antiche Divinitā Semitiche (Studi Semitici 1). Roma 1958, S. 65-94.

Dalley, S.: The Cuneiform Tablet from Tell Tawilan in: C.-M. Bennett, Excavations at Tawilan in Southern Jordan, 1982, Levant 16, 1984, S. 19-22 (Appendix A).

—— - Postgate, J.N.: The Tablets from Fort Shalmaneser. Oxford 1984.

Dalman, G.H.: Grammatik des jüdisch-palästinensischen Aramäisch (2. Auflage). Leipzig 1905.

—— : Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch zu Targum, Talmud und Midrasch. Göttingen 1938 (Nachdruck, Hildesheim 1967).

Degen, R.: Altaramäische Grammatik der Inschriften des 10.-8. Jh. v. Chr. (Abhandlungen für die Kunde des Morgenlandes. Bd. 38/3). Wiesbaden 1969.

—— : Die aramäischen Tontafeln vom Tell Halaf, NESE 1, 1972, S. 49-57.

—— : Besprechung von: J.K. Stark, Personal Names in Palmyrene Inscriptions, BiOr 29, 1972, S. 210-16.

—— : Der Räucheraltar aus Lachisch, NESE 1, 1972, S. 39-48.

—— : Die aramäischen Inschriften aus Taimā' und Umgebung, NESE 2, 1974, S. 79-98.

—— : Neue Fragmente aramaeischer Papyri aus Elephantine I, NESE 2, 1974, S. 71-74.

Delaporte, L.: Épigraphes Araméens (Études de Textes Araméens Gravés ou Écrits sur des Tablettes Cunéiformes). Paris 1912.

Delavault, B. - Lemaire, A.: Les Inscriptions Phéniciennes de Palestine, Rivista di Studi Fenici 7, 1979, S. 1-39.

Deller, K.: Neuassyrisches aus Sultantepe, Or 34, 1965, S. 457-

77.

De Vogüé, C.: Mélanges d'Archéologie Orientale. Paris 1868.

Dhorme, P.: Les Tablettes Babyloniennes de Neirab, RA 25, 1928, S. 53-82.

Diem, W.: Die nabatäischen Inschriften und die Frage der Kasusflexion im Altarabischen, ZDMG 123, 1973, S. 227-37.

Dion, Paul-E.: The Language Spoken in Ancient Sam'al, JNES 37, 1978, S. 115-18.

Diringer, D.: Le Iscrizioni Antico-Ebraiche Palestinesi. Florence 1934.

Donner, H. - Röllig, W.: Kanaanäische und aramäische Inschriften. Mit einem Beitrag von O. Rössler. 3 Bde. Wiesbaden 1962-64 (2. Auflage 1966-69).

Dossin, G.: NQMD et Niqme-HAD, Syria 20, 1939, S. 169-76.

Drijvers, H.J.W.: Old-Syriac (Edessean) Inscriptions (Semitic Study Series 3). Leiden 1972.

——— : Cults and Beliefs at Edessa. Leiden 1980.

Driver, G.R.: A Babylonian Tablet with an Aramaic Endorsement, Iraq 4, 1937, S. 16-18.

——— : Aramaic Names in Accadian Texts, RSO 32, 1957 (Scritti in Onore di G. Furlani), S. 41-57.

Dupont-Sommer, A.: Un Ostracon Araméen Inédit de Larsa, RA 40, 1945-46, S. 143-47.

——— : Trois Inscriptions Araméennes Inédites sur des Bronzes du Luristan, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 108-18.

——— : Une Plaquette d'Argent à Inscription Araméenne, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 119-32.

Ebeling, E.: Baiti-ilē, RLA 1, S. 392.

——— : Adad, RLA 1, S. 22-26.

——— : Aššur, RLA 1, S. 196-98.

Edzard, D.O.: Mesopotamien. Die Mythologie der Sumerer und Akkader in: WbMy 1, S. 19-139.

—— : Il, RLA 5, S. 46-48.

Eißfeldt, O.: 'Ādōn, ThWAT I, Sp. 62-78.

Eph^{c}al, I.: The Ancient Arabs. Nomads on the Borders of the Fertile Crescent 9th-5th Centuries B.C. Leiden 1982.

Euler, K.F.: Königtum und Götterwelt in den altaramäischen Inschriften Nordsyriens, ZAW 15, 1938, S. 272-313.

Fales, F.M.: Censimenti e Catasti di Epoca Neo-Assira (Studi Economici e Tecnologici 2). Roma 1973.

—— : West Semitic Names from the Governor's Palace, ACF 13/3, 1974, S. 179-88.

—— : On Aramaic Onomastics in the Neo-Assyrian Period, OrAnt 16, 1977, S. 41-68.

—— : A Cuneiform Correspondence to Alphabetic ש in West Semitic Names of the I Millennium B.C., Or 47, 1978, S. 91-98.

—— : L'Onomastica Aramaica in Età Neo-Assira: Raffronti tra il Corpus Alfabetico e il Materiale Cuneiforme in: Atti del 1° Convegno Italiano sul Vicino Oriente Antico. Roma 1978, S. 199-229.

—— : A List of Assyrian and West Semitic Women's Names, Iraq 41, 1979, S. 55-73.

—— : Assyro-Aramaica: Three Notes, Or 53, 1984, S. 66-71.

—— : Aramaic Epigrahs on Clay Tablets of the Neo-Assyrian Period (Studi Semitici. Nouva Serie 2). Roma 1986.

Fauth, W.: SSM BN PDRŠŠA, ZDMG 120, 1970, S. 229-56.

Feiler, W.: Ḫurritische Namen im Alten Testament, Zeitschrift für Assyriologie und vorderasiatische Archäologie (Neue Folge) 11, 1939, S. 216-29.

Fitzmyer, J.: The Aramaic Inscriptions of Sefīre (Biblica et Orientalia 19). Roma 1967.

—— : A Wandering Aramean. Collected Aramaic Essays (Society of Biblical Literature. Monographs Series 25). Michigan 1979.

Frankena, R.: Tākultu de Sacrale Maaltijd in het Assyrische

Ritueel. Leiden 1953.

Freydank, H.: Eine aramäische Urkunde aus Assur, Altorientalische Forschungen 2, 1975, S. 133-35.

Friedrich, J. - Meyer, G.R. - Ungnad, A. - Weidner, E.F.: Die Inschriften vom Tell Halaf. Keilschriftliche und aramäische Urkunden aus einer assyrischen Provinzhauptstadt. M.F. von Oppenheim zum 80. Geburtstage (AfO Beiheft 6). Berlin 1940.

Fuhs, H.F.: Sehen und Schauen. Die Wurzel ḥzh im Alten Orient und im Alten Testament. Würzburg 1978.

Galling, K.: Beschriftete Bildsiegel des ersten Jahrtausends v. Chr. vornehmlich aus Syrien und Palästina, ZDPV 64, 1941, S. 121-202.

Galter, H.D.: Der Gott Ea/Enki in der akkadischen Überlieferung. Graz 1983.

Garbini, G.: ^{c}Atar Dio Aramaico?, RSO 35, 1960, S. 25-28.

——— : Ammonite Inscriptions, JSS 19, 1974, S. 159-68.

Gelb, I.J.: Computer-Aided Analysis of Amorite (Assyriological Studies 21). Chicago 1980.

Geraty, L.: The Khirbet el-Kôm Bilingual Ostracon, BASOR 220, 1975, S. 55-61.

Gese, H.: Die Religion Altsyriens in: RAA, S. 5-232.

Gesenius, W.: Hebräisches und aramäisches Handwörterbuch über das Alte Testament (17. Auflage). Berlin, Göttingen, Heidelberg 1962.

Gibson, J.C.L.: Textbook of Syrian Semitic Inscriptions. Volume 1. Hebrew and Moabite Inscriptions. Oxford 1971. Volume 2. Aramaic Inscriptions. Oxford 1975. Volume 3. Phoenician Inscriptions. Oxford 1982.

Glueck, N.: Tell el-Kheleifeh Inscriptions in: Near Eastern Studies in Honor of W.F. Albright (edited by H. Goedicke). Baltimore 1971, S. 225-42.

Goldberg, A.D.: Northern-Type-Names in the Post-Exilic Jewish Onomasticon (Dissertation). Michigan 1973.

Gordon, G.H.: Two Northwest-Semitic Inscriptions from Tarsus, BASOR 78, 1940, S. 9-11.

Grave, C.: The Etymology of Northwest Semitic ṣapānu, UF 12, 1980, S. 221-29.

Gray, G.B.: Studies in Hebrew Proper Names. London 1896.

Greenfield, J.C.: The Aramean God Rammān/Rimmōn, IEJ 26, 1976, S. 195-98.

—— : The Dialects of Early Aramaic, JNES 37, 1978, S. 93-99.

—— - Shaffer, A.: Notes on the Akkadian-Aramaic Bilingual Statue from Tell Fekherye, Iraq 45, 1983, S. 109-16.

Grelot, P.: Documents Araméens d'Égypte (Littēratures Anciennes du Proche-Orient). Paris 1972.

Gröndahl, F.: Die Personennamen der Texte aus Ugarit (Studia Pohl 1). Rom 1967.

Harding, G.L.: Some Thamudic Inscriptions from the Hashimite Kingdom of Jordan with the Collaboration of E. Littmann. Leiden 1952.

—— : Archaeology in the Aden Protectorates. London 1964.

—— : An Index and Concordance of Pre-Islamic Arabian Names and Inscriptions (Near and Middle East Series 8). Toronto 1971.

Harris, Z.S.: A Grammar of the Phoenician Language (American Oriental Series 8). New Haven 1936.

Hawkins, J.D.: Jaḫan, RLA 5, S. 238-39.

Helck, W.: Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien im 3. und 2. Jahrtausend v. Chr. (2. Auflage). Wiesbaden 1971.

Heltzer, M.: Eighth Century B.C. Inscriptions from Kalakh (Nimrud), PEQ 110, 1978, S. 3-9.

—— : Konisches Stempelsiegel in: Archäologie zur Bibel (Frankfurt am Main 1981), S. 158, Nr. 108; Paraboloides

Stempelsiegel ibid., S. 159, Nr. 109; ibid., Skarabäen und Siegel, S. 309-313, Nr. 266-273.

——— : The Inscription on the Nimrud Bronze Bowl No. 5 (BM. 91303), PEQ 114, 1982, S. 1-6.

——— : An Old-Aramean Seal-Impression and Problems of History of the Kingdom of Damascus in: M. Sokoloff (Hrsg.): Arameans, Aramaic and the Aramaic Literary Tradition (Bar-Ilan Studies in Near Eastern Languages and Culture). Ramat-Gan 1983, S. 9-13.

Henniger, J.: Zum Problem der Venussterngottheit bei den Semiten, Anthropos 71, 1976, S. 129-68.

Herr, L.G.: The Scripts of Ancient Northwest Semitic Seals (Harvard Semitic Monograph Series 18). Missoula 1978.

Hestrin, R. - Dayagi-Mendels, M.: Inscribed Seals. First Temple Period. Hebrew, Ammonite, Moabite, Phoenician and Aramaic. Jerusalem 1979.

Hirsch, H.: Untersuchungen zur altassyrischen Religion (AfO Beiheft 13/4). Graz 1961.

Höfner, M.: Die Stammesgruppen Nord- und Zentalarabiens in vorislamischer Zeit in: WbMy 1, S. 409-81.

——— : Südarabien in: WbMy 1, S. 485-567.

——— : Die vorislamischen Religionen Arabiens in: RAA, S. 234-402.

Hoftijzer, J.: The Prophet Balaam in a 6th Century Aramaic Inscription, BA 39, 1976, S. 11-17.

——— - van der Kooij, G. with Contributions by H.J. Franken, V.R. Mehra, J. Voskuil, J.A. Mosk: Aramaic Texts from Deir ᶜAlla (Documenta et Monumenta Orientis Antiqui 19). Leiden 1976.

——— : Note on a Newly Found Text Fragment on a Bowl from Deir ᶜAlla, Annual of the Department of Antiquities of Jordan 22, 1977, S. 79-80, 88, 68-71.

——— : Religio Aramaica. Leiden 1968.

Hörig,M.: Dea Syria. Studien zur religiösen Tradition der Frucht-

barkeitsgöttin in Vorderasien (Alter Orient und Altes Testament 208). Neukirchen-Vluyn 1979.

Horn, S.H.: An Early Aramaic Seal with an Unusual Design, BASOR 167, 1962, S. 16-18.

Huffmon, H.B.: Amorite Personal Names in Mari Texts. A Structural and Lexical Study. Baltimore 1965.

Hyatt, J.P.: The Deity Bethel and the Old Testament, JAOS 59, 1939, S. 81-98.

Ibn Duraid al-Azdī, Abū Bakr Muḥammed Ibn al-Ḥasan: Kitāb al-Ištiqāq. Hrsg. von ᶜA.M. Hārūn (2. Auflage). Bagdad 1979.

Inscriptions Reveal: Catalogue Number 100. Israel Museum. Jerusalem 1973.

Israel, F.: Observations on Northwest Semitic Seals. Besprechung von: L.G. Herr, The Scripts of Ancient Northwest Semitic Seals, Or 55, 1986, S. 70-77.

——— : Quelques Prēcisions sur l'Onomastique Hēbraique Fēminine dans l'Épigraphie, Studi Epigrafici e Linguistici sul Vicino Oriente Antico 4, 1987, S. 79-92.

Jackson, K.Ph.: The Ammonite Language of the Iron Age (Dissertation). Michigan 1980.

Jakob-Rost, L. - Freydank, H.: Spätbabylonische Rechtsurkunden aus Babylon mit aramäischen Beischriften, Forschungen und Berichte 14, 1972, S. 7-35.

——— : Die Stempelsiegel im Vorderasiatischen Museum. Berlin 1975.

Jamme, A.: Miscellanēes d'Ancient (sic!) Arabe IV. Washington D.C. 1973.

——— : Une Inscription Ḥaḍramoutique en Bronze, Or 22, 1953, S. 158-65.

Jean, Ch.F. - Hoftijzer, J.: Dictionnaire des Inscriptions Sēmitiques de l'Ouest. Leiden 1965.

Jongeling, K.: Names in Neo-Punic Inscriptions. Driebruggen 1984.

Kaufman, S.A.: Si'gabbar, Priest of Sahr in Nerab, JAOS 90, 1970, S. 270-71.

—— : The Akkadian Influences on Aramaic (Assyriological Studies 19). Chicago 1974.

—— : The History of Aramaic Vowel Reduction in: M. Sokoloff, Arameans, Aramaic and the Aramaic Literary Tradition (Bar-Ilan Studies in the Near Eastern Languages and Cultures). Ramat-Gan 1983, S. 47-55.

Knauf, E.A.: Zwei thamudische Inschriften aus der Gegend von Ğeraš, ZDPV 97, 1981, S. 188-92.

—— : Eine nabatäische Parallele zum hebräischen Gottesnamen, Biblische Notizen 23, 1984, S. 21-28.

—— : Yahwe, VT 34, 1984, S. 467-72.

—— : Qaus, UF 16, 1984, S. 93-95.

—— : Ismael. Untersuchungen zur Geschichte Palästinas und Nordarabiens im 1. Jahrtausend v. Chr. (Abhandlungen des Deutschen Palästinavereins). Wiesbaden 1985.

—— : Ein weiterer *^{c}Abd'uhayy, Biblische Notizen 26, 1985, S. 17-18.

Knudtzon, J.A.: Die El-Amarna-Tafeln. 2 Bde. (Vorderasiatische Bibliothek). Leipzig 1915. (Neudruck, Aalen 1964).

Kochavi, M.: Tel Zeror, Revue Biblique 72, 1965, S. 548-51.

Koehler, L. - Baumgartner, W.: Hebräisches und aramäisches Lexikon zum Alten Testament (3. Auflage). Leiden 1967-83.

Koopmanns, J.J.: Aramäische Chrestomathie. Ausgewählte Texte (Inschriften, Ostraka und Papyri) bis zum 3. Jahrhundert n. Chr. 2 Bde. Leiden 1962.

Kornfeld, W.: Onomastica Aramaica und das Alte Testament, ZAW 88, 1976, S. 105-12.

—— : Onomastica Aramaica aus Ägypten (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 333). Wien 1978.

Kraeling, E.G.H.: Aram and Israel or the Aramaeans in Syria and Mesopotamia (Columbia University Oriental Studies 13). New York 1918.

Kutscher, E.Y.: Aramaic in: T.A. Sebeok, Current Trends in Linguistics 6. Linguistics in South West Asia and North Africa. Paris 1970, S. 347-412.

Lambert, W.G.: The God Aššur, Iraq 45, 1983, S. 82-86.

Lawton, R.: Israelite Personal Names on Pre-Exilic Hebrew Inscriptions, Biblica 65, 1984, S. 330-46.

Lemaire, A.: Un Nouvel Ostracon Araméen du V^e siècle av. J.-C., Semitica 25, 1975, S. 87-96.

——— : Inscriptions Hébraïques I. Les Ostraca. Paris 1977.

——— : Cinq Sceaux Araméens Inscrits Inédits, Syria 59, 1982, S. 109-16.

——— : Nouveaux Sceaux Nord-Ouest Sémitiques, Semitica 33, 1983, S. 17-31.

——— - Burand, Jean-Marie: Les Inscriptions Araméennes de Sfiré et l'Assyrie de Shamshi-Ilu. Paris 1984.

——— : Nouveaux Sceaux Nord-Ouest Sémitiques, Syria 63, 1986, S. 305-25.

Levine, L.D.: Two Neo-Assyrian Stelae from Iran. Royal Ontario Museum 1972.

Lidzbarski, M.: Handbuch der nordsemitischen Epigraphik nebst ausgewählten Inschriften. 2 Bde. Weimar 1898.

——— : Ephemeris für semitische Epigraphik. 3 Bde. Gießen 1902-1915.

——— : Altaramäische Urkunden aus Assur (Wissenschaftliche Veröffentlichungen der Deutschen Orient-Gesellschaft 38). Leipzig 1921.

Lipiński, E.: אשנבעל and אשיהו and Parallel Personal Names, OLP 5, 1974, S. 7-13.

——— : Textes Juridiques et Économiques Araméens d'Époque Sargonide, Acta Antiqua Academiae Scientiarum Hungaricae 22, 1974, S. 373-84.

——— : Studies in Aramaic Inscriptions and Onomastics I (Orientalia Lovaniensia. Analecta 1). Leuven 1975.

——— : Apladad, Or 45, 1976, S. 53-74.

——— : North-West Semitic Inscriptions, OLP 8, 1977, S. 81-117.

——— : Les Temples Nēo-Assyriens et les Origines du Monnayage in: State and Temple Economy in the Ancient Near East. Hrsg. E. Lipiński (Orientalia Lovaniensia. Analecta 6). Bd. 2. Leuven 1979, S. 565-88.

——— : Vestiges Phēniciens d'Andalousie, OLP 15, 1984, S. 81-132.

——— : Aramaic-Akkadian Archives from the Gozan-Ḫarran Area in: Biblical Archaeology Today. Proceedings of the International Congress on Biblical Archaeology (edited by J. Amitai). Jerusalem 1985, S. 340-48.

Littmann, E.: Safaitic Inscriptions (Publications of the Princeton University Archaeological Expeditions to Syria in 1904-5 and 1909. Division IV. Semitic Inscriptions. Section C). Leiden 1943.

Liverani, M.: Bar-Gus e Bar-Rakib, RSO 36, 1961, S. 185-87.

——— : Antecedenti dell'Onomastica Aramaica Antica, RSO 37, 1962, S. 65-76.

Livingstone, A. u.a.: Taimā'. Recent Soundings and New Inscribed Material, Atlal 7, 1983, S. 102-16.

Maisler (Mazar), B.: Two Hebrew Ostraca from Tell Qasēle, JNES 10, 1951, S. 265-67.

Malamat, A.: The Aramaeans in: D.J. Wiseman (Hrsg.), Peoples of Old Testament Times. Oxford 1973, S. 134-55.

McEwan, G.J.P.: The Late Babylonian Tablets in the Royal Ontario Museum (Royal Ontario Museum Cuneiform Texts 2). Toronto 1982.

Meissner, B.: Die Keilschrifttexte auf den steinernen Orthostaten und Statuen aus dem Tell Ḥalâf in: Aus fünf Jahrtausenden morgenländischer Kultur. Festschrift M.F. von Oppenheim zum 70. Geburtstage (AfO Beiheft 1). Berlin 1933, S. 71-79.

Meyer, M.A.: History of the City of Gaza. New York 1907.

Milik, J.T.: Nouvelles Inscriptions Nabatēennes, Syria 35, 1958,

S. 227-51.

Millard, A.R.: Alphabetic Inscriptions on Ivories from Nimrud, Iraq 24, 1962, S. 41-51.

—— : Some Aramaic Epigraphs, Iraq 34, 1972, S. 131-37.

—— : Assyrian Royal Names in Biblical Hebrew, JSS 21, 1976, S. 1-14.

—— : Epigraphic Notes, Aramaic and Hebrew, PEQ 110, 1978, S. 23-26.

—— : YW and YHW Names, VT 30, 1980, S. 208-12.

—— : Assyrians and Arameans, Iraq 45, 1983, S.101-8.

Mlaker, K.: Die Hierodulenlisten von Ma^{c}īn nebst Untersuchungen zur altsüdarabischen Rechtsgeschichte und Chronologie (Sammlung Orientalischer Arbeiten, 15. Heft). Leipzig 1943.

Montgomery, J.A.: Aramaic Incantation Texts from Nippur (Publications of the Babylonian Section 3). Philadelphia 1913.

Moscati, S.: L'Epigrafia Ebraica Antica (Biblica et Orientalia 15). Roma 1951.

Mulder, M.J.: Ba^{c}al, TWAT I, Sp. 706-27.

Müller, W.W.: Abyaṯa^{c} und andere mit yṯ^{c} gebildete Namen im Frühnordarabischen und Altsüdarabischen, WdO 10, 1979, S. 23-29.

Naveh, J.: Old Aramaic Inscriptions (1960-1965), AION 16, 1966, S. 19-36.

—— : The Scripts of Two Ostraca from Elath, BASOR 183, 1966, S. 27-30.

—— - Tadmor, H.: Some Doubtful Aramaic Seals, AION 18, 1968, S. 448-52.

—— : The Development of the Aramaic Script. Jerusalem 1970.

—— : An Aramaic Ostracon from Ashdod, ^{c}Atiqot (English Series) 9-10 (Jerusalem 1971), S. 200-201.

—— : The Armaic Ostraca in: Y. Aharoni , Beer-Sheba I. Excavations at Tel Beer-Sheba I (1969-1971). Tel Aviv

1973, S. 79-82.

—— : An Aramaic Inscription from El-Mal - A Survival of "Seleucid Aramaic" Script, IEJ 25, 1975, S. 117-23.

—— : On Stone and Mosaic. The Aramaic and Hebrew Inscriptions from Ancient Synagogues. Jerusalem 1978 (hebr.).

—— : The Aramaic Ostraca from Tel Beer-Sheba (Seasons 1971-1976), Tel Aviv 6, 1979, S. 182-98.

—— : The Ostracon from Nimrud: An Ammonite Name-List, Maarav 2/2, 1979-1980, S. 163-71.

—— : The Aramaic Ostraca from Tel Arad in: Y. Aharoni , Arad Inscriptions (Judean Desert Studies). Jerusalem 1981, S. 153-76.

—— : Early History of the Alphabet. An Introduction to West Semitic Epigraphy and Paleography. Jerusalem, Leiden 1982.

—— : Writing and Scripts in Seventh-Century B.C.E. Philistia. The New Evidence from Tell Jemmeh, IEJ 35, 1985, S. 8-21.

—— : Published and Unpublished Aramaic Ostraca, ᶜAtiqot (English Series) 17 (Jerusalem 1985), S. 114-21.

Nöldeke, Th.: Kleinigkeiten zur semitischen Onomatologie, WZKM 6, 1892, S. 307-16.

—— : Names. Personal Names in: Encyclopaedia Biblica. Bd. 3. London 1902, Sp. 3271-3307.

—— : Beiträge zur semitischen Sprachwissenschaft. Straßburg 1904.

Norin, S.: Jō-Namen und Jᵉhō-Namen, VT 29, 1979, S. 87-97.

—— : Sein Name allein ist hoch. Das Jhw-haltige Suffix althebräischer Personennamen untersucht mit besonderer Berücksichtigung der alttestamentlichen Redaktionsgeschichte. Lund 1986.

Noth, M.: Gemeinsemitische Erscheinungen in der israelitischen Namengebung, ZDMG 81, 1927, S. 1-45.

—— : Die israelitischen Personennamen im Rahmen der gemeinsemitischen Namengebung. Stuttgart 1928 (Nachdruck,

Hildesheim 1966).

Nötscher, F.: Zum emphatischen Lamed, VT 3, 1953, S. 372-80.

Oded, B.: Deportations and Deportees in the Neo-Assyrian Empire. Wiesbaden 1979.

Ohana, M. - Heltzer, M.: The Extra-Biblical Tradition of Hebrew Personal Names. From the First Temple Period to the End of the Talmudic Period (Studies in the History of the Jewish People and the Land of Israel. Monograph Series II). Haifa 1978 (hebr.).

Oxtoby, W.G.: Some Inscriptions of the Safaitic Bedouin (American Oriental Series 50). New Haven 1968.

Parker, F.: Economic Tablets from the Temple of Mamu at Balawat, Iraq 25, 1963, S. 86-103.

Parpola, S.: Si'gabbar of Nerab Resurrected, OLP 16, 1985, S. 273-75.

Payne-Smith, R.: Thesaurus Syriacus. 2 Bde. Oxford 1879-1901.

Pomponio, F.: Nabû. Il Culto e la Figura di un Dio del Pantheon Babilonese ed Assiro (Studi Semitici 51). Roma 1978.

Pope, M.H. - Röllig, W.: Syrien. Die Mythologie der Ugariter und Phönizer in: WbMy 1, S. 219-312.

Porten, B.: Archives from Elephantine. Los Angeles-Berkeley 1968.

Postgate, J.N.: The Governor's Palace Archive. Hertford 1973.

Pritchard, J.B. (Hrsg.): Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament (2. Auflage). Princeton 1955.

——— : Hebrew Inscriptions and Stamps from Gibeon. Pennsylvania 1959.

Rahmani, L.Y.: Two Syrian Seals, IEJ 14, 1964, S. 180-84.

Ranke, H.: Early Babylonian Personal Names (The Babylonian Expedition of the University of Pennsylvania 3). Philadelphia 1905.

Reifenberg, A.: Ancient Hebrew Seals. London 1950.

Reisner, G.A. - Fischer, G.S. - Lyon, D.G.: Harvard Excavations at Samaria I. Israelite Inscriptions, S. 227-46. Boston 1924.

Répertoire d'Épigraphie Sémitique. Paris 1900ff.

Ringgren, H.: 'Āb, TWAT I, Sp. 2-19.

Roberts, D.D.M.: The Earliest Semitic Pantheon. A Study of the Semitic Deities Attested in Mesopotamia Before Ur III. Baltimore 1972.

Röllig, W.: Alte und neue Elfenbeininschriften, NESE 2, 1974, S. 37-64.

Rosenthal, F.: Die aramäische Forschung seit Th. Nöldeke's Veröffentlichungen. Leiden 1939.

—— (Hrsg.): An Aramaic Handbook. 2 Bde. Wiesbaden 1967.

—— : Aramaic Studies During the Past Thirty Years, JNES 37, 1978, S. 81-91.

Safar, F.: Inscriptions from Wadi Hauran, Sumer 20, 1964, S. 9-27.

Saporetti, C.: Onomastica Medio-Assira. Bd. I. Nomi di Persona (Studi Pohl 6). Rome 1970.

Schiffer, S.: Die Aramäer. Historisch-geographische Untersuchungen. Leipzig 1911.

Schottroff, W.: "Gedenken" im Alten Orient und im Alten Testament. Die Wurzel zākar im semitischen Sprachkreis (Wissenschaftliche Monographien zum Alten und Neuen Testament 15). 2. Auflage. Neukirchen-Vluyn 1967.

Schrader, E.: Die Keilinschriften und das Alte Testament. 3. Auflage (neu bearbeitet von H. Zimmern und H. Winckler). Berlin 1902.

Schult, H.: Vergleichende Studien zur alttestamentlichen Namenkunde (Dissertation). Bonn 1967.

Segal, J.B.: An Aramaic Ostracon from Nimrud, Iraq 19, 1957,

S. 139-45.

—— with Contributions of H.S. Smith : The Aramaic Texts from North Saqqāra with Some Fragments in Phoenician. London 1983.

Segert, S.: Altaramäische Grammatik. Leipzig 1975.

Shaffer, A.: Hurrian *kirezzi, West-Semitic krz, Or 34, 1965, S. 32-34.

Silverman, H.M.: Aramean Name-Types in the Elephantine Documents, JAOS 89, 1969, S. 691-709.

—— : Onomastic Notes to "Aramaic Dubiosa", JNES 28, 1969, S. 192-96.

—— : Hebrew Name-Types in the Elephantine Documents, Or 39, 1970, S. 465-91.

—— : Servant (ᶜebed) Names in Aramaic and in the Other Semitic Languages, JAOS 101, 1981, S. 361-66.

—— : Religous Values in the Jewish Proper Names at Elephantine (Alter Orient und Altes Testament 217). Neukirchen-Vluyn 1985.

Singerman, R.: Jewish and Hebrew Onomastics (A Bibliography Garland Reference Library of the Humanities 92). New York, London 1977.

Smith, H.: Theophorous Proper Names in the Old Testament in: Old Testament and Semitic Studies in Memory of W.R. Harper (hrsg. von R.F. Harper, F. Brown und G.F. Moore). Bd. 1. Chicago 1908, S. 37-64.

Smith, R.W.: Die Religion der Semiten. Leipzig, Tübingen 1899.

von Soden, W.: Akkadisches Handwörterbuch. Unter Benutzung des lexikalischen Nachlasses von Bruno Meissner. 3 Bde. Wiesbaden 1959-81.

—— : Aramäische Wörter in neuassyrischen und neu- und spätbabylonischen Texten. Ein Vorbericht. I (agā-*mūš), Or 35, 1966, S. 1-20; II (n-z und Nachträge), Or 37, 1968, S. 261-71.

——— : Mirjām-Maria "(Gottes-) Geschenk", UF 2, 1970, S. 269-72.

Sommerfeld, W.: Der Aufstieg Marduks (Alter Orient und Altes Testament 213). Neukirchen-Vluyn 1982.

Stamm, J.J.: Die Akkadische Namengebung (Mitteilungen der Vorderasiatisch-Aegyptischen Gesellschaft 44). Leipzig 1939.

——— : Beiträge zur hebräischen und altorientalischen Namenkunde. Zu seinem 70. Geburtstag (Orbis Biblicus et Orientalis 30). Hrsg. von E. Jenni und M.A. Klopfenstein. Freiburg/Schweiz und Göttingen 1980.

Stark, J.K.: Personal Names in Palmyrene Inscriptions. Oxford 1971.

Stiehl, R. - Cremer, M.: Eine gräko-persische Türstele mit aramäischer Inschrift aus Daskyleion, Epigraphica Anatolica 6, 1985, S. 1-15.

Stolper, M.: Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia. New Texts from the Murašû Archive (Dissertation). Michigan 1974.

——— : A Note on Yahwistic Personal Names in the Murašû Texts, BASOR 222, 1976, S. 25-28.

Sukenik, E.L.: Inscribed Hebrew and Aramaic Potsherds from Samaria, Palestine Exploration Fund Quarterly 85, 1929, S. 152-56.

Tadmor, H.: The Aramaization of Assyria: Aspects of Western Impact in: Mesopotamien und seine Nachbarn. Politische und kulturelle Wechselbeziehungen im Alten Vorderasien vom 4. bis 1. Jahrtausend v. Chr. XXV. Rencontre Assyriologique Internationale. Berlin 3. bis 7. Juli 1978. Hrsg. von Hans-Jörg Nissen und J. Renger, Teil 2 (Berliner Beiträge zum Vorderen Orient 1). Berlin 1982, S. 449-70.

——— : A Note on the Seal of Mannu-ki-Inurta, IEJ 15, 1965, S. 233-34.

Tallqvist, K.L.: Neubabylonisches Namenbuch zu den Geschäftsurkunden aus der Zeit des Šamaššumukīn bis Xerxes (Acta Societatis Scientiarum Fennicae 32/2). Helsingfors 1905.

—— : Assyrian Personal Names (Acta Societatis Scientiarum Fennicae 43/1). Helsingfors 1914.

Teixidor, J.: Three Inscriptions in the Iraq Museum, Sumer 18, 1962, S. 63-65.

—— : Bulletin d'Épigraphie Sémitique, Syria 44, 1967, S. 163-95; Syria 45, 1968, S. 353-89; Syria 46, 1969, S. 319-58; Syria 47, 1970, S. 357-89; Syria 48, 1971, S. 453-93; Syria 49, 1972, S. 413-49; Syria 50, 1973, S. 401-42.

—— : The Pantheon of Palmyra. Leiden 1979.

—— : Bulletin d'Épigraphie Sémitique (1964-1980). Paris 1986.

Thompson, H.O. - Zayadine, F.: The Tell Siran Inscription, BASOR, 212, 1973, S. 5-11.

Thompson, R.C. - Hamilton, R.W.: An Aramaic Inscription on a Piece of Black Painted Ware from Niniveh, Journal of the Royal Asiatic Society 1932, S. 29-31.

Tomback, R.S.: A Comparative Semitic Lexicon of the Phoenician and Punic Languages (Society of Biblical Literature. Dissertation Series 32). Missoula 1978.

Vattioni, F.: A Propos du Nom Propre Syriaque Gusai, Semitica 16, 1966, S. 39-41.

—— : Preliminari alle Iscrizioni Aramaiche, Augustinianum 9, 1969, S. 305-61.

—— : I Sigilli Ebraica, Biblica 50, 1969, S. 357-88.

—— : Frustula Epigraphica: 1. Una Parola Aramaica in Accadico. 2. Iscrizioni su Bronzi di Nimrud, Augustinianum 9, 1969, S. 366-69.

—— : Epigrafia Aramaica, Augustinianum 10, 1970, S. 493-52. Excerpta Aramaica. Frustula Epigrafica II, Augustinianum 11/1, 1971, S. 173-90.

——— : I Sigilli, le Monete e gli avori Aramaici, Augustinianum 11, 1971, S. 47-87.

——— : Sigilli Ebraici III, AION 38, 1978, S. 226-54.

——— : Besprechung von: E. Lipiński, Studies in Aramaic Inscriptions and Onomastics, Or 48, 1979, S. 136-45.

——— : Le Iscrizioni di Ḥatra, Supplemento n. 28 agli AION 41, 1981.

——— : I Sigilli Fenici, AION 41, 1981, S. 177-93.

Vincent, A.: La Religion des Judêo-Araméens d'Élêphantine. Paris 1937.

Vinnikov, I.N.: "A Dictionary of Aramaic Inscriptions", PSb 3, 1958, S. 171-216; PSb 4, 1959, S. 194-240; PSb 7, 1962, S. 192-237; PSb 9, 1962, S. 141-60; PSb 11, 1964, S. 189-232; PSb 13, 1965, S. 217-62 (russisch).

Vriezen, Th.C.: The Edomite Deity Qaus, Oudtestamentische Studiën 14, 1965, S. 330-53.

Wallis, G.: Jüdische Bürger in Babylonien während der Achämeniden-Zeit, Persica 9, 1980, S. 129-88.

Ward, W.A.: Some Personal Names of the Hyksos Period. Rulers and Notes on the Epigraphy of their Scarabs, UF 8, 1976, S. 353-69.

Wehr, W.A.: Arabisches Wörterbuch für die Schriftsprache der Gegenwart und Supplement (4. Auflage). Beirut 1977.

von Weiher, E.: Der babylonische Gott Nergal (Alter Orient und Altes Testament 11). Neukirchen-Vluyn 1971.

Weinfeld, M.: The Worship of Molech and of the Queen of the Heaven and its Background, UF 4, 1972, S. 133-54.

Weippert, M.: Edom. Studien und Materialien zur Geschichte der Edomiter aufgrund schriftlicher und archäologischer Quellen (Dissertation und Habilitation). Tübingen 1971.

——— : Jahwe, RLA 5, S. 246-53.

Williams-Forte, E. - Heltzer, M.: Rollsiegel in: Archäologie

zur Bibel (Frankfurt am Main 1981), S. 159-60, Nr. 111; Achämenidische Rollsiegel, ibid., S. 22-23, Nr. 169-172.

Winnett, F.V. - Harding, G.L.: Inscriptions from Fifty Safaitic Cairns (Near and Middle East Series 9). Toronto 1978.

——— - Reed, W.L. with Contributions by J.T. Milik and J. Starky: Ancient Records from North Arabia (Near and Middle East Series 6). Toronto 1970.

von Wissmann, H.: Die Geschichte von Saba' II. Das Großreich der Sabäer bis zu seinem Ende im frühen 4. Jh. v. Chr. Hrsg. von W.W. Müller (Österreichische Akademie der Wissenschaften. Philosophisch-historische Klasse. Sitzungsberichte 402). Wien 1982.

Wuthnow, H.: Die semitischen Menschennamen in griechischen Inschriften und Papyri des vorderen Orients (Studien zur Epigraphik und Papyruskunde 1/4). Leipzig 1930.

Xella, P.: Il Mito di ŠḤR e ŠLM. Saggio sulle Mitologia Ugaritica (Studi Semitici 44). Roma 1973.

Yadin, Y.: The Nabataean Kingdom, Provincia Arabia, Petra and En-gaddi in the Documents from Naḥal Ḥever, Jaarbericht Ex Oriente Lux 17, 1963, S. 227-41.

Yassine, Kh. - Teixidor, J.: Ammonite and Aramaic Inscriptions from Tell El-Mazār in Jordan, BASOR 264, 1986, S. 45-51.

Zadok, R.: Besprechung von: E. Lipiński, Studies in Aramaic Inscriptions and Onomastics, BiOr 33, 1976, S. 227-31.

——— : Syro-Palestinian Parallels to Lebanese Toponyms. Besprechung von: S. Wild, Libanesische Ortsnamen, Beirut, Wiesbaden 1973, Or 33, 1976, S. 304-310.

——— : Historical and Onomastic Notes, WdO 9, 1977, S. 35-56.

——— : On Five Biblical Names, ZAW 89, 1977, S. 266-68.

——— : On West Semites in Babylonia During the Chaldean and Achaemenian Periods. An Onomastic Study. Jerusalem 1977.

——— : Besprechung von: M.D. Coogan, West Semitic Personal

——— : Names in the Murašû Documents, BASOR 231, 1978, S. 73-78.

——— : Besprechung von: M. Ohana - M. Heltzer, The Extra-Biblical Tradition of Hebrew Personal Names, WdO 13, 1982, S. 168-72.

——— : Die nichthebräischen Namen der Israeliten vor dem hellenistischen Zeitalter, UF 17, 1985, S. 387-98.

——— : Suteans and Other West Semites During the Later Half of the Second Millenium B.C., OLP 16, 1985, S. 59-70.

Zevit, Z.: A Chapter in the History of Israelite Personal Names, BASOR 250, 1983, S. 1-16.

Abkürzungsverzeichnis

a.a.O.	am angegebenen Ort
AASOR	Annual of the American Schools of Oriental Research
ACF	Annali di Ca' Foscari. Serie Orientale
AfO	Archiv für Orientforschung
ägypt.	ägyptisch
ägypt.-aram.	ägyptisch-aramäisch
AHw	von Soden, W., Akkadisches Handwörterbuch
AI	Aharoni, Y., Arad Inscriptions
AION	Annali dell'Istituto Orientale di Napoli
akkad.	akkadisch
altaram.	altaramäisch
Altaram. Assur	Lidzbarski, M., Altaramäische Urkunden aus Assur
altbab.	altbabylonisch
ammon.	ammonitisch
amor.	amoritisch
ANET	Pritchard, J. B. (Hrsg.), Ancient Near Eastern Texts Relating to the Old Testament
ANG	Stamm, J.J., Die Akkadische Namengebung
ANH	Dalman, G.H., Aramäisch-Neuhebräisches Handwörterbuch
Anm.	Anmerkung
APN	Tallqvist, K.L., Assyrian Personal Names
APNM	Huffmon, H.B., Amorite Personal Names in the Mari Texts
arab.	arabisch

aram.	aramäisch
Aram. Epig.	Fales, F.M., Aramaic Epigraphs on Clay Tablets of the Neo-Assyrian Period
asa.	altsüdarabisch
assyr.	assyrisch
AT	Altes Testament
ATM	Beyer, K., Die aramäischen Texte vom Toten Meer
BA	The Biblical Archaeologist
bab.	babylonisch
BASOR	Bulletin of the American Schools of Oriental Research
Bd./Bde.	Band/Bände
bibl.	biblisch
BiOr	Bibliotheca Orientalis
Cantin. II	Cantineau, J., Le Nabatêen II
CCENA	Fales, F.M., Censimenti e Catasti di Epoca Neo-Assira
Chron.	Chronikbücher
CIS II	Corpus Inscriptionum Semiticarum II
Clay	Clay, A.T., Aramaic Indorsements on the Documents of the Murašû Sons
Cooke, NSI	Cooke, G.A., A Text-Book of the North-Semitic Inscriptions
DAE	Grelot, P., Documents Araméens d'Égypte
ders.	derselbe
d.i.	das ist
DISO	Jean, Ch.F. - Hoftijzer, J., Dictionnaire des Inscriptions Sémitiques de l'Ouest
EA	Delaporte, L., Épigraphes Araméens

edom.	edomitisch
EHN	Ohana, M. - Heltzer, M., The Extra-Biblical Tradition of Hebrew Personal Names
EI	Eretz-Israel
Epig. Aram.	Vattioni, F., Epigrafia Aramaica, Augustinianum 10, 1970, S. 493-52
ESE	Lidzbarski, M., Ephemeris für semitische Epigraphik
Exod.	Exodus
f.	folgende
fem.	femininum
ff.	folgende
frühnordarab.	frühnordarabisch
Galling	Galling, K., Beschriftete Bildsiegel des ersten Jahrtausends v. Chr. vornehmlich aus Syrien und Palästina, ZDPV 64, 1941, S. 121-202
Ǧamharat an-Nasab II	Caskel, W., Ǧamharat an-Nasab, Das genealogische Werk des Hišām ibn Muḥammed al-Kalbī, Bd. II
Gelb, CAA	Gelb, I.J., Computer-Aided Analysis of Amorite
gemeinsemit.	gemeinsemitisch
Gen.	Genesis
GN	Gottesname
griech.	griechisch
hadr.	hadramitisch
hebr.	hebräisch
HO	Herkunftsort

HPN	Gray, G.B., Studies in Hebrew Proper Names
Hrsg.	Herausgeber/herausgegeben
IEJ	Israel Exploration Journal
IFSC	Winnett, F.V. - Harding, G.L., Inscriptions from Fifty Safaitic Cairns
IPN	Noth, M., Die israelitischen Personennamen im Rahmen der gemeinsemitischen Namengebung
IS	Hestrin, R. - Dayagi-Mendels, M., Inscribed Seals
ITH	Friedrich, J. - Meyer, G.R. u.a., Die Inschriften vom Tell Halaf
JAOS	Journal of the American Oriental Society
Jer.	Jeremia
JNES	Journal of Near Eastern Studies
Jongling, Names	Jongling, K., Names in Neo-Punic Inscriptions
Jos.	Josua
JSS	Journal of Semitic Studies
jüd.-aram.	jüdisch-aramäisch
KAI	Donner, H. - Rölling, W., Kanaanäische und aramäische Inschriften
kanaan.	kanaanäisch
Kön.	Königsbücher
Lidzbarski, Handbuch I	Lidzbarski, M., Handbuch der nordsemitischen Epigraphik I
lih.	lihyanisch
LXX	Septuaginta
mask.	maskulinum

MDOG	Mitteilungen der Deutschen Orient-Gesellschaft
min.	minäisch
moab.	moabitisch
nab.	nabatäisch
NBN	Tallqvist, K.L., Neubabylonisches Namenbuch
Neh.	Nehemia
NESE	Neue Ephemeris für Semitische Epigraphik
neuassyr.	neuassyrisch
neupun.	neupunisch
neu/spätbab.	neu/spätbabylonisch
Nr.	Nummer/n
Num.	Numeri
nwsemit.	nordwestsemitisch
NWSS	Herr, L.G., The Script of Ancient Northwest Semitic Seals
OAÄ	Kornfeld, W., Onomastica Aramaica aus Ägypten
OLP	Orientalia Lovaniensia Periodica
OMA I	Saporetti, C., Onomastica Medio-Assira I
Or	Orientalia. Nova Series
OrAnt	Oriens Antiquus
Oxtoby	Oxtoby, W.G., Some Inscriptions of the Safaitic Bedouin
palm.	palmyrenisch
part. act.	participium activum/aktives Partizip
PEQ	Palestine Exploration Quarterly
Pers.	Person

phönik.-pun.	phönikisch-punisch
PIAN	Harding, G.L., An Index and Concordance of Pre-Islamic Arabian Names and Inscriptions
PN	Personenname
PNH	Abbadi, S., Die Personennamen der Inschriften aus Hatra
PNPhP	Benz, F.L., Personal Names in the Phoenician and Punic Inscriptions
PNPI	Stark, J.K., Personal Names in Palmyrene Inscriptions
PNU	Gröndahl, F., Die Personennamen der Texte aus Ugarit
PSb	Palestinskij Sbornik
pun.	punisch
qatab.	qatabanisch
Qedem 4	Avigad, N., Bullae and Seals from Post-Exilic Judean Archive, Qedem Monographs 4
RA	Revue d'Assyriologie et d'Archéologie Orientale
RAA	Gese, H. - Höfner, M. - Rudolph, K., Die Religionen Altsyriens, Altarabiens und der Mandäer. Stuttgart 1970
reichsaram.	reichsaramäisch
RES	Répertoire d'Épigraphie Sémitique
Richt.	Richterbuch
RLA	Reallexikon der Assyriologie
RNE	Silverman, M.H., Religious Values in the Jewish Proper Names at Elephantine
RSO	Rivista degli Studi Orientali
S.	Seite

s.	siehe
sab.	sabäisch
Sach.	Sacharia
saf.	safaitisch
SAIO	Lipiński, E., Studies in Aramaic Inscriptions and Onomastics
Sam.	Samuelbücher
Schult, Studien	Schult, H., Vergleichende Studien zur alttestamentlichen Namenkunde
sem.	semitisch
sg.	singular
Sp.	Spalte
spätaram.	spätaramäisch
SSI	Gibson, C.L., Textbook of Syrian Semitic Inscriptions
Stamm, Beiträge	Stamm, J.J., Beiträge zur hebräischen und altorientalischen Namenkunde
stat. constr.	status constructus
sum.	sumerisch
syr.	syrisch
talmud.	talmudisch
tham.	thamudisch
TWAT	Theologisches Wörterbuch zum Alten Testament
u.a.	und andere/unter anderem
UF	Ugarit-Forschungen
ugar.	ugaritisch
unbek.	unbekannt
usw.	und so weiter

Vattioni	Vattioni, F., I Sigilli Aramaici, Augustinianum 11, 1971, S. 47-87
vgl.	vergleiche
VT	Vetus Testamentum
WbMy	Wörterbuch der Mythologie I (Hrsg. H. W. Haussig), Stuttgart 1965
WdO	Welt des Orients
WSB	Zadok, R., On West Semites in Babylonia During the Chaldean and Achaemenian Periods
wsemit.	westsemitisch
WSMD	Coogan, M.D., West Semitic Personal Names in the Murašû Documents
Wuthnow	Wuthnow, H., Die semitischen Menschennamen in griechischen Inschriften und Papyri des vorderen Orients
WZKM	Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes
Z.	Zeile
ZAW	Zeitschrift für die Alttestamentliche Wissenschaft
z.B.	zum Beispiel
ZDMG	Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft
ZDPV	Zeitschrift des Deutschen Palästina-Vereins
[ ]	Ergänzungen
⌜ ⌝	Buchstaben teilweise sichtbar
<	entstanden aus
>	geworden zu
°	die Lesung des Buchstabens ist unsicher
...	nicht erhaltene Buchstaben
*	rekonstruierte Form

I. Theophore Elemente der Personennamen

– ' –

'B — Das Element 'b "Vater" ist gemeinsemit. (akkad. abu). 'b bezieht sich bei den Semiten ursprünglich auf den Stammesgott, der als 'b, 'ḫ "Bruder", ᶜm "Oheim väterlicherseits" oder als ḫl "Oheim mütterlicherseits" bezeichnet wird (über die religiöse Bedeutung der Verwandtschaft bei den Semiten s. Smith, Die Religion der Semiten, S. 36-49; IPN, S. 66-75; TWAT I, Sp. 2-19).

'D — 'd als theophores Element ist im Nwsemit. nachweisbar (PNPhP, S. 259). Die Deutung des Elementes 'd als "Vater" ist möglich (SAIO, S. 101; Fales in: Atti del 1° Convegno Italiano sul Vicino Oriente Antico, S. 208). S. hdd.

'DGŠYR — 'dgšyr ('dg-šyr, 'd-gšyr) ist keilschriftlich in der Form ᵈAd-gi-ši-ri belegt (WSMD, S. 43; WSB, S. 48). Tallqvist hat das Element 'dg (ᵈAd-gi) als Namen des Gottes Adad im Land von Sūḫu gedeutet (APN, S. 251), wobei das Wort šyr unklar bleibt. Es ist aber wahrscheinlich, daß 'dgšyr als "Addu ist stark" zu deuten (vgl. akkad. gašāru "überlegen stark sein, werden", AHw, S. 283) und als Bezeichnung für einen lokalen Gott Addu anzunehmen ist. S. auch hdd.

'DN — 'dn "Herr" ist häufig im kanaan. Bereich - insbesondere im Phönik.-Pun. - bezeugt (DISO, S. 5) und entspricht mr' im Aram. Er ist als Appellativum für verschiedene Gottheiten im nwsemit. Raum bekannt und in der zweiten Hälfte des 1. Jt. v. Chr. als ein bestimmter Gott, Adonis, belegt (WbMy, S. 234; RAA, S. 185-88; PNPhP, S. 260f.; Smith, Die Religion der Semiten, S. 48; TWAT I, Sp. 62-78; APNM, S. 159).

'WR 'wr ('wr<'mr) ist die aram. Schreibung für den im Akkad. erwähnten Gott der Amurriter bzw. der Nomaden Amurru (sum. ^{d}MAR.TU, ^{d}KUR.GAL; AHw, S. 46; WbMy, S. 97f.; WSB, S. 76; Frankena, Tākultu, S. 78; APNM, S. 168; Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 15f.).

'Ḥ Das gemeinsemit. Element 'ḥ "Bruder" (akkad. aḫu) erscheint oft als theophores Element in der semit. Namengebung (IPN, S. 66-82; APNM, S. 160f.; WSMD, S. 68; HPN, S. 31-41; PNPhP, S. 263; WSB, S. 51, 54f.; Smith, Die Religion der Semiten, S. 36-53).

'Y Dieser Gott ist der Gott der Beschwörung und der Weisheit in Mesopotamien. Sein Kultzentrum war in Eridu. 'Y ist die aram. Form für den Gott Ea (sum. Enki; WbMy, S. 56f.; WSB, S. 73; Frankena, Tākultu, S. 77; Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 14f.; Galter, Der Gott Ea/Enki in der akkadischen Überlieferung).

'YW Dieses Element ist unklar. Es kommt nur in PN vor.

'L Das Element 'l "Gott" ist gemeinsemit. (akkad. ilu [DINGIR]; TWAT I, Sp. 259-79; IPN, S. 82-99; Dahood, Ancient Semitic Deities in Syria and Palestine, S. 73f.; WbMy, S. 279-83, 435f.; RAA, S. 94-103, 216; WSMD, S. 43; APNM, S. 162-65; HPN, S. 163-69; ATM, S. 510; WSB, S. 28-33; Edzard, RLA 5, S. 46-48; Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 31-35; PNPhP, S. 266; PNU, S. 81). Das Element 'l ist in der semit. Namengebung sehr weit verbreitet; sein Vorkommen als theophores Element in der Funktion eines Subjekts oder als Prädikatsnomen ist häufig. In den Satznamen ('l + GN) ist 'l als Epitheton zu verstehen, wobei das Wort 'l für "Gott" steht. Ein selbständiger Gott 'l ist im Semit. nachweisbar; im aram. Bereich ist der Gott 'l in den aram. Inschriften aus Zincirli (Hoftijzer, Religio Aramaica,

S. 11) und in den Sfire-Inschriften (KAI, Nr. 222/11) belegt.

'LB Das theophore Element 'lb weist wahrscheinlich auf einen semit. Gott-Vater hin; in altakkadischer Zeit ist der Gott Ìl-a-ba als Stadtgott von Akkad bezeugt (Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 148f.). ilib erscheint auch in einer Götterliste aus Ugarit, wobei der Name in der akkad. Fassung dieser Liste als DINGIR-a-ba wiedergegeben wird (RAA, S. 104f.).

'LH 'lh "Gott" ist westsemit. (amor. ila, aram. 'lh, frühnordarab. 'lh, lh, arab. 'ilāh, Allāh; vgl. auch I-la-ḫi in den PN der Murašû-Texte). Im Bereich der westsemit. Epigraphik ist 'lh als aram. anzusehen (WSMD, S. 47, 510f.; RNE, S. 134; WSB, S. 33; APNM, S. 165).
Der arab. Gott Allāh (al-ilāh = der Gott) war schon im vorislamischen Arabien bekannt (WbMy, S. 420f.): bei den Nabatäern ist er sehr häufig in PN zu finden (Cantin. II, S. 62), ebenfalls im Palm. (PNPI, S. 68) und im Frühnordarab.
Das theophore Element 'lh kommt vorwiegend als Prädikatsnomen vor. Als selbständiger Gott ist 'lh im Nwsemit. nicht bezeugt, sondern kommt immer als Epitheton in der Bedeutung "Gott" vor.

'LL 'll ist die aram. Wiedergabe des mesopotamischen Gottes Enlil = ^{d}EN.LĪL, Ellil (WbMy, S. 59-62; WSB, S. 72; Frankena, Tākultu, S. 87; Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 21). Enlil, der ursprüngliche Hauptgott von Nippur, spielte eine große Rolle in der frühdynastischen Zeit und ist zum obersten Gott des sum. Pantheons geworden. Später wurde er durch Marduk verdrängt.

'LT Das theophore Element 'lt *'lth ist die fem. Form von 'l oder 'lh (DISO, S. 13, vgl. die arab. Göttin Allāt als fem. Form von Allāh). 'lt ist

gemeinsemit. (akkad. ^{d}Iltu, Frankena, Tākultu, S. 93) und bedeutet "Göttin". Die Form ilt ist im Ugar. als Beiname der Göttin aṯrt bezeugt (PNU, S. 97; WbMy, S. 247). Die Göttin 'lt wird auch in einer proto-kanaanäischen Widmungsinschrift aus Lachisch (Inscriptions Reveal, Nr. 4) sowie im Phönik. (PNPhP, S. 268) und im Neupun. (Jongeling, Names, S. 50) erwähnt.

*'MM — Das gemeinsemit. Wort 'mm "Mutter" (akkad. ummu) ist als theophores Element in der semit. Namengebung und insbesondere in den weiblichen PN gut bezeugt. Über die Muttergottheiten s. Smith, Die Religion der Semiten, S. 39-41 und WbMy, S. 103-106.

'N — Anu "Himmelsgott" (^{d}A-nu/ni, ^{d}DIŠ) ist der oberste Gott des sum.-akkad. Pantheons (AHw, S. 55; WSB, S. 77; Frankena, Tākultu, S. 78; WbMy, S. 41f.; Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 16). Anu wird im Aram. als 'n wiedergegeben.

'NWRT — S. 'nwšt.

'NWŠT — 'nwšt, 'nwrt sind aram. Schreibweisen für Ninurta (Borger, Or 30, 1967, S. 203; Albright, JAOS 38, 1918, S. 197-201; ESE II, S. 203; Tadmor, IEJ 15, 1965, S. 233f.). ^{d}Ninurta (^{d}NIN-IB, ^{d}MAŠ), Sohn Enlils, ist der sum.-akkad. Gott der Fruchtbarkeit, der Vegetation und des Krieges. Sein Kultort ist Nippur (Frankena, Tākultu, S. 106; WSB, S. 73).

'SY — Das Element 'sy/'s ist die gebräuchliche Form der ägyptischen Göttin Isis im Ägypt.-Aram. (Vinnikov, PSb 3, 1958, S. 220; CIS II, Nr. 146 B/4). Die Formen 's und 'ysy sind in den nab. PN belegt (ESE III, S. 276); ebenso ist die Form 's im Phönik. (PNPhP, S. 271) bezeugt, vgl. auch die keilschriftliche Form ^{d}E-si-' für Isis in den PN der Murašû-Texte (WSMD, S. 3; WSB, S. 27).

'SR

^{d}Aššur war ursprünglich der Stadtgott von Assur. Mit der Machtergreifung Assurs ist er zum Hauptgott Assyriens geworden (Frankena, Tākultu, S. 79; WbMy, S. 43f.; Hirsch, Untersuchungen zur altassyrischen Religion, S. 6-16; Ebeling, RLA 1, S. 196-98; Lambert, Iraq 45, 1983, S. 82-86). In aram. Inschriften erscheint Aššur als 'sr, sr (Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 55f.).

'PLD

Das Element 'pld ist die aram. Umschreibung für den assyr. Gott Ap-la-da = ^{d}A-IM "Sohn des Adads" (WSB, S. 48f.; Lipiński, Or 45, 1976, S. 53-74; SAIO, S. 105; NBN, S. 227; Frankena, Tākultu, S. 79).

- B -

BYT'L

byt'l ist eine nwsemit. Gottheit, die um 675 v. Chr. in einem Vertrag zwischen Assarhaddon und dem König Ba^{c}al von Tyrus zum ersten Mal erwähnt wird, ^{d}Ba-a-a-ti-ilī^{meš} (Borger, Die Inschriften Asarhaddons, S. 109). Der Gott byt'l ist im Ägypt.-Aram., bt'l (SSI II, S. 137, Nr. 27 IV, 1; RNE, S. 136) und im AT, Bêt'el nachweisbar (Jer. 48: 13; IPN, S. 127; Hyatt, JAOS 59, 1939, S. 81ff.). byt'l ist wahrscheinlich als aram. und nicht als phönik. zu betrachten. Dies wird durch die keilschriftlichen Belege *Bayt'īl unterstützt (Albright, Die Religion Israels, S. 186-90). Über die Gottheit byt'l (^{d}É.DINGIR.MEŠ, ^{d}Bait-ilāni, Ebeling, RLA 1, S. 392; WSB, S. 60; WSMD, S. 48; NBN, S. 232) ist nicht viel bekannt. Wahrscheinlich hatte byt'l seine Heimat im syrisch-palästinischen Raum; jedenfalls ist die Gottheit in diesem Raum im 1. Jt. v. Chr. nachweisbar. Dafür sprechen auch die häufigen nwsemit. verbalen oder nominalen Elemente, die mit byt'l zusammengesetzt sind, insbesondere

die aram. Elemente wie ^{c}dr, zbd, nwry usw.
Der Name des Gottes byt'l bedeutet "Haus des 'l".
Bezüglich der Pluralschreibung des theophoren Elementes byt'l in den mit byt'l zusammengesetzten PN, die keilschriftlich als ^{d}Bait-ilāni vorkommen, vgl. 'Aelohîm im Hebr. Diese Pluralschreibung ist für die wsemit. theophoren Elemente bzw. die wsemit. Gottheiten in den Murašû-Texten, im Neu/Spätbab. bezeugt, vgl. etwa *'l (= DINGIR.MEŠ) und *šmš (= DINGER.UD.MEŠ) (WSMD, S. 43-47; Zadok, BiOr 33, 1976, S. 228), vgl. auch 'lm im Phönik. (PNPhP, S. 267).
Es ist zu berücksichtigen, daß mit byt'l noch andere Götternamen gebildet werden, vgl. z.B. 'šmbyt'l, ḥrmbyt'l (Hyatt, JAOS 59, 1939, S. 84; RAA, S. 244f.) und ^{c}ntbyt'l, die keilschriftlich bezeugt ist, ^{d}A-na-ti-ba-a-ti-ilī^{meš} (Borger, VT 7, 1957, S. 102-4).
Das theophore Element byt'l kommt nur als Subjekt in nominalen und verbalen Satznamen an erster Stelle vor.

B^{c}L

b^{c}l "Herr, Besitzer" ist gemeinsemit. (vgl. akkad. bēlu, ^{d}Bēlu, AHw, S. 118; amor. Baḫlu, APNM, S. 174). Der Gott b^{c}l spielt eine große Rolle bei den Kanaanäern (WbMy, S. 253-73; Dahood, Ancient Semitic Deities in Syria and Palestine, S. 75-77; PNPhP, S. 288; TWAT I, Sp. 706-27; HPN, S. 120-36).
b^{c}l ist als Bezeichnung verschiedener lokaler Gottheiten im kanaan. und aram. Raum bekannt und auch als ein eigenständiger Gott nachweisbar (RAA, S. 119-33, 226). Zur Wiedergabe des Namens b^{c}l, der als Bestandteil vieler wsemit. PN in der Keilschrift bezeugt ist, vgl. Ba-'-al, Ba-'-li, Be-el (WSMD, S. 48, 69; WSB, S. 69-71). Dabei ist die Schreibweise bl<b^{c}l, die in den aram. PN, im Phönik.-Pun. sowie in der aram. Wiedergabe

(bl < ^{d}Bēlu) der akkad. PN vorkommt, zu beachten.

B^{c}LT

Das Element b^{c}lt bedeutet "Herrin, Besitzerin" (vgl. amor. Baḫlat, APNM, S.174; akkad. ^{d}Bēltu, Frankena, Tākultu, S. 81). b^{c}lt ist als Epitheton einer weiblichen Gottheit oder als eine eigenständige Göttin im nwsemit. Bereich nachweisbar, vgl. b^{c}lt gbl "Herrin (Göttin) von Byblos" (KAI, Nr. 4/3, 4; Albright, Die Religion Israels, S. 88, 120; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 46) und die Göttin b^{c}lt in den altsinaitischen Inschriften (Albright, The Protosinaitic Inscriptions and their Decipherment, S. 39). Ba-al-ta/te/tû ist die akkad. Schreibung für die wsemit. b^{c}lt (WSB, S. 72).

- G -

GD

Das Wort gd ist gemeinsemit. (außer akkad.) und hat die Bedeutung "Glück(sgottheit)". gd ist als ein Gott bei den Westsemiten gut bezeugt (vgl. lgdy 'lh' in einer aram. Inschrift aus Luristan, Dupont-Sommer, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 122, 124-26; WbMy, S. 438f.; Smith, Die Religion der Semiten, S. 67; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 59f.; Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 88-100; Drijvers, Cults and Beliefs at Edessa, S. 44). Zu beachten ist die akkad. Überlieferung für gd in den wsemit. PN, ga-ad-du, ga-di-i, ga-ad-' (WSB, S. 100f.).

GŠ

gš als GN ist keilschriftlich als ^{d}Gu-si bezeugt (Liverani, RSO 36, 1961, S. 185f; Vattioni, Semitica 16, 1966, S. 39f.; Fales, ACF 13/3, 1974, S. 181).

- D -

DGN Der nwsemit. Gott dgn (^{d}Da-gan) hatte sein Stammgebiet in Nordmesopotamien und verbreitete sich im gesamten syrisch-palästinischen Raum sowie in Mesopotamien; dort ist dgn seit altakkadischer Zeit belegt (RAA, S. 107; WbMy, S. 49f.; WSB, S. 50; Frankena, Tākultu, S. 84). dgn spielte eine große Rolle in Mari, Terqa (APNM, S. 180f.) und in Ugarit (RAA, S. 107; WbMy, S. 276f.; Dahood, Ancient Deities in Syria and Palestine, S. 78f.). Wahrscheinlich hat dgn die Funktion einer Wetter- bzw. Getreidegottheit gehabt (Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 18f.). dgn ist im 1. Jt. v. Chr. zum Hauptgott der Philister geworden (bibl. Dāgôn<Dāgān, WbMy, S. 277f.).

DD Das Element dd bezeichnet die Gottheit als "Onkel". dd als theophores Element ist in semit. PN nachweisbar. S. auch hdd.

- H -

HD S. hdd.

HDD Der Gott hdd ist als Sturm- und Wettergott bei den Nordwestsemiten bekannt. Er wurde hauptsächlich bei den Aramäern verehrt und eventuell als Nationalgott angesehen (Albright, Die Religion Israels, S. 89; KAI, Nr. 214/1, 215/2; Naveh, AION 18, 1968, S. 452; Dahood, Ancient Semitic Deities in Syria and Palestine, S. 76f.; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 10f., 14). Es scheint, daß hdd sein Stammgebiet in Syrien-Obermesopotamien hatte (WbMy, S. 253-64; Euler, ZAW 15, 1938, S. 310f.; Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 73). hdd ist auch bei den Amoritern bezeugt (APNM, S.

253). In Mesopotamien ist ^{d}Adad (^{d}IM, ^{d}Iškur = aram. hdd), ^{d}Addu (^{d}Ad-du = aram. hd) der Sturm-, Regen- und Wettergott (Frankena, Tākultu, S. 77; WSB, S. 45; Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 13).
Die im Aram. gebräuchlichen Formen sind hdd *hadad und hd *haddu, wobei wahrscheinlich hd die ältere Form ist. d, 'd, 'dd, dd sind Schreibweisen für hdd, vor allem für die im Aram. überlieferten akkad. PN.

- Ḥ -

ḤWRN Seit dem Anfang des 2. Jt. v. Chr. ist der kanaan. Gott Ḥoron in ägypt. Quellen nachweisbar; dort kommt er in kanaan. PN vor (RAA, S. 145f.). Er dürfte um diese Zeit ins ägypt. Pantheon übernommen worden sein (Helck, Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien, S. 454f.). In seiner Heimat Syrien-Palästina ist nicht viel über ihn bekannt; in Ugarit erscheint Ḥoron in Beschwörungstexten (RAA, S. 146; WbMy, S. 288f.; Dahood, Ancient Semitic Deities in Syria und Palestine, S. 82f.; Teixidor, Syria 49, 1972, S. 420f.); er kommt auch in kanaan. Ortsnamen in Palästina vor, z.B. Bêt-Ḥorôn (Jos. 16:3) und wird in einem phönik. Beschwörungstext aus Arslan Taş aus dem 7. Jhd. v. Chr. (KAI, Nr. 27; SSI III, S. 79), in einem hebr. Ostrakon als ḥrn (Maisler [Mazar], JNES 10, 1951, S. 266f.) und in einer griech. Inschrift aus Delos aus dem 2. Jhd. v. Chr. als Aurona erwähnt (ibid., S. 267).

- Y -

YHWH Der Nationalgott Israels yhwh erscheint häufig

in hebr. PN (Albright, Die Religion Israels, S. 118-20; IPN, S. 101-14; Knauf, VT 34, 1984, S. 467-72). yhw, yw, yh sind Schreibweisen für yhwh. In den PN auf den hebr. Ostraka aus Samaria kommt die Abkürzung yw häufig vor. Über das Problem der Schreibweisen s. die Diskussion bei Millard, VT 30, 1980, S. 208-12 und Norin, VT 29, 1979, S. 87-97. Zur Schreibung des Namens yhwh in der Keilschrift vgl. ^{d}Ya-a-ḫu (WSMD, S. 27), Ia-ū-a, Ia-a-ū, s. auch Weippert, RLA 5, S. 248. Für das Vorkommen von yhw/yh/yhwh in der hebr. und aram. Epigraphik sowie im AT s. Norin, Sein Name allein ist hoch.

- M -

MLK Die Bezeichnung eines Gottes als König (mlk) seines Volkes ist bei den Semiten verbreitet (Smith, Die Religion der Semiten, S. 44-47). Ein Gott *Malik wurde bei den Westsemiten verehrt (vgl. amor. Malik, Muluk, Gelb, CAA, S. 25; APNM, S. 230f.; aram. Malka, Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 44; ATM, S. 624; RAA, S. 175f.; DAE, S. 477; bibl. Molek, Molok; IPN, S. 118f.; Weinfeld, UF 4, 1972, S. 133-54; HPN, S. 115-20; phönik. Milk; PNPhP, S. 344f.). Er ist auch bei den Frühnordarabern sowie in Palmyra bezeugt (WbMy, S. 453). Das theophore Element mlk findet sich in den wsemit. PN der Murašū-Texte in der Form ^{d}Mil-ḫi (WSMD, S. 53, 64; Batto, JSS 16, 1971, S. 33f.). Im akkad. Bereich läßt sich der Gott ^{d}Malik ebenfalls nachweisen (Frankena, Tākultu, S. 102; Roberts, The Earliest Semitic Pantheon, S. 42f.).

MLKM mlkm ist der Hauptgott der Ammoniter; sein Name besteht aus dem Element mlk "König" und der

Endung -m. Milkom wird im AT mehrmals (I. Kön. 11: 5; Jer. 49:1,3) als Gott der Ammoniter erwähnt (RAA, S. 214f.; WbMy, S. 299) und erscheint in den ammon. Inschriften (Avigad, IEJ 15, 1965, S. 222-28; Jackson, The Ammonite Language of the Iron Age, S. 116). Über den Kult dieses Gottes ist wenig bekannt. In Ugarit ist ein Gott Milkom einmal in einer Götterliste bezeugt (WbMy, S. 299).

MR' Das Element mr' "Herr" ist aram. (DISO, S. 166f.; ATM, S. 629f.) und kommt als GN bzw. Epitheton eines Gottes sowie als königliche Titulatur vor (Heltzer in: Sokoloff, Arameans, Aramaic and the Aramaic Literary Tradition, S. 9-13; Cooke, NSI, S. 65; PNPhP, S. 353f.). Zur Schreibung mr' in der Keilschrift vgl. Ma-ri-' (Fales, OrAnt 16, 1977, S. 61; WSB, S. 64f.).

MR'N Der Gott mr'n (Marnas) "unser Herr", der wohl eine ähnliche Funktion wie $b^{c}l$ hat (RAA, S. 212), ist der Hauptgott von Ghaza in der zweiten Hälfte des 1. Jt. v. Chr. (Cook, The Religion of Ancient Palestine in the Light of Archaeology, S. 180-86; Meyer, History of the City of Gaza, S. 118-21; Smith, Die Religion der Semiten, S. 71). Cooke, NSI, S. 65 erklärt den Gott Marnas als philistäischen Gott von Ghaza. Marnas wird in den griech. Inschriften aus Ḥauran erwähnt (ibid., S. 65). Das aram. Wort mrn steht für den Gott šmš in Edessa (Drijvers, Cults and Beliefs at Edessa, S. 157) und in Hatra (PNH, S. 60-62). Ferner ist zu beachten, daß mr'n als Bezeichnung für Herrscher im Aram. und im Nab. nachweisbar ist (KAI, Nr. 232; DISO, S. 166f.; Altheim - Stiehl, Supplementum Aramaicum, S. 16f.; ATM, S. 630).

MRDK mrdk ist die aram. Schreibung des ursprünglichen Stadtgottes ^{d}Marduk von Babylon (^{d}AMAR.UTU; Frankena, Tākultu, S. 103; WSB, S. 73; WbMy, S. 96f.;

Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 30, 44). Marduk, der Gott der Weisheit und Heilkunde sowie des Gerichtswesens, ist mit der Machtergreifung Babylons unter Hammurabi zum höchsten Gott des bab. Pantheons geworden, s. Sommerfeld, Der Aufstieg Marduks.

- N -

NBW ᵈNabû (ᵈAG), bab.-assyr. Gott der Schreibkunst mit Kultort u.a. in Borsippa (Frankena, Tākultu, S. 104; WbMy, S. 106f.; Pomponio, Nabû: Il Culto e la Figura di un Dio del Pantheon Babilonese ed Assiro, S. 5-13) wurde frühzeitig von den Aramäern in Syrien-Obermesopotamien übernommen (Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 44f.). nbw als Bestandteil vieler aram. PN ist häufig in den keilschriftlichen Texten vom Anfang des 1. Jt. v. Chr. zu finden (WSB, S. 73-75; WSMD, S. 53). Die altaram. Form nb' für ᵈNabû ist in den Sfire-Inschriften belegt (Fitzmyer, The Aramaic Inscriptions of Sefîre, I A/8).
Die Nabû-Verehrung verbreitete sich unter den Aramäern von Ägypten (RNE, S. 156; DAE, S. 480; Pomponio a.a.O., S. 219-22) bis nach Kleinasien (SAIO, S. 151). Seit dem 6. Jhd. v. Chr. ist die Schreibung nbw für ᵈNabû im Aram. häufig. Nabû findet auch im AT Erwähnung und zwar als Nᵉbô (Jes. 46:1).

NKL Die Mondgöttin nkl (sum. ᵈNIN.GAL "große Herrin"> akkad. ᵈNikkal) ist die Gemahlin des sum. Mondgottes Nanna (akkad. Sîn, WbMy, S. 111). Sie wurde vor allem in Ḫarran und Ur verehrt. Gegen Ende des 3. Jt. v. Chr. ist Nikkal in Syrien übernommen worden (WbMy, S. 302; Gelb, CAA, S. 27; RAA, S. 82-84); in Ugarit wurde Nikkal als Gattin des Mondgottes Yariḫ verehrt (PNU, S. 166; WbMy, S.

302).
Im aram. Bereich wird die Göttin nkl mehrmals in den aram. Inschriften aus Nerab (KAI, Nr. 225/9, 226/9), in Palmyra (Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 45f.) und in Edessa (Drijvers, Cults and Beliefs at Edessa, S. 142f.) erwähnt. Beachtenswert ist die Bezeugung dieser Göttin im Ägypt. (Helck, Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien, S. 469).

NNY nny ist die aram. Schreibung für die ursprünglich bab. Göttin Nanāja (^{d}Na-na-a; WSMD, S. 54; WSB, S. 75f.; Frankena, Tākultu, S. 104), Tochter von Sîn, mit dem Aspekt einer Liebesgöttin; sie hat ihren Kultort in Uruk (WbMy, S. 108f.). Unter den Westsemiten - insbesondere im aram. Bereich - hat sich der Kult von Nanāja verbreitet (Azarpay, JAOS 96, 1976, S. 536-42; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 45-47; Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 111; PNH, S. 63; DAE, S. 481).
Das Element nny kommt oft sowohl als theophores Element vieler aram. PN als auch als eigenständiger PN vor. Die Schreibung nn' ist eine Variante von nny.

NRGL Der Name nrgl bezeichnet den bab. Gott der Unterwelt ^{d}Nergal, Gott des Schreckens sowie der Seuchen und des Krieges (^{d}U-GUR, WSB, S. 77; Frankena, Tākultu, S. 105; WbMy, S. 109). Bereits im 2. Jt. v. Chr. fand Nergal in Palästina Eingang (Cook, The Religion of Ancient Palestine in the Light of Archaeology, S. 121).
Seit dem 1. Jt. v. Chr. ist Nergal im aram. Bereich bezeugt; vgl. sein Vorkommen in der altaram. Inschrift von Tell Fekheriye (Abou Assaf, MDOG 113, 1981, S. 13, Z. 23), in den Sfire-Inschriften (KAI, Nr. 222 A/9; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 45), im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 483), in Palmyra (Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 111-14),

in Hatra (nrgwl, KAI, Nr. 255) und in Edessa (Drijvers, Cults and Beliefs at Edessa, S. 45, 134). Auch in einer phönik. Inschrift ist nrgl belegt (KAI, Nr. 59/2). Im AT wird Nergal unter die nach Samaria gebrachten Götter gezählt (II. Kön. 17:30; Schrader, Die Keilinschriften und das Alte Testament, S. 412-16). Zu nrgl s. auch von Weiher, Der babylonische Gott Nergal.

NŠK — dNusku, Licht- und Feuergott (Frankena, Tākultu, S. 108): In der neuassyr. Zeit hat der akkad. Gott Nusku eine große Rolle als Sohn des Mondgottes Sîn in dem Gebiet von Ḫarran gespielt, wo er seinen Hauptkultort hatte (WbMy, S. 116f.; RAA, S. 118). Für die keilschriftliche Schreibung des Gottes Nusku vgl. Na-šuḫ, Na-šu-ḫu und Na-āš-ḫu (Deller, Or 34, 1965, S. 474; WSB, S. 44f.). Wahrscheinlich wurde Nusku frühzeitig von den Aramäern übernommen; vgl. seine Bezeugung in den Nerab-Inschriften (KAI, Nr. 225/9, 226/9) und im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 158; DAE, S. 483). Er fand im aram. Bereich weitere Ausbreitung (IPN, S. 63; Drijvers, Cults and Beliefs at Edessa, S. 142-45; Cooke, NSI, S. 188). nšk und nsḫ sind aram. Schreibweisen für Nusku.

- S -

SS — S. šmš.

SSN — Das Element ssn ist wohl ein aram. Äquivalent für den im Ugar. und im Phönik. bezeugten Gott ssm (PNU, S. 187; PNPhP, S. 368; ESE I, S. 106; ESE III, S. 98; vgl. bibl. Sismay, I. Chron. 2:40; IPN, S. 252). In einem phönik. Beschwörungstext aus Arslan Taş läßt sich dieser Gott als ssm bn pdršš' nachweisen (KAI II, S. 44, Nr. 27; SSI III, S. 78; Degen, NESE 2, S. 76; Fauth, ZDMG 120, 1970, S.

229-56). Im aram. Bereich ist ssm nur in PN belegt (RNE, S. 161).

– ^{c} –

^{c}M ^{c}m "Oheim" ist wsemit; vgl. amor. ḫammu (APNM, S. 196f.). ^{c}m ist als Gottheit bekannt (Smith, Die Religion der Semiten, S. 36f.) und als theophores Element in der wsemit. Namengebung gut bezeugt (IPN, S. 76-79; Noth, ZDMG 81,1927, S. 20f.; RAA, S. 82). Im Asa. ist ^{c}m der Name des Mond- und Reichsgottes von Qataban (WbMy, S. 494). Zur Schreibung des Gottes in der Keilschrift s. Zadok, WSB, S. 55f.

^{c}TH Die nwsemit. Kriegs- und Fruchtbarkeitsgöttin ^{c}Anat ist seit dem Anfang des 2. Jt. v. Chr. in Syrien - Palästina nachweisbar (RAA, S. 156-60). So erscheint sie im Pantheon von Mari als Ḫanat (APNM, S. 200f.), in Ugarit (WbMy, S. 238-41; PNU, S. 111; Dahood, Ancient Semitic Deities in Syria and Palestine, S. 80f.), im Phönik. (PNPhP, S. 382) und im AT als ^{ca}nat (IPN, S. 122f.). ^{c}Anat gelangte durch die Hyksos bis nach Ägypten; in den ägypt. Quellen findet sie oft Erwähnung (Helck, Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien, S. 460-63; WbMy, S. 235f.).
Seit dem 8. Jhd. v. Chr. erscheint die kanaan. Göttin ^{c}Anat als ^{c}t'/^{c}nt im aram. Bereich ('t < ^{c}t < ^{c}t'/^{c}th < ^{c}nt). Durch Dissimilation entstand die aram. Form 't (Albright, Die Religion Israels, S. 189; Silverman, JAOS 89, 1969, S. 699; RNE, S. 168; DAE, S. 464; ESE III, S. 249). Beachtenswert ist die Entstehung einer neuen Gottheit durch die Zusammensetzung ^{c}nt + GN, vgl. etwa ^{c}ntbyt'l, ^{c}ntyhw im Ägypt.-Aram. (Vincent, La Religion des Judéo-Araméens d'Eléphantine, S. 625-53).

Ferner ist auch die Verschmelzung von ^{c}tr + ^{c}nt (^{c}tr + ^{c}t' > 'tr + ^{c}t') > Atargatis (ESE III, S. 249f.; Hörig, Dea Syria, S. 251f.) zu berücksichtigen. ^{c}th/^{c}nt wird als A-te, A-ta, A-na-te, A-na-at in den keilschriftlich belegten wsemit. PN aus dem 1. Jt. v. Chr. geschrieben (WSB, S. 38). Nach O. Rössler ist ^{c}nt nach der Wurzel ^{c}wn "helfen" zu deuten und die Gottheit ^{c}th nicht mit ^{c}nt gleichzusetzen.

^{c}TR ^{c}tr (^{c}ṯtr) ist die aram. Form (Garbini, RSO 35, 1960, S. 25-28; Silverman, JAOS 89, 1969, S. 699) der semit. Gestirngottheit ^{c}ṯtr (Henniger, Anthropos 71, 1976, S. 129-68).
Es ist jedoch zu beachten, daß im Nwsemit. neben dem Gott ^{c}ṯtr (^{c}ṯtr ist die im Ugar. bezeugte Form, vgl. phönik. und hebr. ^{c}štr) die weibliche Gottheit ^{c}ṯtrt, die Göttin der Fruchtbarkeit (= phönik. und hebr. ^{c}štrt), steht. Diese Göttin setzte sich dann im Kanaan. durch, im Gegensatz zu ^{c}tr, der im aram. Bereich Verbreitung fand.
Im Asa. ist ^{c}ṯtr männlich, wobei eine weibliche Form fehlt (WbMy, S. 249f., 497-501; RAA, S. 137-40; Dahood, Ancient Semitic Deities in Syria and Palestine, S. 87f.).
^{c}ṯtr entspricht ^{d}Ištar (^{d}Innin, ^{d}Nanna), der Kampf- und Liebesgöttin im akkad. Pantheon (AHw, S. 399; WbMy, S. 249; Frankena, Tākultu, S. 94).
^{d}At-tar, A-tar sind keilschriftliche Wiedergaben des aram. ^{c}tr (WSB, S. 34; WSMD, S. 55). Die Kurzformen 'š, 'šr sind Schreibweisen für Ištar in den aram. Inschriften aus Mesopotamien (Aram. Epig., S. 194f., Nr. 26).

- Ṣ -

ṢD ṣd, eine phönik. bzw. pun. Gottheit, ist haupt-

sächlich aus PN bekannt (WbMy, S. 310; DISO, S. 169; Cooke, NSI, S. 91; Jongeling, Names, S. 48f.; PNPhP, S. 398).

ṢLM Der Gott ṣlm (*Ṣalm, *Ṣalam) ist wahrscheinlich ein bab. Gott (^{d}Ṣalmu=ALAM, AHw, S. 1078; Frankena, Tākultu, S. 112), der ab dem 6. Jhd. v. Chr. in Nordarabien und insbesondere im Gebiet von Teimā' nachweisbar ist (WbMy, S. 466; Winnett - Reed, Ancient Records from North Arabia, S. 34, 92f.; Cooke, NSI, S. 196f.; WSB, S. 200; Knauf, Ismael, S. 78-80).

Es bleibt ungewiß, ob es sich bei ṣlm um eine Astralgottheit oder eine Sonnengottheit handelt (RAA, S. 377; KAI II, S. 279; Cooke, NSI, S. 196f.; Koopmans, Aramäische Chrestomathie, S. 162).

Die erste Erwähnung für ṣlm in Nordarabien findet sich in den aram. Inschriften aus Teimā' und Umgebung aus dem 6./5. Jhd. v. Chr.; er wird als ṣlm von verschiedenen Ortschaften, in denen ṣlm wahrscheinlich ein Heiligtum hatte, bezeichnet, vgl. ṣlm hgm, ṣlm mḥrm, ṣlm zy rb (KAI, Nr. 228 A/2, 3,10,16,17, 229/3; Degen, NESE 2, S. 81f.; Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 109; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 22).

Obwohl der Gott ṣlm nicht auf eine arab. Herkunft hinweist, spielte er unter den Nordarabern eine große Rolle. So ist er im Lih.- in PN - (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 152) und im Tham. belegt; er wird in einem Graffito aus Nağrān erwähnt (RAA, S. 279; WbMy, S. 526). In einer tham. Inschrift aus Jordanien wird ṣlm als ṣnm geschrieben (Harding, Some Thamudic Inscriptions, S. 33, Nr. 312).

ṢPN Das kanaan. theophore Element ṣpn bezeichnet im Ugar. einen Berg nördlich von Ugarit gelegen - heute Ǧabal al-Aqra^{c} - (RAA, S. 123-27). Der b^{c}l

von Ugarit heißt im Ugar. Ba^{c}al-Ṣapon; seinen Wohnsitz hatte er wohl auf dem Berg Sapon (WbMy, S. 256-58; KAI II, S. 68; Grave, UF 12, 1980, S. 221-29). Die ṣpn-Verehrung verbreitete sich bis nach Ägypten (Helck, Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien, S. 470).
Als theophores Element kommt ṣpn im Ugar. (PNU, S. 189), im Phönik. (PNPhP, S. 401) und im Neupun. (Jongeling, Names, S. 49) vor. ṣpn ist ebenfalls als verbales Element belegt (RNE, S. 172f.).

ṢR

Das Element ṣr ist eine Defektivschreibung für das altaram., hebr. und phönik. ṣwr "Fels, Berg" (vgl. reichsaram. und syr. ṭwr , ATM, S. 588; vgl. auch asa. ẓwr und ugar. ǵr). Fels als Ort kann auf die Gottheit bezogen werden (IPN, S. 156; WbMy, S. 436; HPN, S. 195-99; Cooke, NSI, S. 175). ṣwr erscheint als theophores Element häufig im Nwsemit. (Smith, Die Religion der Semiten, S. 158f.).

- Q -

QWS

Der Gott qws ist der Nationalgott der Edomiter (Vriezen, Oudtestamentische Studiën 14, 1965, S. 330-52; Cook, The Religion of Ancient Palestine in the Light of Archaeology, S. 203; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 16; Teixidor, Syria 49, 1972, S. 419f.). Qaus hatte sein Stammgebiet in Edom. Seit der ersten Hälfte des 1. Jt. v. Chr. wurde er dort verehrt und verbreitete sich später in Nordarabien (Weippert, Edom, S. 466; WbMy, S. 461). Über den Kult dieses Gottes ist nicht viel bekannt; wahrscheinlich nahm er die Funktion des Wettergottes ein. Das Wort qws bedeutet "Bogen" (Knauf, UF 16, 1984, S. 93-95). qws wird mit dem arab. qaus quzaḥ "Regenbogen" verbunden (WbMy, S. 461). Bis in die hellenistische Zeit hinein wurde qws bei den

Nabatäern verehrt. Nachweisbar ist dies aufgrund nab. Inschriften, z.B. einer Widmungsinschrift für qws "der in Buṣra" (Milik, Syria 35, 1958, S. 235-37).
Die Schreibung des Namens qws geht hauptsächlich aus den PN hervor. Die Form qws ist edom. ^{d}Qu-su und ^{d}Qu-šu sind keilschriftliche Formen für diesen Gott, der in PN vorkommt (WSMD, S. 55; WSB, S. 200). qws ist auch die Form, die in PN in den aram. Ostraka aus ^{c}Arad, Bir es-Saba^{c} und im Nab. bezeugt ist. Ferner ist die Form qs neben qws im Nab. zu berücksichtigen (Cantin. II, S. 142); vgl. auch qs - nur in PN - im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, Nr. 30/7) und im Tham. (Knauf, ZDPV 97, 1981, S. 191f.). Das theophore Element qws kommt vorwiegend als Subjekt an erster Stelle in den Satznamen vor.

- R -

RKB'L rkb'l ist der Gott der aram. Dynastie von Zincirli; er ist in den altaram. Inschriften von Zincirli mehrmals bezeugt (KAI, Nr. 214/2,3,11,18, 216/5; WbMy, S. 254). Über den Kult des rkb'l "Streitwagenfahrer des 'l" ist nicht viel bekannt (Euler, ZAW 15, 1938, S. 306). Nach der Auflösung der Herrschaft der aram. brrkb-Dynastie in Zincirli ist rkb'l verschwunden. Das Element rkb ist die Kurzform des Gottes rkb'l.

RMN Im Aram. ist rmn *Rammān (kanaan. Rammon, Rimmôn; akkad. ^{d}Ra-man, ^{d}Ra-mu-nu, Ra-ma-an, WSB, S. 49) ein Epitheton des hdd und bedeutet "Donnerer" (RAA, S. 220; Greenfield, IEJ 26, 1976, S. 195-98). Im AT wird rmn im Zusammenhang mit hdd erwähnt, Hadad-Rimmôn (Sach. 12:11; ESE I, S. 254). Ein Gott rmn wurde ebenfalls unter den Südarabern verehrt (WbMy, S. 525). S. auch hdd.

ŠHR šhr (*śhr, aram. Sahra "Mond"; vgl. arab. Šahr; ATM, S. 704; Fales, Or 47, 1978, S. 91-98) ist der "Mondgott" der Aramäer in Nordsyrien (Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 12f., 30; Cook, The Religion of Ancient Palestine in the Light of Archaeology, S. 121) und ist ein Äquivalent des akkad. Mondgottes Sîn. Zu beachten ist sein Vorkommen zusammen mit anderen Göttern in verschiedenen aram. Inschriften: in der Zakkur-Inschrift von Ḥamah (KAI, Nr. 202 B/24), in den aram. Stelen aus Nerab (KAI, Nr. 225/2,9), aus Kleinasien mit šmš zusammen (KAI, Nr. 258/5; 259/4) und in den aram. Papyri aus Wadi ed-Daliyeh (Cross, BA 26, 1963, S. 115). In Palmyra ist šhr ebenfalls nachgewiesen (Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 35, 44-46). Für die keilschriftlichen Formen vgl. ^{d}Še-e-ri, ^{d}XXX, Še-er.

ŠLM Die Existenz dieses Gottes ist in den ugar. Texten in Verbindung mit der Göttin šḥr nachgewiesen (Xella, Il Mito di ŠḤR e ŠLM, S. 106-19; WbMy, S. 306f.; RAA, S. 170; PNPhP, S. 417). šlm als Gott der "Abenddämmerung" wurde in Syrien - Palästina verehrt (Dahood, Ancient Semitic Deities in Syria and Palestine, S. 88). Über den Gott šlm ist nicht viel bekannt, aber er kommt als theophores Element in nwsemit. PN vor . Nach Albright ist der Gott šlmn eine Nebenform des Gottes šlm (Albright, AfO 7, 1931-1932, S. 164-69).

ŠLMN šlmn ist ein syrisch - mesopotamischer Gott (ibid., S. 164-69). Er ist in einer phönik. Inschrift aus Sidon, in einer griech. Inschrift nördlich von Aleppo als Σελαμυνης (Cooke, NSI, S. 42f.), in Palmyra (Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 42, 44; Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 84) und in Hatra bezeugt (PNH, S. 71). Auch im Lih. ist dieser Gott (slmn) nachweisbar (Caskel,

Lihyan und Lihyanisch, Nr. 73/4; WbMy, S. 466f.). Im wsemit. Bereich kommt šlmn vorwiegend als eigenständiger PN vor. Belege für das theophore Element šlmn als Bestandteil in Satznamen sind hauptsächlich keilschriftlich nachzuweisen.

ŠMH Die Umschreibung eines Gottes durch den Ausdruck smh "sein Name" ist eine alte wsemit. Erscheinung (IPN, S. 123-25; ANG, S. 40f.). Das theophore Element smh kommt bereits zur Zeit der Hammurabi-Dynastie su-mu, sa-mu (Ranke, Early Babylonian Personal Names, S. 217f.), in Mari (APNM, S. 247-49) und in Ugarit (PNU, S. 193f.) vor. Im Asa. ist dieses Element ebenfalls - insbesondere in der altsabäischen Zeit - belegt (vgl. etwa smh^{c}ly, von Wissmann, Die Geschichte von Saba' II., S. 134).

ŠMŠ Semit. "Sonnengott" (RAA, S. 166f.; APNM, S. 250f.; Silverman, JAOS 89, 1969, S. 699; RNE, S. 183; DAE, S. 492; PNPhP, S. 422; WSMD, S. 55; WSB, S. 39-42; WbMy, S. 308, 467f.). Der Gott šmš findet oft im Aram. Erwähnung (Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 11-13; KAI, Nr. 258/5).
Im akkad. Bereich gilt der "Sonnengott" (^{d}UTU, AHw, S. 1154; Frankena, Tākultu, S. 113; WbMy, S. 126f.) als Entdecker und Beschützer von Wahrheit und Recht; ^{d}Šamaš wurde vor allem in Larsa und Sippar verehrt. ss ist eine altaram. Form für den Gott šmš (Greenfield - Shaffer, Iraq 45, 1983, S. 114), die bisher nur in den Namen ssnwry = ^{d}Šamaš (^{d}UTU)-nūrī aus der aram. Version der Bilingue (altaram.-akkad.) von Tell Fekheriye belegt ist (Abou Assaf - Bordreuil - Millard, La Statue de Tell Fekherye , S. 15). šwš ist eine aram. Schreibung im Neu/Spätbab. (Fales, Or 47, 1978, S. 95).

ŠN ^{d}Sîn (altakkad. Su'en; sum. Nanna), akkad. Name des "Mondgottes". Er hatte seine Hauptkultorte in Ḥarran und Ur (Frankena, Tākultu, S. 111). š'

(š'<Sîn) ist eine Schreibweise für Sîn; diese Form findet sich häufig in den nwsemit. PN aus Nordsyrien und Obermesopotamien (Kaufman, JAOS 90, 1970, S. 270; SAIO, S. 63f.). š' als eine Variante von Sîn ist in den PN der neuassyr. Zeit in den Formen Si', Si-i-', Se-e bezeugt (AHw, S. 1046; Fales, OrAnt 16, 1977, S. 64; WSB, S. 43). Die Kurzform Sī' für Sîn hat schon Kraeling, Aram and Israel, S. 26 am Anfang dieses Jhd. erkannt. šn/sn, š' sind die aram. Schreibweisen für den Gott ^{d}Sîn, der von den Aramäern in Nordsyrien verehrt wurde. Der Hauptkultort von Sîn in Ḥarran hat sich bis zur islamischen Zeit erhalten (WbMy, S. 101-3; Hoftijzer, Religio Aramaica, S. 12). syn ist die Schreibung für Sîn in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Cults and Beliefs at Edessa, S. 122-45; Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 43-45). Ferner ist der Mond- und Reichsgott von Hadramaut syn zu beachten (RAA, S. 293; WbMy, S. 534). Die Kurzform des hadr. Gottes syn, die als sy in den hadr. PN vorkommt, ist mit dem ebenfalls in den PN belegten Element šy im nwsemit. Bereich zu vergleichen. šy ist wahrscheinlich auch eine Kurzform für Sîn.

II. Die westsemitischen Personennamen

1. Liste der westsemitischen Personennamen

– ' –

'B'	Beirut, Siegel (Galling, Nr. 5; Vattioni, Nr. 1; NWSS, aram., Nr. 17). 8. Jhd. v.Chr. - Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 116). Nebukadnezar II. - Gegend von Jerusalem, Siegel (NWSS, aram., Nr. 89; IS, Nr. 135). 6./5. Jhd. v. Chr.
'BGD	Siegel, unbek. HO (Rahmani, IEJ 14, 1964, S. 180). 7. Jhd. v. Chr.
[']BDKR	Balawat, Siegel (Parker, Iraq 25, 1963, S. 97; Vattioni, Nr. 160 liest brhd?). 686 v. Chr.
'BY	Assur, Ostrakon (KAI, Nr.233/10). 7. Jhd. v. Chr.
'B̊Y̊M̊LK	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 22/1). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
'̊BYN̊WR̊	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 29). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
'BYPṬ	Nimrud, Bronzeschale (Vattioni, Augustinianum 9, 1969, S. 367, Nr. 1 und Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 1 lesen 'bypṭ; CIS II, Nr. 49 und Driver, RSO 32, 1957, S. 41 lesen 'bgṭ; Heltzer, PEQ 110, S. 3 liest 'bpṭ). 8. Jhd. v. Chr.
'BYQY	Ninive, Tontafel (Aram. Epig., S. 157, Nr. 13/Rs.5). 7. Jhd. v. Chr.
'BL[^{c}ly]	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 42/1). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
'BNTN	Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet (Lipiński, Acta Antiqua 22, 1974, S. 383 transkribiert Abī-natan; Aram. Epig., S. 273, Nr. h.). 7. Jhd. v. Chr.
'DBNH	(SAIO, S. 101, Anm. 6). Altaram.
'DG'Y	(SAIO, S. 101, Anm. 6). Altaram.

'DGŠYRZBD	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 43; EA, Nr. 35; Epig. Aram., Nr. 35). Darius II.
'D̊D̊LY	Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25, 1975, S. 93 Z. 11). 5. Jhd. v. Chr.
'[D]DŠYB	Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Rs.9). 635 v. Chr.
'DY	Nippur, Tontafeln, Beischriften (EA, S. 86, Nr. 54; Epig. Aram., Nr. 56). 5. Jhd. v. Chr.
'DM...	Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 75, Nr. 3/Vs.3; SAIO, S. 132, Nr. 3/3; Degen, NESE 1, S. 54, Nr. 3/Vs.3). Um 612 v. Chr. Lesung unsicher.
'DM^{c}ZY	(SAIO, S. 101, Anm. 6). Altaram.
'DNLRM	Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 203). 9./8. Jhd. v. Chr.
'DNRY	Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 156 und Vattioni, Nr. 68 lesen 'dwny?; NWSS, aram., Nr. 80 liest 'dndy). 8. Jhd. v Chr.
'DNŠY	Teimā', Stele (Degen, NESE 2, S. 90, Nr. 8). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
'DNTN	(SAIO, S. 101, Anm. 6). Altaram.
'̊D̊^{c}D̊	Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 74, Nr. 2/Rs.4; SAIO, 126, Nr. 2/Rs.8; Aram. Epig., S. 244, Nr. 54 liest [']d^{c}r). Um 612 v. Chr.
'DQR	(SAIO, S. 101, Anm. 6). Altaram.
'̊D̊R̊N	Tell Ḥalaf, Tontafel (SAIO, S. 135, Nr. 4/Rs.8). Um 612 v. Chr. Lesung unsicher.
'DŠY	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 17, Nr. 4/10; KAI, Nr. 236/Rs.3). 7. Jhd. v. Chr.
'DŠMY	(SAIO, S. 101, Anm. 6). Altaram.
'DŠRY	(SAIO, S. 101, Anm. 6). Altaram.
'WRYW	Jericho, Stempel (Qedem 4, S. 22, Nr. 6; NWSS, aram., Nr. 28). 5. Jhd. v. Chr.
'Ḥ'BY	Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 110; NWSS, aram.,

Nr. 58). 7. Jhd. v. Chr.

'ḤBW — Teimā', Steinbecken (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 105, Nr. 1/1). 5./4. Jhd. v. Chr.

'ḤBR — Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 206). 9./8. Jhd. v. Chr.

'ḤWM[Y] — Nippur, Tontafel, Beischrift (Stolper, Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia, S. 376). 5. Jhd. v. Chr.

'ḤZ — Jericho, Siegel (Galling, Nr. 8; NWSS, aram., Nr. 83 liest 'ḥn; Jakob-Rost, Die Stempelsiegel im Vorderasiatischen Museum, Nr. 180). 8. Jhd. v. Chr. Babylon, Stempel (ESE I, S. 236). 7. Jhd. v.Chr.

'ḤZY — Ramat Raḥel; Tell en-Naṣbeh, Stempel (Qedem 4, S. 22, Nr. 8). 5. Jhd. v. Chr.

'ḤYW — Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 4; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 3, Nr. 5; Vattioni, Augustinianum 9, 1969, Nr. 4). 8. Jhd. v. Chr.

'ḤYL — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr.3; EA, Nr.85; Epig. Aram., Nr. 89). Artaxerxes I.

'ḤYLW — Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 127). Artaxerxes I.

'ḤYMN — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 118; Vattioni, Nr. 49). 6. Jhd. v. Chr.

'ḤLKD — Beirut, Siegel (CIS II, Nr. 93; Galling, Nr. 121; Vattioni, Nr. 51; NWSS, aram., Nr. 5). 7. Jhd. v. Chr.

'ḤMH — Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 209). 9./8. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 18; Vattioni, Nr. 4; NWSS, aram., Nr. 92). 8./7. Jhd. v. Chr.

'ḤMLK — Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 134). 6. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 159; Vattioni, Nr. 71 liest 'ḥmlk oder 'b/pmlk).

'ḤMM — Siegel, unbek. HO (Lidzbarski, Handbuch I, S. 212; RES, Nr. 958; NWSS, aram., Nr. 57; Vattioni, Nr. 107 liest 'ḥmn). 5. Jhd. v. Chr.

'ḤNDB — Sidon, Siegel (NWSS, aram., Nr. 84; Vattioni, Nr. 109 liest 'ḥndt; Galling, Nr. 35 nahm das Siegel als phönik. auf; Israel, Or 55, 1986, S. 72 betrachtet das Siegel als ammon.). 8. Jhd. v. Chr.

'Ḥ^{c}L — Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 9; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 4, Nr. 12). 8. Jhd. v. Chr.

'ḤṢR — Palästina, Siegel (Avigad, BASOR 189, 1968, S. 44-47; NWSS, aram., Nr. 102; IS, Nr.130). 8. Jhd. v.Chr.

'ḤT — Jerusalem, Siegel (Avigad, IEJ 8, 1958, S. 228; Vattioni, Nr. 145; NWSS, aram., Nr. 15). 8. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 104; Galling, Nr. 114; Vattioni, Nr. 44). 7./6. Jhd. v. Chr.

'YNDB — Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Rs. 3). 7. Jhd. v. Chr.

'Y^{c}ZR — Siegel, unbek. HO (Bordreuil - Lemaire, Semitica 29, 1979, S. 76, Nr. 9). 7. Jhd. v. Chr.

'YŠ — Lachisch, Räucheraltar (Degen, NESE 1, S. 48; Lipiński liest keinen PN, SAIO, S. 144). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

'LBR[K] — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 23; Vattioni, Nr. 8). 7. Jhd. v. Chr.

'LHLY — Nimrud, Bronzeschalen (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 5, 6; Vattioni, Augustinianum 9, 1969, Nr. 5, 6; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 3, Nr. 7). 8. Jhd. v. Chr.

'LY — Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25, 1975, S. 93, Z. 1). 5 Jhd. v. Chr.

'L[Y]D̊N — Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Rs.10). 635 v. Chr. Lesung unsicher.

'LYHB — Syrien, Siegel (CIS II, Nr. 78; Galling, Nr. 158; Vattioni, Nr. 70; NWSS, aram., Nr. 69). 8./7. Jhd. v. Chr.

'LYŠY̊B — ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 7/1). 4. Jhd. v. Chr.

'LYŠ^{c} — Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Rs.1; Albright, BASOR 149, 1958, S. 34, Z. 7). 7. Jhd. v. Chr.

'LK̊N̊Y — Siegel, unbek. HO, 'lk/bny (Lemaire, Syria 59, 1982, S. 111, Nr. 2). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

'LLḤ[Z] — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 18; EA, Nr. 9; Epig. Aram., Nr. 9; Aram. Epig., Nr. 24). 642 v. Chr.

'LMLK — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 28; EA, Nr. 11; Epig. Aram., Nr. 11; Aram. Epig., Nr. 23). 7. Jhd. v. Chr.

'LMNNY — Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, Nr. 1/Vs.2, 2/Vs.1, 4/Vs.1. Friedrich, ITH, Nr. 3/Vs.2 liest 'lmlk. Diese Lesung ist von Degen, NESE 1, S. 55 und Lipiński, SAIO, S. 133, Nr. 3/Vs.2 zu 'lmnny verbessert worden). Um 612 v. Chr.

'L̊NW̊RY — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 12; NWSS, aram., Nr. 46; Israel, Or 55, 1986, S. 72; Jakob-Rost, Die Stempelsiegel im Vorderasiatischen Museum, Nr. 178). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

'LNP — Daskyleion, Stele (SSI II, Nr. 37/1). 5./4. Jhd. v. Chr.

'LNR — Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.1,2, Rs.2). 7. Jhd. v. Chr.

'LNTN — Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 5, Nr. 5, S. 11, Nr. 14; NWSS, aram., Nr. 36, 45). 5. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (IS, Nr. 133). 8./7. Jhd. v. Chr. - Damaskus, Siegel (NWSS, aram., Nr. 110). 8. Jhd. v. Chr. - Tontafel, unbek. HO (Aram. Epig.; S. 254; Nr. 58/Rs.10, 'l[nt]n). 635 v. Chr.

'LSMK — Tell Zeror, Ostrakon (Kochavi, Revue Biblique 72, 1965, S. 549). 8. Jhd. v. Chr. - Luristan, Bronzeschale (Dupont-Sommer, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 113; Naveh, AION 16, 1966, Nr. 5). 8./7. Jhd. v. Chr.

'LSMKY — Siegel, unbek. HO (IS, Nr. 132). 7. Jhd. v. Chr.

'LSTR	Luristan, Bronzekrug (Dupont-Sommer, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 109). 8. Jhd. v. Chr.
'L^{c}ZR	Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 9, Nr. 9, 11; NWSS, aram., Nr. 40, 42). 5. Jhd. v. Chr.
'LQH	Deir ^{c}Alla, Verputz - Inschriften (Hoftijzer - van der Kooij, Aramaic Texts from Deir ^{c}Alla, Kombination 1/6). 8. Jhd. v. Chr.
'LŠ	Siegel, unbek. HO (Lemaire, Syria 59, 1982, S. 114, Nr. 4). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
['L]ŠGB	Siegel, unbek. HO (Driver, RSO 32, 1957, S. 42). 6. Jhd. v. Chr.
'LTY	Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 211). 9./8. Jhd. v. Chr.
'LTMK	Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Rs.4). 7. Jhd. v. Chr.
'MNN	Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet, Tontafel (Lipiński in: State and Temple Economy in the Ancient Near East II, S. 581 liest 'mnn, während er denselben Namen in Acta Antiqua 22, 1974, S. 383 als ^{c}Amnan liest; Fales, Aram. Epig., S. 272, Nr. e., g. liest ^{c}mnn). 7. Jhd. v. Chr.
'M^{c}ZR	Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 43/1: EA, Nr. 26/1; Epig. Aram., Nr. 26/1; Aram. Epig., S. 157, Nr. 13/Vs.1). 7. Jhd. v. Chr.
'NN	Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 205). 9./8. Jhd. v. Chr.
'SY	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 20, Nr. 6/3). 7. Jhd. v. Chr.
'SYTWN	Tell Yoqne^{c}am, Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 119, Nr. 10/2). 4. Jhd. v. Chr.
'SRḤM	Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 43/2; EA, Nr. 26/2; Epig. Aram., Nr. 26/2; Aram. Epig., Nr. 13 liest 'm̊/šrḥm). 7. Jhd. v. Chr.
'ŠB^{c}[L]	Tell el-Khalifeh, Ostrakon (Glueck in: Near Eastern Studies in Honor of W. F. Albright, S. 232, Ostrakon Nr. 2071). 5./4. Jhd. v. Chr.

'ŠH	Siegel, unbek. HO (Lemaire, Syria 59, 1982, S. 109-11). 8. Jhd. v. Chr.
'ŠY	Daskyleion, Stele (SSI II, Nr. 37/1). 5./4. Jhd. v. Chr. Unsicher ist die Lesung des Namens 'šy als 'šyhw (SAIO, S. 151; EHN, S. 70).
'TDKR̊	Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25,1975, S. 93, Z. 3 liest 'trb̊z̊). 5. Jhd. v. Chr.
'TDLY	Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25, 1975, S. 93, Z. 2; RNE, S. 142; Lemaire liest 'tr̊ly). 5. Jhd. v. Chr.

- B -

B'..	^{c}En Gedi, Siegel (Vattioni, Nr. 163).
BBY	Assur, Tontafel (SAIO, S. 108, Nr. 6/7). 7. Jhd. v. Chr.
BBN	Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 345). 7. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
BDY	Siegel, unbek. HO (Heltzer in: Archäologie zur Bibel, S. 310, Nr. 267). 9./8. Jhd. v. Chr.
BDMLKM	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 94; Galling, Nr. 16; NWSS, aram., Nr. 10). Die Inschrift auf diesem Siegel ist früher als ltmk'l br mlkm oder ltmk'l [^{c}]bd mlkm gelesen worden. Nach der Bezeugung des Namens bdmlkm auf einem neu entdeckten ammon. Siegel ist die vorgeschlagene Lesung von Avigad (IEJ 35, 1985, S. 5; Israel, Or 55, 1986, S. 77) für dieses Siegel als ltmk'l bdmlkm plausibler. 6. Jhd. v. Chr.
[B]YB	Nippur, Siegel (Vattioni, Nr. 115).
BYB'	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 39; EA, Nr. 95; Epig. Aram., Nr. 99). Darius II.
BYD'L	Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs. 3). 7. Jhd. v. Chr. - Wadi ed-Daliyeh, Papyrus

	(Cross, EI 18, S. 8, 11, Z. 5). 4. Jhd. v. Chr.
BY[S]DH	Babylonien, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 136). Darius II.
BYT'LDLNY	Sfire, Tontafel (KAI, Nr. 227/Rs.2,4). 571/70 v. Chr. - Bir es-Saba^{c}, Ostrakon, ..dlny (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 54). 4. Jhd. v. Chr.
BYT'LYD^{c}	Sfire, Tontafel (KAI, Nr. 227/Vs.2). 571/70 v. Chr.
BYT'L^{c}ŠNY	Sfire, Tontafel (KAI, Nr. 227/Vs.1). 571/70 v. Chr.
BK'L	Siegel,unbek. HO (bei De Vogüé, Mélanges d'Archéologie Orientale, Tafel V, Nr. 4 ist bk'l zu lesen; Galling, Nr. 131 liest bk'/bk'l?; Vattioni, Nr. 56 liest bk'). 8./7. Jhd. v. Chr.
BLWT'	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 45; EA, Nr. 61; Epig. Aram., Nr. 63). Darius II.
BLNTN	Nimrud, Ostrakon (Albright, BASOR 149, 1958, S. 34, Z. 11; Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Rs.5 liest blmtn). 7. Jhd. v. Chr.
BL^{c}M	Deir ^{c}Alla, Verputz - Inschriften (Hoftijzer - van der Kooij, Aramaic Texts from Deir ^{c}Alla, Kombination 1/5; 8/d2). 8. Jhd. v. Chr.
BLŠY	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 19, Nr. 5/2; Epig. Aram., Nr. 147/2). 7. Jhd. v. Chr.
BNN	Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 345; Aram. Epig., S. 271, Nr. d.). 7. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
BSY	Siegel, unbek. HO (Avigad, EI 9, S. 6, Nr. 13; NWSS, Nr. 51). 8. Jhd. v. Chr. - Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet, Tontafel (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 345; Aram. Epig., S. 271, Nr. d.). 7. Jhd. v. Chr.
B..ZBN	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/14). 7. Jhd. v. Chr.
B^{c}LNTN	Tello, Siegel (RES, Nr. 1822; Galling, Nr. 91; Vattioni, Nr. 20). 7. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (RES, Nr. 1823; Galling, Nr. 54; Vattioni, Nr.

21). 8. Jhd. v. Chr.

B^{c}L^{c}ZR — Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 7; Vattioni, Augustinianum 9, 1969, S. 368; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 3, Nr. 8). 8. Jhd. v. Chr.

B^{c}LṢD — Nabī Yūnis, Ostrakon (Cross, IEJ 14, 1964, S. 185f.; SSI II, Nr. 32). 4. Jhd. v. Chr.

B^{c}LRGM — Syrien, Siegel (Galling, Nr. 150; Vattioni, Nr. 62; NWSS, aram., Nr. 67). 8. Jhd. v. Chr.

B^{c}R — Deir ^{c}Alla, Verputz - Inschriften (Hoftijzer - van der Kooij, Aramaic Texts from Deir ^{c}Alla, Kombination 1/1,2; 12/c2). 8. Jhd. v. Chr.

BṢY — Nippur, Tontafel, Beischrift (Stolper, Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia, S. 465). 5. Jhd. v. Chr.

BR'B' — Nerab, Tontafel, Beischrift (Dhorme, RA 25, 1928, Nr. 12; Epig. Aram., Nr. 139). Nabonid.

BRG'YH — Sfire, Stelen (KAI, Nr. 222 A/1,2,7,13; B/1,2; 223 A/3; 224/25). 8. Jhd. v. Chr.

BRGŠ — Āfis (bei Aleppo), Stele (KAI, Nr. 202 A/5). 8. Jhd. v. Chr.

BRHDD — Āfis (bei Aleppo), Stele (KAI, Nr. 202 A/4,5). 8. Jhd. v. Chr. - Breǧ, Stele (KAI, Nr. 201/1). 9. Jhd. v. Chr.

BRWK — Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 8, Nr. 7; NWSS, aram., Nr. 38). 5. Jhd. v. Chr.

BRK' — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 148; Vattioni, Nr. 60; NWSS, aram., Nr. 79). 8. Jhd. v. Chr.

BRK'LB — Syrien/Libanon, Siegel. Horn, BASOR 167, 1962, S. 16-18, Vattioni, Nr. 158 und Herr, NWSS, aram., Nr. 19 lesen lbrk' und beachten die beiden letzten Buchstaben l und b nicht. Naveh, AION 16, 1966, Nr. 7 liest lbrk' l b und schreibt: "the l and the b are used to fill an empty space below the carved

figures on the seal". Diese Erklärung ist nicht überzeugend, sondern es ist sicher, daß l und b zum Namen gehören. 8. Jhd. v. Chr.

BRKB^{c}L — Aleppo, Siegel (Galling, Nr. 47; Vattioni, Nr. 17). 8. Jhd. v. Chr.

BRKY — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 105; Vattioni, Nr. 37; NWSS, aram., Nr. 56). 8./7. Jhd. v. Chr.

BRLWŠ — ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 40/1,2). 4. Jhd. v. Chr.

BR^{c}M' — Arslan Taş (KAI, Nr. 232; Vattioni, Augustinianum 9, 1969, S. 366). 9. Jhd. v. Chr.

BRṢR — Zincirli, Statue (KAI, Nr. 215/1,3,15,20; SSI II, Nr. 14/1,3,15,20). 8. Jhd. v. Chr.

BRQ — Libanon, Siegel (Vattioni, Nr. 142; NWSS, aram., Nr. 78). 9. Jhd. v. Chr.

B[R]QWS — Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 37/1). 4. Jhd. v. Chr.

BRRKB — Zincirli, Statue, Orthostaten (KAI, Nr. 215/1,19, 216/1, 217/1, 218, 221/2). 8. Jhd. v. Chr. - Zincirli, Siegel (Vattioni, Nr. 129). 8. Jhd. v. Chr.

BRŠLM — Tell el-Khalifeh, Ostrakon (Glueck in: Near Eastern Studies in Honor of W. F. Albright, S. 233f., Ostrakon Nr. 7094). 4. Jhd. v. Chr.

- G -

GBRD — Assyrien, Siegel (CIS II, Nr. 75; Cooke, NSI, S. 360; Lidzbarski, Handbuch I, S. 248; Galling, Nr. 151; Naveh - Tadmor, AION 18, 1968, S. 450; NWSS, aram., Nr. 68). Millard, Iraq 24, 1962, S. 43 liest grbd, so auch Naveh, AION 16, 1966, S. 21. Driver, RSO 32, 1957, S. 45 und Vattioni, Nr. 63

lesen gbdd! 7. Jhd. v. Chr.

GBWḤ' Siegel, unbek. HO (Driver, RSO 32, 1957, S. 46; Vattioni, Nr. 93). 7. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

GBRT Bagdad, Siegel (RES, Nr. 1829; Galling, Nr. 88; Vattioni, Nr. 30). 7. Jhd. v. Chr.

GBṬY Siegel, unbek. HO (Bordreuil - Lemaire, Semitica 29, 1979, S. 76, Nr. 9). 7. Jhd. v. Chr.

GDL Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 148; Vattioni, Nr. 60; NWSS, aram., Nr. 79). 8. Jhd. v. Chr. - Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 129). 5. Jhd. v. Chr.

GDQL Siegel, unbek. HO (Diringer, Le Iscrizioni Antico - Ebraiche Palestinesi, S. 358, Nr. 101 und NWSS, aram., Nr. 14 lesen grql; Lidzbarski, ESE I, S. 12, Nr. 5 liest grql oder prql). 8. Jhd. v. Chr.

GDRM Syrien, Siegel (Galling, Nr. 19; Vattioni, Nr. 5). 8. Jhd. v. Chr.

GWZY Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 30; EA, Nr. 64; Epig. Aram., Nr. 66). Darius II.

GḤZ Babylonien, Siegel (RES, Nr. 1831; Vattioni, Nr. 104). 6. Jhd. v. Chr.

GM̊R̊WN ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 28/1). 4. Jhd. v. Chr.

GN' Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.6). 7. Jhd. v. Chr.

GNH Mesopotamien, Siegel (Williams-Forte und Heltzer in: Archäologie zur Bibel, S. 159f., Nr. 111, gnh h.tn). 5./4. Jhd. v. Chr.

GNT Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25, 1975, S. 93, Z. 12). 5. Jhd. v. Chr.

G^{c}L' Sfire, Tontafel (KAI, Nr. 227/Vs.6). 571/70 v. Chr.

GRM'LHY — Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 107, Nr. 5/2). 5./4. Jhd. v. Chr.

GRMN — Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 107, Nr. 3/2). 5./4. Jhd. v. Chr.

GR^{c} — Beirut, Siegel (NWSS, aram., Nr. 100). 8./7. Jhd. v. Chr.

GRṢPN — Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/3). 7. Jhd. v. Chr.

- D -

DGNBZY — Mesopotamien, Siegel (Heltzer in: Archäologie zur Bibel, S. 158, Nr. 108). 7. Jhd. v. Chr.

DD' — Assur, Tontafel (KAI, Nr. 236/Rs.4). 7. Jhd. v. Chr.

DDY — Siegel, unbek. HO (Lemaire, Semitica 33, 1983, S. 27, Nr. 13). 8. Jhd. v. Chr. - Tell Ḥalaf/ Ḥarran - Gebiet, Tontafel, Beischrift (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 341). 7. Jhd. v. Chr.

DD^{c}LH — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 107; Galling, Nr. 115; Vattioni, Nr. 46; NWSS, aram., Nr. 13). 7. Jhd. v. Chr.

DḤLTH — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 50; EA, Nr. 65; Epig. Aram., Nr. 67). Darius II.

DLH'L — Wadi ed-Daliyeh, Papyrus (Cross, EI 18, S. 13). 4. Jhd. v. Chr.

DLYH — Wadi ed-Daliyeh, Papyrus, Cross schreibt den Namen nur in Transkription, Delaiah (Cross, BA 26, 1963, S. 120). 4. Jhd. v. Chr.

DNDR — Assyrien, Tontafel (ESE II, S. 201; EA, Nr. 15; Epig. Aram., Nr. 15). 670 v. Chr.

DRḤ — Babylonien, Tontafel, Beischrift (EA, Nr. 82; Epig. Aram., Nr. 86). 5. Jhd. v. Chr.

DLWY — Bir es-Saba^c, Ostrakon (Naveh, Beer-Sheba I, Nr. 1/2). 4. Jhd. v. Chr. - Tell el-Far^{c}ah (bei Ghaza), Ostrakon, dlwy (Naveh, ^{c}Atiqot 17, Nr. 4). 4. Jhd. v. Chr.

- H -

H'MN — Beirut, Siegel (Diringer, Le Iscrizioni Antico - Ebraiche Palestinesi, S. 258, Nr. 101; NWSS, aram., Nr. 14). 8. Jhd. v. Chr.

HDB^{c}D — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 74; Lidzbarski, Handbuch I, S. 258; Galling, Nr. 129; Vattioni, Nr. 55; NWSS, aram., Nr. 12). 8. Jhd. v. Chr.

HDDSMNY — Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 71, Nr. 1/Vs.3; SAIO, S. 118, Nr. 1/Vs.3, S. 140, Nr. 5/Vs.3; Aram. Epig., Nr. 53/Vs.3; Degen, NESE 1, S. 52 hält auch die Lesung hdrmny für möglich). Um 612 v. Chr.

HDYS^{c}Y — Tell Fekheriye, Statue, Bilingue (altaram.-akkad.) (Abou Assaf, MDOG 113, 1981, S. 13, Z. 1,6,12). 9. Jhd. v. Chr.

HD^{c}DR — Assyrien, Siegel (CIS II, Nr. 77; Galling, Nr. 158; Vattioni, Nr. 64; NWSS, aram., Nr. 73). 7. Jhd. v. Chr.

HDRQY — Siegel, unbek. HO. Die Inschrift auf dem Siegel nach dem CIS II, Nr. 74 lautet hdrqy^c br hrb^{c}d. Die Lesung des Namens hdrqy als hdrqy^c wird von Driver, RSO 32, 1957, S. 47, Vattioni, Nr. 55 und von Herr, NWSS, aram., Nr. 12 unterstützt. Richtig ist die Lesung von Lidzbarski, Handbuch I, S. 258, hdrqy ^{c}bd hdb^{c}d und von Galling, Nr. 129. 8. Jhd. v. Chr.

HWDW — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 84; Galling, Nr. 111; Vattioni, Nr. 41; NWSS, aram., Nr. 2). 8. Jhd. v. Chr.

HWŠ^c — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 17; EA, Nr. 14; Epig. Aram., Nr. 14). 680 v. Chr.

- W -

WHB'	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/7). 4. Jhd. v. Chr.
WHBW	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 39/4). 4. Jhd. v. Chr.
W^{c}LW	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 40/2). 4. Jhd. v. Chr.

- Z -

ZBD...	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 43). 4. Jhd. v. Chr.
Z̊BD̊W	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Beer-Sheba I, Nr. 4/2). 4. Jhd. v. Chr.
ZBDY	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/2). 4. Jhd. v. Chr. - Ninive, Tontafel, Beischrift (Aram. Epig., S. 268, Nr. 1).
ZBDYH	Asdud, Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 9-10, S. 200f.). 5. Jhd. v. Chr.
ZBDYW	Ramat Raḥel, Stempel (Cross, EI 9, S. 24). 5. Jhd. v. Chr.
ZBDNN'	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 33; EA, Nr. 71; Epig. Aram., Nr. 74). Darius II.
ZBYDW	Bir es-Saba^{c}, Ostraka (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 33/5, 34/4, 35/2). 4. Jhd. v. Chr.
ZBN	Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 30; EA, Nr. 19; Epig. Aram., Nr. 19; Aram. Epig., Nr. 21). 646 v. Chr.
ZBN'	Babylon, Stempel (CIS II, Nr. 55; Lidzbarski, Handbuch I, S. 266). Nebukadnezar II.
ZBN'DN	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/14). 7. Jhd. v. Chr.

ZBS Babylon, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 67; EA, Nr. 54; Epig. Aram., Nr. 55). Artaxerxes I.

ZDN Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 107, Nr. 5/4). 5./4. Jhd. v. Chr.

ZYD Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 107, Nr. 4). 5./4. Jhd. v. Chr.

ZYDW̊ ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 27). 4. Jhd. v. Chr.

ZYDN Teimā', Stele (Degen, NESE 2, S. 84, Nr. 5/3). 5. Jhd. v. Chr.

ZKR Āfis (bei Aleppo), Stele (KAI, Nr. 202 A/1,2, B/17, C/2). 8. Jhd. v. Chr.

ZKRY Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 9, Nr. 8; NWSS, aram., Nr. 39). 5. Jhd. v. Chr.

ZKR'L Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.3). 7. Jhd. v. Chr.

ZR^{c}l Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 71, Nr. 1/Rs.5; SAIO, S. 118, Nr. 1/Rs.12; Degen, NESE 1, S. 51, Nr. 1/Rs.5; Aram. Epig., Nr. 53/Rs.5). Um 612 v. Chr.

ZT' Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 31). 6. Jhd. v. Chr.

- Ḥ -

ḤBŠ Assur, Tontafel (CIS II, Nr. 19; EA, Nr. 12; Epig. Aram., Nr. 12; Aram. Epig., S. 176, Nr. 17). 7. Jhd. v. Chr.

ḤGGḤ̊ Bir es-Saba^{c}, Ostraka (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 30,36). 4. Jhd. v. Chr.

ḤGY Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Rs.3). 7. Jhd. v. Chr. - Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 41/3). 4. Jhd. v.

Chr. Lesung unsicher.

ḤDY — Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet, Tontafel (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 342; Aram. Epig., S. 273, Nr. f.). 7. Jhd. v. Chr.

ḤDLW — Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 37/2). 4. Jhd. v. Chr.

ḤZ'L — Āfis (bei Aleppo), Stele (KAI, Nr. 202 A/4). 8. Jhd. v. Chr. - Arslan Taş, Elfenbeinplättchen (ibid., Nr. 232). 9. Jhd. v. Chr. - Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.5). 7. Jhd. v. Chr. - Tontafel, unbek. HO, Beischrift (Millard, Iraq 34, 1972, S. 134-36, Nr. 7). 617 v. Chr. - Nimrud, Elfenbeinplättchen (Röllig, NESE 2, S. 48, Nr. 6). 9. Jhd. v. Chr.

ḤZG — Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 71, Nr. 1/Rs.6; SAIO, S. 118, Nr. 1/Rs.13; Aram. Epig., S. 240, Nr. 53/Rs. 6). Um 612 v. Chr.

ḤZH'L — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 50; EA, Nr. 65; Epig. Aram., Nr. 67). Darius II.

ḤZY — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 19; EA, Nr. 12; Epig. Aram., Nr. 12). 659 v. Chr. - Bir es-Saba^{c}, Ostrakon, ḥz̊y (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/8). 4. Jhd. v. Chr.

ḤZR — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 114a; Vattioni, Nr. 45). 5. Jhd. v. Chr.

ḤZRN — Assur, Tontafel (Freydank, Altorientalische Forschungen 2, 1975, S. 133). 7. Jhd. v. Chr.

ḤṬMT — Siegel, unbek. HO (IS, Nr. 134). 6./5. Jhd. v. Chr.

ḤYRN — Nippur, Tontafel, Beischrift (Lidzbarski, ESE II, S. 205, Delaporte, EA, Nr. 105 und Vattioni, Epig. Aram., Nr. 109 lesen den Namen ḥyrn als ḥ̊yrq. Richtig ist die Lesung von Clay, Nr. 16 und Vinnikov, PSb 7, 1962, S. 219). Darius II.

ḤYRQ — Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet (Aram. Epig. , S. 271).

ḤKM	Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 109). 8. Jhd. v. Chr.
ḤLPW	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 43). 4. Jhd. v. Chr.
ḤLPTH̊	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 39/4). 4. Jhd. v. Chr.
ḤLQYW	Mesopotamien, Siegel (Avigad, IEJ 15, 1965, S. 230-32; Vattioni, Nr. 161; NWSS, aram., Nr. 29). 5. Jhd. v. Chr.
ḤMṬṬ	Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 38/3; EA, Nr. 21/3; Epig. Aram., Nr. 21/3). 682 v. Chr.
ḤN'	Bagdad, Siegel (Reifenberg, Ancient Hebrew Seals, S. 45, Nr. 42; NWSS, aram., Nr. 93). 6. Jhd. v. Chr.
ḤNWN	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 10; EA, Nr. 55; Epig. Aram., Nr. 57). 5. Jhd. v. Chr.
ḤNY	Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig Aram., Nr. 116). Nebukadnezar II.
ḤNN	Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 213). 9./8. Jhd. v. Chr. - Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs. 4). 7. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 107). 8. Jhd. v. Chr. - Wadi ed-Daliyeh, Papyrus (Cross, AASOR 41, 1974, S. 19). 4. Jhd. v. Chr.
ḤNN'L	Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs. 2,5). 7. Jhd. v. Chr.
ḤNNH	Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 5, Nr. 3; NWSS, aram., Nr. 34). 5. Jhd. v. Chr.
ḤNNY	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 42; EA, Nr. 66; Epig. Aram., Nr. 68). Darius II.
ḤNNYH	Wadi ed-Daliyeh, Papyri (Cross, AASOR 41, 1974, S. 18; ders., EI 18, S. 8, Z. 3,5,6,9). 4. Jhd. v. Chr. - Assyrien(?), Siegel (NWSS, aram., Nr. 64). 8./7. Jhd. v. Chr.

Ḥ̊SD'L — Ostrakon, unbek. HO, ḥ̊sd'l oder ^{c}zr'l (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 120, Nr. 12). 4. Jhd. v. Chr.

ḤRNY — Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 343). 7. Jhd. v. Chr.

ḤŠWB — Abu Zeitun (Palästina) (Vattioni, Augustinianum 11, 1971, Nr. 40). 5. Jhd. v. Chr.

- Ṭ -

ṬBY — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 42; EA, Nr. 66; Epig. Aram., Nr.68). Darius II.

ṬBŠLM — ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 39/1). 4. Jhd. v. Chr. - ^{c}En Gedi, Siegel (Vattioni, Nr. 162). 6. Jhd. v. Chr.

ṬWBYH — ^{c}Iraq el-Amir (Jordanien) (Naveh, The Development of the Aramaic Script, S. 62). 4. Jhd. v. Chr.

- Y -

YBḤR'L — Nimrud (CIS II, Nr. 47; Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 2; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 4, Nr. 11). 8. Jhd. v. Chr.

YG'L — Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 9, Nr. 8; NWSS, aram., Nr. 39). 5. Jhd. v. Chr.

YDW^{c} — ^{c}Arad, Ostraka (Naveh, AI, Nr. 1/3, 2/2, 3/2, 5/2, 6/3, 7/3, 8/4, 9/3, 12/5, 13/3, 15/2, 17/3, 19/2, 22/2, 28/2, 34/3, 36/3). 4. Jhd. v. Chr.

YD^{c}L — Assur, Tontafel (Epig. Aram., Nr. 147/8; SAIO, S. 104, Nr. 5/Rs.8). 7. Jhd. v. Chr.

YHWZBD — Nippur, Tontafel, Beischrift (Stolper, BASOR 222, 1976, S. 27). 5. Jhd. v. Chr.

YHWḤNN — Wadi ed-Daliyeh, Papyrus (Cross, EI 18, S. 8, Z. 2). 4. Jhd. v. Chr.

YHWYSP̊	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 14). 4. Jhd. v. Chr.
YHWNWR	Wadi ed-Daliyeh, Papyri (Cross, EI 18, S. 8, Z. 6, 7,8; ders., AASOR 41, 1974, S. 20). 4. Jhd. v. Chr.
YHWNTN	^{c}Arad, Ostraka (Naveh, AI, Nr. 13/1, 14). 4. Jhd. v. Chr. - Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 13; EA, Nr. 47; Epig. Aram., Nr. 48). 5. Jhd. v. Chr.
YHW^{c}ZR	Ramat Raḥel, Stempel (Cross, EI 9, S. 24). 5. Jhd. v. Chr.
YHWPDNY	Wadi ed-Daliyeh, Papyri, Cross schreibt den Namen nur in Transkription, Yĕhōpadanī (AASOR 41, 1974, S. 20). 4. Jhd. v. Chr.
YH^{c}ZR	Jericho, Stempel (ESE III, S. 45; RES, Nr. 1811). 5. Jhd. v. Chr.
..YZKH	Sfire, Tontafel (KAI, Nr. 227/Rs.3). 571/70 v. Chr.
YḤWṬ	Sfire, Tontafel (KAI, Nr.227/Rs.5 als ..yḥwṭ gelesen). 571/70 v. Chr.
YḤZQ	Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 63). 8. Jhd. v. Chr.
YKWN^{c}TH	Hierapolis, Münze (Lidzbarski, Handbuch I, S. 288; Vinnikov, PSb 7, 1962, S. 233). 4. Jhd. v. Chr.
YKL	Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 82). 8. Jhd. v. Chr.
YKL'	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 106; Galling, Nr. 89; Vattioni, Nr. 31; NWSS, aram., Nr. 20; IS, Nr. 131 liest wykl'). 8. Jhd. v. Chr.
YL'	Siegel, unbek. HO (Bordreuil - Lemaire, Semitica 26, 1976, S. 53, Nr. 24). 8./7. Jhd. v. Chr. - Sfire, Tontafel, ..yl' (KAI, Nr. 227/Rs.6). 571/70 v. Chr.
YMLK	Tello, Siegel (Vattioni, Nr. 98; Lidzbarski, ESE I, S. 276 liest yml'). 5. Jhd. v. Chr.

Y^{c}DR'L Damaskus, Siegel (Galling, Nr. 50; Vattioni, Nr. 19). 8./7. Jhd. v. Chr.

YP^{c}HD Siegel, unbek. HO, Galling, Nr.160 und Vattioni, Nr. 72 lesen ḥtm yp^{c}hd mpšr. Unsicher ist die Lesung von Driver, RSO 32, 1957, S. 48, der die Inschrift als ḥwmdt' hwmt ṣmdšr liest. 8. Jhd. v. Chr.

YRBN Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 76, Nr. 4/Rs.3; SAIO, S. 135, Nr. 4/Rs.8; Degen, NESE 1, S. 55, Nr. 4/Rs.3 betrachtet yrbn als unsicheren PN). Um 612 v. Chr.

YRMY Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 7, Nr. 6; NWSS, aram., Nr. 37). 5. Jhd. v. Chr.

YRP'L Assyrien, Siegel (CIS II, Nr. 77; Galling, Nr. 152; Vattioni, Nr. 64; NWSS, aram., Nr. 73). 7. Jhd. v. Chr.

[YŠ] W^{c} Wadi ed-Daliyeh, Papyri, [yš/d] w^{c} (Cross, AASOR 41, 1974, S. 18). 4. Jhd. v. Chr.

YŠ^{c}' Beirut, Siegel (NWSS, aram., Nr. 21). 8. Jhd. v. Chr.

YTYR̊W Yatta (bei Hebron), Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 117, Nr. 7/4). 4. Jhd. v. Chr.

[Y] T [N] DN Teimā', Stele (Degen, NESE 2, S. 82, Nr. 4). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

YT^{c}W Yatta (bei Hebron), Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 117, Nr. 7/2). 4. Jhd. v. Chr.

- K -

KBS Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Rs.4). 7. Jhd. v. Chr.

...KYB Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Rs.7; Aram. Epig., S. 254, Nr. 58/Rs.7

liest ⌜n̊s̊⌝[ḥ]⌜r⌝yb). 635 v. Chr.

KLBW Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 119). Nabonid.

KLBYD'L Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Vs.1,6; Lipiński, Acta Antiqua 22, 1974, S. 377, Vs.1,6; Aram. Epig., S. 253, Nr. 58/Vs.1,6). 635 v. Chr.

KMR'LH Luristan, Bronzeschale (Dupont-Sommer, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 113; Naveh, AION 16, 1966, Nr. 5). 8./7. Jhd. v. Chr.

KNBW Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 113; Vattioni, Nr. 43; NWSS, aram., Nr. 61). 8. Jhd. v. Chr.

KNY Siegel, unbek. HO (Reifenberg, Ancient Hebrew Seals, S. 44; Vattioni, Nr. 137; NWSS, aram., Nr. 22). 7. Jhd. v. Chr.

KNNY Assur, Tontafel (KAI, Nr. 236/Rs.6; Freydank, Altorientalische Forschungen 2, 1975, S. 133). 7. Jhd. v. Chr.

KPR Tyrus, Siegel (Galling, Nr. 87; Vattioni, Nr. 29). 8. Jhd. v. Chr. - Stempel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 69). 8. Jhd. v. Chr.

KRW'Z Syrien, Siegel, krw'z/kpr'z (Vattioni, Nr. 164). 7. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

KRZY Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 86; Galling, Nr. 138; Vattioni, Augustinianum 9, 1969, S. 369; Vattioni, Nr. 57; NWSS, aram., Nr. 3). 8. Jhd. v. Chr.

KR^{c}DD Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 97; Driver, RSO 32, 1957, S. 50).

- L -

L'L — Siegel, unbek. HO (Rahmani, IEJ 14, 1964, S. 181; Naveh, AION 16, 1966, Nr. 7). 8. Jhd. v. Chr.

LBN — Tarsus, Stein (Gordon, BASOR 78, 1940, S. 9f., Gordon liest lbw). 8./7. Jhd. v. Chr.

LBNY — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 6; EA, Nr.74). 5. Jhd. v. Chr.

LW̊L' — Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25, 1975, S. 93, Z. 7). 5. Jhd. v. Chr.

LM — Teimā', Stele (Degen, NESE 2, S. 88, Nr. 7/2). 5. Jhd. v. Chr.

LNRY — Wadi ed-Daliyeh, Papyrus (Cross, EI 18, S. 11). 4. Jhd. v. Chr.

LQḤ — Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 125). - Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 19; EA, Nr. 12; Epig. Aram., Nr. 12). 659 v. Chr. - Assur, Tontafel (KAI, Nr. 236/Vs.4; Lipiński, SAIO, S. 95, Nr. 4/4 liest keinen PN; Aram. Epig., S. 176, Nr. 17). 7. Jhd. v. Chr.

- M -

M'N — Teimā' (CIS II, Nr. 119; Degen, NESE 2, S. 96, Nr. 18). 5. Jhd. v. Chr.

MWDD — Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 43/Rs.6; EA, Nr. 26/Rs.6; Epig. Aram., Nr. 26/B6; Aram. Epig., S. 157, Nr. 13/Rs.6). 7. Jhd. v. Chr.

MWQR — Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 15; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 3, Nr. 4). 8. Jhd. v. Chr.

MḤLYH — Lachisch, Räucheraltar. Die Lesung ist nach Degen, NESE 1, S. 48; Vattioni, Augustinianum 11, 1971,

Nr. 49 liest mḥly; Lipiński, SAIO, S. 143-45 liest keinen PN. 6. Jhd. v. Chr.

MḤM Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.1). 7. Jhd. v. Chr.

MḤRMNY Teimā', Stele, mḥr/dmny (Degen, NESE 2, S. 93, Nr. 12). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

MYKH Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 10, Nr. 12; NWSS, aram., Nr. 43). 5. Jhd. v. Chr.

MYP^{c} Olympia, Bronzeschale (CIS II, Nr. 112; Schiffer, Die Aramäer, S. 163). 8./7. Jhd. v. Chr.

MKYHW Wadi ed-Daliyeh, Papyrus (Cross, EI 18, S. 14). 4. Jhd. v. Chr.

..ML̊ Siegel, unbek. HO (Lemaire, Syria 59, 1982, S. 115, Nr. 4) 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

MLYK Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 76, Nr. 4/Rs.4; SAIO, S. 135, Nr. 4/Rs.9). Um 612 v. Chr. - Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25, 1975, S. 93, Z. 8, Lemaire liest den PN mlyk als mlyẘ). 5. Jhd. v. Chr.

MLKW Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 38). 4. Jhd. v. Chr. - ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 39/5). 4. Jhd. v. Chr.

MLKRM Samaria, Ostrakon (Reisner, Harvard Excavations at Samaria I, S. 243, Nr. 64; Delavault - Lemaire, Rivista di Studi Fenici 7, 1979, S. 21, Nr. 43 nehmen die Inschrift als phönik. auf). 8. Jhd. v. Chr.

MNḤM Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140,Vs.3,6, Rs.1). 7. Jhd. v. Chr. - Aleppo, Siegel (NWSS, aram., Nr. 47). 7. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 117; Vattioni, Nr. 48; NWSS, aram., Nr. 55). 7. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO, m̊n̊ḥ̊m̊ (Bordreuil - Lemaire, Semitica 26, 1976, S. 55, Nr. 27). - Bir es-Saba^{c}, Ostrakon, m̊nḥm (Naveh,

Tel Aviv 6, 1979, Nr. 40). 4. Jhd. v. Chr. - Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 33; EA, Nr. 5; Epig. Aram., Nr. 5; Aram. Epig., Nr. 20). 7. Jhd. v. Chr.

MNK Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 103; Galling, Nr. 116; Vattioni, Nr. 47; NWSS, aram., Nr. 11). 6. Jhd. v. Chr.

MNN Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 76, Nr. 4/Rs.5; Degen, NESE 1, S. 55, Nr. 4/Rs.5; SAIO, S. 135, Nr. 4/Rs.10). Um 612 v. Chr. - Aleppo, Siegel (Galling, Nr. 47; Vattioni, Nr. 17). 8. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 95; Galling, Nr. 86; Vattioni, Nr. 28). 6. Jhd. v. Chr.

MNNY Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 43/Vs.1; EA, Nr. 26/Vs.1; Epig. Aram., Nr. 26/A1; Aram. Epig., [ḥ]nny). 7. Jhd. v. Chr.

M^{c}NN Teimā', Stele (KAI, Nr. 229; Degen, NESE 2, S. 82, Nr. 2). 5. Jhd. v. Chr.

M^{c}N'LHY Teimā' (CIS II, Nr. 118; Degen, NESE 2, S. 96, Nr. 18). 5. Jhd. v. Chr.

M^{c}NTN Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 106, Nr. 2/2). 5./4. Jhd. v. Chr.

MPŠR Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 160; Vattioni, Nr. 72). 8. Jhd. v. Chr. Vielleicht ist mpšr kein PN sondern eine Titulatur.

MṢRY Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 20, Nr. 6/10; Epig. Aram., Nr. 148/9). 7. Jhd. v. Chr.

MR' Gegend von Damaskus, Stempel (Heltzer in: Sokoloff, Arameans, Aramaic and the Aramaic Literary Tradition, S. 9). 9./8. Jhd. v. Chr.

MR'HD Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 79; Galling, Nr. 44; NWSS, aram., Nr. 8; nicht richtig ist die Lesung von Vattioni, Nr. 15, mr'hdd). 7. Jhd. v. Chr.

MR'L Degen, NESE 2, S. 90, Nr. 8 liest š̊mr'l. 5. Jhd.v.

Chr. Lesung unsicher.

MRBRK — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 85; Lidzbarski, Handbuch I, S. 317; Galling, Nr. 154; NWSS, aram., Nr. 74; Vinnikov, PSb 11, 1964, S. 202. Driver, RSO 32, 1957, S. 51 und Vattioni, Nr. 66 lesen mdbry). 7. Jhd. v. Chr.

MR̊G̊ — Jericho, Ostrakon (Lemaire, Semitica 25, 1975, S. 93, Z. 5). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

MRḤD — Bagdad, Siegel (RES, Nr. 1829; Galling, Nr. 88; Vattioni, Nr. 30 liest mrḥd/g). 7. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

MR'YŠ^c — Aleppo, Siegel (Galling, Nr. 61a; Vattioni, Nr. 24; NWSS, aram., Nr. 53). 7. Jhd. v. Chr.

MRSMK — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 61; Vattioni, Nr. 23; NWSS, aram., Nr. 65). 8. Jhd. v. Chr.

MR̊Ṣ̊.. — Yatta (bei Hebron), Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 117, Nr. 7/2). 4. Jhd. v. Chr.

MRQḤT' — Assyrien, Tontafel (ESE II, S. 201; EA, Nr. 15; Epig. Aram., Nr. 15; Aram. Epig., Nr. 14). 670 v. Chr.

MŠYH — Assur, Tontafel (Aram. Epig., Nr. 52). 7. Jhd. v. Chr.

MT.. — Ninive, Tontafel (Aram. Epig., Nr. 11). 670 v. Chr.

MTY — Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 74, Nr. 2/Vs.2; Degen, NESE 1, S. 53, Nr. 2/Vs.2; SAIO, S. 126, Nr. 2/Vs.2). Um 612 v. Chr.

MT^c'L — Sfire, Stelen (KAI, Nr. 222 A/1,2,3,14,15,24,37, 39,40,41; B/1,2,13,21, 223 C/14). 8. Jhd. v. Chr. - Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 10; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 3, Nr. 10). 8. Jhd. v. Chr.

MT^{c}DD — Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet, Tontafel (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 344; ders. in: State and Temple Economy in the Ancient Near

East, S. 581; Aram. Epig., S. 272f., Nr. e., g.). 7. Jhd. v. Chr.

MT^{c}HDD Nimrud, Tontafel, Beischrift (Millard, Iraq 34, 1972, S. 134, Nr. 6; Aram. Epig., Nr. 38). 7. Jhd. v. Chr.

MT^{c}Y Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 74, Nr. 2/Rs.3; Degen, NESE 1, S. 53, Nr. 2/Rs.3; SAIO, S. 126, Nr. 2/Rs. 7; Aram. Epig., S. 244, Nr. 54/Rs.3 liest mt^{c}⌊š⌉y). Um 612 v. Chr.

MT^{c}Š' Tontafel (SAIO, S. 64). Altaram.

MTRŠ Jaffa, Siegel (CIS II, Nr. 101; Galling, Nr. 169; Vattioni, Nr. 81; NWSS, aram., Nr. 71). 5. Jhd. v. Chr.

- N -

N̊BW̊'LH Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Beer-Sheba I, Nr. 7). 4. Jhd. v. Chr.

NBWDLH Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 71, Nr. 1/Vs.3; Degen, NESE 1, S. 50, Nr. 1/Vs.3; SAIO, S. 118, Nr. 1/Vs.3; Aram. Epig., Nr. 53). Um 612 v. Chr.

NB[W]ZBD Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Business Documents of Murashû Sons of Nippur, Nr. 119). Darius II.

NBWRP' Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 37; EA, Nr. 42; Epig. Aram., Nr. 43). Darius II.

NBWŠRY Nippur, Siegel (Galling, Nr. 41; Vattioni, Nr. 13; NWSS, aram., Nr. 50). 6./5. Jhd. v. Chr.

NGD Olympia, Bronzeschale (CIS II, Nr. 112; Schiffer, Die Aramäer, S. 163). 8./7. Jhd. v. Chr. Vielleicht auch ngr zu lesen.

NGŠ Luristan, Bronzekrug (Dupont-Sommer, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 109; Naveh, AION 16, 1966,

	Nr. 3). 8. Jhd. v. Chr.
NDB'L	Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.4). 7. Jhd. v. Chr.
NHRH	Bir es-Saba^{c}, Ostraka, nhrh̊, nhrh̊ (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 27, 41). 4. Jhd. v. Chr.
NW̊R̊Y	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon, nẘr̊y (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 40/5). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
NḤ̊W̊M̊	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 22/1). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
NḤM	Mesopotamien, Siegel (Avigad, IEJ 15, 1965, S. 231f.; Vattioni, Nr. 161; NWSS, aram., Nr. 29). 5. Jhd. v. Chr. - Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 9, Nr. 9, 10; NWSS , aram., Nr. 40, 41). 5. Jhd. v. Chr.
NṬYR'	Wadi ed-Daliyeh, Papyri, Cross schreibt den PN nur in Transkription, Neṭīrā' (AASOR 41, 1974, S. 20). 4. Jhd. v. Chr.
NMRW	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Beer-Sheba I, Nr. 15). 4. Jhd. v. Chr.
NN'	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 15, Nr. 1/4; Epig. Aram., Nr. 143/4). 7. Jhd. v. Chr.
NNWRY	Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 11, 13,14; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 4, Nr. 13). 8. Jhd. v. Chr.
NNY	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 20, Nr. 6/8; Epig. Aram., Nr. 148/8; Freydank, Altorientalische Forschungen 2, 1975, S. 133, Vs.3). 7. Jhd. v. Chr.
NSḤNGHY	Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Vs.3, Rs.2; Lipiński, Acta Antiqua 22, 1974, S. 377, Vs.3, Rs.2; Aram. Epig., S. 253, Nr. 58/Vs.3, Rs.2). 635 v. Chr.
NS^{c}ŠMY	Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 43/Rs.3; EA, Nr. 26/Rs.3; Epig. Aram., Nr. 26/B3; Aram. Epig., S. 157, Nr. 13/Rs.3, ns⌜ḥ⌝[^{c}]my). 7. Jhd. v. Chr.

Lesung unsicher.

N^{c}MH — Teimā' (CIS II, Nr. 118; Degen, NESE 2, S. 95, Nr. 17). 5. Jhd. v. Chr.

[N]^{c}Q — Tell Ḥalaf, Tontafel, Lesung nach Lipiński (SAIO, S. 135, Nr. 4/Rs.6). Um 612 v. Chr. Lesung unsicher.

NṢRY — Jerusalem, Siegel (Avigad, IEJ 8, 1958, S. 228; Vattioni, Nr. 145; NWSS, aram., Nr. 15). 8. Jhd. v. Chr.

NR... — Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, Nr. 7). 8. Jhd. v. Chr.

NRB^{c}[L] — Tell Ḥalaf, Tontafel (SAIO, S. 135, Nr. 4/2). Um 612 v. Chr.

NRGŠ — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 105; Galling, Nr. 48; Vattioni, Nr. 18). 5. Jhd. v. Chr.

NRY — Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 94). 8. Jhd. v. Chr.

NRŠ' — Siegel (SAIO, S. 136, Anm. 2).

NŠK — Mesopotamien, Siegel (Heltzer in: Archäologie zur Bibel, S. 158, Nr. 108). 7. Jhd. v. Chr.

NT̊WN — Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/Rs.5). 4. Jhd. v. Chr.

NTYNW — Bir es-Saba^{c}, Ostraka (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 33/2, 34/Vs.5, 35/3). 4. Jhd. v. Chr.

NTM — Teimā', Stele (Degen, NESE 2, S. 93, Nr. 12). 5. Jhd. v. Chr.

NTN — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 181; Vattioni, Nr. 85). 5. Jhd. v. Chr.

NTNW — Tell ^{c}Ira (bei Bir es-Saba^{c}), Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 118, Nr. 8). 4. Jhd. v. Chr.

- S -

S'RH	Jerusalem, Siegel (NWSS, aram., Nr. 23). 8. Jhd. v. Chr.
SWH	Sfire, Tontafel (KAI, Nr. 227/Rs.1). 571/70 v. Chr.
SMKYW	Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 3; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 3, Nr. 6). 8. Jhd. v. Chr.
SSNWRY	Tell Fekheriye, Statue, Bilingue (altaram.-akkad.) (Abou Assaf, MDOG 113, 1981, S. 13, Z. 7). 9. Jhd. v. Chr.
SSR'L	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 82; Galling, Nr. 73; Vattioni, Nr. 26; NWSS, aram., Nr. 95). 8. Jhd. v. Chr.
S^{c}LY	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 83; Galling, Nr. 22; Vattioni, Nr. 7; NWSS, aram., Nr. 106). 8. Jhd. v. Chr.
SRY	Siegel, unbek. HO (Naveh, AION 16, 1966, S. 23). 7. Jhd. v. Chr.
SR^{c}N/M	Syrien, Siegel (ESE I, S. 11, Nr. 3). 6. Jhd. v. Chr.
SRPD	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 81; Lidzbarski, Handbuch I, S. 331; Galling, Nr. 149; NWSS, aram., Nr. 75; es wird von Driver, RSO 32, 1957, S. 53 und von Vattioni, Nr. 61 srgd statt srpd gelesen). 8. Jhd. v. Chr.
STRH	Daskyleion, Stempel (Balkan, Anatolia 4, 1959, S. 128, Nr. 32). 5. Jhd. v. Chr.

- ^{c} -

^{c}BD	Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 207). 9./8. Jhd. v. Chr. -

Teimā', Stele, (Degen, NESE 2, S. 96, Nr. 19). 5. Jhd. v. Chr.

^{c}BD' Assur, Tontafel (KAI, Nr. 236/Rs.2). 7. Jhd. v. Chr.

^{c}BD'B^{c}LY Bir es-Saba^{c}, Ostraka (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/Vs.3, 35/1). 4. Jhd. v. Chr.

^{c}BD'L Bir es-Saba^{c}, Ostraka (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 44/1, 49). 4. Jhd. v. Chr.

^{c}BD'YW Siegel, unbek. HO (Reifenberg, Ancient Hebrew Seals, S. 36; NWSS, aram., Nr. 96). 8. Jhd. v. Chr.

^{c}BD'SY Bir es-Saba^{c}, Ostraka, ^{c}bdʔsy, ^{c}b̊d'sy (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 37/3, 45). 4. Jhd. v. Chr.

^{c}BDB^{c}L Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 45/7). 4. Jhd. v. Chr. - Khorsabad, Siegel (NWSS, aram., Nr. 104). 8. Jhd. v. Chr.

^{c}BDB^{c}LYT Tell el-Khalifeh, Ostrakon (Glueck in: Near Eastern Studies in Honor of W. F. Albright, S. 232, Ostrakon Nr. 2071). 5./4. Jhd. v. Chr.

^{c}BDB^{c}LT Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 204). 9./8. Jhd. v. Chr.

^{c}BDHDD Syrien, Siegel (Galling, Nr. 57; Vattioni, Nr. 22; NWSS, aram., Nr. 97). 9. Jhd. v. Chr.

^{c}BDḤWRN Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 16; Israel, Or 55, 1986, S. 71f.; Vattioni, AION 41, 1981, S. 184 betrachtet dieses Siegel als phönik.). 8. Jhd. v. Chr.

^{c}B̊D̊ḤN̊S Siegel, unbek. HO (Lemaire, Syria 59, 1982, S. 115, Nr. 5). 5./4. Jhd. v. Chr.

^{c}BDK̊Ḥ̊B̊N̊ Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 124; Vattioni, Nr. 53; NWSS, aram., Nr. 24). 7. Jhd. v. Chr.

^{c}BDLḤY Tell el-Khalifeh, Ostrakon (Glueck in: Near Eastern Studies in Honor of W. F. Albright, S. 232, Ostrakon Nr. 2071). 5./4. Jhd. v. Chr.

^{c}BDMLK	^{c}Arad, Ostraka (Naveh, AI, Nr. 3, 4). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}BDMR'N	Rafaḥ(?), Ostrakon (Naveh, Early History of the Alphabet, S. 154; ders., ^{c}Atiqot 17, S. 118, Nr. 9). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}BDNNY	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 12/2). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}BDŠ[MŠ]	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 43). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}BDSSN	Sinope, Münze (Lidzbarski, Handbuch I, S. 336).
^{c}BK'	Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 109; Vattioni, Nr. 40; NWSS, aram., Nr. 98). 8. Jhd. v. Chr.
^{c}DR̊'L	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 28/3). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}DRY	Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 164; Vattioni, Nr. 77). 5. Jhd. v. Chr.
^{c}WYD	Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Rs.7; Aram. Epig., S. 254, Nr. 58/Rs.7 liest ^{c}wyr). 635 v. Chr.
^{c}W̊TW	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 42). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}Z'	Dan, Siegel (NWSS, aram., Nr. 99). 9./8. Jhd. v. Chr. - Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 98; Vattioni, Nr. 35). 8. Jhd. v. Chr. - Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs. 4). 7. Jhd. v. Chr.
^{c}Z'L	Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 31). 6. Jhd. v. Chr.
^{c}Z̊RYW̊	Siegel, unbek. HO (Lemaire, Syria 63, 1986, S. 324, Nr. 16). 5./4. Jhd. v. Chr.
^{c}ZRN'L	Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Vs.1,7; Lipiński, Acta Antiqua 22, 1974, S. 377, Vs.1,7; Aram. Epig., S. 253, Nr. 58/Vs.1, 7). 635 v. Chr. - Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 43/Rs.7; EA, Nr. 26/Rs.7; Epig. Aram., Nr. 26/B7; Aram. Epig., S. 157). 7. Jhd. v. Chr.

^{c}ZR⌜Š⌝MŠ	Aleppo, Stele (SAIO, S. 16). Die Lesung ist umstritten; Gibson liest ṭb̊r̊[m]n̊?, SSI II, Nr. 1/2; Bordreuil - Teixidor, Aula Orientalis 1, 1983, S. 271 lesen ^{c}zr'). 9. Jhd. v. Chr.
^{c}YDW	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 39/3). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}KBR	Nimrud, Ostrakon (Segal 19, 1957, S. 140, Rs.5). 7. Jhd. v. Chr.
^{c}LN	Teimā' (KAI, Nr. 230). 5. Jhd. v. Chr.
^{c}LNSḤMLKY	Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 167).
^{c}MW	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 40/3,4, 42/2). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}MRN	Teimā' (KAI, Nr. 229/2). 5. Jhd. v. Chr.
^{c}MŠ'	Asdud(?), Siegel (NWSS, aram., Nr. 26). 6. Jhd. v. Chr.
^{c}N'L	Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.1,2). 7. Jhd. v. Chr.
^{c}NW̊Y	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 35/1). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}NN	Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet (Lipiński, Acta Antiqua 22, 1974, S. 383 transkribiert ^{c}Anan; Fales, Aram. Epig., S. 273, Nr. h. transkribiert ^{c}Amana). 7. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
^{c}NNY	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 38/1; SSI II, Nr. 31). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}QBYH	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 12/3). 4. Jhd. v. Chr. - Tell Yoqne^{c}am, Ostrakon (ders., ^{c}Atiqot 17, S. 119, Nr. 10/1). 4. Jhd. v. Chr.
^{c}RBY	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/2). 7. Jhd. v. Chr.
^{c}T^{c}QB	Teimā' (Degen, NESE 2, S. 92). 5. Jhd. v. Chr.
^{c}TRM̊[LK]	Assyrien, Tontafel, Beischrift (EA, Nr. 13; Epig. Aram., Nr. 13; Aram. Epig., Nr. 4). 681 v. Chr.

^{c}TR^{c}ZR — Ninive, Siegel (Vattioni, Nr. 25; CIS II, Nr. 52 und Galling, Nr. 62 lesen ^{c}tr^{c}zh). 6. Jhd. v. Chr. - Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, Nr. 12; Heltzer, PEQ 110, 1978, Nr. 9). 8. Jhd. v. Chr.

^{c}TRSMK — Sfire, Stele (KAI, Nr. 222 A/1,3,14). 8. Jhd. v. Chr.

- P -

PD'L — ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 5/1). 4. Jhd. v. Chr.

PDH — Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 52). 8. Jhd. v. Chr.

PDY — Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 74, Nr. 2/Rs.1; Degen, NESE 1, Nr. 2/Rs.1; SAIO, S. 126, Nr. 2/Rs.5). Um 612 v. Chr.

PDYH — Daskyleion, Türstele (Stiehl, Epigraphica Anatolica 6, 1985, S. 7, Z. 3). 5./4. Jhd. v. Chr.

PḤWRH — Teimā', Stele. Die Lesung ist nach Degen, NESE 2, S. 87f., Nr. 6. 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

PLYH — Nippur, Tontafel, Beischrift (Stolper, BASOR 222, 1976, S. 27). 5. Jhd. v. Chr.

PLTḤRN — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 80; Galling, Nr. 153; Vattioni, Nr. 65; NWSS, aram., Nr. 77 lesen pltḥdn; Teixidor, Syria 49, 1972, S. 421). 7. Jhd. v. Chr.

PNYH — ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 34). 4. Jhd. v. Chr.

PṢY — Teimā', Stele, pṣ/ty (CIS II, Nr. 116; Degen, NESE 2, S. 82, Nr. 4). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

PQḤY — Jericho, Siegel (Galling, Nr. 8; NWSS, aram., Nr. 83). 8. Jhd. v. Chr.

- Ṣ -

ṢBYḤW — Yatta (bei Hebron), Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 117, Nr. 7/4). 4. Jhd. v. Chr.

ṢDQRMN — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 73; Galling, Nr. 16; Vattioni, Nr. 3; NWSS, aram., Nr. 87). 8. Jhd. v. Chr.

ṢWRY — Siegel, unbek. HO (Avigad, IEJ 35, 1985, S. 6). 8. Jhd. v. Chr.

ṢLMŠZB — Teimā', Stele (KAI, Nr. 228 A/9,11,21, B/1). 5. Jhd. v. Chr.

ṢLTY — Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 208). 9./8. Jhd. v. Chr.

ṢNR — Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Vs.3). 7. Jhd. v. Chr.

[Ṣ]PNYH — Gibeon, Ostrakon (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 120, Nr. 11). 4. Jhd. v. Chr.

- Q -

Q̊W̊S̊BḤ — ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 32). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

QWSBRK — Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 33/4). 4. Jhd. v. Chr.

QWSDKR — Wadi ed-Daliyeh, Papyrus (nach Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 117). 4. Jhd. v. Chr. - Tell el-Far^{c}ah (bei Ghaza), Ostrakon, qwsd̊kr̊ (Naveh, ^{c}Atiqot 17, Nr. 3). 4. Jhd. v. Chr.

QWSGBR — Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 37/4). 4. Jhd. v. Chr.

QWSWHB — Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 36/1). 4. Jhd. v. Chr.

QWSḤNN Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 41/6). 4. Jhd. v. Chr.

QWSY Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/Rs.3). 4. Jhd. v. Chr.

QWSYNQN Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 33/3). 4. Jhd. v. Chr. - ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 20). 4. Jhd. v. Chr.

QWSML Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 33/4). 4. Jhd. v. Chr.

Q̊W̊SM[LK] Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 42/3). 4. Jhd. v. Chr.

QWSNHR Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 28/2). 4. Jhd. v. Chr.

QWSNḤ ^{c}Arad, Ostrakon, qwsn̊ḥ̊/h̊ (Naveh, AI, Nr. 1). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

QWS^{c}DR Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/Vs.6). 4. Jhd. v. Chr.

QWS^{c}W̊T Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 34/Vs.1). 4. Jhd. v. Chr.

QW̊SP̊[DH] ^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 43). 4. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.

QWS... Bir es-Saba^{c}, Ostraka (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 36/6, 41/4). 4. Jhd. v. Chr.

...QWS ^{c}Arad, Ostraka (Naveh, AI, Nr. 10/1, 21/1, 33). 4. Jhd. v. Chr. - Bir es-Saba^{c}, Ostrakon (Naveh, Beer-Sheba I, Nr. 14). 4. Jhd. v. Chr.

QYRḤ Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 71, Nr. 1/Rs.4; Degen, NESE 1, S. 51, Nr. 1/Rs.4; SAIO, S. 118, Nr. 1/Rs.11; Aram. Epig., Nr. 53/Rs.4). Um 612 v. Chr.

QNW'L Zincirli, Statue (SSI II, Nr. 14/8). Vielleicht ist qnw'l ein GN. 8. Jhd. v. Chr.

QNY	Bir es-Saba^{c}, Ostrakon, q̊ny (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 30). 4. Jhd. v. Chr. - Babylonien, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 64; EA, Nr. 91; Epig. Aram., Nr. 95). 5. Jhd. v. Chr.
QTR'	Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 139; Vattioni, Nr. 58). 7. Jhd. v. Chr.

- R -

RBBT	Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 120). Lesung unsicher.
RGM	Nimrud, Bronzeschale (Barnett, EI 8, S. 7, Nr. 16; Heltzer, PEQ 110, 1978, S. 3, Nr. 3). 8. Jhd. v. Chr.
RDY	Teimā', Stele, rd/by (Degen, NESE 2, S. 88f., Nr. 7). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
RḤYM'L	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 23; EA, Nr. 72; Epig. Aram., Nr. 75). Darius II.
RḤM	Ḥamah, Graffito (KAI, Nr. 210). 9./8. Jhd. v. Chr.
RMLN	Teimā', Stele (Degen, NESE 2, S. 88f., Nr. 7, r/dmln). 5. Jhd. v. Chr. Lesung unsicher.
RMN'YLY	Babylon, Tontafel, Beischrift (Jakob-Rost und Freydank, Forschungen und Berichte 14, 1972, S. 18, Nr. 7). 5. Jhd. v. Chr.
RMNNTN	Teimā' (CIS II, Nr. 117). 5. Jhd. v. Chr.
R^{c}DD	Tell Ḥalaf, Tontafel (ITH, S. 71, Nr. 1/Rs.7; Degen, NESE 1, S. 51, Nr. 1/Rs.7; SAIO, S. 118, Nr. 1/Rs.14; Aram. Epig., S. 240, Nr. 53/Rs.7). Um 612 v. Chr.
R^{c}WY	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 18). 4. Jhd. v. Chr.
RP'	Beirut, Siegel (Reifenberg, Ancient Hebrew Seals, S. 41; NWSS, aram., Nr. 25). 8. Jhd. v. Chr.

RPTY Khorsabad, Siegel (CIS II, Nr. 51; Galling, Nr. 20; Vattioni, Nr. 6; NWSS, aram., Nr. 88). 8. Jhd. v. Chr.

- S -

Š'GBR Nerab, Stele (Kaufman, JAOS 90, 1970, S. 270f.; SSI II, Nr. 19/1. KAI, Nr. 226/1 und alle früheren Publikationen lesen den PN š'gbr als 'gbr). 7. Jhd. v. Chr.

Š'WLH Wadi ed-Daliyeh, Papyrus, Cross schreibt den Namen nur in Transkription, Še'ūlah (BA 26, 1963, S. 113). 4. Jhd. v. Chr.

Š'Ḥ Deir ᶜAlla, Ostrakon, š'ḥ oder š'ḥ[n] (Hoftijzer, Annual of the Department of Antiquities of Jordan 22, 1977-78, S. 79f., 88).

Š'YLH Wadi ed-Daliyeh, Papyrus, Cross schreibt den PN nur in Transkription, Še'īlah (Cross in: Freedman and Greenfield [Hrsg.], New Directions in Biblical Archaeology, S. 43). 4. Jhd. v. Chr.

Š'L Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 9, Nr. 10; NWSS, aram., Nr. 41), 5. Jhd. v. Chr.

Š'LH Bagdad, Siegel (Lidzbarski, ESE II, S. 146f., liest š'l; Galling, Nr. 107 und Vattioni, Nr. 39 lesen š'l?). 8. Jhd. v. Chr. - Wadi ed-Daliyeh, Papyrus (Cross, EI 18, S. 8, Z. 2). 4. Jhd. v. Chr.

Š'LTY (SAIO, S. 64).

Š'MTᶜ Nippur, Tontafel (EA, Nr. 27; Epig. Aram., Nr. 27; Aram. Epig., Nr. 29). 7. Jhd. v. Chr.

ŠB' Bir es-Sabaᶜ, Ostraka (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, Nr. 33/1, 51). 4. Jhd. v. Chr.

ŠB'L Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140,

Vs.4). 7. Jhd. v. Chr.

ŠB^{c}N̠	Teimā' (KAI, Nr. 230; Lidzbarski, Handbuch I, S. 372). 5./4. Jhd. v. Chr.
ŠGB	Assur, Tontafel (Epig. Aram., Nr. 147/9; SAIO, S. 104, Nr. 5/Rs.9). 7. Jhd. v. Chr. - Tell Barsib, Stempel (Vattioni, Nr. 127 liest šgm). 5. Jhr. v. Chr.
ŠHRNWRY	Tell Ḥalaf/Ḥarran - Gebiet (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 344; Aram. Epig., S. 270, Nr. a). 7. Jhd. v. Chr.
ŠḤR	Siegel, unbek. HO (Lemaire, Syria 63, 1986, S. 324). 5./4. Jhr. v. Chr. Lesung unsicher.
ŠYDD	(SAIO, S. 202). Altaram.
ŠYLY	Jaffa, Siegel (CIS II, Nr. 101; Galling, Nr. 169; Vattioni, Nr. 81; NWSS, aram., Nr. 71). 5. Jhd. v. Chr.
ŠY^{c}'	Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 107, Nr. 3/1). 5./4. Jhd. v. Chr.
ŠK'L	Nimrud, Ostrakon (Segal, Iraq 19, 1957, S. 140, Rs.2; Naveh, Maarav 2, 1980, S. 164 liest [m]k'l). 7. Jhd. v. Chr.
ŠKWḤ	Nippur, Tontafeln, Beischriften (Clay, Nr. 16, 22; ESE II, S. 205; EA, Nr. 104, 105; Epig. Aram., Nr. 108, 109). Darius II.
ŠKWY	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 8/2). 4. Jhd. v. Chr.
ŠKḤ	Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 161 liest štḥ; Driver, RSO 32, 1957, S. 56 liest štr oder škḥ; Vattioni, Nr. 73). 7. Jhd. v. Chr.
ŠLWM	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 9/2). 4. Jhd. v. Chr.
ŠLM	Siegel, unbek. HO (NWSS, aram., Nr. 66; IS, Nr. 136). 8./7. Jhd. v. Chr.

ŠLM'L	Asdud, Siegel (NWSS, aram., Nr. 26). 6. Jhd. v. Chr.
ŠLMY	^{c}Arad, Ostrakon (Naveh, AI, Nr. 39/2). 4. Jhd. v. Chr.
ŠLMYT	Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 11, Nr. 14; NWSS, aram., Nr. 45). 5. Jhd. v. Chr.
ŠLMN	Tell el-Khalifeh, Ostrakon (Glueck in: Near Eastern Studies in Honor of W. F. Albright, S. 232, Ostrakon Nr. 2071). 5./4. Jhd. v. Chr.
ŠMHYQR	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/10,11). 7. Jhd. v. Chr.
ŠM^{c}Y	Gegend von Jerusalem, Stempel (Qedem 4, S. 8, Nr. 7; NWSS, aram., Nr. 38). 5. Jhd. v. Chr.
ŠMŠ	Aleppo, Siegel (ESE III, S. 186f.; Galling, Nr. 40; Vattioni, Nr. 12). 8. Jhd. v. Chr.
ŠMŠDLH	Assur, Tontafel (KAI, Nr. 336/Rs.7). 7. Jhd. v. Chr.
ŠMŠ^{c}DRY	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 87; Galling, Nr. 106; Vattioni, Nr. 38; NWSS, aram., Nr. 54). 7. Jhd. v. Chr.
ŠNDLH	Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 43/Vs.3; EA, Nr. 26/Vs.3; Epig. Aram., Nr. 26 A/3; Aram. Epig., S. 157, Nr. 13/Vs.3 liest š[ˀ]n̊g̊h). 7. Jhd. v. Chr.
ŠRMLK	Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 99).
ŠRŠ	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 105; Galling, Nr. 48; Vattioni, Nr. 18). 5. Jhd. v. Chr.

- T -

TṬLḤ	Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 106, Nr. 2/1). 5./4. Jhd. v. Chr.
TYM	Teimā', Stele (Livingstone u.a., Atlal 7, 1983, S. 107, Nr. 4). 5./4. Jhd. v. Chr.

TMK'L	Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 94; Galling, Nr. 45; Vattioni, Nr. 16; NWSS, aram., Nr. 10). 6. Jhd. v. Chr.
TSMR	Aleppo, Siegel, (ESE III, S. 298; Galling, Nr. 147 und Vattioni, Nr. 59 lesen tṣmr). 6./5. Jhd. v. Chr.
TRYH	Assyrien, Siegel (NWSS, aram., Nr. 64). 8./7. Jhd. v. Chr.
TT	Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 27; EA, Nr. 18; Epig. Aram., Nr. 18; Aram. Epig., S. 153, Nr. 10/2 tty?). 670 v. Chr.
TTN	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 18; EA, Nr. 59; Epig. Aram., Nr. 61; Vattioni, Or 48, 1979, Nr. 269). Darius II.

2. Zur Struktur der westsemitischen Personennamen

I. Satznamen

a) Verbalsatznamen:

1. Theophores Element + qtl:
'bntn, 'dbnh, 'dg'y, 'dgšyrzbd, 'dnšy, 'dntn, 'dqr, 'dšmy, 'ḥ^{c}l, 'lyš^{c}, 'lmlk, 'l^{c}zr, 'lnp, 'ltmk, 'lhly, 'sytwn, blntn, b^{c}lntn, b^{c}lrgm, gdql, gdrm, dd^{c}lh, yhwzbd, yhwḥnn, yhwysp, yhwntn, yhw^{c}zr, yh^{c}zr, mlkrm, mrbrk, mryš^{c}, nb[w]zbd, nbwdlh, nbwrp', ^{c}t^{c}qb, qwsbrk, qwsdrk, qwswhb, qwsḥnn, qwsml, qwsnhr, qws^{c}dr, qws^{c}wt.

2. Theophores Element + qtl + -ny:
'lmnny, byt'ldlny, byt'l^{c}šny, hddsmny, yhwpdny.

3. qtl + theophores Element:
brk'lb, dlh'l, dlyh, zbn'dn, zbdyh
zbdyw, zkr'l, ḥz'l, ḥzh'l, ḥnn'l, ḥnnyh, smkyw, ssr'l, ^{c}dr'l, ^{c}n'l, ^{c}qbyh, pd'l, pdyh, pltḥrn, ṣdqrmn, šb'l, šk'l, šlm'l, tmk'l.

4. qtl + -n- + theophores Element:
^{c}zrn'l.

5. qtl + Suffix der 1. Pers. sg. -ty:
š'lty.

6. Theophores Element + Prekativpartikel l + qtl:
'dnlrm.

7. Theophores Element + Suffix der 3. Pers. sg. mask. h + qtl:
šmhyqr.

8. Theophores Element + yqtl:
qwsynqm.

9. yqtl + theophores Element:
ybḥr'l, ykwn^{c}th, y^{c}dr'l, yrp'l.

10. Theophores Element + hif^{c}il:
'lyšyb.

11. Theophores Element + šaf^{c}el:
ṣlmšzb.

b) Nominalsatznamen:

1. Theophores Element + qatl-Form + Suffix der 1. Pers. sg. -y:
'ḥndb, nsḥnghy, qwsgbr.

2. qatl-Form + Suffix der 1. Pers. sg. -y + theophores Element:
ndb'l, zbdnn', gbrd.

3. Theophores Element + qitl-Form + Suffix der 1. Pers. sg. -y:
[']bdkr, 'lsmk, 'lsmky, 'lstr, 'm^{c}zr, b^{c}l^{c}zr, hdys^{c}y, hd^{c}dr, ^{c}tr^{c}zr.

4. qitl-Form + theophores Element:
ḥlqyw.

5. Theophores Element + qutl-Form + Suffix der 1. Pers. sg. -y:
'ḥlkd, mrsmk, ^{c}trsmk.

6. Theophores Element + qatīl-Form:
'byqy, byt'lyd^{c}, hdrqy, š'mt^{c}.

7. Theophores Element + maqtal-Form + Suffix der 1. Pers. sg. -y:
'dm^{c}zy.

8. Theophores Element + Nomen + Suffix der 1. Pers. sg. -y:
'bgd, 'dnry, 'dšry, 'wryw, yhwnwr, 'lnr, nbw'lh, nbwšry, nnwry, ssnwry, rmn'yly, šhrnwry, šydd.

9. Nomen + theophores Element:
'ḥyw, 'ḥṣr, b^{c}lṣd, zr^{c}l, ṭbšlm, ṭwbyh, ^{c}z'l.

c) Satznamen mit Fragepartikeln:

Mit mn: mnk.
Mit my: mykh, mkyhw.
Mit 'y: 'yndb, 'y^{c}zr.

d) Satznamen mit Präpositionen:

Mit b: bdy, byd'l, bdmlkm, bk'l, klbyd'l.
Mit l: l'l, lnry.
Mit ^{c}l: ^{c}lnsḥmlky.
Mit b^{c}d: hdb^{c}d.

II. Status constructus-Namen:

1. Mit ^{c}bd: ^{c}bd'b^{c}ly, ^{c}bd'yw, ^{c}bd'l, ^{c}bd'sy, ^{c}bdb^{c}l, ^{c}bdb^{c}lyt, ^{c}bdb^{c}lt, ^{c}bdhdd, ^{c}bdḥwrn, ^{c}bdlḥy, ^{c}bdmlk, ^{c}bdmr'n, ^{c}bdnny, ^{c}bdssn.
2. Mit br: br'b', brg'yh, brgš, brhdd, brlwš, br^{c}m', brṣr, b[r]qws, brrkb, saying bršlm.
3. Mit byd: byd'l, bdmlkm, klbyd'l.
4. qatīl-Form + theophores Element: brkb^{c}l, yd^{c}l, yp^{c}hd, mt^{c}'l, mt^{c}dd, mt^{c}hdd, mt^{c}š', rḥym'l.
5. Theophores Element + Nomen + Suffix der 3. Pers. sg. mask.: 'ḥmh.
6. Andere: 'šb^{c}[l], grm'lhy, grṣpn, ḥlqyw, kmr'lh, nrb^{c}[l], nrš', plyh, pnyh, qnw'l.

III. Einwortnamen:

a) Formen der Einwortnamen:

1. qatl-Form:

zbdy, zydw, ^{c}wtw, šy^{c}', šmš, tym.

2. qatal-Form:
   yt^{c}w.

3. qitl-Form:
   ^{c}dry, šrš.

4. qutul-Form:
   lqḥ.

5. qatīl-Form:
   dḥlth, mlyk, nṭyr', ngd, rḥm, šgb, š'ylh, š'lh, šyly.

6. qatūl/qattūl-Form:
   brwk, zkr, gdl, dlwy, ḥšwb, r^{c}wy, š'wlh, š'l, škwḥ, škḥ, škwy, šlwn, šlm.

7. qattūl-Form:
   ḥmṭṭ.

8. qutail-Form:
   zbydw, ntynw, ṣbyḥw.

9. maqtal-Form:
   mwdd, mwqr, myp^{c}, qyrḥ.

10. muqattil-Form:
    mnḥm.

11. maqtilat-Form:
    mrqḥt'.

12. hif^{c}il-Form:
    h'mn, hwdw, hwš^{c}.

13. taqtal-Form:
    tṭlḥ, tsmr.

14. qatlān-Form:
    zdn, zydn, ḥyrn, ^{c}ln, ^{c}mrn, šb^{c}n, šlmn.

b) Hypokoristika:

1. Hypokoristika auf -'/h:

'b', byb', brk', gn', g^{c}l', dd', whb', zbn', zt', ḥn', yš^{c}', nn', ^{c}bd', qtr', šb', šy^{c}', dḥlth, ḥnnh, n^{c}mh, strh, pdh, š'wlh, š'ylh, š'lh.

2. Hypokoristika auf -y:

'by, 'dy, 'ḥzy, 'ly, 'lty, 'sy, bby, bdy, blšy, bsy, bṣy, brky, ddy, zbdy, zkry, ḥgy, ḥdy, ḥny, ḥnny, ṭby, yrmy, kny, knny, krzy, lbny, mnny, mty, mt^{c}y, nny, nṣry, nry, ^{c}dry, ^{c}nny, pdy, pqḥy, ṣwry, ṣlty, qwsy, qny, rpty, šyly, šlmy, šm^{c}y.

c) Einwortnamen mit der Endung -w:

hwdw, whbw, w^{c}lw, zbdw, zbydw, zydw, ḥdlw, ḥlpw, yt^{c}w, klbw, mlkw, nmrw, ntynw, ntnw, ^{c}ydw, ^{c}mw, ṣbyḥw.

d) Kurzform:

'ḥz, 'ḥt, 'šh, brq, drḥ, zbn, ḥzg, lqḥ, mr', nšk, ntn, ^{c}bd, rgm.

e) Einwortnamen mit der Endung -t:

gbrt, dḥlth, ḥlpth, mrqḥt', rpty, ṣlty.

f) Nisben:

1. ḥrny, mṣry, ^{c}rby.
2. fem. Nisbe -yt(?): šlmyt.

IV. Namen mit dem aram. Status emphaticus -':

br'b', br^{c}m', g^{c}l', dḥlth, mrqḥt'.

V. Namen mit dem arab. Artikel 'l:

grm'lhy, m^{c}n'lhy.

VI. Lallnamen:

bby, byb', dd', ddy, nn', nny.

3. Zur Klassifizierung der westsemitischen Personennamen

Die wsemit. PN sind nach den folgenden eindeutigen Kriterien von den akkad. PN zu trennen:

1. linguistisch: lexikalisch, phonologisch, morphologisch und von der Namensbildung her;
2. genealogisch, historisch und nach theophoren Elementen.

Bei den wsemit. PN ist es in vielen Fällen schwierig festzustellen, ob der Name phönik., hebr. oder aram. ist.

Nach den genannten Kriterien sind folgende wsemit. Namengruppen aufzuführen:

1. aram. Namen:
   a. mit aram. theophoren Elementen zusammengesetzte Namen wie: 'dgšyr, 'lh, byt'l, gš, hdd, mr', mr'n, nbw, nny, nšk/nsḥ, ^{c}th, ^{c}tr, ṣr, rkb'l, rmn, š', šhr, šmš u.a.
   b. mit eindeutig aram. Elementen gebildete Namen z.B.: br, ḥbš, qtr, šwr, b^{c}d.
   c. Namen, die mit aram. Verben gebildet sind, wie: blš, g'y, gbr, dly, dḥl, dkr, zbn, ḥdy, ḥzy, yhb, yp^{c}, lkd, nwp, nhr, nṭr, ^{c}dr, r^{c}y, rqy, šgb, šky, šzb u.a.
   d. altaram. und reichsaram. Namen:
      Aufgrund der Untersuchung der aram. PN kann von zwei Namengruppen gesprochen werden:
      1. altaram. Namen z.B.: brṣr, brrkb, brhdd, yp^{c}hd, myp^{c}, nṣry, ^{c}bdhdd;
      2. reichsaram.Namen wie: y^{c}dr'l, nṭyr', ^{c}dr'l.
   e. Misch-Namen:
      1. aram-akkad., wie knbw, ṣlmšzb;
      2. aram.-ägypt., wie ^{c}bd'sy.

2. hebr. Namen:
   a. mit dem israelitischen GN yhwh zusammengesetzte Namen;
   b. mit hebr. Elementen bzw. Verben zusammengesetzte Namen z.B.: g'l, ḥlq, šwb.

3. phönik.-pun. Namen:
   a. mit phönik.-pun. theophoren Elementen zusammengesetzte

Namen wie: 'dn, ṣd, ṣpn;

b. mit phönik.-pun. Elementen bzw. Verben zusammengesetzte Namen wie gr, ytn.

4. edom. Namen:

Zusammengesetzte Namen mit dem edom. GN qws sind eindeutig als edom. zu betrachten.

5. ammon. Namen:

a. mit dem ammon. GN mlkm zusammengesetzte Namen;

b. Namen mit den häufig im Ammon. bezeugten Elementen bzw. Verben wie ndb, tmk.

6. arab. Namen:

a. mit der Endung -w gebildete Namen, die in den aram. Inschriften vorkommen und später sehr häufig im Nab. bezeugt sind, z.B. ḫlpw, zydw, zbydw u.a.

b. mit arab. Elementen bzw. Verben gebildete Namen wie: grm, ḥlp, m^{c}n, ^{c}wt, ^{c}mr, ṣbḥ, šy^{c}, tym u.a.

4. Lexikon der westsemitischen Personennamen

- ' -

'B' "Vater (ist GN)" oder "'b (+ Verbum)"

Der Name 'b' ist im semit. Bereich gut bezeugt, vgl. sein Vorkommen auf einem proto-kanaanäischen Siegel (Cross, BASOR 168, 1962, S. 12-18), im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 129), im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 257), im Nab. (Cantin. II, S. 55), im Palm. (PNPI, S. 63), in Hatra (PNH, S. 72), in jüd.-aram. Inschriften aus Palästina (Naveh, The Aramaic and Hebrew Inscriptions from Ancient Synagogues, Nr. 90), talmud. (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 5; ANH, S. 1), Abbā im Syr. (Nöldeke, Beiträge, S. 92), Ab-ba-a, ein aram. PN im Neuassyr. (APN, S. 2) und die griech. Transkription Αββα (Wuthnow, S. 6).
Für die mit dem Element 'b zusammengesetzten Namen s. IPN, S. 69f.; ANG, S. 302; WSB, S. 53f.; SAIO, S. 191-93; APNM, S. 98-102; Gelb, CAA, S. 41f.; PNU, S. 86; WSMD, S. 67; Noth, ZDMG 81, 1927, S.14-17 und PIAN, S. 8.

'BGD "(mein) Vater ist gd"

Bei dem Namen 'bgd handelt es sich um eine Zusammensetzung aus 'b und gd "Glück(sgottheit)". 'bgd ist auf einem hebr. Siegel (Avigad, IEJ 18, 1968, S.52) und in Hatra bezeugt (PNH, S. 73, 'bygd).
Das Element gd ist in der wsemit. Namengebung weit verbreitet, vgl. $gd^{c}zyz$ im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S.45; RNE, S. 139), gd', $gdn^{c}m$ im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 294f.; Jongeling, Names, S. 45), Gaddî'el (Num. 13:10; IPN, S. 126), ^{c}Azgād (Esra 2:12) im AT, gdyhw auf einem hebr. Siegel (EHN, S. 132), gdmlk (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 64), mlkmgd (Avigad, IEJ 35, 1985, S. 5) auf ammon. Siegeln, gdmlk auf einem moab.

Siegel (Galling, Nr. 82), gdṭb im Nab. (Cantin. II, S. 76), gd' im Palm. (PNPI, S. 81), gdyhb in Hatra (PNH, S. 95), n^{c}mgd, gdn^{c}m im Asa. (PIAN, S. 593f.), gd, gd'l im Saf. (IFSC, S. 564) und ^{c}Abdalǧadd im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 124).
Für das theophore Element gd in den keilschriftlich bezeugten wsemit. PN s. die Belege bei Zadok, WSB, S. 62f. und bei Fales, OrAnt 16, 1977, S. 53; ders., Iraq 41, 1979, S. 68.

[']BDKR "'b ist (mein) Gedenken"

Dieser Name ist aus dem Element 'b und dem reichsaram. Element dkr < *ḏkr (qitl-Form) zusammengesetzt. Mit diesem Namen sind folgende aram. Namen aus dem Neuassyr. vergleichbar: Abī-di-ki-ri, Aḫī-di-ki-ri (Dalley - Postgate, The Tablets from Fort Shalmaneser, S. 168, Nr. 99 i 22, ii 13), Bi-in-di-ki-ri und Si-'-di-ki-ir (APN, S. 64, 194), s. auch 'bḏkr im Asa. (PIAN, S. 10).

'BY "mein Vater (ist GN)" oder "'b (+ Verbum)"

'by kommt in Ugarit - vgl. auch die Frauennamen A-ba-ya, A-bi-ya in den akkad. Texten aus Ugarit - (PNU, S. 86, 315) und in der hebr. Epigraphik vor (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 332). Im AT ist der Name '^{a}bî (II. Kön. 18:2) als Kurzform für den Namen der Mutter des Königs Hiskia, '^{a}biyyāh (II. Chron. 29:1) belegt (Stamm, Beiträge, S. 108; IPN, S. 15; Nöldeke, Beiträge, S. 93). Vgl. ferner 'by in den aram. Texten vom Toten Meer (ATM, S. 503), Abāy im Syr. (Nöldeke, Beiträge, S. 93), talmud. Abbāy (ANH, S. 2) und die griech. Transkription Αββι (ESE II, S. 335).

'BYPṬ

Der Bestandteil dieses Namens ist 'b mit dem Suffix der 1. Pers. sg. -y. Das Element pṭ ist nicht klar. Es ist nicht mit pṭ (= ägypt. pꜣdy + GN "der, den gegeben hat)" zu verbinden, da dieses Element nur an erster Stelle in ägypt. PN vorkommt.

'BYQY "'b ist (mein) Beschützer"

Das zweite Element yqy (qatīl-Form) enthält die Wurzel y/wqy "schützen". Vgl. A-bi-ia-qa im Neuassyr. (APN, S. 287; WSB, S. 88f.).

'BNTN "'b hat gegeben"

S. unter 'lntn.

'DBNH "'d hat geschaffen"

'dbnh besteht aus dem theophoren Element 'd und dem verbalen Element bnh/y "bauen, schaffen, erzeugen" (ATM, S. 533; IPN, S. 172; PNPhP, S. 288; APNM, S. 176f.; PNU, S. 119; ANG, S. 139ff.; WSB, S. 86; WSMD, S. 68). Der Name 'dbnh entspricht wahrscheinlich dem amor. ^{d}IM-ba-ni = *Haddu-banij (Gelb, CAA, S. 288), vgl. ferner ybnil im Ugar. (PNU, S. 119), bnh, bny im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 288), bnyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 44; RNE, S. 136f.), bnyhw, ywbnh in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 335, 339), DINGIR.MEŠ.ba-na-', DINGIR. MEŠ.ba-na in den Murašū-Texten (WSMD, S. 12) und bibl. B^{e}nāyāh(ū), Yibn^{e}yāh (IPN, S. 239, 244).

'DG'Y "'d ist erhaben"

Dieser Name setzt sich aus den Elementen 'd und g'y zusammen. Vgl. den Namen Ba-aḫ-lu-ga-a-ji = *Ba^{c}lu-ga'ji im Amor. (Gelb, CAA, S. 298) und b^{c}ltg', ^{c}štwrg' im Palm. (PNPl, S. 106).

'DGŠYRZBD "'dgšyr hat gegeben"

Dieselbe Person 'dgšyrzbd lautet keilschriftlich Ad-gi-ši-ri-za-bad-du (WSB, S. 48; WSMD, S. 43). Das erste Glied des Namens ist das theophore Element 'dgšyr, das zweite das Verbum zbd.

'DDLY "'d ist Retter" oder "'d hat gerettet"

'ddly besteht aus den Elementen 'd und dly.

'DY

Der Name dieser Person lautet keilschriftlich Iddi-ia (EA, S. 86). 'dy ist aus dem Element 'd und der Endung -y zusammengesetzt. Er ist wahrscheinlich mit dem gut bezeugten Namen ady im Ugar. (PNU, S. 88f.), 'dy im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 259f.), in Hatra (PNH, S. 75), in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, S. 60), im Syr. Adday, Addī (Payne-Smith, Thesaurus Syriacus, Sp. 36) und in den griech. Transkriptionen Αδδαιος, Αδδαι (Wuthnow, S. 12) zu vergleichen.

'DM^{c}ZY "(bei) 'd ist meine Zufluchtnahme" oder "'d ist mein Schutz"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem theophoren Element 'd, dem nominalen m^{c}z (maqtal-Form) und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y. Hierzu vgl. m^{c}wzyh, m^{c}wzy, m^{c}zyh im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 162f.; OAÄ, S. 59), Ma^{c}azyāh(ū) im AT (IPN, S. 157). Bemerkenswert ist, daß das Element m^{c}z bei den hebr. Namen an erster Stelle und bei den aram. an zweiter Stelle steht. Zu den aram. Namen vgl. etwa Si-'-ma-a-di (APN, S. 195), Aplad(A-U)-ma-a-di (Lipiński, Or 45, 1976, S. 58) und Mu^{c}ā<u>d</u> im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 409).

'DNLRM "'dn ist fürwahr erhaben"

Der Name 'dnlrm enthält das theophore Element 'dn. Das l ist ein Affirmativ oder eine Wunschpartikel (akkad. und hebr. lū, ugar. l, s. Nötscher VT 3, 1953, S. 372-80; KAI II, S. 211; für das Altaram. s. Degen, Altaramäische Grammatik, S. 106; ATM, S. 615). Die wsemit. Wurzel rm *rw/ym "sich erheben, hoch sein" (ATM, S. 695; DISO, S. 274f.; WSB, S. 84f., vgl. rym im Asa.) bildet das dritte Glied dieses Namens.

Das Element 'dn ist in den nwsemit. PN gut bezeugt, vgl. bibl. 'ᵃdonīrām (I. Kön. 4:6; IPN, S. 117, 145; EHN, S. 131), adnṣdq im Ugar. (PNU, S. 90), 'dnnr, 'dnplṭ auf ammon. Siegeln (NWSS, ammon., Nr. 1, 2), 'dn im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 38), A-du-na-ᵈIM im Amor. (APNM, S. 159), 'dwnh im Palm. (PNPI, S. 65), 'dwn' in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, S. 60) und A-du-nu-ba-'-li im Neuassyr. (APN, S. 13).

Die Namensformen mit der Partikel l sind in den akkad. PN gut bezeugt, vgl. Šam-ši-lu-da-ri "meine Sonne ist fürwahr ewig" (ANG, S. 159). Derartige Namen sind auch im wsemit. Bereich zu finden, s. šlmlḥy auf einem phönik. Ostrakon aus Tell el-Khalifeh (Naveh, BASOR 183, 1966, S. 27), 'ḫlḥy als Name einer Frau aus Qedar (Mlaker, Die Hierodulenlisten von Maᶜīn, S. 22), vgl. ferner Mar-la-rim im Neuassyr. (Fales, OrAnt 16, 1977, S. 49) und DINGIR-li-in-dar in den Murašū-Texten (WSMD, S. 13, 17). Die Namen 'blᶜly im Palm. (PNPI, S. 64) und šmšlṭb in Hatra (KAI, Nr. 248/3; PNH, S. 171) gehören ebenfalls zu dieser Kategorie.

Vinnikov, PSb 3, 1958, S. 189 deutet den Namen 'dnlrm als 'dn-'l-rm. Beachtenswert ist der amor. Name Zi-id-ku-la-na-si = *Ṣidqu-la-naši' (Gelb, CAA, S. 365), der 'dnlrm entspricht.

Für rm kann auch die Wurzel rym "schenken" herange-

zogen werden, und der Name 'dnlrm wäre dann als "'dn möge schenken" zu übersetzen (für das Element rym "schenken" in kanaan. PN s. von Soden, UF 2, 1970, S. 269-72).

'DNRY "'d ist mein Licht"

Der Name 'dnry besteht aus dem theophoren Element 'd, dem nominalen Element nr (nēr, nūr) und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y.
Zu diesem Namen vgl. amor. ^{d}IM-ni-ri = *Haddu-niwar (Gelb, CAA, S. 75), neuassyr. Adad-nūri (APN, S. 10) und hddnwry im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 47).

'DNTN "'d hat gegeben"

'dntn enthält das theophore Element 'd und das Verbum ntn. Zu diesem aram. Namen vgl. ^{d}Ad-du-na-tan-nu und ^{d}IM-na-tan-na im Neu/Spätbab. (WSB, S. 45).

'DQR "'d ist verehrt"

Der erste Bestandteil dieses Namens ist 'd. In dem zweiten Bestandteil qr ist wahrscheinlich die Wurzel yqr zu suchen.

'DŠY

'dšy ist aus dem Element 'd und dem theophoren Element šy zusammengesetzt.

'DŠMY "'d ist erhaben"

'dšmy ist aus dem theophoren Element 'd und dem Element šmy herzuleiten. Die Wurzel šmy kann wahrscheinlich nach der arab. Wurzel samā "hoch, erhaben sein" gedeutet werden. Vgl. hierzu 'bsmy als Name einer Frau aus Ṣidon in den Hierodulenlisten aus Ma^{c}īn und den sab. weiblichen PN ddsmy (PIAN, S. 12, 237). Möglicherweise kann 'dšmy auch als "'d hat den Namen gegeben" erklärt werden.

'DŠRY "'d ist meine (Schutz)mauer"

Dieser Name enthält das theophore Element 'd, das Nomen šr *šwr und das Suffix der 1. Pers. sg. -y.

'WRYW "(mein) Licht ist yw"

Der Name 'wryw ist eine Zusammensetzung aus 'wr "Licht, leuchten, hell sein" (nwsemit. 'wr, 'r, nwr, vgl. akkad. urru) und dem theophoren Element yw. Zu diesem Namen vgl. 'ryhw, yw'r, 'ryw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 335, 339f.), 'wryhw auf einem hebr. Ostrakon aus ᶜArad (Aharoni, AI, Nr. 31), 'wryh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 39; RNE, S. 130f.), talmud. 'Ûrî (ANH, S. 10), die keilschriftliche Überlieferung dieses Namens Û-ri-Ia-a im Neuassyr. (APN, S. 243) und bibl.'Ûriyyāh(û) (IPN, S. 235).
Für das Element 'wr/'r in PN vgl. 'rbᶜl im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 274), uryy im Ugar. (PNU, S. 103), Û-ri-A-du (Gelb, CAA, S. 243) im Amor. und Ilu-ur-ri im Neuassyr. (APN, S. 99).

'Ḥ'BY "Bruder meines Vaters"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Element 'ḥ, dem Element 'b und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y.
'ḥ'by entspricht den Namen Aḥdᵃbûy bei Dalman, ANH, S. 12 , 'ḥdbwy in den spätaram. Beschwörungstexten aus Nippur (Montgomery, Aramaic Incantation Texts from Nippur, S. 274) und Aḥā dabūy im Syr. (Nöldeke, Beiträge, S. 95). Vgl. ferner Aḥāb im AT (IPN, S. 235), 'ḥ'b in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 333), 'ḥy'b, 'ḥtbw im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 132f; OAÄ, S. 40) Aḫu-a-bu, A-ḫa-ab-bu im Neuassyr. (APN, S. 14), Ummu abīhā "Mutter ihres Vaters" im Arab. (Nöldeke, WZKM 6, 1892, S. 311) und Αχιαβ in griech. Transkription (Nöldeke, Beiträge, S. 95).

'ḤBR "Sohnesbruder" oder "(mein) Bruder ist Sohn"

Der Name 'ḥbr besteht aus dem theophoren Element 'ḥ und dem aram. Element br. Für die Deutung dieses Namens stellt das zweite Element ein Problem dar, da es m.W. in aram. PN sonst nicht an zweiter Stelle vorkommt.

'ḤWM[Y] "Bruder meiner Mutter"

Der Name dieser Person lautet keilschriftlich Aḫu(ŠEŠ)-im-mi-e (Stolper, Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia, S. 373). 'ḥwm[y] besteht aus dem theophoren Element 'ḥw, dem Element *'mm und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y. Dieser Name kann wohl mit dem bibl. PN '^{a}ḥûmay (I. Chron. 4:2) verglichen werden. Stamm, Beiträge, S. 76 deutet den Namen '^{a}ḥûmay als "ein Bruder ist es"; Nöldeke, Beiträge, S. 95 verbessert die Lesung von '^{a}ḥûmay nach LXX Αχειμει zu 'ḥymy, d.i. 'aḥî 'immî und übersetzt den Namen als "Bruder meiner Mutter".

'ḤZ "er (GN) hat ergriffen"

Zu diesem Namen vgl. den bibl. PN 'Āḥāz (II. Kön. 16:1; IPN, S. 179) und 'ḥz in den hebr. Ostraka von Samaria (Lemaire, Inscriptions Hébraïques, S. 48).

'ḤZY

Der Name 'ḥzy besteht aus der Wurzel 'ḥz "halten, ergreifen, gefangennehmen" (DISO, S. 9f.; IPN, S. 62; ATM, S. 507; vgl. reichsaram. 'ḥd, arab., asa. 'ḫḏ und akkad. aḫāzu). 'ḥzy ist in den hebr. Ostraka aus Samaria (Lemaire, Inscriptions Hébraïques, S. 33, Nr. 25) und im AT als 'Aḥ^{a}zay (Neh. 11:13) bezeugt. Das Element 'ḥz kommt in den hebr. PN häufig vor (Schult, Studien, S. 21f.), vgl. '^{a}ḥazyāh(û), Y(^{e}h)ô'āḥāz im AT (IPN, S. 235, 244), 'ḥzyh im Ägypt.-Aram., (OAÄ, S. 40) und den Namen des Königs

von Juda, 'Āḥāz, der aus der Zeit Tiglatpilesar III. in der Form Ya-ū-ḫa-zi (< Yō'āḥāz) erwähnt wird (APN, S. 92; ANET, S. 282). S. ferner 'ḥdy im Ugar. (PNU, S. 93) und den aram. PN Si-'-a-ḫa-di im Neuassyr. (APN, S. 194).

'ḤYW

'ḥyw ist aus dem Element 'ḥ und dem theophoren Element yw zusammengesetzt.
Zum Vorkommen dieses Namens vgl. 'ḥyw im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 40; RNE, S. 113) und in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 333), '^{a}ḥiyyāh(ū), 'Aḥyō im AT (IPN, S. 235), Aḫi(ŠEŠ)-Ya-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 12), Aḫi-Ia-u im Neuassyr. (APN, S. 16) und die griech. Transkriptionen Αχειας, Αχιεια aus Dura-Europos (Wuthnow, S. 30, 31). Vielleicht kann dieser Name auch als Diminutiv-Form gedeutet werden, vgl. 'ḥyw "Brüderchen" im Nab. (Cantin. II, S. 59).

'ḤYL

Die Deutung dieses Namens ist undurchsichtig. Lidzbarski, ESE III, S. 13 deutete den Namen als arab. Aḫyal "Stolzer".

'ḤYLW

S. 'ḥyl.

'ḤYMN

Der erste Bestandteil dieses Namens ist 'ḥ, der zweite (y)mn. Das Element (y)mn kann vielleicht nach der Wurzel mnw/y (s. 'lmnny) oder als GN (vgl. den bibl. Gott M^{e}nī, Jes. 65:11; Smith in: Old Testament and Semitic Studies in Memory of W.R. Harper, S. 56) gedeutet werden. Zu diesem Namen vgl. bibl. '^{a}ḥīmān/an (Num. 13:22, Jos. 15:14), A-ḫi-mu-nu,

A-ḫi-ma-na in Ugarit (PNU, S. 92), Aḫi-ia-am-nu im Neuassyr. (APN, S. 16) und 'ḥmn im Phönik. (PNPhP, S. 349). Nach Noth, IPN, S. 40 ist '[a]ḥīmān als ein Hypokoristikon auf -ān zu deuten. Feiler möchte den Namen 'aḥīmān als ḫurritisch betrachten (Feiler, Zeitschrift für Assyriologie 11, 1939, S. 226f.).

'ḤLKD "'ḥ ist (mein) Angriff"

Der Name besteht aus den Elementen 'ḥ und lkd (qutl-Form). Das Verbum lkd ist nwsemit. (DISO, S. 138, vgl. arab. lakada "mit der Hand schlagen, mit dem Fuß stoßen" und akkad. lakādu "laufen") und hat die Bedeutung "angreifen, nehmen".
Vgl. hierzu die im Neuassyr. bezeugten nwsemit. PN Adad-lu-ki-di (APN, S. 8), Si-'-lu-ki-di (ibid., S. 194) und Mu-la-ki-id (WSB, S. 140; Zadok, WdO 9, 1977, S. 39).
Drivers Deutung, derzufolge diesem Namen akkad. *Aḫi-ālik-idiya "my (divine) brother is going at my side" zugrunde liegt, ist m.E. nicht überzeugend (Driver, RSO 32, 1957, S. 41).

'ḤMH "Bruder seiner Mutter"

Der Name 'ḥmh ist aus den Elementen 'ḥ und mh < *'mh ('mm + h) "seine Mutter" zusammengesetzt.
'ḥmh findet sich im Altbab. in der Form Aḫi-um-mi-šu (Ranke, Early Babylonian Personal Names, S. 63), im Syr. Aḥūh demmeh (Nöldeke, Beiträge, S. 95) und auf einem hebr. Siegel, 'ḥ'mh (Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 366). S. auch 'ḥ'm im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 263), 'ḥtbw im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 40), A-ḫat-ummi-šû im Neu/Spätbab. (NBN, S. 3), 'ḫt'mhw im Sab. (CIS IV, Nr. 389/1). Für das Element 'm in PN vgl. etwa [c]ṯtrum im Ugar. (PNU, S. 99) und 'm[c]štr im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 269); vgl. ferner die Belege bei Fales, Iraq 41, 1979, S. 62.

'ḤMLK "(mein) Bruder ist mlk"

'ḥmlk besteht aus dem Element 'ḥ und dem theophoren Element mlk. Vgl. hierzu bibl. '^{a}ḥīmaelaek (IPN, S. 235), aḫmlk im Ugar. (PNU, S. 91), A-ḫi-mil-ki im Neuassyr. (APN, S. 17) und 'ḥmlk in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 334).

'ḤMM

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Element 'ḥ und dem (theophoren) Element mm.
Für die mit mm zusammengesetzten Namen vgl. z.B. I-din-^{d}Ma-ma, ^{d}Ma-ma-ta-al-e, Ia-ku-un-bi-^{d}Ma-ma im Amor. (Gelb, CAA, S. 323; APNM, S. 224), Šа-lim-Ma-ma im Assyr. (Hirsch, Untersuchungen zur altassyrischen Religion, S. 33) und vielleicht šlwmm im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 73). S. ferner mmh im Phönik. (ESE I, S. 137f.), mmy im Ugar. (PNU, S. 285) und syr. Mama (Nöldeke, WZKM 6, 1892, S. 309). Möglicherweise ist 'ḥmm auch als "Bruder der Mutter" zu deuten.

'ḤNDB "'ḥ ist freigebig"

'ḥndb setzt sich aus dem Bestandteil 'ḥ und dem nominalen Element ndb *nadb (qatl-Form) zusammen.
Die Wurzel ndb "freiwillig tun, freigebig sein, spenden" ist nwsemit. (ATM, S. 633; DISO, S. 174, vgl. auch arab. nadaba "einladen, auffordern").
Der Name '^{a}ḥīnādāb ist im AT belegt (I. Kön. 4:14; IPN, S. 70) sowie im Neuassyr. als Aḫi-na-ad-bi (APN, S. 17) überliefert.
Das Element ndb kommt oft in den nwsemit. PN vor, vgl. In-du-ub-Ša-lim im Amor. (Gelb, CAA, S. 182), ndbn, ndbd im Ugar. (PNU, S. 164), 'bndb im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 359), '^{a}bīnādāb (I. Sam. 16:8) und Y(^{e}h)ōnādāb (II. Kön. 10:15) im AT (IPN, S. 70, 193), ndb'l (IS, Nr. 102, 103) sowie ndb' (Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 29) auf hebr. Siegeln, ndbyhw und yhwndb in der

hebr. Epigraphik (Norin, Sein Name allein ist hoch, S. 33; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 339).
Mit ndb gebildete Namen sind im Ammon. am häufigsten vertreten (Garbini, JSS 19, 1974, S. 165), vgl. 'lndb (NWSS, ammon., Nr. 30), ndb'l (ibid., Nr. 10, 11, 18; EHN, S. 58), ^{c}mndb (NWSS, ammon., Nr. 1, 2) auf ammon. Siegeln. ^{c}mndb als Name zweier ammon. Könige ist in einer ammon. Inschrift aus Tell Ṣīrān in der Nähe von Amman bezeugt (Thompson-Zayadine, BASOR 212, 1973, S. 9). Ebenso ist ein ammon. Königsname keilschriftlich in der Form Am-mi-na-ad-bi bei Assurbanipal nachweisbar (APN, S. 22; ANET, S. 294). ^{c}Ammīnādāb wird als ammon. Königsname häufig im AT erwähnt (z.B. Exod. 6:23; IPN, S. 193).
Für die im Neuassyr. und im Neubab. überlieferten nwsemit. PN, die das Element ndb enthalten, vgl. Abu-na-di-ib (NBN, S. 323), Na-ad-ba-nu (APN, S. 296), Na-ad-bi-Ia-a-û (ibid., S. 296) und den moab. Königsnamen Ka-am-mu-su-na-ad-bi (ibid., S. 111).

'Ḥ^{c}L "'ḥ ist erhaben"

Der Name 'ḥ^{c}l enthält das theophore Element 'ḥ und das Nomen ^{c}l; die Wurzel ^{c}ly bedeutet "hoch, erhaben sein" (ATM, S. 656).
Für das Element ^{c}ly in PN vgl. Ḫa-li-ia-tum im Amor. (Gelb, CAA, S. 260), ^{c}lyh auf einem ammon. Siegel (IS, Nr. 28), yhw^{c}ly im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 53; RNE, S. 165), ^{c}Alyāh, ein Edomiter im AT (I. Chron. 1:51), ^{c}lyb^{c}l im Palm. (PNPI, S. 53), 'b^{c}ly, ^{c}m^{c}ly im Asa. (PIAN, S. 14, 439), ^{c}ly, ^{c}ly'l im Saf. (ibid., S. 433; Oxtoby, S. 152).
Das Element ^{c}ly kann auch als theophores Element aufgefaßt werden, vgl. yḥw^{c}ly in den Samaria-Ostraka (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 339), ḥmd^{c}ly, ḏmr^{c}ly, šrḥ^{c}ly im Asa. (PIAN, S. 433) und ^{c}bd'l^{c}ly im Nab. (Cantin. II, S. 130).

'ḤṢR

Der Name 'ḥṣr ist eine Zusammensetzung aus den Elementen 'ḥ und ṣr "Fels". Beide Bestandteile des Namens kommen als theophore Elemente vor. ṣr < *ṣwr wird auch mit anderen theophoren Elementen in PN zusammengesetzt, vgl. Ṣûrî'el (Num. 3:35), Ṣûrîšadday (Num. 1:6), '^{ae}lîṣûr (Num. 1:5) im AT (IPN, S. 156) und 'lṣr auf einem hebr. Ostrakon aus Bir es-Saba^{c} (Lemaire, Inscriptions Hébraïques, S. 273), vgl. ferner A-bi-ṣu-ra im Amor. (Gelb, CAA, S. 364), bibl. P^{e}dāhṣûr(IPN, S. 254), brṣwr im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 45), ġrn im Ugar. (PNU, S. 141) und Ṣûr, ein Fürst der Midianiter, im AT (Num. 25:15).
Ebenfalls in PN nachweisbar sind das reichsaram. Element ṭwr "Fels", vgl. Si-'-ṭu-ri "Si' ist mein Fels" (APN, S. 195), Aḫu-ṭu-ri (Fales, ACF 13/3, 1974, S. 182) und das aram. Element kp "Fels", vgl. kp' im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 56) sowie Κηφας, kyp' als Beiname des Apostels Petrus (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 27).

'ḤT "Schwester"

'ḥt/'ḫt "Schwester" ist gemeinsemit. (akkad. aḫātu). 'ḥt ist in einer Sklavenliste aus Ägypten bezeugt (Albright, JAOS 74, 1954, S. 228f.), 'ḫt' in den protokanaanäischen Inschriften (Albright, The Proto-Sinaitic Inscriptions and their Decipherment, S. 38), vgl. ferner A-ḫa-tum im Akkad. (ANG, S. 246), 'ḥtw im Nab. (Cantin. II, S. 60) und 'ḥt' im Palm. (PNPI, S. 67). 'ḥt wird oft mit theophoren Elementen zusammengesetzt, vgl. etwa 'ḥtsn im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 40), 'ḫtmlk im Ugar. (PNU, S. 92), 'ḥtmlqrt (PNPhP, S. 265) und 'ḥtmlk (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 63) im Phönik.-Pun.

'YNDB "Wo ist Freigebigkeit?"

Der Name 'yndb besteht aus der Fragepartikel 'y und

dem Element ndb (*qatl-Form).

'Y^{c}ZR "Wo ist Hilfe?"

'y^{c}zr ist aus den Elementen 'y und ^{c}zr zusammengesetzt.
Die Deutung des Elements 'y als Abkürzung für 'by ('y < 'by) ist unwahrscheinlich (IPN, S. 236; Segal, Iraq 19, 1957, S. 142; IS, S. 76). Möglicherweise ist 'y als eine aram. Umschrift für die akkad. Gottheit ^{d}A-a (Zadok, WdO 9, 1977, S. 46f.) zu betrachten.
Das Element 'y ist als Fragepartikel mit der Bedeutung "wo" im nwsemit. Bereich zu deuten (vgl. akkad. ali "wo", AHw, S. 23, 35; WSB, S. 104).
Der Name 'Î^{c}aezaer ist im AT bezeugt (Num. 26:30).
Vgl. ferner A-ia-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 208f.), iyb^{c}l, ayab im Ugar. (PNU, S. 93), 'yb^{c}l im Phönik. (PNPhP, S. 265), 'Îkābōd, 'Îzaebael im AT (IPN, S. 236; Stamm, Beiträge, S. 64), 'y^{c}dh auf einem hebr. Siegel (IS, Nr. 52), s. weitere Belege bei Albright, JAOS 74, 1954, S. 225f., bei Zadok, WdO 9, 1977, S. 50-53 und bei Stamm, ANG, S. 284f.

'YŠ "Geschenk (des GN)"

Wahrscheinlich ist der Name 'yš aus der Wurzel 'wš "schenken, gewähren" abzuleiten (vgl. ugar. ušn und arab. 'aus in der Bedeutung "Geschenk").
Zum Namenstyp vgl. bibl. 'Îšay (IPN, S. 236), Yo'šiyyāhū (I. Kön. 13:2), Y(^{e}h)ō'āš (IPN, S. 244), y'wš, y'šyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 52; RNE, S. 131f.), 'yš' im Palm. (PNPI, S. 67), 'yšw im Nab. (Cantin. II, S. 61), 'ys im Min. (PIAN, S. 88), 'ys im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 298; PIAN, S. 88) und 'ws'l im Asa. sowie im Saf. (PIAN, S. 84).

'LBR[K] "'l hat gesegnet"

Zu diesem Namen vgl. den Namen brk'l auf einem ammon. Siegel (NWSS, ammon., Nr. 31), im Nab. (Cantin. II,

S. 75) und im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 303), s. auch bryk'l im Ägypt.-Aram. (Segal, The Aramaic Texts from North Saqqâra, S. 198), Ba-ri-ki-Ilu im Neuassyr. (APN, S. 52) und bibl. Barak'el (Hiob 32:2,6).
Der Name 'lbrk ist als DINGIR.MEŠ.ba-rak-ku in den Murašû-Texten bezeugt (WSMD, S. 12).

'LHLY

Der erste Bestandteil dieses Namens ist das theophore Element 'lh. Für das zweite Element gibt es folgende Deutungsmöglichkeiten:

1. ly ist nach der nwsemit. Wurzel *l'y "stark, mächtig sein" (WSB, S. 67; APNM, S. 224; Fales, Iraq 41, 1979, S. 65; vgl. auch akkad. le'û "vermögen, können", AHw, S. 547) zu deuten. Vgl. Ia-al-e-^{d}Da-gan im Amor. (Gelb, CAA, S. 312) und liy im Ugar. (PNU, S. 154).
2. Das Element ly besteht aus der Präposition l und -y, dem Suffix der 1. Pers. sg. In diesem Fall ist 'lhly als "Gott ist für mich" zu übersetzen. Hierzu vgl. ^{d}Ya-a-ḫu-la-ki-im, Ya-a-ḫu-lu-nu in den Murašû-Texten (WSMD, S. 49f.) und den aram. Namen Si-'-la-a-nu im Neuassyr. (APN, S. 194).
3. ly ist als theophores Element zu betrachten, vgl. ^{c}bdl'y im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 336f.).

'LY

"(GN) ist mein Gott" oder "'l (+ Verbum)"

Der Name 'ly enthält das theophore Element 'l mit der Endung -y.
'ly ist im Amor., Ì-lī-ia (Gelb, CAA, S. 57) und im Neuassyr., DINGIR-ia bezeugt (APN, S. 95). Er ist auch im Ugar. in der Form ily (auch in den akkad. Texten Ilu-ia, PNU, S. 326) nachgewiesen (PNU, S. 96); vgl. ferner akkad. Abu-Ilaia "mein (bzw. der) Vater ist mein Gott" (ANG, S. 298).

'LYHB "'l hat gegeben"

'lyhb besteht aus den Elementen 'l und yhb. Die Wurzel y/whb "geben, schenken" ist wsemit. (ATM, S. 595; DISO, S. 105f.).
Der aram. PN 'lyhb ist in den Murašû-Texten, DINGIR.MEŠ.ya-a-ḫa-bi (WSMD, S. 13), Ya-a-ḫab-bi-DINGIR.MEŠ (ibid., S. 27) und im Neuassyr., DINGIR-ia-a-ab bezeugt (Fales, ACF 13/3, 1974, S. 184). Zu diesem Namen vgl. ferner 'lwhb im Asa. (PIAN, S. 72), whb'l, whblh im Saf. (IFSC, S. 623), blyhb im Palm. (PNPI, S. 76), whb'l, whb'lh im Nab. (Cantin. II, S. 89), yhbšmš in Hatra (PNH, S. 115) und Wahb, Wahballāh im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 582-84).

'LYŠYB "'l wird zurückbringen"

Die Bestandteile des Namens 'lyšyb sind 'l und yšyb, der Imperfektform des hif^{c}ils vom Verbum šwb "zurückkehren" (DISO, S. 293).
Der Name 'Aelyāšīb ist häufig im AT bezeugt (I. Chron. 3:24; IPN, S. 90, 213). In dem Archiv des 'lyšyb aus ^{c}Arad, in dem zahlreiche hebr. Ostraka gefunden wurden, ist der PN 'lyšyb reichlich belegt (Aharoni, AI, S. 199; Lemaire, Inscriptions Hêbraïques, S. 57) und findet sich auf zwei hebr. Siegeln aus ^{c}Arad (IS, Nr. 11, 12). S. ferner 'lyšb in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 334). Für das Element yšb in der wsemit. Namengebung vgl. Ya-šu-ub-DINGIR im Amor. (APNM, S. 266; Gelb CAA, S. 362), Ya-a-šu-bu in den Murašû-Texten (WSMD, S. 28), yšb, yšbyh im Ägypt.-Aram.(OAÄ, S. 54f.; RNE, S. 179), yšbb^{c}l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 327) und ṯwb'l im Asa. (PIAN, S. 149).

'LYŠ^{c} "'l hat geholfen"

Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus dem theophoren Element 'l und dem verbalen Element yš^{c}.
Zum Vorkommen dieses Namens vgl. '^{ae}līšā^{c} im AT (I. Kön. 19:16; IPN, S. 176; Stamm, Beiträge, S. 139),

auf ammon. Siegeln (IS, Nr. 108; NWSS, ammon., Nr. 6, 15), in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 334), im Phönik. (Röllig, NESE 2, S. 46) und in griech. Transkription als Ελισαιος (Wuthnow, S. 45).

'LLḤ[Z] "'ll ist Seher"

Der Name derselben Person wird als Ellil-ḫa-[az-zi] rekonstruiert (APN, S. 74 ; WSB, S. 104). Dieser Name enthält das theophore Element 'll und das Verbum ḥzh/y. Fales in: Atti del 1° Convegno Italiano sul Vicino Oriente Antico, S. 222 möchte den Namen 'llḥ[z] als 'l + l + ḥzy deuten.

'LMLK "'l ist König" oder "'l herrscht"

Der Name derselben Person wird keilschriftlich als Ilu-ma-la-ku geschrieben (EA, Nr. 11). Zu diesem Namen vgl. I-li-mi-il-ki, DINGIR-ma-al-ki im Amor. (APNM, S. 231; Gelb, CAA, S. 217), ilmlk im Ugar. (PNU, S. 158), '^{ae}līmaelaek im AT (IPN, S. 237) und Ελμαλαχος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 148).

'LMNNY "'l hat mir zugeteilt"

Der Name 'lmnny besteht aus dem theophoren Element 'l, dem verbalen Element mn < *mnw/y und -ny, dem Suffix der 1. Pers. sg. Die Wurzel mnw/y bedeutet "zählen, zuteilen, bestimmen" (ATM, S. 628; DISO, S. 158, vgl. asa. mnw und akkad. manû, AHw, S. 604).
Der PN 'lmnny, der in den aram. Tontafeln von Tell Ḥalaf vorkommt, gibt wahrscheinlich den Ilu-ma-na-ni der akkad. Texte von Tell Ḥalaf (ITH, S. 80; SAIO, S. 118) wieder.
Für die mit mnh gebildeten Namen vgl. Ma-ni-Il im Amor. (Gelb, CAA, S. 323), Na-šuḫ-ma-na-ni (APN, S. 168), Si-i'-ma-nu (Fales, OrAnt 16, 1977, S. 67) und Še-ir-ma-na-ni (APN, S. 220) im Neuassyr.

'LNP "'l ist erhaben"

Der Name besteht aus dem theophoren Element 'l und dem Verbum np < *nwp; vgl. arab. nāfa "hoch, erhaben sein". Vgl. hierzu Na-ap-^{d}UTU im Amor. (Gelb, CAA, S. 330), den aram. Namen Si-'-na-pi im Neuassyr. (APN, S. 195), š^{c}np auf einem hebr. Siegel (EHN, S. 70; Zadok, WdO 13, 1982, S. 171) und nwfm im Sab. (PIAN, S. 604).

'LNR "'l ist Licht"

'lnr besteht aus den Elementen 'l und nr (RNE, S. 157). Vgl. Ilu-nu-ri im Neuassyr. (APN, S. 98; CCENA, S. 145).

'LNTN "'l hat gegeben"

'lntn ist eine Zusammensetzung aus den Elementen 'l und ntn. Das Verbum ntn ist nwsemit. (ATM, S. 642; DISO, S. 188f., hebr., altaram. und reichsaram. ntn, phönik.-pun. und ugar. ytn, akkad. nadānu).
Der Name 'lntn ist häufig bezeugt, vgl. Ia-an-ti-ni-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 336), 'Aelnātān (II. Kön. 24:8) und N^{e}tan'el (Esra 10:22) im AT (IPN, S. 170f.) sowie 'lntn auf hebr. Ostraka und Siegeln (Pritchard, Hebrew Inscriptions, S. 28; Lawton, Biblica 65, 1984, S.334). S. ferner ytn'l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 290), DINGIR.MEŠ.na-ta-nu in den Murašû-Texten (WSMD, S. 13) und Ilu-iā-ta-a-nu im Neuassyr. (APN, S. 97).
Für die mit dem Element ntn zusammengesetzten Namen, vgl. ntnyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342), ntnyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 63; RNE, S. 158f.), ntny im Palm. (PNPl, S. 101), ntwn'šr in Hatra (PNH, S. 131), ntnb^{c}l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 290) sowie im Lih. (Winnett - Reed, Ancient Records From North Arabia, S. 124), talmud. N^{e}tan'el (ANH, S. 280) und in griech. Transkription Ναθαναηλ (Wuthnow, S. 80).

'LSMK "'l ist (meine) Stütze"

Der Name 'lsmk enthält das theophore Element 'l und das Nomen smk = *simk (qitl-Form). Die Wurzel smk "(unter)stützen" ist nwsemit. (DISO, S. 194; ATM, S. 647). Das Element smk in PN ist als aram. zu betrachten (Silverman, JAOS 89, 1969, S. 697; Fales, Or 53, 1984, S. 68-70).
'lsmk ist im Neuassyr. in der Form Ilu-ši-im-ki belegt (APN, S. 99; CCENA, S. 19 II/33). Vgl. ebenfalls im Neuassyr. den Namen Si-'-ši-im-ki (ibid., S. 195; Fales, OrAnt 16, 1977, S. 59; ders., CCENA, S. 147).
Das Element smk ist in der nwsemit. Namengebung gut bezeugt, vgl. Sa-mu-ki-El (Gelb, CAA. S. 357), Sa-ma-ki-Ilu im Neu/Spätbab. (NBN, S. 180), Sa-ma-ka/ku im Neuassyr. (ITH, Nr. 66/2; WSB, S. 81; Zadok, BiOr 33, 1976, S. 229), smky, symk im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 160f.), smk auf hebr. Siegeln (NWSS, hebr., Nr. 17, 58, 84); Vattioni, Biblica, 50, 1969, Nr. 240; Inscriptions Reveal, Nr. 127, 128), 'ᵃḥīsāmāk im AT (Exod. 31:6; IPN, S. 176), der auch auf einem hebr. Stempel belegt ist (Moscati, L'Epigrafia Ebraica Antica, S. 77, 'ḥsmk), smwk, smk' im Nab. (Cantin. II, S. 124) und in griech. Transkription Σαμαχηλ (Wuthnow, S. 127).

'LSMKY "'l ist meine Stütze"

Dieser Name setzt sich aus dem theophoren Element 'l, dem nominalen Element smk = *simk (qitl-Form) und dem Suffix der 1. Pers. sg. zusammen.

'LSTR "'l ist (mein) Schutz"

'lstr besteht aus dem theophoren Element 'l und dem Nomen str = *sitr einer qitl-Form der wsemit. Wurzel str "verbergen, schützen" (ATM, S. 648; DISO, S. 198; IPN, S. 158; APNM, S. 253f.).
Vgl. zu diesem Namen stry, stryh im Ägypt.-Aram.

(OAÄ, S. 65; RNE, S. 161), Zi-it-ri-DINGIR=*Sitri'il (Gelb, CAA, S. 348), Sa-at-tu-ru in den Murašû-Texten (WSMD, S. 31, 79), den aram. Namen Aplad-šit-ri im Neuassyr. (WSB, S. 98), S^{e}tûr (Num. 13:13), Sitrî (Exod. 6:22) im AT, talmud. Sitrî'el (ANH, S. 303) und str, str'l im Saf. (PIAN, S. 310).

'L^{c}ZR "'l hat geholfen"

Der erste Bestandteil des Namens 'l^{c}zr ist das theophore Element 'l, der zweite ^{c}zr. Die Wurzel ^{c}zr "helfen" ist altaram., hebr. und phönik. (DISO, S. 206, vgl. reichsaram. ^{c}dr, ATM, S. 653, ugar. und asa. ^{c}ḏr) bezeugt.
Der Name 'l^{c}zr entspricht dem aram. belegten Namen Ilu-id-ri im Neuassyr. (APN, S. 97). '^{ae}lî^{c}aezaer ist im AT (IPN, S. 237), in der hebr. Epigraphik (Bordreuil - Lemaire, Semitica 29, 1979, Nr. 7; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 343) und in den jüd.-aram. Inschriften (Naveh, The Aramaic and Hebrew Inscriptions from the Ancient Synagogues, Nr. 7, 15) belegt; s. ferner ägypt.-aram. ^{c}zrb^{c}l (OAÄ, S. 66; Silverman, Or 39, 1970, S. 477), phönik.-pun. ^{c}zr, ^{c}zrbl, ^{c}zrb^{c}l (PNPhP, S. 375f.; Jongeling, Names S. 196). S. auch die aram. Belege im Neuassyr. bei Fales, OrAnt 16, 1977, S. 58f.

'LQH

Die Deutung dieses Namens ist unklar. Vielleicht besteht der Name 'lqh aus dem theophoren Element 'l und einem verbalen Element qh.
Hoftijzer, Aramaic Texts from Deir ^{c}Alla, S. 279f. erklärt den Namen 'lqh in Anlehnung an den bibl. Namen '^{ae}lîqā' (II. Sam. 23:25) und folgt Noth, der das Element q' als eine Abkürzung der Wurzel qm/q̄wm "sich erheben" (IPN, S. 40, 90, 176) auffaßt. Diese Deutung ist nicht befriedigend. Wahrscheinlicher ist es, 'lyq' in 'l-yq' zu zerlegen, ihn als "'l

schützt" zu erklären und mit dem Verbum y/wqy "schützen" in Verbindung zu bringen (Zadok, ZAW 89, 1977, S. 266). wqy ist in saf. PN belegt, vgl. wq'l (PIAN, S. 647).
Für den Namen 'lqh besteht die Möglichkeit, das Element qh nach dem asa. wqh "befehlen" zu deuten und qh als Imperativ zu verstehen, vgl. blhb in aram. Inschriften (Driver, RSO 32, 1957, S. 45). Die Wurzel wqh läßt sich in den asa. PN nachweisen, s. wqh'l, ^{c}mwqh (PIAN, S. 648). Derartige Namen sind auch im Amor., I-ka-aḫ-DINGIR, Ū-qa-DINGIR = *'Uuqah'il (Gelb, CAA, S. 222), im Nab. wqyh'l (Cantin. II, S. 90) und im Saf. qh (IFSC, S. 604) nachweisbar. Vielleicht sind die bisher unerklärten PN, der ugar. Name aqht (PNU, S. 100) und der bibl. Name Q^{e}hāt (IPN, S. 256), ebenfalls nach der Wurzel wqh zu deuten.

'LŠ

Die Bedeutung dieses Namens ist unklar. Vgl. den GN ilš im Ugar. (RAA, S. 171; WbMy, S. 289), der als PN ebenfalls im Ugar. vorkommt (PNU, S. 98).

['L] ŠGB — " 'l ist (mein) Schutz / hat geschützt"

Die Wurzel šgb = *śagīb oder *šagab ist wsemit. (DISO, S. 291; KAI III, S. 43; SAIO, S. 106f.). Für die mit šgb zusammengesetzten Namen vgl. den ammon. Frauennamen 'lšgb (NWSS, ammon., Nr. 7; Stamm, Beiträge, S. 107; IPN, S. 190), Sa-ag-bi-^{d}IM im Amor. (APNM, S. 245), Sa-gi-bi-Ìl und Sa-gi-bi-Adad-milki im Neuassyr. (WSB, S. 109).

'LTY — "meine Göttin" oder "'lt (+ Verbum)"

Der Name 'lty enthält das theophore Element 'lt "Göttin" mit der Endung -y. Nach KAI II, S. 213 kann 'lty auch als Nisbe "der zur Göttin 'lt Gehörige" gedeutet werden.

Im Amor. sind die Namen I-la-ti und Il-la-tum belegt (Gelb, S. 608; Liverani, RSO 37, 1962, S. 68). Für die mit dem Element 'lt zusammengesetzten Namen vgl. ^{c}bdilt im Ugar. (PNU, S. 97f.) und ḥtlt im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 268f.).

'LTMK "'l ist (meine) Stütze"

'ltmk setzt sich aus dem theophoren Element 'l und dem nominalen Element tmk (vgl. hebr. tmk "ergreifen, festhalten, stützen", jüd.-aram. tmk "festhalten") zusammen.

'M^{c}ZR "(meine) Mutter ist Hilfe"

Der Name 'm^{c}zr besteht aus dem theophoren Element 'm und dem altaram. Nomen ^{c}zr = *^{c}izr (qitl-Form).

'NN

Es besteht die Möglichkeit, den Namen 'nn nach dem syr. Verbum 'an (arab. 'anna) "seufzen, trauern" zu deuten oder ihn als eine Variante zu ḥnn "gnädig sein" zu sehen (OAÄ, S. 119).
Der Name 'nn ist im Ägypt.-Aram. bezeugt (Vinnikov, PSb 3, 1958, S. 205). S. ferner 'ny auf einem hebr. Siegel (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 8), 'nyhw in einer hebr. Inschrift aus Kherbit el-Kōm (EHN, S. 34; Norin, Sein Name allein ist hoch, S. 20) und talmud. Innī, Inyā', Inyānī (ANH, S. 266).

'SY "Arzt, Heiler"

Das aram. Wort 'sy "Arzt, Heiler" (ATM, S. 519; WSB, S. 85; DISO, S. 20) ist aus dem Akkad. (asū < sum. A.ZU) entlehnt (Kaufman, The Akkadian Influences on Aramaic, S. 37).
Der PN 'sy ist im Neuassyr. belegt, A-si-i (APN, S. 31; SAIO, S. 109), s. ferner Šu-mu-a-sa in Ugarit (PNU, S. 102) und Eš$_4$-dar-a-si-ia = *^{c}Aštar'ašjāh im Amor. (Gelb, CAA, S. 239).

'SYTWN "'sy hat gegeben"

'sytwn (*'sy + ytwn) besteht aus dem theophoren Element 'sy und dem verbalen Element ytwn (Naveh, ^{c}Atiqot 17, S. 119). Vgl. b^{c}lytn im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 329) und Bēl-ia-a-tu-nu im Neu/ Spätbab. (WSB, S. 363).

'SRḤM "'sr ist gnädig"

Der Name 'srḥm < *Aššur-raḥim ist aus dem theophoren Element 'sr und der Wurzel rḥm zusammengesetzt. Zum Namen 'srḥm vgl. 'srḥyl, 'srḥnny, 'srntn, 'sr^{c}qb, 'sršm^{c} in den spätaram. Inschriften aus Assur (Aggoula, Inscriptions et Graffites Araméens d'Assour, S. 65).

'ŠB^{c}[L] "Mann des b^{c}l"

Bei dem Namen 'šb^{c}l handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Element 'š "Mann" und dem theophoren Element b^{c}l. Das Element 'š ist nwsemit. (DISO, S. 26f.; ATM, S. 517f., vgl. asa. 'ys, 's).
Der Name 'šb^{c}l findet sich hauptsächlich im phönik.-pun. Namensgut (PNPhP, S. 277f.), s. ferner išb^{c}l,I-ši-^{d}Ba^{c}al im Ugar. (PNU, S. 102) und 'Aešba^{c}al im AT (I. Chron. 8:33; IPN, S. 138f.).
Albright interpretiert den Namen 'šb^{c}l als "b^{c}l existiert" in Verbindung mit iṯb^{c}l (Albright, Die Religion Israels, S. 129). Für weitere Diskussionen zur Interpretation von 'šb^{c}l s. Lipiński, OLP 5, 1974, S. 7-13.
Zum Namen 'šb^{c}l vgl. 'š'l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 278) und 'šyhw, 'šyh in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 335).
Für die semantische Bedeutung des Namens (Mann eines Gottes) vgl. mtb^{c}l "Mann des b^{c}l" im Ugar. (PNU, S. 161f.), Amēl-^{d}Aššur "Mann des Aššur" im Akkad. (APN, S. 21) und Anasallāh im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 189). S. auch Bordreuil, Syria 52, 1975, S. 113-18.

'ŠH

Dieser Name enthält die Wurzel *'wš.

'ŠY

'šy ist in einer phönik. Inschrift aus Palästina (Delavault - Lemaire, Revista di Studi Fenici 7, 1979, S. 3, Nr. 3) und talmud. als 'Āšê bezeugt (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 11).

'TDKR "'t ist (mein) Gedenken"

'tdkr besteht aus den Elementen 't und dkr.

'TDLY "'t ist (mein) Retter"

Der Name 'tdly (< *^{c}tdly < *^{c}ntdly) besteht aus dem theophoren Element 't und dem Element dly (part. act. der Wurzel dly). Er ist im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 42; RNE, S. 168) bezeugt. Vgl. hierzu Ilu-da-la-a (Fales, ACF 13/3, 1974, S. 185; Postgate, The Governor's Palace Archive, Nr. 114/11), A-na-at-da-la-ti (WSB, S. 38) und At-ta-'-id-ri (APN, S. 47) im Neuassyr. sowie 't^{c}dry im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 42).

- B -

BBY "Kind, Baby"

Zu diesem Namen vgl. bb im Ugar. (PNU, S. 117), Bebay im AT (Esra 2:11; IPN, S. 238), bby, bb' im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 282), bby in Hatra (PNH, S. 86; Vattioni, Le Iscrizioni di Ḥatra, Nr. 103, 104), Bi-bi-i aus Tell Ḥalaf (ITH, Nr. 101/4), talmud. Bebay (ANH, S. 53), Babbay im Syr. (Payne-Smith, Thesaurus Syriacus, Sp. 443) und in griech. Transkription Βαβει, Βαβι (Wuthnow, S. 31).

BDY "in der Hand des (GN)"

Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus dem Element bd < *byd und der Endung -y.
Zu diesem Namen vgl. Ba-di-ū in den Amarna-Briefen (Knudtzon, Die El-Amarna-Tafeln, Nr. 245/35), Ba-di-i im Neuassyr. (APN, S. 49 ; WSB, S. 142), bdy im Ugar. (PNU, S. 118), bd' im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 285) und byd' (= griech. Βαιδας, ESE II, S. 9; PNPI, S. 76) im Palm.

BDMLKM "in der Hand des mlkm"

bdmlkm setzt sich aus dem Element bd (< *b + yd) und dem theophoren Element mlkm zusammen. Der Name bdmlkm ist auf einem ammon. Siegel belegt (Avigad, EI 13, S. 109; ders., IEJ 35, 1985, S. 3).

[B] YB

S. byb'.

BYB' "das Kind"

Dieser Name enthält das Wort byb "Kind" mit der Endung des aram. Status emphaticus -'. Der Name derselben Person lautet keilschriftlich Bi-ba-a (Clay, Nr. 39), vgl. akkad. Bi-bi-ia (ANG, S. 242).

BYD'L "in der Hand des 'l"

Der erste Bestandteil des Namens byd'l (b + yd + 'l) ist byd (Präposition b + yd "Hand", ATM, S. 526f.), der zweite ist 'l.
Das Element byd "in der Hand, durch" (= phönik. bd *bōd < *bād < *ba-yad; ammon. byd, bd) ist von mehreren Forschern untersucht worden; Benz, PNPhP, S. 283-85 und Schult, Studien, S. 27-30 haben die verschiedenen Möglichkeiten zur Deutung von byd zusammengestellt.
byd'l ist gut in der semit. Namengebung bezeugt; am

häufigsten ist er im Ammon. zu finden (IS, Nr. 112, 113; NWSS, ammon., Nr. 3; EHN, S. 37; Avigad, BASOR 225, 1977, S. 64f.), Bu-du-Ilu - ammon. König - bei Sanherib (ANET, S. 287; APN, S. 65), vgl. ferner Ba-a-a-di-Ilu im Neuassyr. (APN, S. 49; WSB, S. 110), bdil im Ugar. (PNU, S. 118), byd'l im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 43) und im Sab. (von Wissmann, Die Geschichte von Saba' II, S. 67) sowie Ina-qāti-DINGIR^{meš} im Akkad. (APN, S. 100).
Das phönik.-pun. Element bd<*bōd ist häufig in PN belegt, vgl. z.B. bd'šmn, bdmlk, bd^{c}štr (PNPhP, S. 285; Jongeling, Names, S. 20) und bydb^{c}l in einer phönik. Inschrift aus Nimrud (Heltzer, PEQ 114, 1982, S. 3). S. weiterhin bydyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 43), Bedyāh im AT (IPN, S. 238), bdyw auf einem Ostrakon aus Samaria (Lemaire, Inscriptions Hébraïques, S. 37; Goldberg, Northern Type Names in the Post-Exilic Jewish Onomasticon, S. 112f.) und Ba-da-Ya-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 14, 64).
Für die Präposition b in PN vgl. b^{c}ṯtr im Asa. (PIAN, S. 109), B^{e}ṣal'el im AT (IPN, S. 239) und b^{c}zr'l auf einem edom. Siegel (EHN, S. 37).

BY[S]DH

Dieser Name lautet keilschriftlich Bi/a-is-di-e (Stolper, BASOR 222, 1976, S. 27; WSB, S. 108) und wird mit dem bibl. Namen B^{e}sôdyāh (IPN, S. 239) zusammengestellt. Nach Noth ist dieser Name als "in Jahwes Rat" zu deuten (b^{e} + sôd + yāh, IPN, S. 152).

BYT'LDLNY "byt'l hat mich errettet"

Der Name byt'ldlny besteht aus dem theophoren Element byt'l, dem verbalen Element dl < *dlw und -ny, dem Suffix der 1. Pers. sg. Die Wurzel dlw "herausziehen, retten" ist wsemit. (RNE, S. 141; IPN, S. 180).
Zusammengesetzte Namen mit dem Element byt'l stammen

aus Mesopotamien, Ägypten und Syrien-Palästina, wo die ältesten Belege seit dem 7. Jhd. v. Chr. zu finden sind.
Zahlreiche mit dem Element byt'l gebildete Namen sind keilschriftlich nachweisbar, vgl. z.B. É-DINGIR.MEŠ. da-la-' = *byt'ldl', ^{d}É.DINGIR.LUGAL.ÙRU (Bīt-ili-šarra-uṣur), der in der Form Bêt'elšaraeṣaer im AT (Sach. 7:2) überliefert ist (Hyatt, JAOS 59, 1939, S. 96; NBN, S. 232). S. ferner weitere Belege bei Zadok, WSB, S. 60f., Coogan, WSMD, S. 48f. und Hyatt, JAOS 59, 1939, S. 81-98.
Derartige Namen sind auch im Ägypt.-Aram. häufig bezeugt, vgl. byt'lntn, -^{c}qb, -tdn, -zbd, -ndn, -nwry, -r^{c}y, -šzb (OAÄ, S. 43; RNE, S. 136). Diese Namen sind nach Silverman als aram. anzusehen (Silverman, JAOS 89, 1969, S. 700). Bezüglich weiterer Belege für byt'l-Namen aus Ägypten s. Segal, Aramaic Texts from North Saqqâra, S. 198. Vgl. auch den Namen Dala-ni-' aus Nerab (Dhorme, RA 25, 1928, S. 69) und dlwn im Sab. (PIAN, S. 242) sowie Si-'-di-li-i-ni im Neuassyr. (APN, S. 194).

BYT'LYD^{C} "byt'l ist wissend"

Der Name byt'lyd^{c} ist aus dem theophoren Element byt'l und dem verbalen Element yd^{c} zusammengesetzt. byt'lyd^{c} ist im Neu/Spätbab. in der Form ^{d}Ba-'i-ti-ilī^{meš}-i-di-' bezeugt (NBN, S. 232).

BYT'L^{C}ŠNY "byt'l hat mich erschaffen"

byt'l^{c}šny besteht aus dem theophoren Element byt'l, dem verbalen Element ^{c}š < *^{c}šh und -ny, dem Suffix der 1. Pers. sg.
Das Verbum ^{c}šh/y "machen, tun" ist nur im Kanaan. bezeugt (DISO, S. 222f.). Das Element ^{c}šh ist in hebr. PN vertreten, vgl. 'Ael^{c}āšāh (Jer. 29:3), ^{ca}šāyāh (II. Kön. 22:12; IPN, S. 92), ^{c}šyhw (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 27, 38, 62, 109; IS, Nr. 50), ^{c}šy (NWSS, hebr., Nr. 130) auf hebr. Siegeln, s.

auch ^{c}šmlk im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 385), ^{c}šḥr im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 67) und ^{c}šn'l auf einem ammon. Siegel (NWSS, ammon., Nr. 39).

BK'L

Der Name bk'l (b + k + 'l) ist wahrscheinlich als "bei dir/durch dich 'l (ist Hilfe)" zu deuten. Vgl. den PN bky auf einem hebr. Stempel (IS, Nr. 16; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 335) und Ba-ka-a-Ilu im Neuassyr. (APN, S. 50; WSB, S. 86).

BLWT'

Vielleicht ist blwt' die Wiedergabe eines akkadisierten aram. Namens *b^{c}lmt^{c} (s. mt^{c}'l). Eine andere Möglichkeit wäre, den Namen blwt' (< *blmt') als Kurzform des akkad. Namens Bēl-māti-ilu "der Herr des Landes ist Gott" (APN, S. 60) zu deuten.

BLNTN "bl hat gegeben"

S. b^{c}lntn.

BL^{c}M

bl^{c}m br b^{c}r aus Deir ^{c}Alla wird mit dem bibl. Bil^{c}ām baen-B^{ec}ōr (Num. 22:24; Jos. 13:22; Neh. 13:2) verglichen. Bil^{c}ām, LXX Βαλααμ, verweist im AT auf einen nichtisraelitischen Propheten (Hoftijzer, BA 39, 1976, S. 11-17; Hoftijzer - van der Kooij, Aramaic Texts from Deir ^{c}Alla, S. 268f.).
Zur Deutung dieses Namens bieten sich drei Möglichkeiten an:

1. Albright bietet eine Deutung für Bil^{c}ām in Verbindung mit dem bibl. Ortsnamen Yibl^{ec}ām (Jos. 17:11) an (Albright, Journal of Biblical Literature 63, 1944, S. 231f.), wobei er meint, daß das y bei bl^{c}m weggefallen sei. Die Wurzel ybl bedeutet "führen, bringen" (vgl. akkad. wabālu "tragen,

bringen"); vgl. auch den bibl. Ortsnamen Bil^{c}ām (I. Chron. 6:55).

2. Vermutlich ist der Name bl^{c}m aus bl < *b^{c}l und ^{c}m zusammengesetzt. Das Element bl ist hauptsächlich im Phönik.-Pun. (vgl. bl^{c}zr, ytnbl, PNPhP, S. 287) sowie in aram. Inschriften, insbesondere aus Mesopotamien bezeugt. Keilschriftliche Belege für bl^{c}m = b^{c}l^{c}m sind nachweisbar, vgl. Bēl(^{d}EN)-am-mu im Neu/Spätbab. (WSB, S. 70) und Bēl(EN)-am-ma im Neuassyr. (APN, S. 54).
3. Der Name bl^{c}m besteht aus der Wurzel bl^{c} = *blġ und der Endung -m. Im Arab. heißt balaġa "erreichen, volljährig werden" und baluġa "beredt sein"; arab. balīġ bedeutet "beredt". Der Name blġ ist im Saf. (PIAN, S. 116; IFSC, Nr. 3495) und im Tham. belegt (PIAN, S. 116); vgl. auch blġt im Sab. und blġm im Qatab. (ibid., S. 116). Auch der edom. Königsname Baela^{c} baen B^{ec}ōr (Gen. 36:32; IPN, S. 229; Weippert, Edom, S. 255f.) ist zu berücksichtigen. Die Endung -m ist im Asa. bekannt; sie ist auch im Namen des Gottes der Ammoniter mlkm, bezeugt. S. auch Schult, Studien, S. 31f. und HPN, S. 43f.

BLŠY

Dieser Name enthält die aram. Wurzel blś "suchen, durchsuchen" (ANH, S. 58; SAIO, S. 104; Zadok, UF 17, 1985, S. 390; Fales in: Atti del 1° Convegno Italiano sul Vicino Oriente Antico, S. 212) und die Endung -y. Vgl. Ba-la-si-i, Ba-la-si im Neuassyr. (APN, S. 50).

BSY

Die Bedeutung ist unklar. Vgl. Besay im AT (Esra 2:49), bs im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 137), Bi-i-sa-a im Neuassyr. (APN, S. 64) und bs' im Palm. - nach arab. biss "Katze" gedeutet - (PNPI, S. 77). Nach

Lidzbarski, ESE II, S. 14 und Noth, IPN, S. 152 wird bibl. Besay als Kurzform zu bibl. B^{e}sōdyāh erklärt.

B^{c}LNTN "b^{c}l hat gegeben"

Zu diesem Namen vgl. b^{c}lytn im Ugar. (PNU, S. 116) und im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 289), ntnb^{c}l im Phönik.-Pun. (ibid., S. 290) und im Lih. (Winnett - Reed, Ancient Records from North Arabia, S. 124). Bēl-na-tan im Neuassyr. (APN, S. 61) und in griech. Transkription Ναταvβααλ (Wuthnow, S. 153).

B^{c}L^{c}ZR "b^{c}l ist (meine) Hilfe"

b^{c}l^{c}zr besteht aus dem theophoren Element b^{c}l und dem Element ^{c}zr (qitl-Form). Hierzu vgl. Bēl-i-di-ri-' im Neu/Spätbab. (WSB, S. 69), b^{c}l^{c}zr im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 138) und b^{c}l^{c}zr, bl^{c}zr im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 376).

B^{c}LṢD "(mein) Herr ist ṣd"

Der Name b^{c}lṣd ist eine Zusammensetzung aus dem Element b^{c}l und dem theophoren Element ṣd. Der PN b^{c}lṣd ist im Phönik.-Pun. belegt (PNPhP, S. 398; Jongeling, Names, S. 157). Das theophore Element ṣd ist in den phönik.-pun. PN nachweisbar, vgl. ^{c}bdṣd, ytnṣd (PNPhP, S. 398).

B^{c}LRGM "b^{c}l hat gerufen"

Den zweiten Bestandteil des Namens bildet das Verbum rgm. Die Wurzel rgm ist nach akkad. ragāmu "rufen, gerichtlich klagen" (AHw, S. 941, vgl. auch rigmu "Ruf, Geschrei, Stimme", AHw, S. 982) oder ugar. rgm "Wort, Rede, Bericht" zu deuten.
Parallelen aus dem Akkad.: Ṭābā(DŬG.GA)-ri-gi-ma-tū-^{d}Adad "schön ist die Stimme Adads" (ANG, S. 235) und Ri-gi-im-Addi (AHw, S. 982) und aus dem Ugar. šm^{c}rgm

"er hat die/meine Stimme gehört" (Stamm, Beiträge, S. 89). Vgl. auch rgmn im Phönik. (Harris, A Grammar of the Phoenician Language, S. 146) und Raegaemmaelaek aus dem AT (Sach. 7:2; IPN, S. 256).

B^{c}R

b^{c}r ist als Vater von bl^{c}m in den aram. Inschriften aus Deir ^{c}Alla belegt, B^{ec}ōr ist ebenfalls der Vater von Bil^{c}ām im AT (Num. 22:5). Gleichfalls findet sich B^{ec}ōr als edom. Königsname im AT (Gen. 36:32; Weippert, Edom, S. 256).
Albright verbindet den bibl. Namen B^{ec}ôr mit dem bibl. PN Ba^{ca}rā' (IPN, S. 239), wobei er b^{c}r' als eine Abkürzung von b^{c}lrm "b^{c}l ist erhaben" betrachtet und b^{c}wr als Nebenform von b^{c}r' deutet (Albright, Journal of Biblical Literature 63, 1944, S. 232f.).
Wahrscheinlich ist der Name b^{c}r als Bezeichnung für ein Stück Großvieh (vgl. arab. ba^{c}īr "Kamel") zu deuten. Der PN b^{c}r "Kamel" kommt häufig im Saf. vor (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 303; PIAN, S. 111; IFSC, S. 559). S. ferner gmlw "Kamel" im Nab. (Cantin. II, S. 78) und gml im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 305); s. auch Nöldeke, Beiträge, S. 82 und Schult, Studien, S. 35.

BṢY

Dieselbe Person lautet keilschriftlich Ba-ṣa-a (WSMD, S. 15) und ist im AT als Beṣay (IPN, S. 239) sowie auf einem hebr. Siegel belegt (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 142).
bṣy wird als Kurzform des bibl. Namens B^{e}ṣal'el gedeutet (IPN, S. 152; WSMD, S. 69; Wallis, Persica 9, 1980, S. 164). Zadok, UF 17, 1985, S. 389 erklärt den PN bṣy als "(zer)spalten, durchbrechen, suchen". Es ist plausibler, den Namen bṣy nach der spätaram. Wurzel bṣy "durchsuchen, untersuchen" zu deuten.

BR'B' "Sohn des 'b'"

Der Name br'b' besteht aus dem Element br und dem theophoren Element 'b'. Die Endung -' in 'b' ist der aram. Status emphaticus.
Zu diesem Namen vgl. Βαραββας (Markus 15:7) und ḥyy' br 'b' (Dalman, Grammatik des jüdisch-palästinischen Aramäisch, S. 179), vgl. ferner den aram. PN [B]ar - aḫ-ḫa-a = *br'ḥ', der keilschriftlich aus Nerab belegt ist. (Dhorme, RA 25, 1928, Nr. 23/1,9).

BRG'YH "Sohn der Erhabenheit"

Der Name brg'yh enthält das Element g'yh, das als theophores Element zu betrachten ist. Das Verbum g'y/h "erhaben/hoch sein" (ATM, S. 540) ist nwsemit. Zu diesem Namen vgl. den wsemit. PN Mār-ga-a im Neu/Spätbab. (NBN, S. 110; WSB, S. 88; Fales, OrAnt 16, 1977, S. 53) sowie den bibl. Namen G^{e}'ū'el (Num. 13:15; IPN, S. 240; Fitzmyer, The Aramaic Inscriptions of Sefîre, S. 24). Zadok, WdO 9, 1977 verbindet den Namen Ga-'-ū-ni mit dem Element g'y. Zur Identität von brg'yh s. Lemaire - Durand, Les Inscriptions Araméennes de Sfirê et l'Assyrie de Shamshi-Ilu, S. 37ff.

BRGŠ "Sohn des gš"

Das zweite Element des Namens brgš ist das theophore Element gš. Der Staat Arpad wird als Bīt-(A)gūsi und seine Herrscher als mār A-gu-ū-si im Neuassyr. bezeichnet (KAI II, S. 207). Der PN Gu-ū-si ist im Neuassyr. bezeugt (APN, S. 82). Vgl. auch neuassyr. Ga-la-Gu-su (Fales, ACF 13/3, 1974, S. 181).

BRHDD "Sohn des hdd"

Der Name leitet sich von br (aram. "Sohn", ATM, S. 535-37) und dem theophoren Element hdd her.

Zu diesem aram. PN vgl. DUMU-^{d}IM = *Binhaddu (Gelb, CAA, S. 286), Bir-^{d}IM im Neuassyr. (Fales,OrAnt 16, 1977, S. 50), Baen-H^{a}dad, LXX υιος Αδερ , ein PN verschiedener aram. Könige im AT (Amos 1:4; I. Kön. 15:18, 20:1) und Barhadadus aus Dura-Europos (ATM, S. 536). Diesen Namen trägt auch ein Bischof von Tela in Mesopotamien und ein syrischer Mönch (Baethgen, Beiträge zur semitischen Religionsgeschichte, S. 68). Das Element br als Bestandteil vieler PN ist im Aram. gut bezeugt, vgl. z.B. brnbw, bršmš im Palm. (PNPI, S. 79f.), brb^{c}lšmyn, brnbw in Hatra (PNH, S. 87, 90), br^{c}t', bršmš in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, Nr. 34/1; 30/2); s. weitere Belege bei Zadok, WSB, S. 106-108, Wuthnow, S. 32-34.
Für hdd-Namen s. WSB, S. 45-48; RNE, S. 142; Gelb, CAA, S. 75-79; WSMD, S. 43.

BRWK "Gesegneter"

Der Name brwk ist eine qatūl-Form der Wurzel brk, vgl. bibl. Bārūk (IPN, S. 239).

BRK'

brk' besteht aus dem Element brk (qatīl-Form) mit der Endung -'.
Der Name findet sich im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 291), in den Murašū-Texten als Ba-ri-ki-a (WSMD, S. 16) und in griech. Transkription als Βαριχας (Wuthnow, S. 33).

BRK'LB "'lb hat gesegnet"

Dieser Name besteht aus dem verbalen Element brk und dem theophoren Element 'lb. Vgl. Su-mu-A-la-ab im Altbab. (WSB, S. 58) und ^{c}bd'l'b auf einem Siegel, das als philistäisch identifiziert wird (Naveh, IEJ 35, 1985, S. 9).

BRKB^{c}L "Gesegneter des b^{c}l"

brkb^{c}l besteht aus den Elementen brk (qatīl-Form) und b^{c}l. Vgl. Ba-rik-ki-Bēl(^{d}EN), Ba-rik-Bēl(^{d}EN) in den Murašû-Texten (WSMD, S. 17), brkb^{c}l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 291; Jongeling, Names, S. 159) und Βαρεχβηλος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 33).

BRKY "Gesegneter des (GN)"

brky ist aus brk (qatīl-Form) und der Endung -y zusammengesetzt. Vgl. brky, bryky, bryk im Palm. (PNPI, S. 79), Ba-ri-ki in den Murašû-Texten (WSMD, S. 16) und im Neuassyr. (Dalley - Postgate, The Tablets from Fort Shalmaneser, S. 169, Nr. 99 ii 24) sowie Βαριχαιου in griech. Transkription (Wuthnow, S. 33).

BRLWŠ

Die Deutung dieses Namens ist unklar. Der erste Bestandteil ist wahrscheinlich br "Sohn", der zweite, lwš, ist nicht klar. Der bibl. Name bn lwš (II. Sam. 3:15), der nach dem Q^{e}rê als Baen-Lāyiš (layiš "Löwe") übersetzt wird, ist vielleicht als Parallele zu brlwš heranzuziehen.

BR^{c}M' "Sohn des ^{c}m'"

br^{c}m' ist aus dem Element br und dem theophoren Element ^{c}m' zusammengesetzt. Die Endung -' in ^{c}m' ist der aram. Status emphaticus. Dieser Name ist im Neuassyr. in der Form Bir-Am-ma-a bezeugt (APN, S. 64; WSB, S. 107; Vattioni, Augustinianum 9, 1969, S. 366), vgl. auch Bi-na-Am-mi im Amor. (Gelb, CAA, S. 286).

BRṢR "Sohn des Felsen"

Der Name brṣr besteht aus dem Element br und dem

theophoren Element ṣr, vgl. brṣwr im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 45).

BRQ "Blitz"

Die Wurzel brq "blitzen, leuchten" ist gemeinsemit. (ATM, S. 539; vgl. akkad. barāqu). Blitz ist eine Bezeichnung des Wettergottes bei den Semiten (WbMy, S. 264).
Der Name brq kommt in der semit. Namengebung häufig vor (Schult, Studien, S. 37-40; IPN, S. 226): im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 292f.), im Amor. (APNM, S. 178), im Ugar. (PNU, S. 120f.), Bārāq im AT (Richt. 4:6), im Neuassyr. als Bar-ruq (APN, S. 52), im Palm. (PNPI, S. 80), im Asa. als brqm (PIAN, S. 102) und im Saf. als brq (ibid., S. 102); vgl. auch den amor. PN Ia-ab-ru-uq-DINGIR (Gelb, CAA, S. 64) und talmud. Barqay (ANH, S. 66). brq als theophores Element ist im Neu/Spätbab. nachweisbar, vgl. Ab-di-^{d}GÎR-(birqu) (Zadok, BiOr 33, 1976, S. 308; NBN, S. 232).

B[R]QWS "Sohn des qws"

Das erste Element br ist vermutlich eine Aramaisierung. Dieser PN ist im AT als Barqōs (Esra 2:53; Neh. 7:55) und in der Form Ba-ar-Qu-su in der Achämenidenzeit aus Babylon nachweisbar (WSB, S. 107); vgl. auch brqs im Min. (PIAN, S. 102).

BRRKB "Sohn des rkb"

Der Name brrkb enthält das theophore Element rkb (Abkürzung des GN rkb'l). brrkb ist im Hethitischen in der Form Bar-r(a)-ki-ba(sa) belegt (KAI II, S. 34). Für das Element rkb "reiten, fahren" (DISO, S. 279f.) in PN vgl. Bin-ra-kub-ba^{c}al im Ugar. (PNU, S. 179) und Bi-'-li-ra-ka-bi aus Sam'al im Neuassyr. (APN, S. 64; WSB, S. 70). S. auch die Diskussion bei Liverani, RSO 36, 1961, S. 185f.

BRŠLM "Sohn des šlm"

Bei dem Namen bršlm handelt es sich um eine Zusammensetzung aus br und dem theophoren Element šlm.
šlm als theophores Element ist in der nwsemit. Namengebung nachzuweisen, vgl. šlmywš im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 73), In-du-ub-Ša-lim im Amor. (Gelb, CAA. S. 351), btšlm, ᶜlšlm, yknšlm, šlmlḥy im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 417f.) und šlmntn im Nab. (Cantin. II, S. 123).

- G -

GBRD "*Haddu ist stark"

Versuche, diesen Namen zu deuten, sind von mehreren Forschern unternommen worden (Lidzbarski, Handbuch I, S. 248; Cooke, NSI, S. 360; Cook, A Glossary of the Aramaic Inscriptions, S. 35).
Der Name gbrd < *gbr-hd besteht aus dem nominalen Element gbr und dem theophoren Element d < *hd (Schult, Studien, S. 41). Diese Deutung wird durch den aram. Text, in dem gbrd als Vater des Stifters 'krbn vorkommt, unterstützt ('krbn br gbrd srs' zy hqrb lhdd). 'krbn, der einen akkad. Namen trägt, und sein Vater gbrd sind wahrscheinlich Verehrer des Gottes hdd. Außerdem erscheint das Element hdd/hd in ugar. PN als d, vgl. ḏmrd (= Zi-im-rad-du in den akkad. Texten aus Ugarit), gmrd, yᶜḏrd, ndbd, nqmd, s. weitere Belege bei Gröndahl, PNU, S. 132f. und bei Dossin, Syria 20, 1939, S. 169-76. gbrd entspricht dem Namen gbrhdd in Hatra (Vattioni, Le Iscrizioni di Ḥatra, Nr. 177); vgl. auch Addu-gab-ri im Neu/Spätbab. (WSB, S. 81).

GBWḤ'

Möglicherweise ist dieser Name nach syr. gᵉbāḥā "kahlköpfig" zu deuten (Driver, RSO 32, 1957, S. 46).

Vgl. den palm. Namen gbyḥt' (Cook, A Glossary of the Aramaic Inscriptions, S. 35).

GBRT "Stärke"

Der Name gbrt enthält die Wurzel gbr und die Endung -t. Vgl. etwa hebr. und bibl.-aram. g^{e}būrāh "Kraft, Macht, Stärke".

GBṬY

Vgl. vielleicht die griech. Transkriptionen Γαββουτης, Γαββαθη (Wuthnow, S. 133).

GDL "groß"

Der Name gdl (qatūl-Form) enthält die kanaan. Wurzel gdl "groß sein oder werden" (ATM, S. 541; RNE, S. 139; WSMD, S. 70f.). Das Element gdl ist in hebr. PN belegt, vgl. gdl, gdwl im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 45; RNE, S. 139f.), G^{e}dalyāh(ū) im AT (IPN, S. 240), gdl, gdlyh in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 336) und Ga-da-al-Ya-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 19), vgl. auch gdl, gdlt im Saf. (PIAN, S. 155). Vielleicht kann gdl als *gd'l "(mein) Gott ist Glück" gedeutet werden.

GDQL "gd hat gesprochen"

gdql enthält das theophore Element gd und das verbale Element ql < *qwl "reden, sprechen" (ATM, S. 683; RNE, S. 173f.). Hierzu vgl. qwl', qwlyh im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 173; OAÄ, S. 70), qlyhw, qlyw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 344) und bibl. Qelāyāh (IPN, S. 256).

GDRM "gd ist erhaben"

S. 'bgd.

GWZY

Dieser Name lautet keilschriftlich Gu-zi-ia (EA, Nr. 64). Möglicherweise enthält gwzy die wsemit. Wurzel gwz "hindurchgehen" und die Endung -y.

GḤZ

Die Bedeutung des Namens ist unklar.

GN' "(GN) hat geschützt"

Die wsemit. Wurzel gnn bedeutet "einschließen, schützen" (ATM, S. 544; DISO, S. 52; AHw, S. 280). Zu diesem Namen vgl. gn, ilgn, gny, Gi-na-ta-na in Ugarit (PNU, S. 129), gnn, 'srgn im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 297), Gan-na-nu im Neu/Spätbab. (WSB, S. 133), gnn, gn'l im Saf. (PIAN, S. 168) und Ba-ga-na-Anu "im Schutze von Anu" (von Soden, Or 35, 1966, S. 8).

GNT "Garten, Schutz"

Vgl. den bibl. Stammesnamen Gînat (IPN, S. 240) und s. unter gn'.

G^{c}L' "Mistkäfer"

Der Name g^{c}l' ist aus dem Element g^{c}l "Mistkäfer" (vgl. arab. ǧu^{c}al) und dem aram. Status emphaticus -' zusammengesetzt.
Der PN Ga^{c}al ist im AT bezeugt (Richt. 9:26; IPN, S. 230). Im Palm. finden sich die Namen g^{c}l, g^{c}ly, g^{c}lw (PNPI, S. 82) und im Saf. g^{c}l, g^{c}lt (PIAN, S. 163; Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 305), vgl. auch die arab. PN Ǧu^{c}al, Ǧu^{c}ail (Ǧamharat an-Nasab II, S. 263).

Für weitere Insektennamen s. Nöldeke, Beiträge, S. 88, Zadok, WSB, S. 113, Benz, PNPhP, S. 239 und Gray, HPN, S. 86-115.

GRM'LHY "Entscheidung Gottes"

Dieser Name setzt sich aus dem nominalen Element grm und dem theophoren Element 'lh zusammen. Zu diesem Namen vgl. grm'lhy, grm'lb^{c}ly im Nab. (Cantin. II, S. 79), šmšgrm im Palm. (PNPI, S. 115), grm'lt in Hatra (PNH, S. 96), šmšgrm in einer altsyrischen Inschrift (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, Nr. 28), grm, grm'l, grmšms u.a. im Asa. sowie im Frühnordarab. (PIAN, S. 159f.) und Ǧarm im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 259).

GRMN

Möglicherweise enthält dieser Name das Element grm und die Endung -n.
S. grm'lhy.

GR^{c}

Die wsemit. Wurzel gr^{c} bedeutet "scheren". Im Ugar. ist der Name gr^{c} belegt (PNU, S. 129), vgl. 'gr^{c} im Asa. (CIS IV, Nr. 645/4).

GRṢPN "Klient des ṣpn"

Der erste Bestandteil dieses Namens ist das wsemit. Element gr "Klient, Schützling" (WSB, S. 142; PNPhP, S. 298; IPN, S. 148f.; Cooke, NSI, S. 63), der zweite das theophore Element ṣpn.
Der Name grṣpn, der auf kanaan. Provenienz hinweist, kommt im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 298; Jongeling, Names, S. 29, 49) und im Neuassyr. als Gīr-Ṣa-pu-nu (APN, S. 81) vor.
Zum Namen grṣpn s. ferner keilschriftlich Gi-ri-Ba-'-al (APN, S. 80), Gi-ru-Adad (WSB, S. 106), ^{c}pṣpn im

Ugar. (PNU, S. 189), gr'šmn, grmlqrt, ᶜbdṣpn, ṣpnbᶜl im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 298, 401), ṣpnyh im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 172), gr', gryhw in der hebr. Epigraphik (IS, Nr. 62, 63; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 336), 'ᵃᵉlīṣāpān, 'Aelṣāpān, Ṣᵉpanyāh(ū) im AT (IPN, S. 237, 256).

- D -

DGNBZY

dgnbzy besteht aus dem theophoren Element dgn und dem Element bzy.
dgn-Namen sind hauptsächlich im zweiten Jt. in der nwsemit. Namengebung zu finden; sie sind am häufigsten im Amor. belegt, vgl. z.B. Zi-im-ri-ᵈDa-gan und weitere Belege bei Gelb, CAA, S. 292-94. Das Element bzy ist unklar. Vgl. bibl. Būzî (IPN, S. 232), bwzy auf einem hebr. Siegel (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 335) und Bi-iṣ-ṣi-E-ra-aḫ = *Bizzijaraḥ im Amor. (Gelb, CAA, S. 290).

DD'

Dieser Name enthält das theophore Element dd und die Endung -'. Vgl. Da-da-a im Neuassyr. (APN, S. 67) und dada im Ugar. (PNU, S. 122).

DDY

Dieser Name ist aus dem theophoren Element dd und der Endung -y zusammengesetzt, vgl. Da-di-i im Neuassyr. (APN, S. 57) und dadi im Ugar. (PNU, S. 122).

DDᶜLH "dd ist erhaben".

Dieser Name ist aus den Elementen dd und ᶜlh/y zusammengesetzt. Vgl. ddḥmd, ddḏrḥ, ddkrb und dd'l im Asa. (PIAN, S. 236f.), dd im Saf. (ibid., S. 236), Da-du-

ma-lik im Amor. (Gelb, CAA, S. 290f.; APNM, S. 181f.) und ddyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 336).

DḤLTH "Furcht"

Dieser Name ist nach der Nominalform qatīl mit fem. Endung von der Wurzel dḥl "sich fürchten" (ATM, S. 548) gebildet; vgl. jüd.-aram. d^{e}ḥīltā' "Furcht". Der Name derselben Person ist keilschriftlich als Da-ḫi-il-ta' wiedergegeben (WSMD, S. 19; WSB, S. 123).

DLH'L "'l hat gerettet"

dlh'l besteht aus den Elementen dlh und 'l. Hierzu vgl. 'ldlh (NWSS, hebr., Nr. 74) und dlh (IS, Nr. 39) auf hebr. Siegeln, DINGIR-da-la-a im Neuassyr. (Fales, OrAnt 16, 1977, S. 67) und in griech. Transkription Δαλαιλος (Wuthnow, S. 135).

DLYH "yh hat gerettet"

Dieser Name ist aus dl < *dlh und yh herzuleiten, s. bibl. D^{e}lāyāh(ū) (IPN, S. 241), dlyh im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 469) und dltyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 337).

DRḤ "Aufleuchten, Aufgang"

Aram. drḥ "aufgehen" (ATM, S. 557) entspricht hebr. zrḥ "aufgehen, aufleuchten" (IPN, S. 184). Vgl. bibl. Zaeraḥ, Z^{e}raḥyāh (IPN, S. 242) uns asa. ḏrḥ, ḏrḥm, ḏrḥ'l, ḏrḥn (PIAN, S. 251f.), Za-ra-ah-Šamaš(^{d}UD^{meš}) in den Murašû-Texten (WSMD, S. 23).

DLWY "Geretteter"

dlwy ist eine qattūl-Form des Verbums dlh/y, welche auch im Ägypt.-Aram. vorkommt (OAÄ, S. 46).

- H -

H'MN "er vertraute (auf Gott)"

h'mn enthält die Wurzel 'mn (ATM, S. 513) und das Verbalpräfix h-. Vgl. Amnōn im AT (IPN, S. 228), A-ma-na-nu-um und A-ma-na-nim im Amor. (Gelb, CAA,S. 235). Für die mit dem Element 'mn zusammengesetzten Namen vgl. 'l'mn im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 270), yhw'mn auf einem hebr. Siegel (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 172), 'b'mn, 'l'mn, ^{c}m'mn im Asa. (PIAN, S. 8, 63, 435), 'mynw im Nab. (Cantin. II, S. 64), 'myn, 'mwn im Palm. (PNPI, S. 69) und 'mn im Saf. (Oxtoby, S. 134).

HDB^{c}D "hd ist hinter (mir)"

Dieser Name ist aus dem theophoren Element hd und der Präposition b^{c}d "hinter, für" (DISO, S. 39; APNM, S. 173; IPN, S. 110; Schult, Studien, S. 34f.; RNE, S. 137) gebildet. b^{c}d ist in der Bedeutung "schützen, (unter)stützen" in PN zu verstehen.
hdb^{c}d entspricht dem wsemit. Namen Addu-bi-'-di, der im Neu/Spätbab. überliefert ist (NBN, S. 222); vgl. ferner Ba-aḫ-di-^{d}IM im Amor. (Gelb, CAA, S. 281), b^{c}dy, b^{c}dyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 44f.; DAE, S. 466), Ilu/Iau-bi-'-di - König von Ḥamah - bei Salmanassar III. (WSB, S. 97; APN, S. 96; ANET, S. 285), A-tar-ba-a-di im Neuassyr. (Dalley - Postgate, The Tablets from Fort Shalmaneser, S. 168, Nr. 99 ii 10), b^{c}d'l auf einem hebr. Siegel (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 48) und im Saf. (PIAN, S. 110).

HDDSMNY "hdd hat mich bestimmt"

Für den Namen ḥddsmny kommt die Herleitung aus dem theophoren Element hdd, dem verbalen Element sm < *šym und -ny, dem Suffix der 1. Pers. sg., in Betracht. Die Wurzel šym bedeutet "aufstellen, hinstellen" (DISO, S. 297), vgl. akkad. šiāmu "feststellen, bestimmen" und

šīmtu "Schicksal".
Zum Namenstyp vgl. Y^{e}śīm'el "'l hat mich hingestellt" im Hebr. (IPN, S. 202), Ia-si-im-^{d}IM im Amor. (Gelb, CAA, S. 349), Ia-si-me-e-DINGIR aus Tell Ḥalaf (ITH, Nr. 111/13), Ši-ma-at-GN in altakkadischen PN (AHw, S. 1239) und den akkad. PN Šīmat-Aššur "Festsetzung des Assur" (ANG, S, 258).
Weniger wahrscheinlich ist es, den PN hddsmny als akkad. Adad-išm(e)anni "Adad hat mich erhört" (ITH, S. 72; SAIO, S. 120) zu erklären.

HDYS^{c}Y "hd ist meine Rettung/Hilfe"

Der Name hdys^{c}y besteht aus dem theophoren Element hd, dem nominalen Element ys^{c} (qitl-Form) und -y, dem Suffix der 1. Pers. sg. Die Wurzel ys^{c} = *yṯ^{c} bedeutet "helfen, retten" (vgl. hebr. yš^{c}). Für die Orthographie ṯ > s s. Abou Assaf - Bordreuil - Millard, La Statue de Tell Fekherye, S. 44.
hdys^{c}y, der sich in der aram. Fassung der Bilingue findet, ist in der Form Ádad (U)-it-'i in der akkad. Version (ibid., S. 15, Z. 8, 19) wiedergegeben. Hierzu vgl. Iš-ḫi-^{d}IM = *Jiš^{c}ihaddu im Amor. (Gelb, CAA, S. 276; APNM, S. 216), Adad-ia-ta-a im Neuassyr. (WSB, S. 201) und yṯ^{c}d im Ugar. (PNU, S. 147).
Die Wurzel yṯ^{c} ist in den aram. Namen nachweisbar, vgl. z.B. Si-e-ia-te aus dem Neuassyr. (APN, S. 194). Sie ist in den keilschriftlich arab. bezeugten PN zu finden, vgl. etwa A-bi-ia-te-', Ū-a-a-te-', Am-me-'-ta-' (Eph^{c}al, The Ancient Arabs, S. 166-69; Knauf, Ismael, S. 102) und ist auch im Asa. gut bezeugt, vgl. 'lyṯ^{c}, yṯ^{c}'l (PIAN, S. 73, 658). yṯ^{c} kommt auch als theophores Element vor, vgl. yṯ^{c}krb im Asa. (PIAN, S. 659) und yṯ^{c}ḥn im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 154); s. auch die Diskussion bei Müller, WdO 10, 1979, S. 21-29.

HD^{c}DR "hd ist (meine) Hilfe"

hd^{c}dr ist aus dem theophoren Element hd und dem reichsaram. nominalen Element ^{c}dr = *^{c}idr (qitl-Form) zusammengesetzt. Er kommt in den Formen Ad-di-id-ri und ^{d}IM-'-id-ri vor (APN, S. 8), vgl. auch Nabû-id-ri im Neu/Spätbab. (NBN, S. 258).

HDRQY

hdrqy ist aus dem theophoren Element hd und dem altaram. nominalen Element rqy "Wohlgefallen" (qatīl-Form; ATM, S. 696; WSB, S. 104; IPN, S. 153f.; RNE, S. 176; altaram. rqy > reichsaram. r^{c}y, vgl. hebr. rṣh und arab. rḍy) zusammengesetzt.
hdrqy entspricht wohl ^{d}IM-ra-qī-i und ^{d}Ad-du-ra-ḫi-i = *hdr^{c}y im Neuassyr. (WSB, S. 46f., 104). Vgl. Ra-qi-a-nu - von Damaskus - bei Tiglatpilesar III. (Levine, Two Neo-Assyrian Stelae from Iran, S. 18, Z. 4) und Adad-ri-ṣu-u-a im Neuassyr. (APN, S. 10), s. ferner nbwr^{c}y, byt'lr^{c}y im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 176), R^{e}ṣīn als König von Damaskus im AT (Jes. 7:1) und die griech. Transkription Ραγηαδαδου (Wuthnow, S. 96).

HWDW

hwdw enthält das Verbalpräfix h- und die Wurzel wdy, das als hebr. hif^{c}il bzw. aram. (H)af^{c}el die Bedeutung "(Gott) preisen" hat.
Der Name hwdw findet sich im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 47; DAE, S. 472), vgl. ferner hwdyh, hwdyw im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 472) und in der hebr. Epigraphik (IS, Nr. 69; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 337) sowie bibl. Hôd, Hôdawyāh(û), Hôdiyyāh im AT (IPN, S. 241). Das w in hwdw wird von Noth, IPN, S. 194 als waw compaginis erklärt.

HWŠ^{c}

Der Name derselben Person lautet keilschriftlich Û-se-'e (Aram. Epig., S. 142, Nr. 5/3). Vgl. Hôšē^{ac}, Hôša^{c}yāh

im AT (IPN, S. 241), $hw\check{s}^{c}$, hwšyh/w im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 152) und in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 337; IS, Nr. 78).

- W -

WHB' "gegeben hat (GN)"

Der Name enthält das nominale Element whb mit der Endung -'. Der Name whb' findet sich im Palm. (PNPI, S. 85), vgl. auch whyb' in Hatra (PNH, S. 100f.).

WHBW "gegeben hat (GN)"

whbw besteht aus dem Verbum whb und der Endung -w. Er begegnet im Nab. (Cantin. II, S. 89) und bei Assarhaddon - in der Form Ú-a-bu - als arab. PN ($Eph^{c}al$, The Ancient Arabs, S. 128) und wird auf griech. transkribiert Οαυβος (Wuthnow, S. 136). Die Endung -w findet sich in den arab. PN der ersten Hälfte des 1. Jt. v. Chr. aus der syrisch-arabischen Wüste; vgl. Gi-in-di-bu-' (ibid., S. 75), Na-at-nu (ibid., S. 221) und Ab-du-' (WSB, S. 221). Für weitere Belege s. Zadok, WSB, S. 194f.
Derartige Namen kommen auch in den aram. Inschriften der Perserzeit aus $^{c}Arad$ und Bir $es\text{-}Saba^{c}$ sowie aus Tell el-Maskhūṭah vor (vgl. gšmw, qynw und $^{c}bd^{c}mrw$, OAÄ , S. 46, 47; Kornfeld, ZAW 88, 1976, S. 109-12). Diese Namen sind im Nab. häufig bezeugt. Sie erscheinen auch im Palm. (vgl. mqymw, PNPI, S. 96), in Hatra (vgl. $^{c}wydw$, PNH, S. 149) und in den altsyrischen Inschriften (vgl. $m^{c}nw$, Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, S. 66); s. auch die Diskussion bei Diem, ZDMG 123, 1973, S. 227-37.

$W^{c}LW$ "Steinbock"

Der Name $w^{c}lw$ enthält das arab. Nomen $wa^{c}l$ "Steinbock". $w^{c}lw$ ist im arab. Bereich gut bezeugt. Es seien folgen-

de Beispiele angeführt: w^{c}l im Saf. (sehr häufig, IFSC, S. 623; Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 311; PIAN, S. 645; Oxtoby, S. 164) und im Tham. (PIAN, S. 645). Vgl. ferner bibl. Yā^{c}el (Stamm, Beiträge, S. 125) und die griech. Transkription Ουαλος (Wuthnow, S. 136); s. weiterhin Nöldeke, Beiträge, S. 82.

- Z -

ZBDW "geschenkt hat (GN)"

zbdw besteht aus der Wurzel zbd und der Endung -w. Dieser Name ist im Nab. belegt (Cantin. II, S. 91), s. ferner zbd im Palm. (PNPI, S. 85), zbdm im Asa. PIAN, S. 294), Zābād im AT (IPN, S. 241), zbd im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 154) und im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 312; IFSC, S. 579). Im Neuassyr. läßt sich der PN Za-ba-du nachweisen (APN, S. 245).

ZBDY "Geschenk (des GN)"

Der Name enthält das Element zbd (qatl-Form) und die Endung -y. Er ist im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 48), im Nab. (Cantin. II, S. 91), im AT, Zabdī (Neh. 11:17), im Palm. (sehr häufig, PNPI, S. 85), in Hatra (PNH, S. 103), im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 154) und im Saf. (IFSC, S. 579) belegt, s. ferner Za-ab-di-i im Neuassyr. (APN, S. 245) und Ζαβδαιος, Ζαβδεος bei Wuthnow, S. 137. Für den Beleg zbdy aus Ninive wird der Name derselben Person keilschriftlich als Za-ab-di-i geschrieben (Aram. Epig., S. 268, Nr. 1).

ZBDYH "yh hat geschenkt"

zbdyh besteht aus den Elementen zbd "schenken" (ATM, S. 566; RNE, S. 143; HPN, S. 222-24; Schult, Studien,

S. 55f.) und yh. Der Name Z^{e}badyâh(û) ist vielfach im AT belegt (Esra 8:8, 10:20; IPN, S. 241), s. ferner zbdyh im Ägypt.-Aram. (Vinnikov, PSb 7, 1962, S. 205; OAÄ, S. 48) und Za-bad-Ya-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 20, 72).
Für die mit dem Element zbd zusammengesetzten Namen seien folgende Beispiele aufgeführt: Zabdî'el, Zābûd im AT (IPN, S. 241), zbdt im Nab. (Cantin. II, S. 91), zbdbl im Palm. (PNPI, S. 85f.), zbd'l im Saf. (PIAN, S. 294) und Zab-di-Ilu im Neuassyr. (APN, S. 245). Weitere Belege für keilschriftlich überlieferte nwsemit. PN mit zbd finden sich bei Zadok, WSB, S. 82.

ZBDYW "yw hat geschenkt"

S. zbdyh.

ZBDNN' "Geschenk des nn'"

Der Name derselben Person wird in den Murašû-Texten als Za-bid-^{d}Na-na-a wiedergegeben (WSMD, S. 21; WSB, S. 75); dies zeigt, daß das erste Element als qatîl-Form anzusetzen sein dürfte.
Vgl. zbdbwl, zbdnbw, zbd^{c}t' im Palm. (PNPI, S. 85f.).

ZBYDW "kleines Geschenk"

Der Name ist eine Diminutiv-Form (arab. qutail) der Wurzel zbd. Er ist im Nab. (Cantin. II, S. 91), in Hatra (PNH, S. 104) und im Arab. als Zubaid nachweisbar (Ǧamharat an-Nasab II, S. 608), s. auch Ζοβεδος, Ζοβειδου bei Wuthnow, S. 50.

ZBN "Gekaufter oder gekauft"

Der Name zbn (qatîl-Form) enthält die aram. Wurzel zbn. Vgl. Za-bi-nu, Za-bi-ni, Za-bi-i-ni im Neuassyr. und in den Murašû-Texten (APN, S. 246; WSMD, S. 22) und zbynw im Nab. (Cantin. II, S. 91).

ZBN' "Gekaufter oder gekauft"

zbn' ist aus zbn (qatīl-Form) und der Endung -' zusammengesetzt. Die Wurzel zbn "kaufen" (ATM, S. 566f.; WSMD, S. 72; IPN, S. 231) ist aram.; möglicherweise kann zbn in der Bedeutung "freikaufen, befreien" verstanden werden.
Zu diesem Namen vgl. Z^{e}bīnā' im AT (Esra 10:43), zbyn' im Nab. (Cantin. II, S. 91), Za-bi-na-' in den Murašû-Texten (WSMD, S. 23; WSB, S. 125), Za-bi-na-a im Neuassyr. (APN, S. 246), talmud. zbyn' (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 20) und in griech. Transkription Ζαβινας (Wuthnow, S. 138).

ZBN'DN "Gekaufter des 'dn"

Der Name besteht aus den Elementen zbn (qatīl-Form) und dem theophoren Element 'dn. Vgl. 'lhzbn im Palm. (Lidzbarski, Handbuch I, S. 217),

ZBS

Die Bedeutung des Namens ist unklar. Der Name derselben Person lautet Za-bi-ši im Neu/Spätbab. (EA, Nr. 54).

ZDN

S. zydn.

ZYD

S. zydw.

ZYDW "Hinzufügung des (GN)"

zydw enthält das Element zyd (qatl-Form der arab. Wurzel zyd "vermehren, hinzufügen") und die Endung -w. Er kommt im Nab. (Cantin. II, S. 92), im Arab. als Zaid (sehr häufig, Ǧamharat an-Nasab II, S. 599-604; Ibn Duraid, Kitāb al-Ištiqāq, S. 642f.) und in griech. Transkription als Ζειεδος (Wuthnow, S. 50) vor.

ZYDN

Der Name zydn (qatlān-Form) besteht aus zyd und der Endung -n. Zaidān ist ein häufiger arab. Name und bis heute gebräuchlich. Vgl. ferner zyd'lhy im Nab. (Cantin. II, S. 92), zyd'lt in Hatra (PNH, S. 105) und in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, S. 64), zydm, zyd'l, zydlt im Asa. (PIAN, S. 304), zd, zyd, zd'l im Saf. (IFSC, S. 579; PIAN, S. 304) und zd, zdḏġbt im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 154).

ZKR

zkr, der Name des Königs von Ḥamah, ist in einem unveröffentlichten neuassyr. Text in der Form Za-ku-ri bezeugt (Lipiński, OLP 8, 1977, S. 98).
Die Wurzel zkr hat die Bedeutung "gedenken" (DISO, S. 76f.; ATM, S. 554; RNE, S. 144, altaram., hebr. und phönik. zkr, reichsaram. dkr, ugar., arab. und asa. ḏkr, vgl. auch akkad. zakāru "nennen, aussprechen, schwören").
Der Name zkr ist gut bezeugt, vgl. zkwr im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 49; Silverman, Or 39, 1970, S. 476), zkr im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 305), Zakkūr im AT (I. Chron. 8:31; IPN, S. 187), auf einem hebr. Ostrakon aus Samaria (Lemaire, Inscriptions, Hébraïques, S. 33; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 337) und auf einem hebr. Siegel (IS, Nr. 93), ḏkr im Ugar. (PNU, S. 196), dkrw im Nab. (Cantin. II, S. 82) und die keilschriftlichen Formen Za-ku-ri im Neuassyr. (APN, S. 246; WSB, S. 130) sowie Za-kir, Za-ku-ru aus Tell Ḥalaf (ITH, Nr. 116/14; 11/3); s. auch die Diskussion bei Millard, PEQ 110, 1978, S. 23.
Für das Element zkr in PN vgl. Zi-ik-ri-^{d}IM im Amor. (Gelb, CAA, S. 128), Z^{e}karyāh(ū) im AT (Neh. 8:4,11,4; IPN, S. 242), zkryh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 49; Vinnikov, PSb 7, 1962, S. 210f.). S. weitere Belege bei Schottroff, "Gedenken" im Alten Orient und im Alten Testament, S. 96-106.

ZKR'L "'l hat (meiner) gedacht"

zkr'l besteht aus den Elementen zkr und 'l.

ZKRY "(GN) hat (meiner) gedacht"

Der Name enthält das Verbum zkr und die Endung -y, vgl. Zikrî im AT (IPN, S. 242) und ḏkry im Ugar. (PNU, S. 196).

ZR^{c}L "Nachkommenschaft des 'l"

Bei dem Namen zr^{c}l < *zr^{c}'l handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem nominalen Element zr^{c} (*qatl-Form) und dem theophoren Element 'l. Die Wurzel zr^{c} "säen, Nachkommen, Same, Saat" ist altaram. und hebr. belegt (DISO, S. 80; ATM, S. 570; vgl. auch akkad. zēru). zr^{c}l ist in den akkad. Texten aus Tell Ḥalaf als Zir-'-Îl bezeugt (ITH, S. 82; WSB, S. 110). S. weiterhin Ia-az-ra-aḫ-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 298), Yizr^{ec}'ael im AT (IPN, S. 246) und Zēr-Ištar im Akkad. (APN, S. 248; ANG, S. 143).

ZT'

Möglicherweise kann zt' nach zyt "Ölbaum" gedeutet und mit bibl. Zêtān und Zetām (IPN, S. 242) verglichen werden.

- Ḥ -

ḤBŠ "Der Gefangene"

ḥbš ist keilschriftlich als Ḫa-am-bu-su (Aram. Epig., S. 175, Nr. 17; WSB, S. 135) wiedergegeben, wonach die Form als ḥabbūš (mit Geminatendissimilation im Akkad.) anzusetzen sein dürfte. Dieser Name enthält die Wurzel ḥbš "binden, fesseln, einschließen, gefangennehmen" (vgl. arab. ḥabasa); vgl. ferner Ḫa-bu-su im Neuassyr. (Fales, ACF 13/3, 1974, S. 183) und ḥbws' in Hatra (PNH, S. 107).

ḤGGH

ḥggh enthält das verbale Element ḥgg. Zum Namenstyp vgl. bibl. Ḥaggiyyāh, Ḥaggīt (IPN, S. 242), ḥgg im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 49) und ḥggw (PNPI, S. 87).

ḤGY "am Fest geboren"

Die Wurzel ḥgg "ein Fest feiern, Pilgerfahrt machen" ist wsemit. (ATM, S. 572; RNE, S. 145).
Der Name ḥgy ist häufig bezeugt, vgl. sein Vorkommen im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 49), im Phönik-Pun. (PNPhP, S. 307), im AT als Ḥaggay, Ḥaggī (IPN, S. 242), in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 337), im Nab. (Cantin. II, S. 93, ḥgw), im Palm. (PNPI, S. 87), im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 314), im Asa. (PIAN, S. 178) und Ḫa-ag-ga-a in den Murašû-Texten (WSMD, S. 23, 73).

ḤDY

Die Wurzel ḥdy/h bedeutet "sich freuen, zufrieden sein" (DISO, S. 82; ATM, S. 573; vgl. akkad. ḫadû, AHw, S. 307).
ḥdy ist auf einem phönik. Siegel (Avigad, BASOR 230, 1978, S. 67) und im Ugar. als ḫdi (PNU, S. 138) bezeugt; vgl. ferner Yaḥdī'el, Yaeḥd^{e}yāhû im AT (IPN, S. 246).

ḤDLW "Dicker"

Naveh interpretiert den Namen ḥdlw nach arab. Ḫālid "ewig dauernd" (Naveh, Tel Aviv 6, 1979, S. 188). Diese Deutung ist m.E. zweifelhaft.
Viel näher liegt die Möglichkeit, daß der Name ḥdlw aus der arab. Wurzel ḫdl "groß, dick, fett sein" und der Endung -w zusammengesetzt ist. Vgl. hierzu Ḥadlay im AT (II. Chron. 28:12; IPN, S. 226) und ḫdl im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 148) und im Saf. (CIS V, Nr. 2956)

ḤZ'L "'l hat gesehen"

ḥz'l besteht aus dem verbalen Element ḥz < *ḥzh und 'l. Das Verbum ḥzh/y "sehen" ist nwsemit. (DISO, S. 84; ATM, S. 575f.; Fuhs, Sehen und Schauen: Die Wurzel ḥzh im Alten Orient und im Alten Testament). S. Ḥ^{a}zī'el als aram. Königsname im AT (II. Kön. 8:8,13, 15; IPN, S. 242) der unter Salmanassar III. als Ḫa-za-'-Ilu erwähnt wird (ANET, S. 280); vgl. auch Ḫa-za-Ilu, der Name des Königs von Qedar (Eph^{c}al, The Ancient Arabs, S. 224), Ḫa-za-'-DINGIR in den Murašū-Texten (WSMD, S. 24) und Ḫa-za-a-DINGIR im Neuassyr. (Aram. Epig., S. 261).
Für die mit ḥzh zusammengesetzten Namen vgl. Ḥ^{a}zāyāh (Neh. 11:5), Yaḥ^{a}zī'el im AT (IPN, S. 246), bwlḥzy im Palm. (PNPI, S. 74) und ḥdyn im Ugar. (PNU, S. 134).

ḤZG "(GN) ist stark"

Die Wurzel ḥzq "stark sein" ist wsemit.
Zu diesem Namen gibt es hebr. Parallelen in folgenden Formen: Ḥizqī, Ḥizqiyyāh(ū) im AT (IPN, S. 243; Stamm, Beiträge, S. 52), ḥzqyhw auf hebr. Siegeln (NWSS, hebr., Nr. 3; IS, Nr. 4); der Name des Königs von Juda, Ḥizqiyyāhū, wird keilschriftlich als Ḫa-za-qi-a-ú wiedergegeben (ANET, S. 287). Vgl. auch Ḫa-zu-gu (APN, S. 88) und Ḫa-zu-ga-a (Fales, Iraq 41, 1979, S. 64) im Neuassyr. Zur Lautverschiebung q > g s. Lipiński, SAIO, S. 123.

ḤZH'L "'l hat gesehen"

S. ḥz'l.

ḤZY "(GN) hat gesehen"

S. ḥz'l.

ḤZR "Schwein"

Vgl. bibl. Ḥezīr (IPN, S. 230; vgl. arab. ḫanzīr

und akkad. ḫuzīru, AHw, S. 362), s. Nöldeke, Beiträge, S. 84 und ḫzr, ḫnzr im Ugar. (PNU, S. 140) sowie den Namen Ḫinzīr im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 347).

ḤZRN

Möglicherweise ist dieser Name mit dem altbab. Namen Ḫu-zi-ra-nu-um "Schweinemann" (AHw, S. 362) zu vergleichen.

ḤṬMT

Die Bedeutung ist unklar. Vielleicht ist ḥṭmt mit dem arab. Namen al-Ḫaṭīm (Ibn Duraid, Kitāb al-Ištiqāq, S. 445) und ḥyṭmw im Nab. (Cook, A Glossary of the Aramaic Inscriptions, S. 52) in Verbindung zu bringen. Vgl. auch Ḫu(-uṭ)-ṭi-ma-nu/ni im Mittelbabylonischen (AHw, S. 362).

ḤYRN

Dieser Name enthält das Element ḥyr (vgl. arab. ḫair "gut, beste") und die Endung -n.
ḥyrn ist in Ugarit als hyrn, Ḫi-ia-ra-nu (PNU, S. 138), im Palm. (PNPI, S. 88), im Arab. als Ḫairān (Ǧamharat an-Nasab, II, S. 339) und in griech. Transkription als Αιρανης (Wuthnow, S. 140) nachweisbar. Vgl. ferner nab. ḥyrw (Cantin. II, S. 96), palm. ḥyry, ḥyr' (PNPI, S. 88), ḥyr', ḥyrw in Hatra (PNH, S. 109f.), asa. ḫyrhmw, ḫyry, ḫyrm (PIAN, S. 231), saf. ḫyr (ibid., S. 231) und den aram. Stammnamen Ḫirānu (Zadok, OLP 16, 1985, S. 60). S. auch die Diskussion bei Ward, UF 8, 1976, S. 355-58.

ḤKM "Weiser"

Dieser Name ist eine qattīl-Form (ATM, S. 579).

ḤLPW "Ersatz(mann), Nachfolger"

Die Wurzel ḥlp "nachfolgen, ersetzen" (DISO, S. 89; ATM, S. 580) ist wsemit.
ḥlpw gehört zu den Ersatznamen (Nöldeke, Beiträge, S. 98). Als Parallelen zu ḥlpw und den mit ḥlp gebildeten Namen vgl. ḥlpw, ḥlp, ḥlypw, ḥlp'lhy im Nab. (Cantin. II, S. 96), ḥlpw, ḥlp im Palm. (PNPI, S. 88f.), ḫlfm im Sab. (PIAN, S. 227), ḫlflh im Tham. (ibid., S. 227), ḫlf im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 148), ḫlf - sehr häufig - im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 317; IFSC, S. 572; PIAN, S. 227), Ḫalaf im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 339), ḥlpw, ḥlpy, ḥlypw in den jüd.-aram. Inschriften (Naveh, The Aramaic and Hebrew Inscriptions from Ancient Synagogues, Nr. 18, 19, 60, 70) und ḫlp, ḫlpn im Ugar. (PNU, S. 139).

ḤLPTH "Ersatz(mann), Nachfolger"

Zu diesem Namen vgl. ḥlpt' im Palm. (PNPI, S. 89), ḫlft im Saf. (PIAN, S. 227), talmud. Ḥ^{a}līpā' (ANH, S. 148) und in griech. Transkription Αλαφθα (Wuthnow, S. 141).

ḤLQYW "Anteil des yw"

ḥlqyw besteht aus den Elementen ḥlq (qitl-Form, IPN, S. 163f.; RNE, S. 146; ATM, S. 580f.; Schult, Studien, S. 66) und yw.
ḥlqyw ist ein gut bezeugter PN, s. ḥlqyhw, ḥlqyh in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 337; NWSS, hebr., Nr. 3, 42, 128), ḥlqyh im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 146), Ḥaelqay, Ḥilqiyyāh(ū) im AT (IPN, S. 243) und Χελχιας in griech. Transkription (Wuthnow, S. 141). S. ferner 'šmnḥlq im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 311).

ḤMṬṬ "Eidechse"

Der Name derselben Person lautet keilschriftlich

Ḫa-ma-ṭu-ṭu (Aram. Epig., S. 135, Nr. 3/4). Der Name ḥmṭṭ (qatlūl-Form) enthält das Wort ḥmṭ "Eidechse" (vgl. hebr. ḥomaeṭ; syr. ḥulmāṭā und akkad. ḫulmiṭṭu "Drache", AHw, S. 354). Vgl. ḥmṭwṭ' in der altsyrischen Inschrift aus Sumatar Harabesi (Teixidor, Syria 50, 1973, S. 437) und zum Namenstyp Za-ḫa-ṭu-ṭu im Neuassyr. s. Oded, Mass Deportations and Deportees in the Neo-Assyrian Empire, S. 106.

ḤN' "gnädig ist (GN)"

Vgl. ḥn' auf einem edom. Ostrakon (Geraty, BASOR 220, 1975, S. 55), auf einem Ostrakon aus Samaria (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 338) und im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 314).

ḤNWN "(GN) ist gnädig"

Vgl. bibl. Ḥānūn (IPN, S. 243). S. unter ḥnn.

ḤNY "(GN) ist gnädig"

S. ḥnn.

ḤNN "(GN) ist gnädig"

ḥnn ist wahrscheinlich als qatūl-Form von ḥnn "gnädig sein" (ATM, S. 582; DISO, S. 92; IPN, S. 187; RNE, S. 147f.) zu interpretieren.
Der Name ḥnn ist häufig bezeugt, vgl. sein Vorkommen im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 50f.; DAE, S. 473), in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 338; Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 49; Lemaire Inscriptions Hébraïques, S. 52), auf einem phönik. Siegel (IS, Nr. 123), im Ugar. (PNU, S. 136), im Saf. (IFSC, S. 570), in den Murašû-Texten als Ḫa-na-nu, Ḫa-nun (WSMD, S. 24; WSB, S. 88), im Neuassyr. als Ḫa-nu-ni (Zadok, WdO 9, 1977, S. 43f.) und in griech. Transkription Ανανου (Wuthnow, S. 21, 23); s. auch bibl. (IPN, S. 243) und talmud. Ḥānān (ANH, S. 154).

ḤNN'L "'l ist gnädig"

Dieser Name ist auf einem ammon. Siegel (IS, Nr. 28) und im Saf. (IFSC, S. 570) belegt; vgl. weiter Ḥannī'el im AT (IPN, S. 243), ḥnil im Ugar. (PNU, S. 136), yḥnb^{c}l, ḥn^{c}štrt im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 313f.), ḥn'l im Nab. (Cantin. II, S. 98) und ḥnbl im Palm. (PNPI, S. 89).

ḤNNH "gnädig ist (GN)"

Der Name ḥnnh enthält das verbale Element ḥnn und die Endung -h. Vgl. ḥnh auf hebr. Siegeln (NWSS, hebr., Nr. 155; Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 351) und ḥnn' in Hatra (PNH, S. 111).

ḤNNY "(GN) ist gnädig"

Vgl. bibl. Ḥ^{a}nānī (IPN, S. 243) und s. unter ḥnn.

ḤNNYH "yh ist gnädig"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus ḥnn und yh. ḥnnyh ist ein häufiger hebr. PN, vgl. sein Vorkommen im AT als Ḥ^{a}nanyāh(ū) (IPN, S. 243), im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 51), in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 338; Aharoni, AI, Nr. 3/3; Pritchard, Hebrew Inscriptions, S. 5-7), Ḫa-na-ni-Ya-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 25) und Ανανιας in griech. Transkription (Wuthnow, S. 21).

ḤRNY

ḥrny ist eine Nisbe zur Stadt Ḥarran. Dieselbe Person ist keilschriftlich als KASKAL-a-a wiedergegeben (Lipiński in: Biblical Archaeology Today, S. 343). Dieser Name findet sich ebenfalls im Neuassyr. (APN, S. 86).

ḤŠWB

ḥšwb (qattūl-Form der Wurzel ḥšb "meinen, halten für"

ATM, S. 586) ist im AT als Ḥaššûb belegt (IPN, S. 244), vgl. auch bibl. Ḥ^{a}šabyāh(û) (ibid., S. 244),

- Ṭ -

ṬBY "yh ist gut"

Variante zu ṭwbyh.

ṬBŠLM "šlm ist gut"

Der Name besteht aus dem Element ṭb "gut sein" (DISO, S. 98f.; ATM, S. 589) und dem theophoren Element šlm.

ṭbšlm ist auf einem hebr. Ostrakon aus Lachisch (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 338), auf einem hebr. Siegel aus ^{c}En-Gedi (Inscriptions Reveal, Nr. 136; EHN, S. 47) und keilschriftlich in der Form Ṭāb(DU$_{10}$.GA)-Šá-lam (WSB, S. 68; WSMD, S. 74) nachweisbar.

Für das Element ṭb in PN vgl. amor. A-bi-ṭa-ba (Gelb, CAA, S. 369), ägypt.-aram. 'byṭb (OAÄ, S. 37), nab. ṭwbw (Cantin. II, S. 101), palm. nḥšṭb (PNPI, S. 99) ebenso nordminäisch (PIAN, S. 386) und aram. (Degen, NESE 2, S. 94). Zu den akkad. PN vgl. Stamm, ANG, S. 234f.

ṬWBYH "yh ist gut"

ṭwbyh ist ein häufig bezeugter hebr. PN (Porten, Archives of Elephantine, S. 117), vgl. Ṭôbiyyāh(û) im AT (IPN, S. 153) und Ṭu-ub-Ya-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 74).

- Y -

YBḤR'L "'l möge (ihn) erwählen"

Das erste Glied dieses Namens ist ybḥr (Imperfektform des Verbums bḥr "wählen, erwählen", ATM, S. 529f.),

das zweite 'l.
ybḥr'l ist im Asa. (PIAN, S. 656) und in einer protoarabischen Inschrift (Bron, AION 37, 1977, S. 237) nachweisbar. Vgl. ferner Ia-ab-ḫa-ar-^{d}IM im Amor. (Gelb, CAA, S. 281), Ba-ḫar-ri im Neu/Spätbab. (WSB, S. 118), Yibḥār im AT (IPN, S. 244), 'lbḥr im Qatab. (PIAN, S. 64) und bḥr' in einer aram. Inschrift aus Iran (Altheim - Stiehl, Supplementum Aramaicum, S. 93).

YG'L "(GN) wird erlösen"

Die Wurzel g'l "erlösen" ist hebr. Vgl. Yig'āl im AT (IPN, S. 200), yg'l auf einem hebr. Siegel (Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 309) und g'lyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 336).

YDW^{c} "bekannt"

Der Name enthält das verbale Element yd^{c} "wissen, kennen" (DISO, S. 104f.; ATM, S. 593f.). ydw^{c} ist bibl. als Yaddūa^{c} bezeugt (Neh. 10:22), s. ferner im AT Yādā^{c} (IPN, S. 244), yd^{c} auf einem hebr. Ostrakon aus Lachisch (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 338), im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, Nr. 56/3) und im Saf. (PIAN, S. 663), Ia-da-' im Neuassyr. (APN, S. 90) und Ιεδδους in griech. Transkription (Wuthnow, S. 144).

YD^{c}L "Bekannter des 'l"

yd^{c}l < *yd^{c}'l besteht aus yd^{c} und 'l. Vgl. Ya-da-DINGIR (SAIO, S. 105), Ia-di-DINGIR (Aram. Epig., S. 261, Nr. 60/1) im Neuassyr., Y^{e}dī^{ca}'el, Y^{e}da^{c}yāh(ū) (IPN, S. 244), '^{a}bīdā^{c}, ein Midianiter, (Gen. 25:4) im AT, Ia-di-A-bu im Amor. (Gelb, CAA, S. 212), yd^{c}mlk im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 321), nbwyd^{c} im Palm. (PNPI, S. 98; Caquot, Syria 39, 1962, S. 248) und 'lyd^{c}, yd^{c}'l im Asa. sowie im Frühnordarab. (PIAN, S. 663f.).

YHWZBD "yhw hat gegeben"

Der Name yhwzbd lautet keilschriftlich ^{d}Ia-a-ḫu-ū-za-bad-d(u) (Stolper, BASOR 222, 1976, S. 27).

YHWḤNN "yhw ist gnädig"

Vgl. Y^{e}hōḥānān im AT (IPN, S. 245) und yhwḥn im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 147).

YHWYSP "yhw hat vermehrt"

Das Verbum ysp "hinzufügen, vermehren" ist nwsemit. (DISO, S. 109).
Mit ysp zusammengesetzte Namen sind im Hebr. bezeugt; vgl. Yōsipyāh, Yōsep (IPN, S. 212; Stamm, Beiträge, S. 63); vgl. ferner ysp, b^{c}lysp im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 323f.).

YHWNWR "yhw ist Licht"

Vgl. bibl. Neriyyāh (IPN, S. 251), nryh im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 483) und nryhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342). S. auch unter 'wryw.

YHWNTN "yhw hat gegeben"

Vgl. bibl. Y(^{e}h)ōnātān im AT (IPN, S. 245), yhntn im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 53), yhwntn, ntnyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 339, 342; Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 349), ^{d}Ya-a-ḫu-u-na-ta-nu in den Murašū-Texten (WSMD, S. 27f.) und Ιωνатαν in griech. Transkription (Wuthnow, S. 66). Zu den yhw-Namen s. Zevit, BASOR 250, 1983, S. 1-16.

YHW^{c}ZR "yhw hat geholfen"

S. yh^{c}zr.

YHWPDNY "yhw hat mich losgekauft"

Bei dem Namen yhwpdny handelt es sich um eine Zusam-

mensetzung aus dem theophoren Element yhw, dem verbalen Element pd < *pdh/y und -ny, dem Suffix der 1. Pers. sg.

YH^{c}ZR — "yh hat geholfen"

Vgl. bibl. Yō^{c}aezaer (IPN, S. 245) und yhw^{c}zr auf einem hebr. Siegel (IS, Nr. 61).

YḤWṬ — "(GN) schützt"

Der Name yḥwṭ (Imperfektform der Wurzel *ḥwṭ "hüten, bewachen, schützen", vgl. arab. ḥāṭa, *ḥwṭ, Ibn Duraid, Kitāb al-Ištiqāq, S. 198) ist im Ägypt.-Aram. (Vinnikov, PSb 7, 1962, S. 233) und im Neuassyr. als Ia-ḫu-ṭu/ṭi, Ia-ḫu-u-ṭu (APN, S. 287; WSB, S. 129) nachweisbar. S. auch Ḥawṭ im Arab. (Ibn Duraid, a.a.O., S. 198).

YḤZQ — "(GN) möge stärken"

Wohl Kurzform, vgl. Y^{e}ḥaezqe'l und Y^{e}ḥizqiyyāh(ū) im AT (IPN, S. 246).

YKWN^{c}TH — "^{c}th existiert"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den Elementen ykwn (Imperfektform der Wurzel kwn "existieren"; vgl. auch arab. kawwana "gestalten, schaffen") und ^{c}th.
Zu diesem Namen vgl. Ya-ku-un-^{d}Da-gan (APNM, S. 221) im Amor., weitere Belege bei Gelb, CAA, S. 302-304, ykn'l (= Ia-ku-un-Ilu) im Ugar. (PNU, S. 153), ykn, yknšlm im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 332), Ia-a-ki-nu-Îl im Neu/Spätbab. (WSB, S. 92), ywkn in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 339) und Y^{e}konyāh(ū) im AT (IPN, S. 246).

YKL

Wahrscheinlich enthält dieser Name die Wurzel ykl "können, mächtig sein" (ATM, S. 597; IPN, S. 207f.).

Vgl. hierzu ykln im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 322), Y(^{e}h)ūkal, Y^{e}kolyāh(ū) im AT (IPN, S. 245f.; Stamm, Beiträge, S. 104) und yhwkl in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 339).

YKL'

Möglicherweise enthält dieser Name die Wurzel kl' "hindern" (ATM, S. 606), vgl. ml'rtkl im Phönik. (PNPhP, S. 330f.).

YL'

Vielleicht enthält dieser Name die Wurzel *l'y. S. unter 'lhly.

YMLK "(GN) herrscht"

Wohl Kurzform, vgl. bibl. Yamlek (IPN, S. 246), ymkl im Ugar. (PNU, S. 158), ymlkw im Palm. (PNPI, S. 91), ymlk in Hatra (PNH, S. 116) und Ιαμλιχος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 56).

Y^{c}DR'L "'l hilft"

y^{c}dr'l ist im Amor. als Ia-aḫ-zi-ir-DINGIR (Gelb, CAA, S. 61f.), im Altbab. als Ia-aḫ-za-ar-DINGIR (Ranke, Early Babylonian Personal Names, S. 113) und im Asa. als y^{c}ḏr'l (PIAN, S. 675) belegt.

YP^{c}HD

yp^{c}hd ist aus dem Verbum yp^{c} "strahlend erscheinen" (ATM, S. 599; APNM, S. 212, vgl. asa. yf^{c} "erhaben sein") und hd zusammengesetzt.
Hierzu vgl. Ia-bi-iḫ-^{d}IM, Ia-pa-aḫ-^{d}IM im Amor. (Gelb, CAA, S. 273), Ia-pa-aḫ-Addi - und andere Varianten - in den Amarna-Briefen (Knudtzon, Die El-Amarna-Tafeln II, S. 1562), yp^{c}mlk, yp^{c}b^{c}l im Ugar. (PNU, S. 144), Yāpī^{ac} im AT (IPN, S. 247), b^{c}lyp^{c} im Phönik. (Lipiński, OLP 15, 1984, S. 104, Z. 1), smhyf^{c}, ṣdqyf^{c}, yṯ^{c}yf^{c}, nbṭyf^{c} und yf^{c}'l im Asa. (PIAN, S. 679).

YRBN "er (GN) möge mich groß machen"

Wahrscheinlich enthält der Name yrbn die Wurzel rbb/rby "groß sein, werden" (DISO, S. 270; SAIO, S. 138). Diese Wurzel ist in PN nachweisbar (APNM, S. 260; PNU, S. 178f.; IPN, S. 206; PNPI, S. 111).

YRMY "(GN) möge schenken" oder "(GN) ist erhaben"

Dieser Name enthält die Wurzel rw/ym. Zu diesem Namen vgl. bibl. Y^{e}remay, Yirm^{e}yāh(ū) (IPN, S. 247), in der hebr. Epigraphik yrmyhw (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 340) und amor. I-ri-im-^{d}DAGAN (Gelb, CAA, S. 344). S. auch von Soden, UF 2, 1970, S. 269-272.

YRP'L "l heilt"

Dieser Name besteht aus yrp' (Imperfektform der Wurzel rp') und 'l. Vgl. bibl. R^{e}pā'el (IPN, S. 257).

YŠ^{c}' "(GN) hat geholfen"

Der Name yš^{c}' ist aus der Wurzel yš^{c} "helfen" (DISO, S. 112; WSB, S. 201; Silverman, Or 39, 1970, S. 472; RNE, S. 151) und der Endung -' gebildet. yš^{c}' kommt auf einem hebr. Siegel vor (IS, Nr. 74).

YT^{c}W

Dieser Name ist im Nab. belegt (Cantin. II, S. 105); vgl. yṯ^{c} im Asa. und im Saf. (PIAN, S. 658), Yuṯai^{c} im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 597), den aram. PN Ia-ta-a' aus Tell Ḥalaf (ITH, Nr. 31:4) und in griech. Transkription Ιθαης (Wuthnow, S. 146).

- K -

KBS "junger Widder"

Dieser Name ist wahrscheinlich nach dem hebr. Wort Kebeś (vgl. arab. kabš, syr. kebšā und akkad. kabsu,

AHw, S. 418; Albright, BASOR 149, 1958, S. 34) zu deuten.
Vgl. kbš im Ägypt.-Aram. (Segal, The Aramaic Texts from North Saqqāra, S. 199).

KLBW "Hund"

Vgl. klb, kal-bu in Ugarit (PNU, S. 150), klb', klby im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 331) und klbw, klybw im Nab. (Cantin. II, S. 107).

KLBYD'L "alles ist in der Hand des 'l"

klbyd'l (kl + byd + 'l) besteht aus dem nominalen Element kl "Gesamtheit, alles" (ATM, S. 604-6), dem Element byd (b + yd) und dem theophoren Element 'l. Zu diesem Namen vgl. Kul-ba-ia-di ... (CCENA, S. 24, Nr. 1 I, Z. 12) und Kul-ba-ia-di im Neuassyr. (APN, S. 117), s. auch byd'l.

KMR'LH "Priester des Gottes"

Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus dem aram. nominalen Element kmr "(heidnischer) Priester" (DISO, S. 122) und dem theophoren Element 'lh.
Für das Element kmr in PN vgl. Ku-um-ri im Amor. (Gelb, CAA, S. 306), kmrn, kmry im Ugar. (PNU, S. 150), Ka-ma-ru, Ku-um-ri ... im Neuassyr. (APN, S. 118, 290), kmr' - und 'lkhnw - im Nab. (Cantin. II, S. 106f.), kmrybl (Lidzbarski, Handbuch I, S. 297), kmr' im Palm. (PNPI, S. 92), talmud. Kāh^{a}nā' (ANH, S. 193) und Šangū-Ištar "Priester der Ištar" im Neuassyr. (APN, S. 215).

KNBW "(wer ist) wie nbw?"

Der Name knbw lautet keilschriftlich Ki-i-^{d}Nabū (NBN, S. 89); er ist wohl eine Kurzform zu Man-nu-ki-^{d}Nabū (APN, S. 126f.; NBN, S. 89).

KNY

Möglicherweise ist dieser Name nach der Wurzel *kwn zu deuten.
S. unter ykwn^{c}th.

KNNY "der im Monat Kanūn geborene"

Dieser Name kommt im Neuassyr. als Ka-nu-ni (APN, S. 112; AHw, S. 482), im Ägypt.-Aram. (knny, DAE, S. 476; OAÄ, S. 56) und im AT als K^{e}nānī (Neh. 9:4) vor.

KPR "junger Löwe"

Der Name kpr (vgl. hebr. k^{e}pīr; Nöldeke, Beiträge, S. 78) ist im Phönik. bezeugt (PNPhP, S. 334). Dieser Name ist ebenfalls keilschriftlich nachweisbar, vgl. Ḳa-pa-ra, ein aram. König aus Tell Ḥalaf (Meissner in: "Aus fünf Jahrtausenden morgenländischer Kultur, S. 71ff.), den Namen Ka-pi-ru auch aus Tell Ḥalaf (ITH, Nr. 36/1, 65/4), Ka-pa-ra (Dalley - Postgate, The Tablets from Fort Shalmaneser, S. 207, Nr. 108 iii 21) und Ka-pa-ru (APN, S. 112) im Neuassyr.

KRZY

krzy enthält die Wurzel krz "öffentlich ausrufen" (ATM, S. 609; Shaffer , Or 34, 1965, S. 32-34) und die Endung -y. Vgl. Kur-za-a im Neuassyr. (APN, S. 119; CCENA, S. 48) und krzy in einer aram. Inschrift aus dem 1. Jhd. n. Chr. (Safar, Sumer 20, 1964, S. 25).

KR^{c}DD

Wahrscheinlich ist dieser Name aus dem Element kr^{c} "sich beugen, niederknien" (vgl. arab. raka^{c}a) und dem theophoren Element dd herzuleiten.

- L -

L'L "für Gott"

Vgl. bibl. Lā'el (IPN, S. 248), den arab. Frauennamen Lillāhi (Nöldeke, Beiträge, S. 105) und in griech. Transkription Λαηλ (ibid., S. 104).

LBN "weiß"

S. unter lbny.

LBNY "weiß"

Der Name der Person lautet keilschriftlich La-ba-ni-' (WSB, S. 149). Dieser Name ist auf die Wurzel lbn "weiß" (ATM, S. 616) zurückzuführen; vgl. hierzu La-ab-nu-um im Amor. (Gelb, CAA, S. 314), lbn, lbny im Ugar. (PNU, S. 154), Libnī (IPN, S. 225) und Lābān im AT (Gen. 24:29) und Λαβαν in griech. Transkription (Wuthnow, S. 66).

LNRY "für mein Licht"

Dieser Name besteht aus der Präposition l "für", nr *nūr/*nēr "Licht" und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y. Für die Präposition l in der semit. Namengebung vgl. La-ki-in-A-du und weitere Belege im Amor. (Gelb, CAA, S. 309f.; APNM, S. 224), ṯbln im Ugar. (PNU, S. 153), Λαδουν= l'dn im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 261), lnḥy im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 57), lšmš, lšmšw, lšmšy, lrmn, lmlk' im Palm. (PNPI, S. 93; Caquot, Syria 39, 1962, S. 237; Cooke, NSI, S. 275), lšgl', lṭybn in Hatra (PNH, S. 119f.), lšms, l^{c}zzm, l^{c}zm im Asa. (PIAN, S. 515), lšms, l^{c}ṯmn, l^{c}ly im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 322; PIAN, S. 515-17) und Lillāhi im Arab. (Nöldeke, Beiträge, S. 104). Vgl. auch ^{d}Ya-a-ḫu-la-ki-im und Ya-a-ḫu-lu-nu in den Murašû-Texten (WSMD, S. 27).

LQḤ

Dieser Name ist nach der Wurzel lqḥ "nehmen, annehmen" (ATM, S. 618f.) zu deuten. Der Name derselben Person ist keilschriftlich als Lu-qu geschrieben (Driver, RSO 32, 1957, S. 50), vgl. Lu-u-qu und Lu-qu-' im Neuassyr. (APN, S. 122; Aram. Epig., S. 177). lqḥ ist wohl als qutul-Form zu verstehen.

- M -

MWDD "Geliebter"

mwdd (maqtāl-Form) ist nach der Wurzel wdd/ydd "lieben, mögen" (DISO, S. 144; IPN, S. 223; APNM, S. 29) zu deuten. Zu diesem Namen vgl. Mēdād LXX Μωδαδ im AT (IPN, S. 249; HPN, S. 62), Mu-da-du-um im Amor. (Gelb, CAA, S. 268), Mu-da-da im Neuassyr. (Fales, ACF 13/3, 1974, S. 185; WSB, S. 139) und mwddm, mwddn im Asa. (PIAN, S. 636).

MWQR "geehrt"

Der Name mwqr (maqtūl-Form der Wurzel wqr/yqr) ist im Neuassyr. als Mu-qu-ru (APN, S. 140; WSB, S. 140) bezeugt.

MḤLYH

Möglicherweise ist der Name mḥlyh mit dem bibl. Namen Maḥ^{a}lāh (Stamm, Beiträge, S. 129) in Verbindung zu bringen. Stamm erklärt den Namen durch arab. miḥāl "List, Schlauheit" (ibid., S. 129). Der Name mḥlyh kann vielleicht nach der asa. Wurzel mḥl "schwören" gedeutet und mit "yh hat geschworen" übersetzt werden.

MḤM

*m[n]ḥm
S. unter mnḥm.

MYKH "wer ist wie (GN)?"

Dieser Name besteht aus den Elementen my "wer" (hebr. my = aram. mn = akkad. mannu) und k(h) "wie". Vgl. bibl. Mîkāh (IPN, S. 249) und mykh im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 154).
S. auch unter mkyhw.

MYP^{c}

Möglicherweise ist der Name myp^{c} eine maqtāl-Form der Wurzel yp^{c} (vgl. asa. yf^{c}). vgl. myf^{c} im Sab. (PIAN, S. 577) und Me-bi-ḫu-um = *Mejpi^{c}um im Amor. (Gelb, CAA, S. 273).

MKYHW "wer ist wie yhw?"

mkyhw besteht aus den Elementen my, k und yhw. Vgl. bibl. Mîkāyāh(û) im AT (IPN, S. 249), mkyh im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 479; RNE, S. 154), mykyhw und mkyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 341) sowie Me-ka-ia-a-m[a] im Neu/Spätbab. (Stolper, BASOR 222, 1976, S. 27).
Für das Element k in PN vgl. A-ḫu-ka-A-bi im Amor. (APNM, S. 219), Ki-abi im Ugar. (PNU, S. 148), k^{c}mh im Nab. und Saf. (Nöldeke, Beiträge, S.96f.) und kšms im Saf. (Oxtoby, S. 156).

MLYK "Beherrschter des (GN)"

mlyk ist eine qatīl-Form der Wurzel mlk.

MLKW "König ist (GN)"

Vgl. mlkw im Nab. (Cantin. II, S. 114) sowie im

Palm. (PNPI, S. 95), Me-il-ku im Amor. (Gelb, CAA, S. 321), Mālik im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 396) und Μαλχος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 71).

MLKRM "mlk ist erhaben"

Der Name enthält das theophore Element mlk und die Wurzel rm = *rw/ym. mlkrm findet sich auf einem hebr. Siegel (Avigad, EI 9, S. 7; Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 250) und im Neuassyr. aus Tell Ḥalaf, Mil-ki-ra-me (ITH, Nr. 111/10,14).

MNḤM "Tröster"

Dieser Name enthält die Wurzel nḥm "trösten" (DISO, S. 176; ATM, S. 635). Er ist häufig in der semit. Namengebung zu finden, vgl. sein Vorkommen im AT M^{e}naḥem (IPN, S. 249), im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S.58; RNE, S. 156f.), in einer Sklavenliste aus Ägypten (Albright, JAOS 74, 1954, S. 227), im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 360), im Ugar. (PNU, S. 165), in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 341), auf ammon. Siegeln (NWSS, ammon., Nr. 20, 21, 29), Me-ni-ḫi-im-me als keilschriftliche Wiedergabe des bibl. M^{e}naḥem, Königs von Israel, bei Tiglatpilesar III. (ANET, S. 283) und weitere Belege in den Murašû-Texten (WSMD, S. 28).

MNK "wer ist wie (GN)?"

Der Name mnk (mn-k + GN) besteht aus dem Fragepronomen mn "wer" und der Präposition k "wie". Vgl. mnk, mnky im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 58; RNE, S. 155), Ma-an-ki-i im Neuassyr. (APN, S. 124) und den aram. PN Man-nu-ki-i-I-la-ḫi-i = *mn-ky-'lhy in den Murašû-Texten (WSMD, S.29).

MNN "(GN) hat mir zugeteilt"

Der Name mnn besteht aus dem Verbum mn<*mnh/y und der Endung -n. Er ist im Ugar. (PNU, S. 159) sowie keilschriftlich in der Form Ma-na-a-nu aus Tell Ḥalaf (ITH, Nr. 2178) nachweisbar.

MNNY "(GN) hat mir zugeteilt"

Variante zu mnn.

M^{C}NN

m^{c}nn besteht aus m^{c}n (von der Wurzel *^{c}wn "helfen") und der Endung -n. Er ist im Saf. (Oxtoby, S. 159) und im Tham. bezeugt (PIAN, S. 557).

M^{C}N'LHY

m^{c}n'lhy ist aus dem Element m^{c}n (von der Wurzel *^{c}wn "helfen") und dem theophoren Element -'lhy zusammengesetzt.
Dieser Name ist im Nab. (Cantin. II, S. 117) bezeugt. Vgl. ferner m^{c}nw, m^{c}n' im Nab. (ibid., S.117), m^{c}n, m^{c}nw, m^{c}ny im Palm. (PNPI, S. 96), m^{c}nw in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, S. 66) und Μαναλας in griech. Transkription (Wuthnow, S. 71).

M^{C}NTN

Dieser Name enthält das Element m^{c}n (s. m^{c}n'lhy). Möglicherweise ist m^{c}n in dem Namen m^{c}ntn <*m^{c}nntn als ein theophores Element zu betrachten, wobei dieser Name als "m^{c}n hat gegeben" zu deuten ist. Ein arab. Gott Ma^{c}nu ist in Palmyra nachweisbar (Teixidor, The Pantheon of Palmyra, S. 82f.; WbMy, S. 451).

MṢRY "Ägypter"

Dieser Name ist eine Nisbe. Hierzu vgl. mṣry im Ugar. (PNU, S. 161), mṣry, mṣrt im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 252f.) und Mu-ṣur-a-a im Neuassyr. (APN, S. 140; SAIO, S. 113).

MR' "Herr"

Den Namen Ma-ri-' trägt ein König aus Damaskus, der bei Adadnirari III. erwähnt wird (ANET, S. 281); vgl. ferner Ma-ri-e in den Murašū-Texten (WSMD, S. 29), mr' im Palm. (PNPI, S. 96) und mry' in Hatra (PNH, S. 126).

MR'HD "(mein) Herr ist hd"

mr'hd besteht aus den Elementen mr' und hd; vgl. Ma-ri-id-di im Neuassyr. (APN, S. 134; CCENA, S. 146; WSB, S. 64).

MR'YŠ^c "mr' hat geholfen"

Bei dem Namen mr'yš^c handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem theophoren Element mr' "Herr" (DISO, S. 166f.; ATM, S. 629f.) und dem verbalen Element yš^c.
Das Element mr' ist vorwiegend als aram. zu betrachten. Für mr' in PN vgl. mrḥy im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 353f.), mrb^{c}l auf einem hebr. Ostrakon aus Samaria (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 341), mr'l auf einem ammon. Siegel (NWSS, ammon., Nr. 16) und mrn' im Palm. (PNPI, S. 97).
mr'yš^c entspricht wohl dem aram. PN Mar-ia-ta-', der im Neuassyr. bezeugt ist (WSB, S. 64).

MRBRK "mr hat gesegnet"

mrbrk *mr'brk ist aus den Elementen mr und brk herzuleiten.

MRSMK "mr ist (mein) Schutz"

Dieser Name ist eine Zusammensetzung aus dem theophoren Element mr *mr' und dem nominalen Element smk (qitl- oder qutl-Form).

MRQḤT' "Salbe, Parfüm"

mrqḥt' (maqtilat-Form) enthält die Wurzel rqḥ "Salben bereiten, mischen" (vgl. jüd.-aram. marqaḥtā' "Salbe",ANH, S. 255); vgl. den Frauennamen Mar-qi-ḫi-ta(?) im Neuassyr. (APN, S. 135, WSB, S. 140; Aram. Epig., S. 163).

MTY

Die Bedeutung dieses Namens ist unsicher (s. die Diskussion bei Lipiński, SAIO, S. 126-29). Vielleicht ist der Name mty aus dem Element mt "Mann" und der Endung -y abzuleiten. mty findet sich im Ugar. (PNU, S. 162). Namen mit dem Element mt "Mann" sind amor. oft belegt, vgl. z.B. Mu-ut-DINGIR (Gelb, CAA, S. 158-60), s. ferner mtb^{c}l im Ugar. (PNU, S. 162) und mt', mtbwl im Palm. (PNPI, S. 98), s. auch Fales in: Atti del 1° Convegno Italiano sul Vicino Oriente Antico, S. 215.

MT^{C}'L "Erretteter des 'l"

Bei dem Namen mt^{c}'l handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Element mt^{c} (qatīl-Form der Wurzel mt^{c} "erretten", asa., amor.) und 'l.
Zum Königsnamen mt^{c}'l von Arpad der aram. Inschriften von Sfire vgl. Ma-ti-'-DINGIR - aus Arpad -, der bei Assurnirari V. erwähnt wird (Hawkins, RLA 5, S. 238f.; ANET, S. 532; APN, S. 135).
Der Name mt^{c}'l ist im Amor. als Ma-ti-DINGIR =

*Mati^{c}'il (Gelb, CAA, S. 154), im Nab. als mty^{c}'l (Milik, Syria 35, 1958, S. 238), im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 149), im Min. (PIAN, S. 70, 'lmt^{c}), im Hadr. (Harding, Archaeology in the Aden Protectorates, S. 50, Nr. 43) und im Saf. (IFSC, S. 609) nachweisbar.

MT^{c}DD — "Erretteter des dd"

mt^{c}dd besteht aus mt^{c} (qatīl-Form) und dd < *hdd. Vgl. Ma-ti-'-^{d}IM im Neuassyr. (WSB, S. 46).

MT^{c}HDD — "Erretteter des hdd"

Der erste Bestandteil dieses Namens ist mt^{c} (qatīl-Form), der zweite hdd.
Die keilschriftliche Bezeugung derselben Person mt^{c}hdd lautet (unvollständig) Ma-te ... (Aram. Epig., S. 214, Nr. 38).
S. unter mt^{c}dd.

MT^{c}Y

mt^{c}y besteht aus mt^{c} (qatīl-Form) und der Endung -y. mt^{c}y ist als Ma-ti-i'-i im Neuassyr. bezeugt (Fales, OrAnt 16, 1977, S. 45; CCENA, S. 70, Nr. 23, Z. 22).

MT^{c}Š' — "Erretteter des š'"

mt^{c}š' ist aus mt^{c} (qatīl-Form) und š' zusammengesetzt.
mt^{c}š' ist mehrfach im Neuassyr. bezeugt, vgl. Ma-te-'-Si-' (ITH, S. 80) und Ma-ti-i'-Si-i' (CCENA, S. 110).

MTRŠ

Die Bedeutung ist unklar. Möglicherweise enthält dieser Name die Wurzel trš (Schult, Studien, S. 151). Vgl. Abdi-Tir-ši, König von Hazor, in den Amarna-Briefen (Knudtzon, Die El-Amarna-Tafeln, Nr. 228/3), Taeraeš im AT (Esther 2:21) und trš im Pun. (PNPhP, S. 432).

- N -

NBW'LH "nbw ist Gott"

nbw'lh ist im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 69) und im Palm. als nbwlh (PNPl, S. 98) nachweisbar.

NBWDLH "nbw hat gerettet"

Den ersten Bestandteil des Namens bildet das theophore Element nbw, den zweiten das Verbum dlh/y.
nbwdlh ist im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 69) sowie in der Form ^{d}Nabû-da-la-' in den Murašû-Texten bezeugt (WSMD, S. 29).
Mit nbw zusammengesetzte Namen sind im aram. Bereich zahlreich; vgl. nbw^{c}qb, nbw^{c}dry im Ägypt.-Aram. (Silverman, JAOS 89, 1969, S. 698; OAÄ, S. 60-62; RNE, S. 156), nbwyd^{c} im Palm. (PNPl, S. 98), brnbw in Hatra (PNH, S. 90) und weitere keilschriftliche Belege bei Zadok, WSB, S. 73-75.

NB[W]ZBD "nbw hat geschenkt"

Der Name derselben Person wird als ^{d}Nabû-za-bad-du in den Murašû-Texten wiedergegeben (WSMD, S. 29), nbwzbd ist im Palm. (PNPl, S. 98) sowie in griech. Transkription als Νεβουζαβαδος nachweisbar (Wuthnow, S. 150).

NBWRP' "nbw hat geheilt"

nbwrp' besteht aus nbw und rp'. Der Name derselben Person lautet keilschriftlich ^{d}Nabû-ra-pa-' in den Murašû-Texten (WSMD, S. 30).

NBWŠRY "nbw ist meine (Schutz)mauer"

Dieser Name ist aus dem theophoren Element nbw, dem nominalen Element šr = *šūr "(Schutz)mauer" (ATM, S. 705; WSB, S. 99) und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y zusammengesetzt. nbwšry ist im Neu/Spätbab. in der Form ^{d}Nabû-šu-ri-' (WSB, S. 74) bezeugt. Vgl. ferner ^{c}tršwry, šwry im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 108f.), ^{c}tršwry, ^{c}tšwr im Palm. (PNPI, S. 74), A-tar-su-ri im Neuassyr. (APN, S. 47) und $'^{a}$bîšûr im AT (IPN, S. 234).

NGD

ngd ist wohl eine qatîl-Form der Wurzel ngd "ziehen, führen" (ATM, S. 632f.; ANH, S. 174; vgl. arab. naǧada "retten"; hebr. nāgîd "Vorsteher, Wortführer").
Zu diesem Namen vgl. talmud. Naggādā' (ANH, S. 262) und ngdy (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 31), pun. ngd (ESE II, S. 329), in griech. Transkription Ναγδας, Νεγιδ (Wuthnow, S. 150) und ngd im Saf. (Oxtoby, S. 160).

NGŠ

Dieser Name ist wahrscheinlich nach hebr. nogeŝ "Herrscher" zu deuten (Teixidor, Syria 44, 1967, S. 184). Hierzu vgl. Nu-ug-sa-a im Neuassyr. (Fales in: Atti del 1° Convegno Italiano sul Vicino Oriente Antico, S. 213).

NDB'L "'l ist freigebig"

ndb'l ist aus den Elementen ndb (*qatl-Form) und 'l zusammengesetzt. Vgl. ndb'l auf ammon. Siegeln (IS, Nr. 102, 103) und im Palm. (PNPI, S. 99). S. auch 'ḥndb.

NḤM "(GN) hat getröstet"

Wohl Kurzform, vgl. Naḥam, N^{e}ḥaemyāh im AT (IPN, S. 251); nḥm findet sich im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 359f.) sowie im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 62) und ist häufig in der hebr. Epigraphik bezeugt (IS, Nr. 17, 71; Pritchard, Hebrew Inscriptions, S. 27; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342; Schult, Studien, S. 96f.).

NṬYR' "Beschützter (des GN)"

Der Name nṭyr' enthält die reichsaram. Wurzel nṭr (ATM, S. 636f.) und die Endung -'. nṭyr' weist auf eine qatīl-Form hin.
Dieser Name ist ägypt.-aram. (Segal, The Aramaic Texts from North Saqqāra, Nr. 64 b 10), talmud. (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 31) und in griech. Transkription als Νετιρας (Nöldeke, Encyclopaedia Biblica, Sp. 3306) nachweisbar. Vgl. ferner ^{d}IM-na-ṭir im Neuassyr. (WSB, S. 46) und nṭr'l, nṭyrw im Nab. (Cantin. II, S. 120).

NMRW "Panther, Leopard"

Dieser Name erscheint auch im Nab. (Cantin. II, S. 120) neben nmr' (ibid., S. 120). Nach diesem Tier gegebene Namen sind im Frühnordarab. (PIAN, S. 599), im Asa. (ibid., S. 599) und im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 444) nachweisbar.
S. auch Nöldeke, Beiträge, S. 78.

NN'

nn' ist ein als PN gebrauchter GN, vgl. nn' im Palm. (PNPI, S. 99) und Na-na-a im Neu/Spätbab. (NBN, S. 266).

NNWRY "nn ist mein Licht"

nnwry (*nn'+nwry) setzt sich aus dem theophoren Element nn', dem nominalen Element nwr und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y zusammen; vgl. Nūr-^{d}Na-na-a (NBN, S. 267).

NNY

GN als PN gebraucht; vgl. Na-an-na-a-a im Neu/-Spätbab. (WSB, S. 76).

NSḤNGHY "nsḥ ist mein Glanz"

nsḥnghy ist aus dem theophoren Element nsḥ, dem nominalen Element ngh (qatl-Form) und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y zusammengesetzt. Die Wurzel ngh bedeutet "strahlen, leuchten" (WSB, S. 88; ATM, S. 633).
Zu diesem Namen vgl. Na-gi-ia im Amor. (Gelb, CAA, S. 332), ngršp im Ugar. (PNU, S. 164), Nogah, LXX Ναγαι, im AT (IPN, S. 251), Na-ga-ḫa-Adad-milki im Neu/Spätbab. (WSB, S. 48), Na-ga-a-a im Neu-assyr. (Fales, ACF 13/3, 1974, S. 185) und nght, Name einer Frau aus Ghaza (Mlaker, Die Hierodulenlisten von Ma^{c}īn, S. 38).

N^{c}MH

n^{c}mh enthält die Wurzel n^{c}m "gut, angenehm sein". Hierzu vgl. Ni-iḫ-ma-tum - sehr häufig - im Amor. (Gelb, CAA, S. 329), mlkn^{c}m, n^{c}mn im Ugar. (PNU, S. 163), n^{c}mt, gdn^{c}mt im Phönik.-Pun. (PNPhP,

S. 362), n^{c}mh im Lih. (PIAN, S. 595), n^{c}ms^{c}d im Sab. (ibid., S. 594) und n^{c}m, n^{c}mt, n^{c}m'l im Saf. (ibid., S. 594)..

NṢRY "(GN) hat geschützt"

Der Name enthält die Wurzel nṣr "bewahren, schützen" (altaram. nṣr = reichsaram. und syr. nṭr; vgl. asa. und arab. nẓr sowie akkad. naṣāru) und die Endung -y.
Für nṣr in PN vgl. Na-aṣ-ri-ia im Amor. (Gelb, CAA, S. 336), Na-aṣ-ra-a im Neuassyr. (Deller, Or 34, 1965, S. 475), nṣr'l auf einem moab. Siegel (EHN, S. 58), nṣr'lhy im Nab. (Cantin. II, S. 122), nṣr' im Palm. (PNPI, S. 100), nṣrw in Hatra (PNH, S. 130), nẓr, nẓr'l im Saf. (IFSC, S. 616; PIAN, S. 592) und nṣrmlk in einer spät-aram. Inschrift (Naveh, IEJ 25, 1975, S. 118).

NRB^{c}[L] "Licht des b^{c}l"

Zu diesem Namen vgl. phönik.-pun. b^{c}lnr (PNPhP, S. 289), ugar. ^{c}mnr (PNU, S. 166), palm. nwrbl (PNPI, S. 99), ägypt.-aram. nry, nryh (OAÄ, S. 63) und in griech. Transkription Νουρβηλου (Wuthnow, S. 85).

NRGŠ

Möglicherweise ist nrgš aus nr und dem theophoren Element gš herzuleiten.

NRY "mein Licht"

S. unter 'wryw.

NRŠ' "Licht des š'"

nrš' setzt sich aus den Elementen nr und š'

zusammen.

NŠK

nšk ist ein als PN gebrauchter GN.

NTWN "(von GN) gegeben, Gegebener"

Der Name ntwn ist eine qatūl- oder qattūl-Form der Wurzel ntn. Er findet sich im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 63) und in den Murašū-Texten als Na-tu-un (WSMD, S. 31). Zur Form vgl. ᶜzwr, zkwr im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 66, 49).

NTYNW "Gegebener"

ntynw weist eine qatīl-Form auf. Hierzu vgl. ntyn im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 63) und Na-ti-in in den Murašū-Texten (WSMD, S. 31; WSB, S. 124).

NTN "(GN) hat gegeben"

Wohl Kurzform; vgl. Nātān im AT (IPN, S. 251), ntn im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 482) und in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342).

NTNW "(GN) hat gegeben"

S. unter 'lntn.

- S -

SWH

Die Bedeutung des Namens ist unsicher. Vergleichsmöglichkeiten bestehen unter Umständen mit dem Namen šw' im Ägypt.-Aram. (OAA, S. 72). Noth interpretiert den bibl. Namen Šᵉwā' (IPN, S. 22) nach dem arab. sawā' "gleich".

SMKYHW "yhw hat unterstützt"

Vgl. S^{e}makyāhū im AT (IPN, S. 252), smkyhw in der hebr. Epigraphik (IS, Nr. 88, 96; Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342) und Sa-ma-ku-ia-a-m[a] im Neu/Spätbab. (WSB, S. 245).

SSNWRY "ss ist mein Licht"

Bei dem Namen ssnwry handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem theophoren Element ss<*šmš, dem nominalen Element nwr und -y, dem Suffix der 1. Pers. sg.
Dieser Name, der sich in dem aram. Teil der zweisprachigen Inschrift (altaram.-akkad.) findet, ist in der Form Šamaš(^{d}UTU)-nūrī(ZÁLAG) keilschriftlich niedergeschrieben (Abou Assaf, MDOG 113, 1981, S. 21; Abou Assaf - Bordreuil - Millard, La Statue de Tell Fekherye, S. 15; Greenfield - Shaffer, Iraq 45, 1983, S. 114). Šamaš-nūrī ist ein häufiger PN im Akkad. (ANG, S. 308). Er ist auch in den Murašû-Texten in verschiedenen Formen (s. die Belege bei Coogan, WSMD, S. 37) und im Ägypt.-Aram. bezeugt (Silverman, JAOS 89, 1969, S. 699; RNE, S. 184).
Für šmš in PN vgl. etwa šmšgrm im Palm. (PNPI, S. 115), ^{c}bdšmš in Hatra (PNH, S. 143) und in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, Nr. 47/8), šms'l im Saf. (PIAN, S. 348) und ^{c}Abdšams im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 131); weitere keilschriftliche Belege s. Zadok, WSB, S. 39-42.

SSR'L

ssr'l setzt sich aus den Elementen ssr und 'l zusammen. Das Element ssr ist unklar.

S^{c}LY

Die Bedeutung des Namens ist unklar.

SRY

Die Bedeutung des Namens ist unklar.

STRH "Schutz"

Vgl. strh in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342).
S. auch unter 'lstr.

- ^{c} -

^{c}BD "Diener"

Wohl Kurzform; vgl. ^{c}Aebaed im AT (IPN, S. 252), ^{c}bd auf einem ammon. Siegel (NWSS, ammon., Nr. 37), im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 371), in Hatra (PNH, S. 135), im Asa. und Frühnordarab. (PIAN, S. 396f.; IFSC, S. 591) sowie in griech. Transkription Αβδος (Wuthnow, S. 8).

^{c}BD' "Diener"

Zu diesem Namen vgl. ^{c}bd' im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 371f.), Ab-da-' in den Murašû-Texten (WSMD, S. 31) und ^{c}Abdā' im AT (IPN, S. 252).

^{c}BD'B^{c}LY "Diener des 'b^{c}ly"

Möglicherweise ist der Name ^{c}bd'b^{c}ly aus dem Element ^{c}bd und dem PN 'b^{c}ly "'b ist erhaben" zusammengesetzt.
Solche Komposita (Nomen + PN) sind aus dem Nab. bekannt, vgl. etwa ^{c}bd^{c}bdt, ^{c}bd^{c}dnwn (Cantin. II, S. 126). 'b^{c}ly als PN ist im Asa. und im Frühnordarab.

nachweisbar (PIAN, S. 14).
Es ist weniger wahrscheinlich, daß ^{c}bd'b^{c}ly eine Nebenform zu dem im Nab. häufig belegten Namen ^{c}bd'lb^{c}ly (Cantin. II, S. 125) darstellt, der den arab. Artikel 'l enthält.

^{c}BD'L "Diener des 'l"

Bei dem Namen ^{c}bd'l handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Element ^{c}bd und dem theophoren Element 'l.
^{c}bd'l ist ein häufiger PN, vgl. sein Vorkommen im Amor. Ab-di-DINGIR (Gelb, CAA, S. 257), im Ugar. ^{c}bdil (PNU, S. 105), bibl. ^{c}Abdī'el, ^{c}Abd^{e}'el (IPN, S. 252), im Phönik.-Pun. ^{c}bdl (PNPhP, S. 266), im Nab. ^{c}bd'lh, ^{c}bd'lhy (Cantin. II, S. 125f.), im Neuassyr. Ab-da-Ili (APN, S. 3), im Asa. (PIAN, S. 397) und im Frühnordarab. (ibid., S. 379; IFSC, S. 592; Oxtoby, S. 150). S. auch bei Silverman, JAOS 101, 1981, S. 361f.

^{c}BD'YW "Diener des 'yw"

^{c}bd'yw besteht aus ^{c}bd und dem theophoren Element 'yw. ^{c}bd'yw ist auf einem Ostrakon aus Samaria bezeugt (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342). Vgl. ^{c}bd'hyw im Nab. (Knauf, Biblische Notizen 25, 1984, S. 21ff.; ibid. 26, 1985, S. 17ff.).

^{c}BD'SY "Diener des 'sy"

Der Name ^{c}bd'sy enthält das theophore Element 'sy<Isis. Er ist im Nab. in der Form ^{c}bd'ysy (ESE III, S. 276) sowie im Phönik.-Pun. in der Form ^{c}bd's (PNPhP, S. 271) bezeugt. ^{c}bd'sy ist auch keilschriftlich im Neu/Spätbab. als Ab-di-^{d}E-si-' (WSB, S. 27) nachweisbar.
Für das Element 'sy in den ägypt. PN, die in

den aram. Inschriften bezeugt sind, vgl. pṭ'sy "der, den Isis gegeben hat" im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 87; Vinnikov, PSb 13, 1965, S. 219) und pṭ's auf einem aram. Siegel (NWSS, aram., Nr. 48). ^{c}bd'sy kommt auch in einem sab. Felsgraffito aus der Gegend von Qaryat al-Fau vor (Jamme, Miscellanées d'Ancient Arabe IV, Nr. 2776f.), s. ferner 'mt'ysy in einem nab. Text aus Naḥal Ḥever (Yadin, Jaarbericht Ex Oriente Lux 17, 1963, S. 229).

^{c}BDB^{c}L "Diener des b^{c}l"

^{c}bdb^{c}l ist im Ugar. (PNU, S. 105), im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 65), im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 371), im Neuassyr. als Ab-di-Bēl (APN, S. 3) und in griech. Transkription als Αβδοβαλου (Wuthnow, S. 8) nachweisbar.

^{c}BDB^{c}LYT "Diener des b^{c}lyt"

Bei dem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus dem Element ^{c}bd und dem PN b^{c}lyt, der als theophores Element gebraucht wird. Der Name b^{c}lyt ist im Phönik.-Pun. nachzuweisen (PNPhP, S. 289).

^{c}BDB^{c}LT "Diener des b^{c}lt"

Der Name enthält das theophore Element b^{c}lt. ^{c}bdb^{c}lt ist in den akkad. Texten aus Ugarit in der Form Abdi-^{d}Ba^{c}alat (^{d}NIN) (PNU, S. 104) und im Amor. als Ḫa-ab-du-Ba-aḫ-la-ti bezeugt (Gelb, CAA, S. 258; APNM, S. 178). Der akkad. PN Arad-Bēlti (APN, S. 25) entspricht dem Namen ^{c}bdb^{c}lt. Vgl. auch den aram. Namen Ba-al-ṭa-id-ri (WSB, S. 72).

^{c}BDHDD "Diener des hdd"

^{c}bdhdd tritt im Amor. in der Form Ḫa-ab-du-^{d}IM (Gelb, CAA, S. 257) in Erscheinung. Er ist auf aram.

Münzen (Vattioni, Augustinianum 11, 1971, S. 76, Nr. 63, 64; Teixidor, Syria 50, 1973, S. 414) und in Hatra (PNH, S. 138) bezeugt. S. auch Abdi-Addi im Neuassyr. (APN, S. 3) und Αβδαδος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 7).

^{c}BDḤWRN "Diener des ḥwrn"

^{c}bdḥwrn setzt sich aus ^{c}bd und dem theophoren Element ḥwrn zusammen.

^{c}BDLḤY "Diener des lḥy"

Der Name ^{c}bdlḥy leitet sich aus den Elementen ^{c}bd und lḥy ab. Es besteht die Möglichkeit, daß lḥy aus l (Wunschpartikel) und ḥy "Leben" zusammengesetzt ist. Man könnte aber auch l als Präposition "für" verstehen. Hier ist lḥy wahrscheinlich als PN aufzufassen.
Das Element lḥy ist im Asa. und im Nordarabischen bezeugt, vgl. lḥy^{c}ṯt (häufig im Sab.), lḥy^{c}m, lḥy'b (PIAN, S. 512f.), lḥy im Frühnordarab. (ibid., S. 512; IFSC, S. 607) und luḥaiy im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 379). S. ferner phönik. šlmlḥy (Naveh, BASOR 183, 1966, S. 27), 'ḫlḥy als Name einer Frau aus Qedār (Mlaker, Die Hierodulenlisten von Ma^{c}īn, S. 22) und Mar-li-ḫi-ia im Neuassyr. (Fales, Iraq 41, 1979, S. 63).
S. auch unter 'dnlrm.

^{c}BDMLK "Diener des mlk"

Der zweite Bestandteil des Namens ^{c}bdmlk ist das theophore Element mlk. ^{c}bdmlk ist gut bezeugt. Folgende Beispiele lassen sich aufführen: Ḫa-ab-du-Ma-lik im Amor. (Gelb, CAA, S. 152), ^{c}bdmlk im Ugar. (PNU, S. 105), ^{c}Aebaed-Maelaek im AT (IPN, S. 252; EHN, S. 132f.), ^{c}bdmlk im Phönik.-Pun. (PNPhP,

S. 371), in Hatra (PNH, S. 140) und im Sab. (PIAN, S. 400), ^{c}bdmlkw im Nab. (Cantin II, S. 126), Ab-di-Mil-ki im Neuassyr. (APN, S. 3) und schließlich Ab-di-^{d}Mil-ḫi in den Murašû-Texten (WSMD, S. 32).

^{c}BDMR'N "Diener des mr'n"

Der Name ^{c}bdmr'n besteht aus dem Element ^{c}bd und dem theophoren Element mr'n; vgl. yhbmrn, mrnyhb in Hatra (PNH, S. 114, 126).

^{c}BDNNY "Diener der nny"

^{c}bdnny enthält das theophore Element nny. Dieser Name entspricht dem akkad. Namen Arad-^{d}Na-na-a (NBN, S. 267). Vgl. ferner ^{d}Na-na-a-id-ri-' in den Murašû-Texten (WSMD, S. 31); für weitere nny-Namen s. Zadok, WSB, S. 75f. und Deller, Or 34, 1965, S. 475.

^{c}BDŠ[MŠ] "Diener des šmš"

^{c}bdšmš ist im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 371), in Hatra (PNH, S. 143), im Sab. als ^{c}bdšmsm (PIAN, S. 399) und in griech. Transkription Αβδασαμσου (Wuthnow, S. 7) nachweisbar.

^{c}BDSSN "Diener des ssn"

^{c}bdssn besteht aus ^{c}bd und dem theophoren Element ssn.
Zu diesem Namen vgl. ^{c}bdssn im Ugar. (PNU, S. 187) und im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 368; Cooke, NSI, S. 62, 79; Zadok, UF 17, 1985, S. 397), ^{c}bssm im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 65), Sismay im AT (IPN, S. 252), ssn im Palm. (PNPI, S. 102; Degen, BiOr 29, 1972, S. 215) und den Engelsnamen ssny'l in jüd.-aram. Zaubertexten (Fauth, ZDMG 120, 1970, S. 252).

^{c}BK'

Unerklärt.

^{c}DR'L

"'l hat geholfen"

^{c}dr'l setzt sich aus dem reichsaram. verbalen Element ^{c}dr (= altaram. ^{c}zr) und 'l zusammen. Vgl. ^{c}Adrī'el im AT (I. Sam. 18:19), A-dar-ri-DINGIR.MEŠ in den Murašû-Texten (WSMD, S. 32; WSB, S. 32, 80), ^{c}ḏr'l im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, Nr. 5, 36) und im Saf. (IFSC, S. 594; PIAN, S. 412).

^{c}DRY

"(GN) ist meine Hilfe"

^{c}dry enthält das reichsaram. nominale Element ^{c}dr und die Endung -y. Diese Endung kann als Hypokoristikon oder Suffix der 1. Pers. sg. verstanden werden. ^{c}dry ist als qitl- oder qatl-Form zu deuten.

Der Name ^{c}dry kommt im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 471; OAÄ, S. 66) und in Hatra (PNH, S. 147) vor. Vgl. ferner Ad-ra-a-a, Ad-ra-', Ad-ri-iâ im Neu/Spätbab. (WSB, S. 112).

^{c}WYD

"Zufluchtsuchender (bei GN)"

^{c}wyd ist eine qatīl-Form der aram. Wurzel ^{c}wd (vgl. arab. ^{c}āḏa).

Zu diesem Namen vgl. man ^{c}wydw im Nab. (Cantin. II, S. 128), ^{c}wyd, ^{c}wyd', ^{c}wydw, ^{c}wydlt im Palm. (PNPI, S. 104f.), ^{c}wyd'šr, ^{c}wydw in Hatra (PNH, S. 149), ^{c}wyd in einer spätaram. Inschrift (Safar, Sumer 20, 1964, S. 25) und Αουειδος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 24).

^{c}WTW

"(GN) hat geholfen"

^{c}wtw ist im Nab. bezeugt (Cantin. II, S. 128). Für aram. ^{c}wt (= arab. ġwṯ "helfen") in PN vgl. nab. ^{c}wt'lhy, ^{c}wt'l (ibid., S. 128), asa. ġwṯ, ġwṯ'l (PIAN, S. 459), palm. ^{c}wtn (PNPI, S. 105), saf. ġṯ, ġṯ'l (PIAN, S. 452), Ġauṯ im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 274) und Y^{ec}ūš als Name eines Edomiters im AT (Gen. 36:18; Weippert, Edom, S. 247). Ġauṯ ist auch als theophores Element bezeugt, vgl. ^{c}bdġṯ im Lih. (PIAN, S. 399).

^{c}Z' "(GN) ist stark"

Der Name ^{c}z' besteht aus der Wurzel ^{c}z/^{c}zz "stark sein" (RNE, S. 163) und der Endung -'. ^{c}z' findet sich im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 374f.) sowie auf einem hebr. Ostrakon aus Samaria (KAI, Nr. 183/5; Goldberg, Northern Type Names in the Post-Exilic Jewish Onomasticon, S. 131) und auf hebr. Siegeln (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 343).
Das Element ^{c}z/^{c}zz in PN ist im wsemit. Bereich gut bezeugt, vgl. A-zi-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 268), ^{c}zn im Ugar. (PNU, S. 112), ^{ca}zī'el, ^{ca}zayāhū im AT (IPN, S. 253), ^{c}zyhw, ^{c}zyw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 343), ^{c}zb^{c}l, ^{c}zmlqrt im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 374f.), ^{c}zy, ^{c}zyzw im Nab. (Cantin. II, S. 129), ^{c}zyz im Palm. (PNPI, S. 105), ^{c}zy in Hatra (PNH, S. 150), A-zi-zu im Neuassyr. (APN, S. 265) und ^{c}zz im Saf. (PIAN, S. 418; IFSC, S. 594).

^{c}Z'L "(mein) Ruhm ist 'l"

Vgl. ^{c}zb^{c}l, ^{c}zyb^{c}l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 374), ^{ca}zī'el und ^{c}Uzzī'el im AT (IPN, S. 253).

^{c}ZRN'L "'l hat mir geholfen"

Dieser Name ist aus dem verbalen Element ^{c}zr,

dem Suffix der 1. Pers. sg. -n und dem theophoren Element 'l zusammengesetzt.
Vgl. Id-ra-ni-'-DINGIR.MEŠ in den Murašū-Texten (WSMD, S. 28) und Ad-ri-ni-^{d}Bēl im Neu/Spätbab. (WSB, S. 70).

^{c}YDW "Zufluchtnahme (bei GN)"

Der Name ^{c}ydw enthält das arab. Verbum ^{c}āḏa "Schutz suchen, Zuflucht nehmen" (^{c}iyāḏ "Zufluchtnahme", Ibn Duraid, Kitāb al-Ištiqāq, S. 190) und die Endung -w. Er kommt im Nab. häufig vor (Cantin. II, S. 129), s. auch ^{c}yḏ im Frühnordarab. (PIAN, S. 450), ^{c}yḏl im Tham. (ibid., S. 450), ^{c}Iyāḏ im Arab. (Ğamharat an-Nasab II, S. 360).

^{c}KBR "Springmaus"

Dieser Name ist gut in der semit. Namengebung bezeugt (Nöldeke, Beiträge, S. 81; Schult, Studien, S. 105f.; ANG, S. 253), vgl. sein Vorkommen im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 377), im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 66; RNE, S. 165), in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 343), ^{c}Akbōr im AT (IPN, S. 253), ^{c}Akbōr, ein Edomiter im AT (Gen. 36:38; Weippert, Edom, S. 258), Ak-ba-rum im Altbab. (AHw, S. 28), im Hadr., ^{c}kbrm (PIAN, S. 428), auf einem ammon. Siegel, ^{c}kbry (Abbadi, ZDPV 95, 1979, S. 36-38) und ^{c}-k-b-r im Ägypt. (Helck, Die Beziehungen Ägyptens zu Vorderasien, S. 359).

^{c}LN

Die Bedeutung ist unklar. Vielleicht enthält dieser Name die Wurzel ^{c}ly "hoch sein" und die Endung -n.

^{c}LNSḤMLKY "bei nsḥ ist mein Rat"

Dieser Name setzt sich aus der Präposition ^{c}l "auf", dem theophoren Element nsḥ, dem aram. nominalen Element mlk "Rat" (aram., akkad.; ATM, S. 624) und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y zusammen. ^{c}lnsḥmlky lautet Al-na-šuḫ-mil-ki im Neuassyr. von Tell Ḥalaf (ITH, S. 79); Zadok, WSB, S. 356 übersetzt diesen Namen mit "The God *Našuḫ is my king"; s. auch Al-na-aš-ḫu-mil-[ki] im Neuassyr. (APN, S. 20). Derartige Namen sind ebenfalls aus dem Neuassyr. in Nordsyrien-Obermesopotamien nachweisbar, vgl. Al-se/si-'-mil-ki; vgl. ferner ^{c}yn^{c}l'sr in spätaram. Inschriften aus Assur (Aggoula, Inscriptions et Graffites Araméens d'Assour, Nr. 15f., 32h).

^{c}MW "Oheim"

^{c}mw besteht aus dem Element ^{c}m und der Endung -w.

^{c}MRN

^{c}mrn enthält die Wurzel ^{c}mr "leben, wohnen" (ATM, S. 660) und die Endung -n.
Zu diesem Namen vgl. nab. ^{c}mrw, ^{c}mrt, ^{c}mr'l (Cantin. II, S. 133), palm. ^{c}mr, ^{c}mrw, ^{c}mrt (PNPI, S. 106), ^{c}mrn im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 336) und ^{c}Imrān im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 357). ^{c}mr kommt auch als theophores Element vor, vgl. ^{c}bd^{c}mrw im Ägypt.-Aram. (Kornfeld, ZAW 88, 1976, S. 109-112) sowie im Nab. (Cantin. II, S. 133).

^{c}MŠ'

Bei dem Namen ^{c}mš' handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den Elementen ^{c}m und š' < *Sīn,

wobei š' theophores Element ist. Vgl. hierzu ^{ca}māšay im AT (I. Chron. 2:17; IPN, S. 178) und die keilschriftliche Form Am-ma-Si-i' (SAIO, S. 64).

^{c}N'L "'l hat geantwortet"

^{c}n'l besteht aus ^{c}n = *^{c}nh/y und 'l. vgl. A-na-'-DINGIR.MEŠ in den Murašû-Texten (WSMD, S. 32; WSB, S. 32) und in griech. Transkription Αναηλος (ESE I, S. 219).

^{c}NWY

Möglicherweise enthält der Name das Verbum ^{c}nh/y "antworten"; s. zu bibl. Namen, welche mit dieser Wurzel gebildet sind, IPN, S. 185.

^{c}NNY "(GN) hat mich erhört"

Der Name ^{c}nny besteht aus der wsemit. Wurzel ^{c}n < ^{c}nh/y "antworten, erhören" (DISO, S. 218; ATM, S. 661f.; RNE, S. 166) und -ny, dem Suffix der 1. Pers. sg. ^{c}nny ist im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 67; DAE, S. 465) als ^{ca}nānī im AT (I. Chron. 3:24; Stamm, Beiträge, S. 60; IPN, S. 254), im Palm. (PNPI, S. 106), in Hatra (PNH, S. 152) und im Talmud. (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 36) belegt; vgl. ferner ^{c}nb^{c}l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 381), ^{ca}nanyāh im AT (IPN, S. 254).

^{c}QBYH "yh hat geschützt"

Der Name ^{c}qbyh ist von der wsemit. Wurzel ^{c}qb "schützen, bewachen" (DISO, S. 220; ATM, S. 663, vgl. auch asa. ^{c}qb) und dem theophoren Element yh abzuleiten. Er ist im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 67; RNE, S. 167) und keilschriftlich als Aq-bi-

Ya-a-ma belegt (WSMD, S. 32).
Das Element ^{c}qb ist in der semit. Namengebung häufig bezeugt, vgl. Aq-bi-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 96), ^{c}qb', ^{c}qbtw in einer ägypt. Sklavenliste, in der nwsemit. PN vorkommen (Albright, JAOS 74, 1954, S. 231, Nr. 37, 87), ^{c}qbnbw, 'l^{c}qb im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 67, 41), bibl. Ya^{ca}qob (Stamm, Beiträge, S. 203), A-qa-bi-Ilu im Neu/Spätbab. (NBN, S. 10), ^{c}qbw im Nab. (Cantin. II, S. 134), ^{c}qwbšmš in Hatra (PNH, S. 155) und ^{c}qb, ^{c}qbn, 'l^{c}qb im Asa. (PIAN, S. 426). Für weitere Belege hierzu s. Zadok, WSB, S. 80.

^{c}RBY "Araber"

Vgl. Ar-ba-a-a im Neuassyr. (APN, S. 28), ^{c}rby im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 384), im Ägypt.-Aram. (DAE, S. 466), ^{c}rby im Palm. (PNPI, S. 107), ^{c}rbyw im Nab. (Cantin. II, S. 134), ^{c}rby' in Hatra (Vattioni, Le Iscrizioni di Ḥatra, S. 117) und in griech. Transkription Αραβος (Wuthnow, S. 25).

^{c}T^{c}QB "^{c}t hat geschützt"

^{c}t^{c}qb setzt sich aus dem theophoren Element ^{c}t und der Wurzel ^{c}qb zusammen.
Vgl. ^{c}t^{c}qb, 't^{c}qb, ^{c}ty^{c}qb im Palm. (PNPI, S. 73, 108; Caquot, Syria 39, 1962, S. 248) und 't^{c}qb in Hatra (PNH, S. 85) sowie in griech. Transkription Αθηακαβος (Nöldeke, Encyclopaedia Biblica, Sp. 3296).

^{c}TR^{c}ZR "^{c}tr ist (meine) Hilfe"

Dieser Name setzt sich aus dem theophoren Element ^{c}tr und dem nominalen Element ^{c}zr zusammen. Er kommt im Neuassyr. als A-tar-ed-ri und A-tar-id-ri (WSB,

S. 35, 97) vor.

^{c}TRSMK "^{c}tr ist (meine) Stütze"

^{c}trsmk ist aus dem theophoren Element ^{c}tr und dem nominalen Element smk zusammengesetzt. Er ist keilschriftlich in der Form A-tar-šūm-ki (SAIO, S. 59; Dalley - Postgate, The Tablets from Fort Shalmaneser, S. 235, Nr. 118 / Vs.8) nachweisbar. Zu diesem Namen vgl. man ^{c}trdmry, ^{c}tršwry im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 68; RNE, S. 168; Silverman, JAOS 89, 1969, S. 695).

- P -

PD'L "'l hat losgekauft"

Den ersten Bestandteil des Namens bildet das wsemit. Verbum pd < *pdh/y "loskaufen, erlösen, befreien" (RNE, S. 169), den zweiten das Element 'l.
P^{e}dā'el erscheint im AT (Num. 34:28; IPN, S. 180), pd'l auf zwei ammon. Siegeln (IS, Nr. 100; NWSS, ammon., Nr. 3) und als fd'l sowie 'lfdy im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 338; PIAN, S. 464).
Als mit dem verbalen Element pdh/y zusammengesetzte Namen sind ferner nachweisbar: b^{c}lpd' im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 389), pdyh, pdyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 344), P^{e}dāhṣūr und P^{e}dāyāh(ū) im AT (IPN, S. 254) und Pa-da-'-Ya-a-ma in den Murašū-Texten (WSMD, S. 33).

PDH "(GN) hat losgekauft"

S. unter pdy.

PDY "(GN) hat losgekauft"

Der Name pdy enthält die Wurzel pdh/y und die Endung -y. Er ist im Ugar. (PNU, S. 171), im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 389), im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 68) und im Saf. als fdy nachweisbar (PIAN, S. 464). Denselben Namen trägt Pa-di-i, König von Ekron bei Sanherib (ANET, S. 287f.; Zadok, WdO 9, 1977, S. 37); s. auch Lipiński, SAIO, S. 129f.

PDYH "yh hat losgekauft"

pdyh besteht aus den Elementen pd < *pdh/y und yh. Zu diesem Namen vgl. bibl. P^{e}dāyāh(ū) (I. Chron. 3:18; IPN, S. 254), pdyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 68; RNE, S. 169), pdyw, pdyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 344) und Pa-da-'-Ya-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 33).

PLYH "Wunder des yh"

plyh setzt sich aus dem Verbum pl < *pl' "wunderbar sein" (WSMD, S. 81) und dem Element yh zusammen.
Der Name derselben Person lautet keilschriftlich Pi-li-Ia-a-ma in den Murašû-Texten (WSMD, S. 33; Stolper, BASOR 222, 1976, S. 27), vgl. ferner pl'yhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 344), pllyh, plwlyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 68f.) und P^{e}lāyāh im AT (IPN, S. 255) sowie pll im Ugar. (PNU, S. 172).
Das Element pl wird auch als "richten" (Wurzel pll) gedeutet (IPN, S. 187f.; Stamm, Beiträge, S. 170f.; RNE, S. 170; Silverman, JAOS 89, 1969, S. 698).

PLTḤRN

plṭḥrn ist aus der Wurzel plṭ (vgl. arab. fallata "frei lassen") und dem theophoren Element ḥrn gebildet; vgl. bibl. Paelaet (IPN, S. 255).

PNYH

"Antlitz des yh"

pnyh besteht aus dem nominalen Element pn = pnh/y "Antlitz, Gesicht" (vgl. hebr. pānīm, stat. constr. p^e^nē) und dem theophoren Element yh; vgl. pnwlyh im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 171; Stamm, Beiträge, S. 153; OAÄ, S. 69) sowie P^e^nū'el und P^e^nī'el im AT (IPN, S. 255).

PQḤY

"er (GN) hat die Augen auf mich gerichtet"

pqḥy besteht aus der Wurzel pqḥ "die Augen aufmachen, aufmerksam betrachten" (DISO, S. 234) und der Endung -y.
Das Element pqḥ kommt in PN im nwsemit. Bereich vor, s. Ba-ga-a-tum im Amor. (Gelb, CAA, S. 339). Es ist hauptsächlich im Hebr. zu belegen, vgl. P^e^qaḥyāh (II. Kön. 15:22; IPN, S. 186), Paeqaḥ im AT als Name eines Königs (II. Chron. 28:6), pqḥ auf einem hebr. Siegel (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 4) sowie in einer hebr. Inschrift aus Hazor (SSI I, S. 48) und auf einem hebr. Ostrakon aus Lachisch (Lemaire, Inscriptions Hébraïques, S. 133).
Als Pa-qa-ḫa kommt der Name des erwähnten Königs in keilschriftlicher Wiedergabe in den Annalen Tiglatpilesars III. vor (ANET, S. 284).

- Ṣ -

ṢBYḤW

Dieser Name ist eine Diminutiv-Form des arab. Namens Ṣubḥ "Morgenfrühe" (Ibn Duraid, Kitāb al-Ištiqāq, S. 66). Ṣubaiḥ ist im Arab. bezeugt (Ǧamharat an-Nasab II, S. 539).

ṢDQRMN

Dieser Name ist aus der Wurzel ṣdq "gerecht sein" (qitl-Form, ATM, S. 674; APNM, S. 256; RNE, S. 171) und dem theophoren Element rmn zusammengesetzt.
Zu diesem Namen vgl. man Ṣī-id-qa-^{d}IM im Amor. (Gelb, CAA, S. 365), ṣdqil, b^{c}lṣdq im Ugar. (PNU, S. 187), ṣdqmlk im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 398f.), ṣdq'l im Asa. (PIAN, S. 369) und Ṣidqiyyāh(ū) im AT (IPN, S. 255). ṣdq kommt auch als theophores Element vor, vgl. ^{c}bdṣdq im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 65) und ṣdqḏkr, ṣdq'mr im Asa. (PIAN, S. 369f.).

ṢWRY

Dieser Name ist entweder nach der Wurzel ṣwr (s. brṣr) oder als Nisbe zur Stadt ṣwr "Tyrus" zu deuten.

ṢLMŠZB "ṣlm hat gerettet"

ṣlmšzb ist aus dem theophoren Element ṣlm und dem Verbum šzb "retten" (aram. Lehnwort aus dem Akkad.; Šaf^{c}el-Form der akkad. Wurzel ezēbu "verlassen", AHw, S. 268; ATM, S. 706; Kaufman, The Akkadian Influences on Aramaic, S. 105) zusammengesetzt.
Für ṣlm in PN vgl. ^{d}Ṣalm-ma-lik im Neuassyr. (APN, S. 205) und weitere Belege bei Zadok, WSB,

S. 98. ṣlm-Namen sind häufig im Frühnordarab. zu finden, vgl. z.B. ṣlmyḥb, ṣlmgd, ṣmrf' (= ṣlmrf'), ṣmkfr (Winnett - Reed, Ancient Records from North Arabia, S. 127, 101, 104). Für weitere mit ṣlm gebildete Namen s. Harding, PIAN, S. 375f.
Das verbale Element šzb ist in aram. PN nachweisbar, vgl. byt'lšzb, nbwšzb (OAÄ, S. 43, 62) und 'šmšzb im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 181).

ṢLTY "mein Schatten (ist GN)"

ṣlty enthält das nominale Element ṣl (Wurzel ṣll) "Schatten, Schirm, Schutz" (ATM, S. 590; vgl. ^{d}Ṣal-tû im Akkad., AHw, S. 1079) und die Endung -y. ṣlt ist wahrscheinlich eine Nominalbildung auf -t.
Zu diesem Namen vgl. Ṣill^{e}tay im AT (I. Chron. 8:20; IPN, S. 256). Als weitere, aus der gleichen Wurzel gebildete Namen vgl. bibl. B^{e}ṣal'el (IPN, S. 239), akkad. Ṣi-li/la-Adad (AHw, S. 1101), amor. Zi-il-la-Ad-du (Gelb, CAA, S. 365), neuassyr. Ṣil-la-a (ITH, Nr. 119/2,4) und saf. ẓl (PIAN, S. 393).

ṢNR

Die Deutung des Namens ist unsicher. Albright, BASOR 149, 1958, S. 33 deutet ihn nach hebr. ṣinnôr als "tool, trident, hook". Hierzu vgl. ṣnr, ṣnrn im Ugar. (PNU, S. 189).

[Ṣ]PNYH "yh hat geschützt"

Vgl. Ṣ^{e}panyāh(û) im AT (IPN, S. 256), ṣpnyh im im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 172) und ṣpnyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 344).

- Q -

QWSBRK "qws hat gesegnet"

Der Name qwsbrk ist aus dem theophoren Element qws und dem Verbum brk zusammengesetzt. Die qws-Namen sind häufig im Edom. bezeugt; vgl. pg^{c}qws, bdqw[s], qwsb[nh], qwsny auf einem edom. Ostrakon (Glueck in: Near Eastern Studies in Honor of W. F. Albright, S. 229), qws^{c}nl, qws' auf edom. Siegeln (NWSS, aram., Nr. 4, 6). Derartige Namen sind in griech. Inschriften aus Palästina und Ägypten bezeugt, s. Lidzbarski, ESE II, S. 339f. und Wuthnow, S. 65. Der Name qwsyd^{c} ist auf einem bilinguen (edom.-griech.) Ostrakon aus Khirbet el-Kōm belegt (Geraty, BASOR 220, 1975, S. 55). Dieser Name findet sich auf einer Tontafel aus Tawilan/Jordanien als ^{d}Qu-ú-su-ia-da-a' (Dalley, Levant 16, 1984, S. 21, Z. 6).
Mit qws gebildete Namen sind auch im Frühnordarab. zu finden; vgl. etwa gltqs "Majestät des Qaus" im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, Nr. 30/7) und slmtqs im Nordminäischen (PIAN, S. 326). S. auch Weippert, Edom, S. 466f.

QWSDKR "qws hat (meiner) gedacht"

qwsdkr ist aus dem theophoren Element qws und dem Verbum dkr zusammengesetzt.

QWSGBR "qws ist mächtig" oder "qws ist (mein) Held"

Der aus den Elementen qws und gbr zusammengesetzte Name qwsgbr (qws + qatl-Form) ist bei den Edomitern bekannt. Er ist auf einem edom. Siegel aus Umm el-Bayyārah bei Petra nachweisbar (NWSS, edom., Nr. 1, qwsg[br]); auch auf einem anderen edom. Siegel aus Babylon ist dieser Name zu finden; Jakob-Rost,

Die Stempelsiegel im Vorderasiatischen Museum, Nr. 186 liest "lqwsxbr"; dies ist aber sicherlich als lqwsgbr zu lesen.
Qa-us-gab-ri ist der Name eines edom. Königs, der in den Annalen Assarhaddons (Borger, Die Inschriften Asarhaddons, S. 127) und bei Assurbanipal bezeugt ist (ANET, S. 294).

QWSWHB "qws hat gegeben"

Dieser Name ist aus dem theophoren Element qws und dem verbalen Element whb zusammengesetzt. Er ist in der Form Qu-su-ya-a-ḫa-bi in den Murašû-Texten nachweisbar (WSMD, S. 33; Zadok, BASOR 231, 1978, S. 74); s. auch Κοσνατανος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 65).

QWSḤNN "qws ist gnädig"

Bei diesem Namen handelt es sich um eine Zusammensetzung aus qws und ḥnn.

QWSY "qws (+ Verbum)"

qwsy enthält das theophore Element qws und die Endung -y. Vgl. qws' auf einem edom. Siegel (Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 395).

QWSYNQM "qws rächt"

Der zweite Bestandteil des Namens qwsynqm ist ynqm (Imperfektform von nqm); nqm "Rache nehmen, rächen" ist wsemit. bezeugt (DISO, S. 186).
Zahlreiche mit nqm gebildete Namen sind im wsemit. Bereich zu finden, vgl. E-en-ka-im-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 166; APNM, S. 241-43), nqmd (= Nīq-ma-^{d}Addu) im Ugar. (PNU, S. 168), nqm'l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 363), nqm in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 342), keilschriftlich

Na-qa-mu (WSB, S. 121) und nqm im Saf. (PIAN, S. 598).

QWSML "qws ist König, herrscht"

Der Name qwsml ist höchstwahrscheinlich eine Kurzform von qwsmlk. Er ist aus den Elementen qws und mlk gebildet. Ein edom. König, der in den Annalen von Tiglatpilesar III. genannt wird, trägt den Namen Qa-uš-ma-la-ka (ANET, S. 282; APN, S. 183). Der Name qwsmlk ist in einer nab. Inschrift aus Kherbit et-Tannūr (Milik, Syria 35, 1958, S. 237, qsmlk), im Lih. (Caskel, Lihyan und Lihyanisch, S. 150) und in den griech. Papyri aus Ägypten als Κοσμαλαχος nachweisbar (ESE II, S. 340; Wuthnow, S. 164).
Die Abkürzung ml *mlk ist im Phönik.-Pun. nachzuweisen, vgl. ᶜdml *ᶜdmlk (PNPhP, S. 345f.).

QWSNHR "qws leuchtet"

Bei dem Namen qwsnhr handelt es sich um eine Zusammensetzung aus den Bestandteilen qws und nhr "leuchten" (ATM, S. 633f.; DISO, S. 175).
nhr kommt in den saf. PN als theophores Element vor, s. nhrwhb (PIAN, S. 602), vgl. auch saf. nhr'l, nhr (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 328) und arab. Nahār (Ǧamharat an-Nasab II, S. 442).

QWSᶜDR "qws hat geholfen"

Der Name qwsᶜdr besteht aus den Elementen qws und ᶜdr. qwsᶜdr ist in einer nab. Inschrift (CIS II, Nr. 923) und in einer griech. Inschrift aus dem Negev als Κοσαδαρος(ESE II, S. 339; Wuthnow, S. 164) belegt.

QWSᶜWT "qws ist meine Hilfe"

qws^{c}wt ist aus den Elementen qws und ^{c}wt zusammengesetzt; das zweite Element entspricht arab. ġauṯ "Hilfe, Hilferuf".

QYRḤ "kahlköpfig"

Die Wurzel (hebr., syr.) bedeutet "kahl sein, geschoren sein, scheren" (SAIO, S. 122; Schult, Studien, S. 125). Vgl. qrḥ im Ugar. (PNU, S. 177), ḥqrḥ im Phönik. (PNPhP, S. 406), Qāre^{a}ḥ (IPN, S. 256) und Qoraḥ als Name eines Edomiters im AT (Weippert, Edom, S. 248), Qar-ḫa-a im Neuassyr. (APN, S. 183) und talmud. qrḥh (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 41).

QNW'L "Erschaffener des 'l"

qnw'l ist aus qnw (qatūl-Form der Wurzel qny "erwerben, schaffen", ATM, S. 684; RNE, S. 174; Silverman, Or 39, 1970, S. 478; DAE, S. 488; IPN, S. 172) und 'l herzuleiten.
Zu diesem Namen vgl. man Qa-na-a-Ìl im Neuassyr. (WSB, S. 87), ebenso im Neuassyr. Ilu-qa-na-a (APN, S. 99) und Ìl-qa-nu-ú-a im Neu/Spätbab. (WSB, S. 290). und ^{c}zwlt in einer spätaram. Inschrift (Safar, Sumer 20, 1964, S. 25). S. ferner qnmlk im Ugar. (PNU, S. 39), 'Aelqānāh im AT (IPN, S. 237), qnyh im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 174), qnyw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 344; EHN, S. 67).

QNY

Der Name enthält das wsemit. Verbum qnh/y. qny ist als Name im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 405) und im Saf. (IFSC, S. 604) belegt.

QTR' "Fels"

qtr' ist aus dem aram. nominalen Element qtr "Fels" (WSMD, S. 82; WSB, S. 100) und der Endung -' zusammengesetzt; qtr in PN ist wie ṣwr bzw. ṭwr zu betrachten.
Parallelen zum Namen qtr sind nur keilschriftlich zu finden, vgl. DINGIR.MEŠ-qa-ta-ri, ᵈNabû-qa-at-ri in den Murašû-Texten (WSMD, S. 14, 30), Qi-it-ri-i, Si-'-qa-tar sowie andere Belege im Neuassyr. (APN, S. 304; WSB, S. 100).

- R -

RGM

Vgl. den bibl. Sippennamen Raegaem (I. Chron. 2:47).

RḤYM'L

"Geliebter des 'l"

Der erste Bestandteil dieses Namens ist rḥm (qatīl-Form der Wurzel rḥm, ATM, S. 694), der zweite 'l. Zu diesem Namen vgl. Ra-ḫi-im-DINGIR.MEŠ, häufig in den Murašû-Texten (WSMD, S. 34, 83), Ia-ar-ḫa-am-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 342), Yᵉraḥmᵉ'el im AT (IPN, S. 247), yrḥm'l in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 340), rḥymbl im Nab. (Cantin. II, S. 146), Ra-ḫi-me-DINGIR im Neuassyr. (Deller, Or 34, 1965, S. 474), 'brḥm als Name einer Frau aus Ghaza (Mlaker, Die Hierodulenlisten von Maᶜīn, S. 32), rḥmšmš in Hatra (PNH, S. 163) und rḥmt im Saf. (IFSC, S. 577).

RḤM

"(GN) ist barmherzig"

Der Name rḥm findet sich im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 71; Vinnikov, PSb 13, 1965, S. 238), im Amor. als Ra-ḫi-ma (Gelb, CAA, S. 342), in Tell Ḫalaf als Ra-ḫi-me (ITH, Nr. 111/16; Fales, OrAnt 16, 1977, S. 44),

in den Murašû-Texten als Ra-ḫi-im (WSMD, S. 34) und im Neuassyr. als Ra-ḫi-ma-a (APN, S. 185). Die keilschriftlichen Belege weisen darauf hin, den Namen rḥm als qatīl-Form aufzufassen.

RMN'YLY "rmn ist mein Helfer"

rmn'yly ist aus dem theophoren Element rmn, dem nominalen Element 'yl (von der Wurzel 'w/yl "erster, stark sein, helfen", Fales, OrAnt 16, 1977, S. 52; WSB, S. 99) und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y zusammengesetzt.
Der Name derselben Person ist keilschriftlich als ^{d}Kur-a-a-li' wiedergegeben (Jakob-Rost und Freydank, Forschungen und Berichte 14, 1972, S. 17). Vgl. ^{d}Si-'-a-a-li im Neuassyr. (APN, S. 194); für weitere Belege s. Zadok, WSB, S. 99.

RMNNTN "rmn hat gegeben"

Dieser Name besteht aus dem theophoren Element rmn und dem Verbum ntn. Vgl. Ra-man-ra-pa im Neuassyr. (APN, S. 185) und Πρεμμουν in griech. Transkription (Wuthnow, S. 161).

R^{c}DD

Es bieten sich verschiedene Möglichkeiten zur Deutung des Namens an (SAIO, S. 123f.).
Den ersten Bestandteil des Namens bildet das Element r^{c}, den zweiten das theophore Element dd. Vielleicht kann r^{c} als "Freund" interpretiert oder als Ableitung von dem Verbum r^{c}y "weiden" aufgefaßt werden, vgl. bibl. Re^{c}û'el (IPN, S. 153; Stamm, Beiträge, S. 116; Weippert, Edom, S. 249), r^{c}mlk im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 409f.) und r^{c}w im Nab. (Cantin. II, S. 147).
Es ist ebenfalls möglich, das Element r^{c} nach der

reichsaram. Wurzel r^cy *ṛdy "zufrieden sein, gefallen" (ATM, S. 696; Silverman, JAOS 89, 1969, S. 694; RNE, S. 176) zu deuten, vgl. r^cybl im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 71).

R^cWY

Dieser Name besteht aus r^cw (RNE, S. 176) und der Endung -y. Vgl. r^cwyh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 71) und bibl. R^{ec}ū'el (IPN, S. 257).

RP' "Heiler"

Die wsemit. Wurzel rp' bedeutet "heilen" (DISO, S. 282; ATM, S. 697; RNE, S. 177). Der Name rp' ist im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 177), im Phönik.-Pun (PNPhP, S. 410), als Rāpāh, Rāpā' im AT (IPN, S. 257), in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 344), im Palm. (PNPI, S. 112; Nöldeke, Beiträge, S. 100), in Hatra (PNH, S. 164) und im Saf. als rf' (PIAN, S. 283) nachzuweisen.
Für das Element rp' in PN vgl. Ri-ip-a-DINGIR im Amor. (Gelb, CAA, S. 179), ^{c}mrpi im Ugar. (PNU, S. 109) und bibl. R^epā'el, R^epāyāh (IPN, S. 257).

RPTY

rpty besteht aus dem Element rpt - Nominalbildung der Wurzel rp' - und der Endung -'.
Vgl. Ri-pi-te im Neuassyr. (APN, S. 188).

- Š -

Š'GBR "š' ist stark"

Das erste Glied des Namens ist das theophore Element š', das zweite gbr (qattāl-Form).
š'bgr, Priester von Nerab der Nerab-Inschriften

(KAI, Nr. 226/1), ist wahrscheinlich dieselbe Person, die als Se-e'-ga-ba-ri in einem neuassyr. Text ebenfalls als Priester von Nerab bezeugt ist (Parpola, OLP 16, 1985, S. 274, Z. 7); s. auch Si-'-gab-ba-ri im Neuassyr. (Kaufman, JAOS 90, 1970, S. 270-72; SAIO, S. 63f.).
Vgl. ferner Si-'-id-ri, Si-'-nu-ri und weitere derartige Namen bei Zadok, WSB, S. 43f. und Deller, Or 34, 1965, S. 474f.; s. auch rmš' (PNPI, S. 112) und 'lhš' im Palm. (ibid., S. 68) sowie ᶜbdš' in Hatra (PNH, S. 142).

Š'WLH "der Erbetene"

Dieser Name weist eine qatūl-Form auf; vgl. hierzu š'wl im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 71).

Š'YLH "der Erbetene"

š'ylh besteht aus dem Element š'yl (qatīl-Form der Wurzel š'l) und der Endung -h.
Vgl. talmud. šyly, šyl' (Chajes, Beiträge zur nordsemitischen Onomatologie, S. 44), š'yl im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 71) sowie š'yl' im Palm. (PNPI, S. 113) und Σεειλα in griech. Transkription (Wuthnow, S. 107).

Š'L "der Erbetene, Erflehte"

Der Name besteht aus der Wurzel š'l "fragen, erflehen, erbitten" (ATM, S. 698f.; DISO, S. 286f.).
Vgl. zu diesem Namen Šā'ūl als Name eines Edomiters im AT (Weippert, Edom, S. 259) und Šā'ūl ebenfalls im AT (IPN, S. 257), šal im Ugar. (PNU, S. 191), s'lm im Min. (PIAN, S. 307) und s'l im Saf. (ibid., S. 307). Als von der gleichen Wurzel gebildete PN s. yš'l auf einem hebr. Siegel (NWSS, hebr., Nr. 41), Sa-a-la im Amor. (Gelb, CAA, S. 180) und Sa-i-lu in

Tell Ḥalaf (ITH, Nr. 21/6).

Š'LH "der Erbetene"

Variante zu š'ylh.

Š'LTY "ich habe (Gott) gefragt"

Dieser Name enthält das verbale Element š'l "fragen, erbitten" (ATM, S. 699) und das Suffix der 1. Pers. sg. -ty.
š'lt kann auch als Nomen aufgefaßt werden. Vgl. hierzu bibl. Š^{e}'altī'el (IPN, S. 257) und Sa-'-al-ti-Īl im Neuassyr. (WSB, S. 84).

Š'MT^{c} "š' ist Erretter"

š'mt^{c} setzt sich aus š' und mt^{c} (qatīl-Form) zusammen.
Vgl. Si-ma-ti-i' (APN, S. 295), Se-ma-ti-' (WSB, S. 109) und Si-i'-ma-ta-' im Neuassyr. (CCENA, S. 59; WSB, S. 220).

ŠB' "(GN) ist zurückgekehrt"

Der Name enthält das Element šb und die Endung -'. Das Element šb ist aus der Wurzel šwb "zurückkehren" (vgl. reichsaram. twb, arab. ṯāba, asa. ṯwb und ugar. ṯb, DISO, S. 293; RNE, S. 293) herzuleiten. Der Name šb' findet sich im Ägypt.-Aram. (Silverman, JNES 28, 1969, S. 194), auf einem hebr. Siegel (Vattioni, AION 38, 1978, Nr. 271) und im Palm. (PNPI, S. 113).

ŠB'L "'l ist zurückgekehrt"

Der Name besteht aus dem Verbum šb *šwb und dem theophoren Element 'l.
Zu diesem Namen vgl. bibl. Šūbā'el (IPN,S. 258),

šb'l auf einem ammon. Siegel (NWSS, ammon., Nr.23), in den hebr. Inschriften aus Gibeon (Pritchard, Hebrew Inscriptions, S. 11f.) und ṯwb'l im Asa. (PIAN, S. 149).

ŠB^{c}N

Möglicherweise ist šb^{c}n (šb^{c}+n) aus der Wurzel šb^{c} "schwören, beschwören" (ATM, S. 701; IPN, S. 146f.; Schult, Studien, S. 128f.) herzuleiten.
Wahrscheinlich ist jedoch šb^{c}n nach der arab. Wurzel šb^{c} "satt sein oder werden, Fülle" zu deuten, vgl. šb^{c}n im Asa. und šb^{c}, šb^{c}t im Frühnordarab. (PIAN, S. 338).

ŠGB "Schützer"

Vgl. Sa-gi-bu (CCENA, S. 15; Fales, Or 47, 1978, S. 92-96) und Sa-gi-bi (ITH, S. 81) im Neuassyr.

ŠHRNWRY "šhr ist mein Licht"

šhrnwry ist aus dem theophoren Element šhr (śhr), dem nominalen Element nwr und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y. zusammengesetzt.
Šhrnwry ist keilschriftlich in der Form ^{d}Še-rū-nu-ri im Neuassyr. bezeugt (WSB, S. 100; APN, S. 220); s. auch Še-ir-id-ri im Neuassyr. (APN, S. 220) und weitere keilschriftliche šhr-Namen bei Zadok, WSB, S. 42. Vgl. ferner šhr^{c}qb, šhr' im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 72).

ŠYDD

Lipiński, SAIO, S. 102 deutet diesen Namen als "Gift of the Paternal Uncle". Möglicherweise ist dieser Name aus dem theophoren Element šy und dem nominalen Element dd zusammengesetzt.

Š̌YLY "der Erbetene"

Variante zu š'ylh (š'ylh>šyly).
S. unter š'ylh.

ŠY^{c}' "Gefolgsmann des (GN)"

Dieser Name enthält das arab. Element šy^{c} "Gefolgsmann, Gefährte" und die Endung -'.
Zu diesem Namen vgl. šy^{c}n im Palm. (PNPI, S. 114) und weitere mit šy^{c} zusammengesetzte Namen im Nab. s. bei Cantineau, Le Nabatéen II, S. 150 sowie Σαιος in griech. Transkription (Wuthnow, S. 102).

ŠK'L "'l hat geschaut"

Das erste Glied des Namens ist das Verbum šk *śky "schauen, warten auf, erhoffen" (aram., ATM, S. 708; RNE, S. 177; SAIO, S. 71-76), das zweite 'l.
Das Element śky ist auch sonst in der nwsemit. Namengebung nachweisbar, vgl. šk'l im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 177), Sa-ka-Ēl im Neuassyr. (SAIO, S. 71), Śāk^{e}yāh im AT (IPN, S. 257), škybl im Palm. (PNPI, S. 114; Caquot, Syria 39, 1962, S. 249) und Si-'-sa-ka-a im Neuassyr. (APN, S. 195).

ŠKWḤ

Der Name škwḥ ist eine qatūl-Form der aram. Wurzel škḥ "sich finden" (ATM, S. 707f.).
Der Name derselben Person wird keilschriftlich im Neu/Spätbab. als Šâ-ku-û-ḫu (WSB. S. 127) wiedergegeben; vgl. ferner Šak-ku-ḫu ebenfalls im Neu/Spätbab. (ibid., S. 127), nab. škwḥw (Cantin. II, S. 150) und talmud. Šakḥat (ANH, S. 423).

ŠKWY "der (von GN) Angeschaute"

Dem Namen liegt eine qattūl-Form zugrunde. škwy ist auf einem hebr. Siegel belegt (Naveh, AI, S. 157).

ŠKḤ

S. unter škwḥ.

ŠLWM "der Heilgebliebene"

Dieser Name ist eine qattūl-Form. Er ist im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 73), als Šallūm im AT (IPN, S. 258) und im Palm. (PNPI, S. 114) nachweisbar.

ŠLM "(GN) hat heil erhalten"

Wohl Kurzform; vgl. Šillem (IPN, S. 258) und Šālem im AT (Gen. 14:18).

ŠLM'L "'l hat heil erhalten"

šlm'l ist aus šlm und 'l zusammengesetzt. Vgl. hierzu ilšlm im Ugar. (PNU, S. 193), Š^{e}lumī'el im AT (IPN, S. 258), Si-lim-DINGIR.MEŠ in den Murašū-Texten (WSMD, S. 43) und slm'l im Saf. (Littmann, Safaitic Inscriptions, S. 332).

ŠLMY "(GN) hat heil erhalten"

Dieser Name enthält die Wurzel šlm "unversehrt, heil sein, heil erhalten" (ATM, S. 711) und die Endung -y.
šlmy erscheint im Ugar. (PNU, S. 193, auch in den akkad. Texten von dort als Ša-al-mi-ya, S. 353), im Phönik. (Inscriptions Reveal, Nr. 117), im Saf. (IFSC, S. 583) und bibl. Š^{e}lomī (IPN, S. 258).
Mit dem Element šlm/slm zusammengesetzte Namen sind häufig bezeugt, vgl. etwa šlm im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 73), šlmb^{c}l im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 417),

Šaelaemyāh(ū) im AT (IPN, S. 258), šlmyhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 345), šlmlt im Nab. (Cantin. II, S. 151) und im Palm. (PNPI, S. 114), šlm' in Hatra (PNH, S. 168), šlm^ct' in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, S. 69), slm im Saf. (PIAN, S. 325) sowie slm, slmt, slmy u.a. im Asa. (ibid., S. 325ff.).

ŠLMYT

Dieser Name ist aus den Elementen šlm und yt zusammengesetzt.
Zu diesem Namen vgl. Š^{e}lomīt im AT (IPN, S. 258), b^{c}lyt im Phönik.-Pun. (PNPhP, S.289) und kmšyt im Moab. (SSI I, S.83).

ŠLMN

šlmn enthält die Wurzel šlm und die Endung -n; šlmn ist auch als GN bezeugt.
šlmn als PN kommt häufig in der semit. Namengebung vor, vgl. Sa-li-ma-an im Amor. (Gelb, CAA, S. 351), šlmn im Ugar. (PNU, S. 193), Šulmān im Neuassyr. (APN, S. 222), Sa-la-ma-nu als moab. König bei Tiglatpilesar III. (ANET, S. 282; Zadok, WdO 9, 1977, S. 41), Šalmān im AT (IPN, S. 258), šlmn im Nab. (Cantin. II, S. 151), im Palm. (PNPI, S. 114), in Hatra (PNH, S. 168) und in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, Nr. 39/3), slmn im Asa. (PIAN, S. 326) und im Frühnordarab. (ibid., S. 326; IFSC, S. 583) sowie im Arab. als Salmān (Ǧamharat an-Nasab II, S. 509) und in griech. Transkription Σαλαμνος (Wuthnow, S. 171).
Für šlmn als theophores Element vgl. Šul-man-a-ša-rid "Šulmān ist der Erste" im Neuassyr. (APN, S. 222), der sich als Šalman'aesaer im AT findet (II.

Kön. 17:3; Millard, JSS 21, 1976, S. 7f.).
Bei der Deutung des Namens ^{c}bdšlm' im Palm. (PNPI, S. 103), in Hatra (PNH, S. 142) und in den altsyrischen Inschriften (Drijvers, Old-Syriac Inscriptions, Nr. 52/1) wird das Element šlm' als Variante zu šlmn interpretiert.

ŠMHYQR "sein Name (GN) ist geehrt"

šmhyqr besteht aus dem Element šm "Name" (ATM, S. 712f.), dem Suffix der 3. Pers. sg. -h und dem Element yqr "Ehre; teuer, kostbar sein" (ATM, S. 599f.).
Vgl. 'ḥyqr im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 40), smh^{c}ly und smhyf^{c} im Asa. (PIAN, S. 679) sowie Šumu-waqar im Altbab. (Altaram. Assur, S. 12).

ŠM^{c}Y "(GN) hat erhört"

Dieser Name ist aus der Wurzel šm^{c} "hören, erhören" (RNE, S. 183, ATM, S. 714) und der Endung -y gebildet.
Vgl. Šim^{c}ī, Š^{e}ma^{c}yāh(ū) im AT (IPN, S. 259), Iš-ma-aḫ-^{d}Da-gan im Amor. (Gelb, CAA, S. 356), šm^{c}'l im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 74), šm^{c}mlk im Phönik.-Pun. (PNPhP, S. 421), 'lšm^{c}, šm^{c} auf ammon. Siegeln (NWSS, ammon., Nr. 7, 26, 40, 42), šm^{c}y im Ugar. (PNU, S. 194), 'lšm^{c}, šm^{c}y, šm^{c}yhw in der hebr. Epigraphik (Lawton, Biblica 65, 1984, S. 334, 345), sm^{c}, sm^{c}'l im Asa. und im Frühnordarab. (PIAN, S. 328) sowie Iš-ma-Aššur im Akkad. (AHw, S. 1212; ANG, S. 166f.).

ŠMŠ "Sonne"

Vgl. šmšy im Ägypt.-Aram. (PNE, S. 183), Ša-ma-ši im Amor. (Gelb, CAA, S. 183), Šimšay im AT (IPN, S. 259), Sa-am-si als Name einer arab. Königin bei

Tiglatpilesar III. (Eph^{c}al, The Ancient Arabs, S. 83), šms, šmsy im Frühnordarab. und im Asa. (PIAN, S. 358; IFSC, S. 587).

ŠMŠDLH "šmš hat errettet"

Vgl. Sa-mas-da-[la-a] im Neuassyr. (SAIO, S. 103).

ŠMŠ^{c}DRY "šmš ist meine Hilfe"

Der Name besteht aus dem theophoren Element šmš, dem nominalen Element ^{c}dr (qitl-Form) und dem Suffix der 1. Pers. sg. -y.
šmš^{c}dry ist in der Form ^{d}Ša-maš-id-ri aus Tell Ḥalaf (ITH, S. 81) und in Hatra bezeugt (PNH, S. 171). Vgl. ferner nšk^{c}dry, 't^{c}dry, zb^{c}dry, mrdk^{c}dry im Ägypt.-Aram. (RNE, S. 164; OAÄ, S. 59).

ŠNDLH "šn hat errettet"

Vgl. Si-'-da-la-a im Neuassyr. (APN, S. 194).

ŠRMLK

šrmlk *śrmlk setzt sich aus dem Element šr *śrr "herrschen, Fürst, König" (RNE, S. 178; WSB, S.87; vgl. aram. šry "lösen"; ATM, S. 718f.) und dem theophoren Element mlk zusammen.
Hierzu vgl. šryh im Ägypt.-Aram. (OAÄ, S. 76), Ŝ^{e}rāyāh(û), Śārāh im AT (IPN, S. 257) und šrmlk auf einem hebr. Siegel (EHN, S. 70).

ŠRŠ "Wurzel"

šrš bedeutet "Wurzel, Nachkommenschaft" (ATM, S. 719; Driver, RSO 32, 1957, S. 56; Schult, Studien, S. 131).
Vgl. hierzu Šaeraeš im AT (IPN, S. 228), šrš^{c}m, šršn im Ugar. (PNU, S. 196) und Sa-ar-sa-a[a] im Neuassyr. (WSB, S. 115).

- T -

TṬLḤ

Die Bedeutung des Namens ist unklar.

TYM "Diener"

tym (auch tym + GN) ist gut in der arab. Namengebung bezeugt; vgl. tym'lhy, tymdwšr', tymw (Cantin. II, S. 156), tymw im Palm. (PNPI, S. 117), tym, tymlt in Hatra (PNH, S. 173) und Taim im Arab. (Ǧamharat an-Nasab II, S. 542f.).

TMK'L "'l ist (meine) Stütze" oder "'l hat gestützt"

tmk'l setzt sich aus der Wurzel tmk "festhalten, stützen" (DISO, S. 330) und 'l zusammen. Vgl. tmk (NWSS, ammon., Nr. 25) und tmk'l auf ammon. Siegeln (Vattioni, Biblica 50, 1969, Nr. 17; EHN, S. 70; Garbini, JSS 19, 1974, S.161-64) sowie tmk' und tmk'l im Phönik. (PNPhP, S. 429).

TSMR

Die Bedeutung des Namens ist unsicher; Lidzbarski, ESE III, S. 298 deutet tsmr nach der Wurzel šmr "bewahren, beschützen".

TRYH

Möglicherweise ist dieser Name aus dem Element tr und dem theophoren Element yh zusammengesetzt. Vielleicht ist tryh mit dem bibl. T(ī)ryā' (IPN, S. 260) und Tir-ri-Ya-a-ma in den Murašū-Texten (WSMD, S. 37; Wallis, Persica 9, 1980, S. 170) zu vergleichen.

TTN

Die Bedeutung des Namens ist unklar (Schult, Studien, S. 157-61).

5. Elemente der westsemitischen Personennamen

'B *	'b', 'bgd, [']bdkr, 'by, 'byqy, 'bntn, 'ḥ'by, br'b', ^{c}bd'b^{c}ly
'D	'dbnh, 'dg'y, 'ddly, 'dy, 'dm^{c}zy, 'dnry, 'dntn, 'dqr, 'dšy, 'dšmy, 'dšry
'DGŠYR	'dgšyrzbd,
'DN	'dnlrm, zbn'dn
'WR	'wryw
'WŠ	'yš, 'šh, 'šy
'Ḥ	'ḥ'by, 'ḥbr, 'ḥwm[y], 'ḥyw, 'ḥymn, 'ḥlkd, 'ḥmh, 'ḥmlk, 'ḥmm, 'ḥndb, 'ḥ^{c}l, 'ḥṣr
'ḤZ	'ḥz, 'ḥzy
'ḤT	'ḥt
'Y	'yndb, 'y^{c}zr
'YW	^{c}bd'yw
'Y/WL	rmn'yly
'L	'lbr[k], 'ly, 'lyhb, 'lyšyb, 'lyš^c, 'lmlk, 'lmnny, 'lnp, 'lnr, 'lntn, 'lsmk, 'lsmky, 'lstr, 'l^{c}zr, 'lqh, 'ltmk, bk'l, dlh'l, zkr'l, ḥz'l, ḥzh'l, ḥnn'l, ybḥr'l, yd^{c}l, y^{c}dr'l, yrp'l, klbyd'l, l'l, mt^c'l, ndb'l, ssr'l, ^{c}bd'l, ^{c}dr'l, ^{c}z'l, ^{c}zrn'l, ^{c}n'l, pd'l, rḥym'l, šb'l, šk'l, šlm'l, tmk'l
'LB	brk'lb
'LH	'lhly, grm'lhy, kmr'lh, nbw'lh
'LL	'llḥ[z]
'LŠ	'lš
'LT	'lty
'MM	'ḥmh, 'm^{c}zr
'MN,	h'mn
'NN	'nn
'SY	'sytwn
'SY	'sy
'SR	'srḥm
'Š	'šb^c[l]
'T	s. ^{c}th
B	bdy, bdmlkm, byd'l, bk'l, klbyd'l
BBY	bby, byb'
BZY	dgnbzy
BḤR	ybḥr'l

* kennzeichnet die theophoren Elemente

BYD	bdy, bdmlkm, byd'l, klbyd'l
BYT'L	byt'ldlny, byt'lyd^{c}, byt'l^{c}šny
BL	s. b^{c}l
BLĠ	bl^{c}m
BLŚ	blšy
BNY	'dbnh
B^{c}D	hdb^{c}d
B^{c}L	blntn, b^{c}lntn, b^{c}l^{c}zr, b^{c}lṣd, b^{c}lrgm, 'šb^{c}[l], brkb^{c}l, nrb^{c}[l], ^{c}bdb^{c}l
B^{c}LT	^{c}bdb^{c}lt
B^{c}LYT	^{c}bdb^{c}lyt
B^{c}R	b^{c}r
BṢY	bṣy
BR	br'b', brg'yh, brgš, brhdd, brlwš, buršlm, br^{c}m', brṣr, b[r]qws, brrkb, 'ḥbr
BRK	'lbr[k], brwk, brk', brk'lb, brkb^{c}l, brky, mrbrk, qwsbrk
BRQ	brq
G'Y	'dg'y, brg'yh
G'L	yg'l
GBḤ	gbwḥ'
GBṬ	gbṭy
GBR	gbrd, gbrt, qwsgbr, š'gbr
GD	'bgd, gdql, gdrm
GDL	gdl
GWZ	gwzy
GḤZ	gḥz
GNN	gn', gnt
G^{c}L	g^{c}l'
GR	grṣpn
GRM	grm'lhy, grmn
GR^{c}	gr^{c}
GŠ	brgš, nrgš
D	s. hdd
DGN	dgnbzy
DD	dd', ddy, dd^{c}lh, kr^{c}dd, mt^{c}dd, r^{c}dd, šydd
DḤL	dḥlth
DKR	['] bdkr, 'tdkr, qwsdkr
DLY	'ddly, 'tdly, byt'ldlny, dlh'l, dlyh, dlwy, nbwdlh, šmšdlh, šndlh
DRḤ	drḥ
HD	s. hdd
HDD	hdb^{c}d, hddsmny, hdys^{c}y, hd^{c}dr,

	hdrqy, brhdd, gbrd, yp^{c}hd, mr'hd, mt^{c}hdd, ^{c}bdhdd
WDD	mwdd
WDY	hwdw
WHB	whb', whbw, qwswhb
W^{c}L	w^{c}lw
WQH	'lqh
ZBD	zbdw, zbdy, zbdyh, zbdyw, zbdnn', zbydw, 'dgšyrzbd, yhwzbd, nb[w]zbd
ZBN	zbn, zbn', zbn'dn,
ZBS	zbs
ZYD	zdn, zyd, zydw, zydn
ZYT	zt'
ZKR	zkr, zkry, zkr'l
ḤBŠ	ḥbš
ḤGG	ḥggh, ḥgy
ḤDY	ḥdy
ḤDL	ḥdly
ḤWṬ	yḥwṭ
<u>ḤWRN</u>	^{c}bdḥwrn, pltḥrn
ḤZY	ḥz'l, ḥzh'l, ḥzy, 'llḥ[z]
ḤZQ	ḥzg, yḥzq
ḤZR	ḥzr, ḥzrn
ḤṬM	ḥṭmt
ḤYR	ḥyrn
ḤKM	ḥkm
ḤLP	ḥlpw, ḥlpth
ḤLQ	ḥlqyw
ḤMṬ	ḥmṭṭ
ḤNN	ḥn', ḥnwn, ḥny, ḥnn, ḥnn'l, ḥnnh, ḥnny, ḥnnyh, yhwḥnn, qwsḥnn
ḤRN	ḥrny
ḤŠB	ḥšwb
ṬB	ṭby, ṭbšlm, ṭwbyh
YD^{c}	byt'lyd^{c}, ydw^{c}, yd^{c}l
<u>YH</u>	s. yhw
YHB	'lyhb
<u>YHW</u>	yhwzbd, yhwḥnn, yhwysp, yhwnwr, yhwntn, yhw^{c}zr, yhwpdny, yh^{c}zr, dlyh, zbdyh, zbdyw, ḥlqyw, ḥnnyh, ṭwbyh, mḥlyh, mkyhw, smkyhw, ^{c}qbyh, pdyh, plyh, tryh
YW	s. yhw
YKL	ykl
YS^{c} *YṮ^{c}	hdys^{c}y
YSP	yhwysp

YP^{c}	yp^{c}hd, myp^{c}
YQY	'byqy
YQR	'dqr, mwqr, šmhyqr,
YŠB	'lyšyb
YŠ^{c}	hwš^{c}, yš^{c}', 'lyš^{c}, mr'yš^{c}
YTN	'sytwn
YT^{c}	yt^{c}w
K	knbw, mykh, mnk, mkyhw
KBS	kbs
KWN	ykwn^{c}th, kny
KL	klbyd'l
KL'	ykl'
KLB	klbw
KMR	kmr'lh
KNN	knny
KPR	kpr
KRZ	krzy
KR^{c}	kr^{c}dd
L	'dnlrm
L	lnry, l'l
L'Y	'lhly, yl'
LBN	lbn, lbny
LWŠ	brlwš
LḤY	^{c}bdlḥy
LKD	'ḥlkd
LQḤ	lqḥ
MḤL	mḥlyh
MY	mykh, mkyhw
MLK	mlkrm, 'ḥmlk, ^{c}bdmlk
MLK	'lmlk, ymlk, mlyk, mlkw, qwsmlk, šrmlk
MLK	^{c}lnsḥmlky
MLKM	bdmlkm
MN	mnk
MNY	'lmnny, mnn, mnny, 'ḥymn
M^{c}N	m^{c}n'lhy, m^{c}nn, m^{c}ntn
MṢR	mṣry
MR'	mrbrk, mryš^{c}, mrsmk
MR'	mr', mr'hd
MR'N	^{c}bdmr'n
MT^{c}	mt^{c}'l, mt^{c}dd, mt^{c}hdd, mt^{c}y, mt^{c}š', š'mt^{c}
NBW	nbw'lh, nb[w]zbd, nbwdlh, nbwrp', nbwšry, knbw
NGD	ngd
NGH	nsḥnghy
NGŠ	ngš
NDB	'ḥndb, 'yndb, ndb'l

NHR	qwsnhr
NWP	'lnp
NWR	'dnry, 'lnr, yhwnwr, lnry, nnwry, nrb^{c}[l], nrgš, nry, nrš', ssnwry, šhrnwry
NḤM	mḥm, mnḥm, nḥm
NṬR	nṭryr'
NMR	nmrw
NN'	nn', nny, nnwry, zbdnn', ^{c}bdnny
NSḤ	s. nšk
N^{c}M	n^{c}mh
NṢR	nṣry
NQM	qwsynqm
NŠK	nšk, nsḥnghy, ^{c}lnsḥmlky
NTN	'bntn, 'dntn, 'lntn, blntn, b^{c}lntn, yhwntn, mty, ntwn, ntn, ntynw, rmnntn
SYM	hddsmny
SMK	'lsmk, 'lsmky, mrsmk, smkyhw, ^{c}trsmk
SMR	tsmr
SS	s. šmš
SSN	^{c}bdssn

SSR	ssr'l
S^{c}L	s^{c}ly
STR	'lstr, strh
^{c}BD	^{c}bd, ^{c}bd', ^{c}bd'b^{c}ly, ^{c}bd'l, ^{c}bd'yw, ^{c}bd'sy, ^{c}bdb^{c}l, ^{c}bdb^{c}lyt, ^{c}bdb^{c}lt, ^{c}bdhdd, ^{c}bdḥwrn, ^{c}bdlḥy, ^{c}bdmlk, ^{c}bdmr'n, ^{c}bdnny, ^{c}bdš[mš], ^{c}bdssn
^{c}BK	^{c}bk'
^{c}DR	hd^{c}dr, y^{c}dr'l, ^{c}dry, ^{c}dr'l, qws^{c}dr
^{c}WD	^{c}wyd, ^{c}ydw
^{c}WZ	'dm^{c}zy
^{c}WT	^{c}wtw, qws^{c}wt
^{c}ZZ	^{c}z', ^{c}z'l
^{c}ZR	'y^{c}zr, 'l^{c}zr, 'm^{c}zr, b^{c}l^{c}zr, yhw^{c}zr, yh^{c}zr, ^{c}zrn'l, ^{c}tr^{c}zr
^{c}KBR	^{c}kbr
^{c}L	^{c}lnsḥmlky
^{c}LY	'ḥ^{c}l, dd^{c}lh, ^{c}bd'b^{c}ly, ^{c}ln
^{c}MM	br^{c}m', ^{c}mw, ^{c}mš'
^{c}MR	^{c}mrn

^{c}NY	^{c}n'l, ^{c}nwy, ^{c}nny
^{c}QB	^{c}qbyh, ^{c}t^{c}qb
^{c}RB	^{c}rby
^{c}ŠH	byt'l^{c}šny
^{c}T	s. ^{c}th
^{c}TH	'tdkr, 'tdly, ykwn^{c}th, ^{c}t^{c}qb
^{c}TR	^{c}trsmk, ^{c}tr^{c}zr
PDY	yhwpdny, pd'l, pdh, pdy, pdyh
PL'/L	plyh
PLT	pltḥrn
PQḤ	pqḥy
ṢBḤ	ṣbyḥw
ṢD	b^{c}lṣd
ṢDQ	ṣdqrmn
ṢWR	'ḥṣr, brṣr, ṣwry
ṢLL	ṣlty
ṢLM	ṣlmšzb
ṢNR	ṣnr
ṢPN	grṣpn
QWL	gdql
QWS	qwsbrk, qwsdkr, qwsgbr, qwswhb, qwsy, qwsynqm, qwsḥnn, qwsml, qwsnhr, qws^{c}dr, qws^{c}wt, b[r]qws
QNY	qnw'l, qny

QRḤ	qyrḥ
QTR	qtr'
RBY	yrbn
RGM	b^{c}lrgm, rgm
RḤM	'srḥm, rḥym'l, rḥm
RY/WM	'dnlrm, gdrm, yrmy
RKB'L	brrkb
RMN	rmn'yly, rmnntn, ṣdqrmn
R^{c}Y	r^{c}dd, r^{c}wy
RP'	yrp'l, nbwrp', rp', rpty
RQḤ	mrqḥt'
RQY	hdrqy
Š'	š'gbr, š'mt^{c}, mt^{c}š', nrš', ^{c}mš'
Š'L	š'wlh, š'ylh, š'l, š'lh, š'lty, šyly
ŠB^{c}	šb^{c}n
ŜGB	['l]šgb, šgb
ŜHR	šhrnwry
ŠWB	šb', šb'l
ŠWR	'dšry, nbwšry
ŠZB	ṣlmšzb
ŠY	'dšy, šydd, s. š'
ŠY^{c}	šy^{c}'
ŠKḤ	škwḥ, škḥ

ŚKY	šk'l, škwy
ŠLM	bršlm, ṭbšlm
ŠLM	šlwm, šlm, šlm'l, šlmy, šlmyt
ŠLMN	šlmn
ŠMH	šmhyqr
ŠMY	'dšmy
ŠM^{c}	šm^{c}y
ŠMŠ	šmš, šmšdlh, ssnwry, ^{c}bdš[mš]
ŠN	šndlh
ŚRR	šrmlk
ŠRŠ	šrš
TYM	tym
TMK	'ltmk, tmk'l
TR	tryh
TRŠ	mtrš

III. Die akkadischen Personennamen

– ' –

'B'ṢR — Luristan, Bronzeschale (Dupont-Sommer, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 115, Nr. 3).
Vgl. Aššur-abu-uṣur (APN, S. 33).

'BNDN'NWŠT — Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A/4).

'BT — Babylon, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 63; EA, Nr. 90; Epig. Aram., Nr. 94).
Ab-ba-at (WSB, S. 351), Ab-ba-ti (APN, S. 2).

['] DLRN — Tell Ḥalaf, Tontafel (SAIO, S. 126, Nr. 2/Rs.6).

'̊D̊NḤ — Tell Ḥalaf, Tontafel (SAIO, S. 135, Nr. 4/Rs.7).
Lesung unsicher.

'DNNBW — Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 114).
Iddin-^{d}Nabû (NBN, S. 265).

'DRMNY — Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Rs.8; Aram. Epig., S. 254, Nr. 58/Rs.8).
^{d}Adad-rim-an-ni (APN, S. 10; NBN, S. 224).

'WR['DN] — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 12; EA, Nr. 48; Epig. Aram., Nr. 49).
^{d}Amurru-iddin (Clay, Nr. 12).

'WR['ṬR] — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 7; EA, Nr. 49; Epig. Aram., Nr. 50).
^{d}Amurru-ēṭir (APN, S. 22f.; ANG, S. 221; NBN, S. 302)

'WRPḤR — Nippur, Tontafel, Beischrift (EA, Nr. 50; Epig. Aram., Nr. 51).
^{d}Amurru-ū-paḫ-ḫir (Clay, Nr. 32; NBN, S. 327; ANG, 290; AHw, S. 811).

[']ḤBN — Assur, Tontafel (KAI, Nr. 236/Rs.10; Aram. Epig., S. 230, Nr. 49/Rs.3).
A-ḫu-ba-ni (APN, S. 14; SAIO, S. 102).

'ḤWŠN Nippur, Tontafeln, Beischriften (Clay, Nr. 1, 11, 41; EA, Nr. 63, 68, 69; ESE III, S. 12, 15. McEwan, The Late Babylonian Tablets in the Royal Ontario Museum, Nr. 2).
A-ḫu-šu-nu (NBN, S. 5; APN, S. 19; ANG, S. 244).

'ḤŠ Babylonien, Tontafel, Beischrift (EA, Nr. 36; Epig. Aram., Nr. 36).
Aḫu-šu (Dalley - Postgate, The Tablets from Fort Shalmaneser, S. 169, Nr. 99 iii 14).

'ḤŠ[Y] Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/10).
Aḫḫē-ša-a (APN, S. 14).

'ḤTR Nippur, Tontafel, Beischrift (ESE III, S. 12; EA, Nr. 46; Epig. Aram., Nr. 47).
Aḫu-utēr (Clay, Nr. 2; AHw, S. 1334).

'KDY Assur, Tontafel (KAI, Nr. 234/Vs.3; Aram. Epig., S. 227, Nr. 47/Vs.3).
Ak-ka-da-a-a (APN, S. 19).

'KRBN Assur, Siegel (CIS II, Nr. 75; Cooke, NSI, S. 360; Galling, Nr. 151; Vattioni, Nr. 63, 'kr/dbn).
Ekur-bāni (Driver, RSO 32, 1957, S. 42; APN, S. 73; NBN, S. 303; ANG, S. 85).

'LBL Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46, S. 145, Z. 6).
Ili-ia-bēl (APN, S. 95).

'LQB Assur, Tontafel (KAI, Nr. 236/Vs.3; Aram. Epig., Nr. 49/Vs.3).
Ilu-iq-bi (APN, S. 97; AHw, S. 890; NBN, S. 329; ANG, S. 206).

'LL'TN Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A7).
Ellil-ittannu (ibid., S. 63).

'LLḤTN Babylon, Tontafeln, Beischriften (Clay, Nr. 1, 49; EA, Nr. 68, 109; Epig. Aram., Nr. 71, 113).
Ellil-ḫa-tin (Clay, Nr. 49; ESE III, S. 19; AHw, S. 335f.).

'LLY	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/15). U-lu-la-a-a (AHw, S. 411; APN, S. 239; NBN, S. 162).
'LLŠW'DN	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 5; EA, Nr. 84; Epig. Aram., Nr. 88). Ellil-šum-iddin (NBN, S. 332; Clay, Nr. 5).
'N'Ḥ'TN	Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 124). Vgl. Anu-aḫa-iddin (NBN, S. 226).
'NDBLTY	Nippur, Tontafel, Beischrift (ESE III, S. 13; EA, Nr. 84; Epig. Aram., Nr. 88). Amat-bēlti (nach Clay, Nr. 5).
'NWŠT'BLT	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 31; EA, Nr. 51; Epig. Aram., Nr. 52). dNinurta-uballiṭ (NBN, S. 270; AHw, S. 99).
'NWŠT[B]LṬ	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 27; EA, Nr. 75). S. 'nwšt'blṭ
'NWŠT'B[ṢR]	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 25; EA, Nr. 52; Epig. Aram., Nr. 53). dNinurta-abu-uṣur (NBN, S. 269; APN, S. 174).
'NWŠT'DN	Babylonien, Tontafeln, Beischriften (McEwan, The Late Babylonian Tablets in the Royal Ontario Museum, Nr. 26; Clay, Nr. 20; EA, Nr. 76). dNinurta-iddin (APN, S. 175; NBN, S. 270).
'NWŠTBLS	Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A1). dNinurta-bal-liṭ-su (APN, S. 174; NBN, S. 270).
'NWŠTBN	Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A9). dNinurta-ba-na/nu (NBN, S. 270; WSB, S. 73; ANG, S. 139).
'NWŠTWṢR	Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A6). dNinurta-kudurra-uṣur (APN, S. 175).
'NWŠTLY	Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A2). dNinurta-lē'i (NBN, S. 270; AHw, S. 547f.).
'NZYTY	Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 21).

'SR'DNY — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 112; Vattioni, Nr. 42). Lesung unsicher.
^{d}Aššur-īdâ(ZU)-a-ni (APN, S. 40; NBN, S. 229).

'SRSLMḪ — Assur, Tontafeln (Altaram. Assur, S. 15f., Nr. 1/2, 2/2, 3/2; KAI, Nr. 234/2, 235/2; Aram. Epig., S. 225ff., Nr. 46/2, 47/2, 48/2).
Aššur-šal-lim-aḫḫē (APN, S. 45; NBN, S. 230).

'SRSRṢR — Khorsabad, Bronze (CIS II, Nr. 50).
Aššur-šār-uṣur (APN, S. 45; NBN, S. 230).

'PL' — Assur, Tontafel (KAI, Nr. 236/Vs.2).
Aplā, Aplāia (APN, S. 24).

'PLY — Babylon, Tontafel, Beischrift (Jakob-Rost und Freydank, Forschungen und Berichte 14, 1972, Nr. 9).
S. 'pl'

'PLDN — Assur, Tontafel (SAIO, S. 104, Nr. 576; Aram. Epig., S. 234, Nr. 50/Rs.1).
Apla-iddin (APN, S. 24; ANG, S. 39; SAIO, S. 105; AHw, S. 58).

'PLR[Y]B — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 19, Nr. 5/7; SAIO, S. 104, Nr. 5/7; Aram. Epig., S. 234, Nr. 50/Rs.2).
Apladu-erēba (SAIO, S. 105).

'PQNRYL — Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/10,11).
Upâq-ana-Arba'il (ANG, S. 84; APN, S. 242).

'QŠY — Sippar, Tontafel, Beischrift (ESE II, S. 201; EA, Nr. 81; Epig. Aram., Nr. 85).
I-qi-ša (APN, S. 102; NBN, S. 229; ANG, S. 178; AHw, S. 919).

'RBLSR — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 22; EA, Nr. 8; Aram. Epig., S. 196, Nr. 27; Epig. Aram., Nr. 8).
Arba'il-šarrat (APN, S. 28; ANG, S. 84).

'RB'LRB̊ — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 41; EA,

	Nr. 24; Epig. Aram., Nr. 24; APN, S. 28).
'RD'	Ninive, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 14).
'RDKNN	Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46, S. 145, Z. 2).
'RDNBW	Ninive, Tontafel, Beischrift (Aram. Epig., S. 269). Urad-Nabû (ibid., S. 269).
'RDNRG[L]	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 44; ESE III, S. 16; EA, Nr. 60; Epig. Aram., Nr. 62). Arad-Nergal (APN, S. 27).
'RYBY	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 5; EA, Nr. 84; Epig. Aram., Nr. 88). Eri-ba (APN, S. 76; ANG, S. 289; AHw, S. 978).
'̊ŠDRQL	Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 23; EA, Nr. 10; Epig. Aram., Nr. 10). Ištar-dūr-qa-a-li (APN, S. 106; NBN, S. 246; AHw, S. 895).
'ŠRTB	Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 36; EA, Nr. 6 ; Epig. Aram., Nr. 6; Aram. Epig., S. 194, Nr. 26; Driver, RSO 32, 1957, S. 44).
'TYBLM̊R̊	Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46, S. 145, Z. 5). Itti-^{d}Bēl-lu-mur (NBN, S. 82).

- B -

BWNDN	Babylonien, Tontafel, Beischrift (McEwan, The Late Babylonian Tablets in the Royal Ontario Museum, Nr. 30). ^{d}Nabû-na-din (ibid., Nr. 30/5; APN, S. 154).
BL'...	Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 76).

BL'BṢR	Nippur, Tontafeln, Beischriften (Clay, Nr. 35, 44; ESE III, S. 16; EA, Nr. 60, 73; Epig. Aram., Nr. 62, 76). Bēl-abu-uṣur (APN, S. 54; NBN, S. 233).
BL'DN	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 20; EA, Nr. 76; ESE II, S. 206; Epig. Aram., Nr. 79). ᵈBēl-iddin (APN, S. 58; NBN, S. 235).
BL'ḤTN	Babylon, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 135). ᵈBēl-aḫu-it-tan-nu (NBN, S. 233).
BL'ṬR	Nippur, Tontafeln, Beischriften (Clay, Nr. 30, 34, 41; ESE II, S. 207-9; EA, Nr. 53, 63, 64; Epig. Aram., Nr. 54, 65, 66). ᵈBēl-ēṭir (APN, S. 56; NBN, S. 234).
BL'ṬRŠWŠ	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 36; EA, Nr. 38; Epig. Aram., Nr. 39). Bēl-ēṭir-ᵈŠamaš (NBN, S. 30).
BL'ṢRŠ	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 40; EA, Nr. 70; Epig. Aram., Nr. 73). - Babylonien, Tontafel, Beischrift (Jakob-Rost und Freydank, Forschungen und Berichte 14, 1972, Nr. 14). ᵈBēl-ū-ṣur-šu (APN, S. 63; NBN, S. 238).
BL'RYB	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 29; ESE II, S. 206; EA, Nr. 77; Epig. Aram., Nr. 80). ᵈBēl-eri-ba (APN, S. 56; NBN, S. 243).
BL'TN	Damaskus, Siegel (CIS II, Nr. 92; Galling, Nr. 162). - Nippur, Tontafel, Beischrift (Driver, Iraq 4, 1937, S. 18; Epig. Aram., Nr. 142). ᵈBēl-ittannu (NBN, S. 235).
BL['T]R	Nippur, Tontafel, Beischrift (Stolper, Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia, S. 376).
BLDN	Assur, Tontafeln (Altaram. Assur, S. 15, Nr. 1/7; KAI, Nr. 234/Rs.2; Aram. Epig., S. 225f., Nr.

	46/Rs.3, 47/Rs.2). dBēl-da-an (AHw, S. 168; ANG, S. 221; APN, S. 55; NBN, S. 234).
BLZR	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 19, Nr. 5/Vs.3; Aram. Epig., S. 234, Nr. 50/Vs.3). dBēl-zēra (NBN, S. 238; APN, S. 63; ANG, S. 139).
BLṬY	Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A3). - Mesopotamien Siegel (Heltzer in: Archäologie zur Bibel, S. 159, Nr. 109). Ba-la-ṭi-i (APN, S. 51).
BLṬSW	Ninive, Ostrakon (Thompson - Hamilton, Journal of the Royal Asiatic Society, 1932, S. 29-31; Vattioni Augustinianum 11, 1971, Nr. 32). Ba-la-aṭ-su (APN, S. 51; NBN, S. 19; ANG, S. 116).
BLṬR	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/1,12). S. bl'ṭr.
BLKN..	Nippur, Tontafel, Beischrift (ESE II, S. 206). dBēl-kīnu (NBN, S. 235; APN, S. 59; AHw, S. 439).
BLNṢR	Babylonien, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 49; EA, S. 84, Nr. 109; Epig. Aram., Nr. 113). dBēl-nāṣir (APN, S. 60; NBN, S. 236; OMA I, S. 168).
BLSR'ṢR	Assur, Tontafeln (Altaram. Assur, S. 15f., Nr. 1/9, 3/7; KAI, Nr. 235/Rs.2; Aram. Epig., S. 225ff., Nr. 46, 48/Rs.2). Bēl-šarra-uṣur (APN, S. 61; NBN, S. 42; ANG, S. 316f.).
BLSRṢR	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 16, Nr. 2/6; KAI, Nr. 234/Rs.3; Aram. Epig., S. 227, Nr. 47/ Rs.3). S. blšr'ṣr.
BLŠW̊'B[N]	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 1; ESE III, S. 12; EA, Nr. 68; Epig. Aram., Nr. 71). dBēl-šum-ibni (APN, S. 62; NBN, S. 237).

BLŠW'DN — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 46; EA, Nr. 39; Epig. Aram., Nr. 40).
^{d}Bēl-šuma-iddin (APN, S. 62; NBN, S. 237).

BLŠMDN — Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A8).
S. blšw'dn.

BLŠN — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 59).
Bēl-šu-nu (APN, S. 62).

- G -

GBMR — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 17, Nr. 4/12; KAI, Nr. 236/12; Aram. Epig., S. 230, Nr. 49/Rs.5).
Gab-bu-a-mur (AHw, S. 272; APN, S. 78; NBN, S. 62; ANG, S. 183).

- D -

DDBN — Assur, Tontafeln (Altaram. Assur, S. 15f., Nr. 1/8, 2/8; KAI, Nr. 234/Rs.2; Aram. Epig., S. 225ff., Nr. 46/Rs.4, 47).
^{d}Adad-ibni (APN, S. 8; ANG, S. 139).

DYNKRB[N/L] — Ninive, Stempel (CIS II, Nr. 16; Epig. Aram., Nr. 1; Aram. Epig., S. 129, Nr. 1).
Da-an-kur-ba-an (APN, S. 68), Dayyān-kur-ba-il (Aram. Epig., S. 129).

D̊NTBL — Babylonien, Tontafel, Beischrift (Jakob-Rost und Freydank, Forschungen und Berichte 14, 1972, Nr. 7).

- H -

HDDNDN'Ḥ — Tello, Siegel (CIS II, Nr. 72; Vattioni, Nr. 89).
^{d}Adad-nādin-aḫi, Αδαδναδιναχης (APN, S. 8).

HYDWRY — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 29; EA, Nr. 77).
Ḫi-'-du-ri-' (ESE II, S. 206f.; AHw, S. 178; WSB, S. 100; APN, S. 15).

HDTKL — Bagdad, Siegel (CIS II, Nr. 89; Galling, Nr. 155; Vattioni, Nr. 67; NWSS, aram., Nr. 70).
Adad-ta-kal (APN, S. 11).

- W -

WLWL — Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/10,11).
Die Bedeutung ist unklar, vgl. akkad. Walawala (KAI II, S. 285).

- Ḥ -

ḤBLKN — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 20, Nr. 6/5; Aram. Epig., S. 236, Nr. 51/Vs.5).
Ḫa-bi-il-ke-nu (AHw, S. 302; APN, S. 82).

ḤBṢYR — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 29; ESE II, S. 206; EA, Nr. 77; Epig. Aram., Nr. 80).
Ḫab-ṣir, Ḫa-ba-ṣi-ri (NBN, S. 66; AHw, S. 355; ANG, S. 254).

- Y -

YRYBY — Abu Ḥabbah, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 70; EA, Nr. 98; Epig. Aram., Nr. 102).
Eri-ba (APN, S. 76).

- K -

KDM̊ — Babylon, Tontafel, Beischrift (Driver, Iraq 4,

1937, S. 18; Epig. Aram., Nr. 142).

KDN — Nippur, Tontafel, Beischrift (EA, S. 86, Nr. 66; Epig. Aram., Nr. 69).
Ki-din (ANG, S. 277; APN, S. 114; OMA I, S. 281; NBN, S. 89).

KYŠWŠ — Babylon, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 65; EA, Nr. 101; Epig. Aram., Nr. 105).
Ki-^{d}Šamaš (NBN, S. 91; AHw, S. 468).

KLZYRŠMŠ — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 97; Galling, Nr. 120; Driver, RSO 32, 1957, S. 49 und Vattioni, Nr. 50 lesen knzyršmš).
S. klbyd'l.

KṢR — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 49; EA, Nr. 109; Epig. Aram., Nr. 113).
Ka-ṣir (AHw, S. 457f., 489; APN, S. 116; ANG, S. 321; OMA I, S. 291; NBN, S. 329).

- L -

LBŠ — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 19; EA, Nr. 56; Epig. Aram., Nr. 58). - Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A3).
La-ba-ši (ANG, S. 174; NBN, S. 93; APN, S. 120; AHw, S. 112).

LBŠNSK — Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46, S. 145, Z. 2).
Vgl. La-a-ba-ši-^{d}Marduk (ANG, S. 175).

LQP — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 16, Nr. 3/9; KAI, Nr. 235/Rs.4; Aram. Epig., S. 228, Nr. 48/Rs.4).
Lā-qīpu (ANG, S. 252; NBN, S. 321; OMA I, S. 299; APN, S. 120; SAIO, S. 93; AHw, S. 919).

- M -

MNG'SR	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 15f., Nr. 1/8, 2/8; KAI, Nr. 234/Rs.4; Aram. Epig., S. 225ff., Nr. 46/Rs.2, Nr. 47). Mannu-ki-^{d}Aššur (APN, S. 125; NBN, S. 231; SAIO, S. 89).
MNG'RBL	Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 20; EA, Nr. 7; Aram. Epig., S. 198, Nr. 28). Man-nu-ki-i-Arba-il (APN, S. 126; ANG, S. 84).
MNK...	Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46, S. 145, Z. 4).
MRDK...	Sippar, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 68; EA, Nr. 40; Epig. Aram., Nr. 41).
MRDK'	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 38; EA, Nr. 57; Epig. Aram., Nr. 59). Mar-duk-ka (APN, S. 128; NBN, S. 249).
MRDKR[MN]	Babylonien, Tontafel, Beischrift (ESE I, S. 194; Epig. Aram., Nr. 130). ^{d}Marduk-ri-ma-ni (NBN, S. 251; APN, S. 131; OMA I, S. 316; ANG, S. 167).
MRSGLMR	Sippar, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 27; EA, Nr. 75; Epig. Aram., Nr. 78). Mār-È-sag-gíl-lu-mur (NBN, S. 110).
MŠZB	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 27; EA, Nr. 75; Epig. Aram., Nr. 78). Mu-še-zi-ib (APN, S. 141; NBN, S. 114; ANG, S. 221; AHw, S. 269).

- N -

NB	Babylonien, Siegel (Vattioni, Nr. 166). Na-bu-u-a (APN, S. 142; Driver, RSO 32, 1957, S. 51).

NBDRY	Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 42; EA, Nr. 25; Epig. Aram., Nr. 25). ^{d}Nabū-dūrī (APN, S. 257).
NBW	Babylonien, Tontafel, Beischrift (McEwan, The Late Babylonian Tablets in the Royal Ontario Museum, Nr. 30). Na-bu-u-a (APN, S. 142).
NBW'Ḥ	Samaria, Ostrakon (Sukenik, Palestine Exploration Fund Quarterly 85, 1929, S. 155). ^{d}Nabū-aḫḫē-iddin (APN, S. 144; NBN, S. 255; OMA I, S. 340).
NBW'TN	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 8; ESE III, S. 14; EA, Nr. 83; Epig. Aram., Nr. 37). ^{d}Nabū-it-tan-nu (NBN, S. 133).
NBWDNY	Siegel, unbek. HO (Lemaire, Syria 59, 1982, S. 112, Nr. 3 liest n^{c}rny/nṣ̊rny). ^{d}Nabū-da-a-ni (APN, S. 148).
NBWZRKN	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/10). ^{d}Nabū-zēra-ukīn (APN, S. 164; NBN, S. 265).
NBWZ̊R̊Š̊B̊Š̊	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/19). ^{d}Nabū-zēra-ušabši (APN, S. 164).
NBWKṢR	Babylon, Tontafel, Beischrift (Driver, Iraq 4, 1937, S. 18; Epig. Aram., Nr. 142). - Iran, Siegel (Williams-Forte und Heltzer in: Archäologie zur Bibel, S. 222, Nr. 169 liest nbwskr). ^{d}Nabū-ka-ṣir (NBN, S. 259; APN, S. 151; ANG, S. 219).
NBWKṢRŠ	Babylonien, Tontafel, Beischrift (Jakob-Rost und Freydank, Forschungen und Berichte 14, 1972, Nr. 3). ^{d}Nabū-ku-ṣur-šu (NBN, S. 137).
NB[W]N'D	Babylonien, Siegel (CIS II, Nr. 58; Vattioni, Nr. 87). ^{d}Nabū-nā'id (APN, S. 155).

NBWSMDN — Ninive, Tontafel, Beischrift (Aram. Epig., S. 182, Nr. 19).
^{d}Nabū-šuma-iddin (APN, S. 160; NBN, S. 263).

NBWRWN — Uruk, Tontafel, Beischrift (RES, Nr. 1784).
^{d}Nabū-ri-man-ni (APN, S. 157).

NBWŠLM — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 25; EA, Nr. 3; Aram. Epig., S. 150, Nr. 8).
^{d}Nabū-šallim (APN, S. 158; NBN, S. 262).

NBWTR — Iran, Siegel (Williams-Forte und Heltzer in: Archäologie zur Bibel, S. 223, Nr. 172).
^{d}Nabū-ū-ter (NBN, S. 152; AHw, S. 1334).

NBŽ̊RBN — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 39; EA, Nr. 23; Aram. Epig., S. 151, Nr. 9).
^{d}Nabū-zēra-ibni (NBN, S. 152).

NBSRṢR — Ninive, Tontafel (CIS II, Nr. 33/7; EA, Nr. 21/7; Aram. Epig., S. 136, Nr. 3/7).
^{d}Nabū-šarra-uṣur (NBN, S. 263; APN, S. 159).

NBRB — Siegel, unbek. HO (CIS II, Nr. 91; Galling, Nr. 32 Vattioni, Nr. 10; NWSS, aram., Nr. 4).
^{d}Nabū-eri-ba (APN, S. 149; NBN, S. 257).

NDMRDK — Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/13).
Nā'id-^{d}Marduk (NBN, S. 253).

NWŠKLNY — Nerab, Tontafeln, Beischriften (Dhorme, RA 25, 192 S. 71ff., Nr. 7, 16).
^{d}Nusku-kil-la-an-ni (ibid., S. 71, Nr. 7/3).

[N]ḤSY — Nerab, Tontafel, Beischrift (Dhorme, RA 25, 1928, Nr. 12).
Nuḫša (APN, S. 176).

NYDBL — Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 6; ESE III, S. 14; EA, Nr. 74; Epig. Aram., Nr. 77).
Na-id-^{d}Bēl (NBN, S. 239).

NM...BN — Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/14).

NP[Ḥ]ŠWŠ — Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46,

S. 145, Z. 4).
Vgl. Nappaḫu (NBN, S. 159).

NṢR
Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 120). Lesung unsicher.
Nāṣir (APN, S. 168).

NŠKLY
Assur, Tontafel (CIS II, Nr. 43/Rs.4; EA, Nr. 26/Rs.4; Epig. Aram., Nr. 26/B4).
^{d}Nusku-lē'i (APN, S. 178; NBN, S. 170).

NRGL'DN
Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 117).
^{d}Nergal-iddin (APN, S. 171).

NRGLDN
Nippur, Tontafeln, Beischriften (Epig. Aram., Nr. 115, 120).
S. nrgl'dn.

- S -

SB'SR
Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 16, Nr. 3/3; KAI, Nr. 235/Vs.3; Aram. Epig., S. 228, Nr. 48/Vs.3).
Šēpē-^{d}Aššur (APN, S. 220; NBN, S. 231).

SBG'DN
Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 122). Lesung unsicher.

[S]YSY
Assur, Tontafel (SAĪO, S. 108, Nr. 6/2). Lesung unsicher.

SN'BLṬ
Wadi ed-Daliyeh, Papyri (Cross, BA 26, 1963, S. 120).
^{d}Sīn-uballiṭ (NBN, S. 276).

SN'L
Nerab, Tontafel, Beischrift (Dhorme, RA 25, 1928, Nr. 18).
^{d}Sīn-ilī (NBN, S. 181).

SNGL
Babylon, Tontafel, Beischrift (ESE II, S. 202; EA, Nr. 99; Epig. Aram., Nr. 103).

É-sag-gil-a-a (APN, S. 77).

[SN]ḤRB — Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/16).
^{d}Sîn-aḫḫē-erība (APN, S. 196f.; NBN, S. 272).

SPY — Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 125).
Sīp-pa-a (NBN, S. 183; APN, S. 202).

SR' — Nippur, Tontafel, Beischrift (Stolper, Management und Politics in Later Achaemenid Babylonia, S. 311).
Iš-ra-a (ibid., S. 311).

SR'Š — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 21; EA, Nr. 2; Aram. Epig., S. 209, Nr. 33).
Šār-Ištar (APN, S. 216; AHw, S. 1193).

SRGN — Khorsabad, Siegel (Kaufman in: Sokoloff, Arameans, Aramaic and the Aramaic Literary Tradition , S. 54; Vattioni, Nr. 123).
Šarru-kīn (APN, S. 217; NBN, S. 201).

SRGRNR — Tontafel, unbek. HO (Bordreuil, Semitica 23, 1973, S. 95, Vs.4; Aram. Epig., S. 253, Nr. 58/ Vs.4).
^{d}Aš-šur-gar-ra-a-ni-ri (APN, S. 40).

SRNRY — Assur, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 39/5; EA, Nr. 23/5; Aram. Epig., S. 151, Nr. 9/Rs.2).
Šarru-nūrī (APN, S. 219).

SRSRD — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 17, Nr. 4/11; KAI, Nr. 236/Rs.4; Aram. Epig., S. 230, Nr. 49/ Rs.4).
Šarru-ašarēdu (AHw, S. 78).

SRSLMḤ — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 16, Nr. 2/2; KAI, Nr. 234/Vs.2).
S. 'srslmḥ.

- c -

ᶜRDNBW	Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 15; EA, Nr. 4; Aram. Epig., S. 203, Nr. 30). Vielleicht ist ᶜrdnbw als Verschreibung für ᶜbdnbw zu betrachten. Arad-Nabû (APN, S. 27; NBN, S. 14).

- P -

PLSR	Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/12). Vgl. Tukultī-apil-Ešarra (APN, S. 233).
PN'SR[L]MR	Khorsabad, Siegel (Kaufman in: Sokoloff, Arameans, Aramaic and the Aramaic Literary Traditions, S. 54). Pān-Aššur-lāmur (APN, S. 179).
PQN'RB'L	Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 21; EA, Nr. 2; Aram. Epig., S. 209, Nr. 33). Pāqa-ana-Arba'il (APN, S. 180).
PR'TN	Luristan, Bronzeschale (Dupont-Sommer, Iranica Antiqua 4, 1964, S. 109). Vgl. Pi-ir-Šamaš (APN, S. 181).
PRBḤR	Assur, Tontafel (Aram. Epig., S. 236, Nr. 51/Rs.4). ᵈBe-er-ū-pa-ḫe-er (SAIO, S. 112). Vielleicht ist dieser Name als aram. zu betrachten (*Pir-baḥīr).

- Ṣ -

ṢBBSW['Ị]DN	Nippur, Tontafel, Beischrift (Stolper, Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia, S. 376).
ṢR'	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 3; ESE III, S. 13; EA, Nr. 85; Epig. Aram., Nr. 89).

	Ṣi-ra-a (NBN, S. 185).
ṢRH	(Epig. Aram., Nr. 89). S. ṣr'.

- Q -

QBS̊/T̊'Š	Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 17, Nr. 4/2; KAI, Nr. 236/Vs.2; Aram. Epig., S. 228, Nr. 48/ Rs.3 liest qbt̊'š). Qibīt-Ištar (APN, S. 184).

- R -

RYBT	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 29; ESE II, S. 206; EA, Nr. 77; Epig. Aram., Nr. 80). Ri-bat (APN, S. 186; NBN, S. 174).
RYM'	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 9; ESE III, S. 14; EA, Nr. 94; Epig. Aram., Nr. 98). Ri-mu-u-a (APN, S. 188).
RMŠKN	Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 9; ESE III, S. 14; EA, Nr. 94; Epig. Aram., Nr. 98).
RSL	Assur, Tontafel, Beischrift (Altaram. Assur, S. 17, Nr. 4/2; KAI, Nr. 236/Vs.2; Aram. Epig., S. 230, Vs.2). Ra-ši-ilu (NBN, S. 174; APN, S. 186; OMA I, S. 379; ANG, S. 252).
RŠY	Babylonien, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 133). Re-ši-ia (NBN, S. 179).

- Š -

ŠW'DN	Nippur, Ostrakon (ESE III, S. 63 A7).

Šum-iddin (APN, S. 225; NBN, S. 206).

ŠWDN Assur, Ostrakon (KAI, Nr. 233/21).
S. šw'dn.

ŠWKN Babylon, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 71 liest šmkn; EA, Nr. 97; Epig. Aram., Nr. 101).
Šuma-ukīn (APN, S. 226; NBN, S. 207).

ŠWŠ Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 45; EA, Nr. 61; Epig. Aram., Nr. 63).
S. šwš'.

ŠWŠ' Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 124).
*Šamš-ai (Driver, RSO 32, 1957, S. 51; APN, S. 209).

ŠWŠ'ḤDN Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 134).
dŠamaš-aha-iddin (APN, S. 209; NBN, S. 188).

ŠWŠ'ḤTN Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46, S. 145, Z. 3).
dŠamaš-aḫa-it-tan-nu (NBN, S. 188).

ŠWŠ'BLṬ Larsa, Ostrakon (Dupont-Sommer, RA 40, 1945-46, S. 145, Z. 1).
dŠamaš-ū-bal-liṭ (NBN, S. 194).

ŠWŠBLṬ Nippur, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 123). - Babylon, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 134).
S. šwš'blṭ.

ŠYṬ' Nippur, Tontafel, Beischrift (Clay, Nr. 4; ESE III, S. 13; EA, Nr. 58; Epig. Aram., Nr. 60).
Ši-ṭa-' (Stolper, Management and Politics in Later Achaemenid Babylonia, S. 293, Z. 13).

ŠṬR Tell Ḫalaf, Tontafel (SAIO, S. 135, Nr. 4/Rs.7).
Lesung unsicher.

ŠKY̊N['[]L̊ Babylonien, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram.,

Nr. 70).
Ši-kin-ilu (EA, S. 67; APN, S. 307).

ŠLB — Babylonien, Tontafel, Beischrift (Epig. Aram., Nr. 110; EA, Nr. 106).
Šellebu (NBN, S. 201).

ŠLM'ŠR — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 17, Nr. 4/8; KAI, Nr. 236/Rs.1; Aram. Epig., S. 230, Nr. 49/Rs.1).
Si-lim-Aššur (APN, S. 195; NBN, S. 180).

ŠNZRBN — Nerab, Stele (KAI, Nr. 225/1).
dSin-zēra-ibni (APN, S. 202).

ŠNḤṢR — Siegel, unbek. HO (Avigad, BASOR 230, 1978, S. 68f.).
dSîn-aḫa-uṣur (APN, S. 198).

ŠNḤTN — Siegel, unbek. HO (Vattioni, Nr. 128, 141).
Vgl. Si-'-ḫu-ut-ni (APN, S. 194).

ŠNSRṢR — Babylonien, Siegel (CIS II, Nr. 88; Galling, Nr. 123; Vattioni, Nr. 52; NWSS, aram., Nr. 9).
dSîn-šarra-uṣur (NBN, S. 183; APN, S. 201).

ŠRN'D — Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 17, Nr. 4/1, 4; KAI, Nr. 236/Vs.1,4; Aram. Epig., S. 231, Nr. 49, Vs.1,4).
Šarru-nā'id (APN, S. 219).

ŠRKN — Ninive, Tontafel, Beischrift (CIS II, Nr. 32; EA, Nr. 28; Aram. Epig., S. 132, Nr. 2).
Šarru-kīn (APN, S. 217f.; NBN, S. 201).

- T -

TBLṬ — Siegel, unbek. HO (Galling, Nr. 149).

TGLTPLYSR/ TGLTPLSR — Zincirli, Statue, Orthostaten (KAI, Nr. 215/13, 15,16, 216/3,6, 217/1,2).
Tukultī-âpil-ê-šâr-ra (APN, S. 233).

TQN Assur, Tontafel (Altaram. Assur, S. 16, Nr. 2; KAI, Nr. 234/Rs.5; Aram. Epig., S. 227, Nr. 47/ Rs.5).
Taqūni (APN, S. 230).

TQNY Assur, Tontafel (Aram. Epig., S. 225, Nr. 46/ Vs.3).
S. tqn.

Verbesserte Lesungen:

Für die Diskussion s. die Liste der wsemit. PN und die akkad. PN.

jetzige Lesung	seitherige Lesung
[']bdkr	brhd?
'dnry	'dndy
'tdkr̊	'trb̊z̊
bk'l	bk'/bk'l?
brk'lb	brk'
qdql	qrql
yḥwṭ	...yḥwṭ
lbn	lb̥w
nbwdny	nʿrny/nṣ̊rny
nbwkṣr	nbwskr
š'lh	š'l
šgb	šgm

Nachtrag:

In den neuentdeckten aram. Ostraka aus Tell el-Mazār/Jordant (Yassine - Teixidor, BASOR 264, 1986, S. 45ff.) sind folgend Namen bezeugt: yhwyhb (ibid., S. 45, Ostracon 1), mlkmyt, gd 'l'mr̥ "'l hat gesagt", 'wr'l, ḥṣl'l "'l hat gerettet" und yhẘydʿ (ibid., S. 49, Ostracon 9); s. für die übrigen Namens mente - außer 'l'mr und ḥṣl'l - die Elemente der wsemit. PN der vorliegenden Arbeit. Der Name wlwl in Kapitel III könnte PN kleinasiatischer Herkunft aufgefaßt werden (R.W. Wallace The Lydian Word for "lion", WdO 17, 1986, S. 61-65). Der PN in Kapital II ist ebenfalls auf einem ammonitischen Siegel zeugt (P. Bordreuil, ammonitische Siegel in: Der Königsweg. 9000 Jahre Kunst und Kultur in Jordanien und Palästina. Köl 1987, S. 162-69, Nr. 177).

tal
de
d^{c}zr,

sele-
in
e als
,
ṣnr
be-

n